

Tierzucht Wertingen

Jahresbericht 2020





Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh e.V. Wertingen

MARKTTERMINE 2021



Landrat-Anton-Rauch-Platz 2 **Telefon:** 08272/8006-180
 86637 Wertingen **Telefax:** 08272/8006-187
Postanschrift:
 Postfach 12 40 **E-Mail:** sfz@zv-wertingen.bayern.de
 86635 Wertingen **Internet:** www.zv-wertingen.de

Marktbüro:
 Schwabenhalle Wertingen
 Vermarktungszentrum für
 Zuchtvieh und Kälber
Telefon: 08272/60 9650
Telefax: 0 8272/60 96520

Anmeldeschluss:
Großvieh: 3 Wochen vor dem Markt
Zuchtkälber: 1 Woche vor dem Markt
Nutzkälber: 1 Woche vor dem Markt
Marktanmeldung: 08272/8006-180 bis 182

Versteigerungsbeginn:
 Zuchtkälber: 10.00 Uhr
 Großvieh: 11.45 Uhr
 Nutzkälber: 11.00 Uhr

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
Fr 1	Neujahr	Mo 1	5. KW	Mo 1	9. KW	Do 1	Gründonnerstag	Sa 1	Tag der Arbeit	Di 1	Nutzkälber
Sa 2		Di 2		Di 2		Fr 2	Karfreitag	So 2		Mi 2	Meldeschluss GV
So 3		Mi 3		Mi 3		Sa 3	Karsamstag	Mo 3	18. KW	Do 3	Fronleichnam
Mo 4	1. KW	Do 4		Do 4		So 4	Ostersonntag	Di 4	Nutzkälber	Fr 4	
Di 5		Fr 5		Fr 5		Mo 5	Ostermontag 14. KW	Mi 5		Sa 5	
Mi 6	Heilige Drei Könige	Sa 6		Sa 6		Di 6		Do 6		So 6	
Do 7		So 7		So 7		Mi 7	Nutzkälber	Fr 7		Mo 7	23. KW
Fr 8		Mo 8	6. KW	Mo 8	10. KW	Do 8		Sa 8		Di 8	
Sa 9		Di 9	Nutzkälber	Di 9	Nutzkälber	Fr 9		So 9	Muttertag	Mi 9	
So 10		Mi 10	Großvieh-Zuchtkälber	Mi 10	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 10		Mo 10	19. KW	Do 10	
Mo 11	2. KW	Do 11		Do 11		So 11	Weißer Sonntag	Di 11		Fr 11	
Di 12	Nutzkälber	Fr 12		Fr 12		Mo 12	15. KW	Mi 12		Sa 12	
Mi 13	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 13		Sa 13		Di 13		Do 13	Christi Himmelfahrt	So 13	
Do 14		So 14	Valentinstag	So 14		Mi 14	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 14		Mo 14	24. KW
Fr 15		Mo 15	Rosenmontag 7. KW	Mo 15	11. KW	Do 15		Sa 15		Di 15	Nutzkälber
Sa 16		Di 16	Faschingsdienstag	Di 16		Fr 16		So 16		Mi 16	
So 17		Mi 17	Meldeschluss GV/Aschermitwoch	Mi 17		Sa 17		Mo 17	20. KW	Do 17	
Mo 18	3. KW	Do 18		Do 18		So 18		Di 18	Nutzkälber	Fr 18	
Di 19		Fr 19		Fr 19	Josefstag	Mo 19	16. KW	Mi 19	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 19	
Mi 20	Meldeschluss GV	Sa 20		Sa 20	Frühlingsanfang	Di 20	Nutzkälber	Do 20		So 20	
Do 21		So 21		So 21		Mi 21		Fr 21		Mo 21	Sommeranfang 25. KW
Fr 22		Mo 22	8. KW	Mo 22	12. KW	Do 22		Sa 22		Di 22	
Sa 23		Di 23	Nutzkälber	Di 23	Nutzkälber	Fr 23		So 23	Pfingstsonntag	Mi 23	Großvieh-Zuchtkälber
So 24		Mi 24		Mi 24	Meldeschluss GV	Sa 24		Mo 24	Pfingstmontag 21. KW	Do 24	
Mo 25	4. KW	Do 25		Do 25		So 25		Di 25		Fr 25	
Di 26	Nutzkälber	Fr 26		Fr 26		Mo 26	17. KW	Mi 26		Sa 26	
Mi 27		Sa 27		Sa 27		Di 27		Do 27		So 27	
Do 28		So 28		So 28	Anfang Sommerzeit	Mi 28	Meldeschluss GV	Fr 28		Mo 28	26. KW
Fr 29		Mo 29	13. KW	Mo 29		Do 29		Sa 29		Di 29	Nutzkälber
Sa 30				Di 30		Fr 30		So 30		Mi 30	
So 31				Mi 31				Mo 31	22. KW		

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
Do 1		So 1		Mi 1	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 1		Mo 1	Allerheiligen 44. KW	Mi 1	
Fr 2		Mo 2	31. KW	Do 2		Sa 2		Di 2		Do 2	
Sa 3		Di 3		Fr 3		So 3	Tag d. Dt. Einheit/Erntedank	Mi 3	Nutzkälber	Fr 3	
So 4		Mi 4		Sa 4		Mo 4	40. KW	Do 4		Sa 4	
Mo 5	27. KW	Do 5		So 5		Di 5	Nutzkälber	Fr 5		So 5	2. Advent
Di 6		Fr 6		Mo 6	36. KW	Mi 6	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 6		Mo 6	Nikolaus 49. KW
Mi 7	Meldeschluss GV	Sa 7		Di 7	Nutzkälber	Do 7		So 7		Di 7	
Do 8		So 8		Mi 8		Fr 8		Mo 8	45. KW	Mi 8	Großvieh-Zuchtkälber
Fr 9		Mo 9	32. KW	Do 9		Sa 9		Di 9		Do 9	
Sa 10		Di 10	Nutzkälber	Fr 10		So 10		Mi 10	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 10	
So 11		Mi 11	Meldeschluss GV	Sa 11		Mo 11	41. KW	Do 11	Martinstag	Sa 11	
Mo 12	28. KW	Do 12		So 12		Di 12		Fr 12		So 12	3. Advent
Di 13	Nutzkälber	Fr 13		Mo 13	37. KW	Mi 13		Sa 13		Mo 13	50. KW
Mi 14		Sa 14		Di 14		Do 14		So 14	Volkstrauertag	Di 14	Nutzkälber
Do 15		So 15	Mariä Himmelfahrt	Mi 15	Meldeschluss GV	Fr 15		Mo 15	46. KW	Mi 15	
Fr 16		Mo 16	33. KW	Do 16		Sa 16		Di 16	Nutzkälber	Do 16	
Sa 17		Di 17		Fr 17		So 17		Mi 17	Buß- und Betttag	Fr 17	
So 18		Mi 18		Sa 18		Mo 18	42. KW	Do 18	Meldeschluss GV	Sa 18	
Mo 19	29. KW	Do 19		So 19		Di 19	Nutzkälber	Fr 19		So 19	4. Advent
Di 20		Fr 20		Mo 20	38. KW	Mi 20	Meldeschluss GV	Sa 20		Mo 20	51. KW
Mi 21		Sa 21		Di 21	Nutzkälber	Do 21		So 21	Totensonntag	Di 21	Winteranfang
Do 22		So 22		Mi 22	Herbstanfang	Fr 22		Mo 22	47. KW	Mi 22	Meldeschluss GV
Fr 23		Mo 23	34. KW	Do 23		Sa 23		Di 23		Do 23	
Sa 24		Di 24	Nutzkälber	Fr 24		So 24		Mi 24		Fr 24	Heiliger Abend
So 25		Mi 25		Sa 25		Mo 25	43. KW	Do 25		Sa 25	1. Weihnachtsfeiertag
Mo 26	30. KW	Do 26		So 26		Di 26		Fr 26		So 26	2. Weihnachtsfeiertag
Di 27	Nutzkälber	Fr 27		Mo 27	39. KW	Mi 27		Sa 27		Mo 27	52. KW
Mi 28	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 28		Di 28		Do 28		So 28	1. Advent	Di 28	Nutzkälber
Do 29		So 29		Mi 29		Fr 29		Mo 29	48. KW	Mi 29	
Fr 30		Mo 30	35. KW	Do 30		Sa 30		Di 30	Nutzkälber	Do 30	
Sa 31		Di 31				So 31	Ende Sommerzeit			Fr 31	Silvester

Vorwort



Das Oktoberfest ist heuer ausgefallen. Ob Sie dieses Ereignis vermisst haben, weiß ich nicht, vermute aber, dass Ihnen das Achterbahnfahren nicht abgegangen ist. Schließlich waren die Märkte, vor allem für Fleisch aller Tierarten mehr als genug auf und ab unterwegs. Wäre man Ende 2019 noch in guter Gesellschaft gewesen, wenn man dem Schweinefleisch – und in Folge auch den anderen Fleischsorten – wegen der Probleme im Fernen Osten mit der ASP ein Dauerhoch vorhergesagt hätte, sind wir mittlerweile

alle schlauer. Die Märkte sind nicht mehr berechenbar. Alles hängt mit Allem auf der Welt zusammen. Ein Coronaausbruch in einem deutschen Schlachthof wirkt genauso wie ein steigender Dollar oder verringerte Nachfrage auf dem amerikanischen Kontinent, weil dort arbeitslose Verbraucher sparen müssen. Es scheint „gute, alte Tradition“ zu sein, dass auf den Agrarmärkten den Letzten die sprichwörtlichen Hunde beißen. Fragt der Endkunde weniger Ware nach und fällt der Preis infolge, wird das Minus durchgereicht. Die Gewinnspannen der Verarbeiter und des Handels scheinen fest eingepreist zu sein, den Preisrückgang schultert fast ausschließlich der letzte, der in Wirklichkeit der Erste ist: der Ferkelerzeuger ebenso wie der Bullenmäster und der Milchviehalter.

Leider sind die Preissituationen, in denen die Ware knapp ist und der Ausgangsstoff für Lebensmittel einen hohen Wert hat, scheinbar immer seltener. Irgendwo auf der Welt gibt es immer was zu kaufen. Trotzdem ist die Landwirtschaft bisher mit einem blauen Corona-Auge davongekommen. Zum einen ist der grüne Sektor systemrelevant, mehr als die zeitweise ausverkauften Produkte wie Klopapier in Deutschland oder Kondome in Frankreich; zum anderen hat sich gezeigt, dass die meisten Landwirte solide finanziert sind, d.h. im Regelfall genügend Eigenkapital aufweisen. Kurze Zeit habe ich mir verwundert die Augen gerieben, als einige Branchen gejammert haben, dass sie bereits nach kurzem Shutdown nicht mehr zahlungsfähig sein wollten. Zieht man von diesen Untergangsszenarien die üblichen Übertreibungen ab, kommt man zu zweierlei Schlussfolgerungen: Erstens gibt es Branchen, die anscheinend fast vollständig fremdfinanziert sind und trotzdem Gewinn abwerfen. Zweitens ist es gut, dass bei uns die Höfe nicht zum Verkehrswert an die Kinder verkauft werden, sondern praktisch zum größeren Teil verschenkt werden und die Hofnachfolger, weil sie nicht bis zur Halskrause verschuldet sind, Krisenzeiten so leichter überstehen.

Einen positiven, wenn auch nur ca. drei Monate dauernden Effekt hatte Corona für die Bauern trotzdem: Mit dem öffentlich ausgetragenen Bauern-Bashing war erstmal Schluss. Psychologisch gut nachvollziehbar: Die Landwirtschaft ist als Existenzgrundlage wahrgenommen worden und war vorübergehend wichtiger als Urlaub mit dem Flieger oder die vielen PS unter der Motorhaube.

Gottseidank hat Corona zu keinen Versorgungsengpässen bei Lebensmitteln geführt. Oder sollte man sagen: Leider?

Was die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe angeht, ist deren Zahl die letzten Jahre nicht mehr so stark rückläufig wie in früheren Jahren. Allerdings nimmt die Zahl der Viehhalter schneller ab als die Gesamtzahl. Ein Leben ohne Tierhaltung ist sicher wesentlich freier als mit. Die Produktion an tierischen Lebensmitteln dagegen bleibt fast konstant. Erfreulicherweise drückt sich darin eine höhere Produktivität aus, was die Wettbewerbsfähigkeit erhält. Dass steigende Tierzahlen pro Betrieb wirtschaftlich notwendig sind, ist gut nachvollziehbar; ob es erfreulich ist, steht auf einem anderen Blatt. Mit einer Mischung aus Bewunderung und manchmal auch Mitleid verfolge ich, wie

die Tierhalter in einem harten Rennen, getrieben vom Wettbewerb und gesetzlichen Vorgaben, es immer wieder schaffen, sich neu zu erfinden. Ich hoffe, dass die ständig steigenden Anforderungen, oft gepaart mit Pauschalkritik von landwirtschaftsfernen Akteuren, nicht zu viele zum Aufgeben bewegen.

Zwar stehen in Bayern beispielsweise genügend Mastschweine, um fast vollständige Selbstversorgung für unser Bundesland zu erreichen; allerdings kommt fast ein Viertel der Ferkel von außerhalb. Das widerspricht jeder Lehrbuchweisheit, wonach gerade die Ferkelhaltung eher was für die flächenschwachen Betriebe wäre; und davon gäbe es in Bayern genügend.

Das Fachzentrum Schweinezucht und –haltung, ist angewiesen, die Ferkelerzeuger bei den vielfältigen und nicht immer billigen Anpassungsprozessen intensiv zu beraten.

Teile der Politik haben erkannt, dass die Tierhaltung, so wie sie derzeit üblich ist, nicht mehr mit den – gleichgültig ob berechtigten oder nicht berechtigten – Anforderungen der Gesellschaft Schritt hält. Auch ist die Erkenntnis, dass, wenn der Verbraucher nicht bereit ist, den Mehraufwand für eine andere Tierhaltung zu bezahlen, dann der Staat die Um- und Neubauten von wie auch immer tiergerechten Ställen über massive Zuschüsse in die Hand nehmen muss. Seit Corona glauben wir zu wissen, dass Geld keine Rolle mehr spielt: was ist schon eine Milliarde? Und trotzdem ahnen alle Verantwortlichen in der Politik: Auch bei niedrigen Zinsen erledigen sich Schulden nicht allein durch die Inflation. Hoffen wir, dass aus dieser Erkenntnis der Politik trotzdem Zahlungsbereitschaft wird, unabhängig davon, ob die Mittel für die gesellschaftliche gewünschte Umstrukturierung der Tierhaltung aus einer „Fleischsteuer“ oder aus dem allgemeinen Steueraufkommen fließen.

Wie Sie sicher schon aus der Presse entnommen haben, bereiten sich die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten auf eine Neuausrichtung in 2021 vor. Wertingen und Nördlingen werden wie 28 weitere Ämter fusioniert; daraus entstehen dann 15 größere Einheiten. Bei lediglich 17 bereits jetzt schon sehr großen Ämtern bleibt der bisherige Gebietszuschnitt erhalten. Verändern werden sich auch die übergeordneten Zuständigkeiten der Ämter, die bisher über die Fachzentren ausgeübt wurden. Erfreulicherweise bleibt, wenn auch in veränderter Organisationsstruktur der Schwerpunkt Tierhaltung in Wertingen erhalten, so dass das neue AELF Nördlingen-Wertingen auch weiterhin mit seinen Verbundpartnern wie LKV und Zuchtverband über eine geballte Kompetenz bei allen Nutztieren verfügen wird.

Für mich ist es wegen Erreichen der Altersgrenze in 2021 mein letzter Beitrag zum Jahresbericht.

Allen Akteuren im Haus der Tierzucht, ob hauptberuflich oder ehrenamtlich ein Dankeschön für das gute Miteinander. Bei allen Schwierigkeiten, denen sich Tierhalter in der Vergangenheit gegenüber sahen, hat das ständige Bemühen um Anpassungen und gute Lösungen Mut gemacht. So ist auch heuer wieder ein respektabler Jahresbericht unter der Federführung von Fritz Wiedenmann entstanden. Allen Unkenrufen zum Trotz spiegelt der Bericht die Anstrengungen und die positiven Ergebnisse von Praktikern, Verbänden und Beratung wieder, die Tierhaltung in einem manchmal feindseligen und meist unter Preisdruck stehenden Umfeld wettbewerbsfähig zu halten. Dazu gehören nicht nur Leistungsdaten, sondern auch ein Blick für die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Nutztiere. Dieser Blick muss unbedingt erweitert werden auf Lebensqualität und Erhaltung der psychischen und physischen Konstitution der Tierhalter selbst. Für 2021 wünsche ich Ihnen viel Glück und Gesundheit in Haus, Hof und Familie.


Ihr Magnus Mayer

Inhaltsverzeichnis

<i>Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten</i>	<i>Seite</i>
<i>Rinderzucht</i>	<i>3</i>
<i>Schweinezucht</i>	<i>30</i>
<i>Schaf- und Kleintierzucht</i>	<i>34</i>
<i>Zuchtverbände und Erzeugergemeinschaften</i>	
<i>Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh</i>	<i>36</i>
<i>Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zuchtschweine</i>	<i>64</i>
<i>Vereinigung Schwäbischer Schafhalter</i>	<i>66</i>
<i>Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter</i>	<i>66</i>
<i>Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V.</i>	<i>67</i>
<i>Erzeugerringe</i>	
<i>Milcherzeugerring</i>	<i>68</i>
<i>Fleischerzeugerring</i>	<i>83</i>
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	<i>87</i>
<i>Personalnachrichten</i>	<i>89</i>
<i>Ansprechpartner</i>	<i>97</i>

IMPRESSUM

Der Jahresbericht ist das Mitteilungsblatt des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen und der von ihm betreuten Selbsthilfeorganisationen Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh, Milcherzeugerring, Fleischerzeugerring, Erzeugergemeinschaft für Zuchtschweine, Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V., Vereinigung Schwäbischer Schafhalter, Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter.

Redaktion: Friedrich Wiedenmann

Satz: Gerhard Fink · types & more · 86757 Ehningen

Druck: Druckerei & Verlag Steinmeier, 86738 Deiningen



Rinderzucht

Zuchtprogramm

Das Bayerische Rinderzuchtprogramm ist eine Gemeinschaftsarbeit mit vielen Beteiligten. Leistungsprüfung, Zuchtwertschätzung, Bullenmutterselektion mit gezieltem Einsatz von Embryotransfer, frühzeitige Nutzung junger Tiere – verstärkt über Embryotransfer -, Selektion der Bullenväter, Anpaarungsempfehlung, Auswahl der Kälber zur Genotypisierung, Finanzierung der Typisierung und letztendlich die Körnung der Bullen sind die wesentlichen Schritte bis zum Einsatz in der künstlichen Besamung als genomischer Jungvererber und später – hoffentlich – als guter nachkommengereifter Bulle.

Von Seiten des Fachzentrums Rinderzucht bedanken wir uns bei LKV, LfL, VFR, Zuchtverband Wertingen und den im Zuchtgebiet tätigen Besamungsstationen sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Unser besonderer Dank gilt aber den wichtigsten Beteiligten, den im Zuchtprogramm aktiven Züchtern und Aufzüchtern, verbunden mit dem Wunsch für weitere Züchterfolge.

Innerhalb des Zuchtprogramms hat die Bedeutung junger Tiere im Berichtsjahr nochmal zugenommen. Der überwiegende Teil der Zuchtbullen stammt mittlerweile aus sehr jungen Müttern – geboren aus Embryotransfer bzw. als erstes oder zweites Kalb, also aus Paarungsempfehlungen für Jungrinder und Jungkühe.

Der systematische Einstieg in die Typisierung weiblicher Rinder ermöglicht zusätzliche Züchterfolge.

Die von der Zuchtleitung initiierten genomischen Untersuchungen werden mittlerweile durch eine Vielzahl von Typisierungen in Eigeninitiative des Züchters ergänzt. So entsteht enormes zusätzliches Selektionspotential in der jüngsten Altersgruppe. Das gemeinsame Jungrinder-ET-Zuchtprogramm in Zusammenarbeit mit der heimischen Besamungsstation Höchstädt wurde im Bereich der angestrebten Zielplanung fortgeführt; auch daraus konnten wieder mehrere Früchte geerntet werden.

Nach wie vor beeinflusst die Erbfehlerthematik unsere Zuchtarbeit, wenngleich sich die Problematik im Berichtsjahr weiter abgeschwächt hat. Aufgrund einer Reihe sehr stark eingesetzter Bullen als Väter/Großväter/Urgroßväter in der weiblichen Population wird uns die Thematik auch zukünftig beschäftigen.

Bullenmutterselektion

Aufgrund der erheblichen Zuchtwertabschreibungen hat sich die Zahl der Kühe mit Bullenmutterstatus verringert. Die Folge: die „klassische“ Bullenmutter mit Erstaufnahme nach der zweiten Kalbung ist in den vergangenen Jahren mehr und mehr von jungen Bullenmüttern verdrängt worden. Weibliche Tiere mit interessanter Abstammung werden frühzeitig genotypisiert und schon als Jungrind gezielt angepaart sowie in zunehmendem Umfang auch über Embryotransfer genutzt.

Dennoch halten wir den Einbezug von Kühen im Bullenmuttersegment nach wie vor als notwendig und sinnvoll. Die Bewertung mit Fleckscore sehen wir nach wie vor als wichtige Leistungsprüfung. Im abgelaufenen Zuchtjahr wurden von den Mitarbeitern des Fachzentrums für Rinderzucht insgesamt 354 neue Bullenmütter linear bewertet.



Eine der erfolgreichsten Bullenmütter: Die Hurly-Tochter BM Nora vom Zuchtbetrieb Schröppel, Kleinsorheim hat sich im Zuchtprogramm hervorragend bewährt. Sie wurde schon als Jungrind intensiv im Embryotransfer genutzt. Von ihren zahlreichen Nachkommen wurden sage und schreibe sieben Söhne für den Besamungseinsatz angekauft, drei davon im Berichtsjahr. Mit stolzen 78.000 € sorgte ihr Weitblick-Sohn Weidwerk für eine Sensation am Junimarkt. Am gleichen Markttag wurde auch ihr W1-Sohn Welser angekauft.

Anforderungen an Bullenmütter (Mindestwerte)		
Fleckvieh	Gesamtzuchtwert	Milchwert
Kühe ab 2. Kalb	117	114
natürlich hornlos	112	
Jungkühe (vorgeschätzt)	Ø 117 (hornlos 112)	
Jungrinder (vorgeschätzt)	Ø 122 (hornlos 117)	

In begründeten Fällen (seltene Blutführung, außergewöhnliche Leistungen oder herausragendes Exterieur) können diese Werte auch unterschritten werden.

Nach der EDV-basierten ersten Selektionsstufe (Vorauswahl nach Leistung und Zuchtwerten) folgt die Exterieurbeurteilung der vorselektierten Bullenmütter, Jungkühe und Jungrinder.

Bullenväterausswahl – neues System etabliert sich

Auch bei der Auswahl der Bullenväter setzt sich die „jüngste Garde“ stärker durch. Hatte man sich noch vor geraumer Zeit neben den nachkommengereiften Bullen schwerpunktmäßig auf „genomische Jungvererber alt“ konzentriert (altersmäßig so ausgewählt, dass bei Körnung der Söhne Nachkommenergebnisse vorliegen), so werden seit Februar 2019 ausgewählte genomische Jungvererber bereits im Ersteinsatz in der Gezielten Paarung eingesetzt.



Der Zuchtverband Wertingen war auch 2020 wieder sehr erfolgreich in der Hornloszucht. Über ein Viertel aller verkauften Besamungsbullen waren natürlich hornlos. Im Bild die Miraculix-Tochter Malaysia aus dem Zuchtbetrieb Böhm, Oppertshofen. Sie ist die Mutter des Mettmach-Sohnes Matura Pp.

Ziel dabei ist, das Generationsintervall zu verkürzen und aus dem breiten Angebot der genomischen Jungvererber die jeweils Besten der Halbgeschwistergruppen ausgewogen anzupaaern.

Um die Anpaarungen zahlenmäßig zu begrenzen, werden die genomischen Jungvererber in der Gezielten Paarung nur zwei Monate eingesetzt und dann ausgetauscht. Über die Informationen in der LKV-Datenbank haben wir ein gutes Controlling-Instrument für das Zuchtprogramm.

Neben den Hauptzuchtwerterschätzungen im Dezember, April und August gibt es also aktuelle Listen im Februar, Juni und Oktober. Bitte beachten Sie dazu auch unsere Informationen über Homepage und Fax/Email.

Gezielte Paarung

Ein Zuchtprogramm braucht genetische Breite, um erfolgreich zu sein. Mit dem oben beschriebenen System kann diese Zielsetzung erreicht werden - aber nur dann, wenn die Paarungsempfehlungen konsequent beachtet werden. In der Umsetzung heißt das: wie bereits betont, einheitliche Familiengröße - Bullen in ausgewogenem Umfang möglichst in gleicher Anzahl einsetzen. Daher ist es wichtig, jede Bullenmutter, jede Jungkuh oder jedes Jungrind im Zuchtprogramm mit dem vorgeschlagenen Bullen anzupaaern und nicht nur auf einige momentan aktuelle „Überflieger“ zu spekulieren.

Insgesamt wurden Paarungsempfehlungen mit 6 nachkommegeprüften Bullen und 70 genomischen Jungvererbern ausgegeben.

Die häufigsten Bullen für GZP-Empfehlungen für anerkannte Bullenmütter (Kühe, Jungkühe, Jungrinder) vom 1.10.2019 - 30.09.2020 sind auf den folgenden Seiten mit Bildern und den wichtigsten Kennwerten dargestellt.

Innovatives Zuchtprogramm

Die Selektionsbasis für das IZP-Programm hat sich in den letzten Jahren nahezu ausschließlich in Richtung sehr hoffnungsvolle Jungrinder und Jungkühe aus bewährten Kuhlinien verschoben, wobei die Spendertiere durchwegs genotypisiert sind. Ein beträchtlicher Anteil stammt selbst schon aus Embryotransfer. Die Selektion von Nachkommen aus ET bietet die Möglichkeit, mit den Besttypisierten aus der Halbgeschwistergruppe weiterzuarbeiten.

Die Zahl der Embryotransfers im IZP ist nochmal angestiegen. Mit 40 selektierten und auch tatsächlich gespülten Tieren (34 Jungrinder, 6 Jungkühe) wurde ein neuer Höchststand erreicht. Mit 10,7 transfertauglichen Embryonen im Durchschnitt aller Spülungen lag die Erfolgsrate etwas höher als 2019 und im langfristigen Mittel. Die ET's bei den 34 Jungrindern mit 10,7 tt. Embryonen sind natürlich ausschlaggebend für den Gesamtschnitt; die 6 Jungkühe lagen im Durchschnitt mit 10,5 tt. Embryonen nahezu gleichauf. Erfreulicherweise gab es nur eine „Nullspülung“

Durchgeführte ET's im IZP	Anzahl	transfertaugl. Embryonen
2020	40	10,7
2019	38	10,2
2018	31	8,8
2017	23	10,7
2016	21	10,0

Es ist erneut gelungen ist, die Linienvielfalt sehr gut zu berücksichtigen. Die 40 gespülten Spendertiere hatten 35 verschiedene Väter und 26 verschiedene Mutterväter.

Die Väter waren in der Verteilung extrem ausgeglichen. Dream, Mahango, Mineral, Moremi und Zazu waren je zweimal vertreten, alle anderen einmal. Bei den Muttervätern waren Herzschlag (5x), Mahango (3x) und Mint (3x) etwas stärker vertreten.

Zur Besamung der Spendertiere wurden 41 verschiedene Bullen – in der Regel in Kombination von zwei oder drei Bullen in Mischbesamung vorgeschlagen. Auch dies spricht für die liniemäßig sehr breit angelegte Anpaarungsplanung.

Sehr starker Wert wurde auf die züchterische Förderung der Hornlosigkeit gelegt. Von den 40 Spülungen wurde bei 27, also zwei Drittel mindestens ein natürlich hornloser Bulle mitverwendet. Dabei kamen 18 verschiedene Hornlosbullen zum Einsatz. Man beachte: 17 der 40 Spendertiere waren natürlich hornlos (13 Pp, 4 PP).

Die am häufigsten verwendeten Bullen im IZP waren: Hashtag (5x), Herakles (5x), Ephraim (4x), McFly (3x), Mysterium (3x), Semper Fidelis (3x), Sido (3x) und Victim (3x).

Förderung des Embryotransfers

Der Zuchtverband Wertingen fördert den Embryotransfer aus eigenen Finanzmitteln.

Innerhalb der Zuchtverbände der VFR wurden dabei auch für 2021 folgende einheitlichen Fördersätze für Embryotransferspülungen im Zuchtprogramm vereinbart:

Förderung des Embryotransfers im Zuchtprogramm bei:

- erfolgreicher Spülung: 350,- €
- Nullrunde 250,- €
- Abbruch vor Spülung 150,- €

Fördervoraussetzungen:

- Auswahl des Spendertieres und der verwendeten Besamungsbullen durch die Zuchtleitung (bei Jungrindern vorher genomische Untersuchung)
- Übertragungsfrist: mindestens 6 Embryonen müssen innerhalb 8 Wochen übertragen sein
- Die geborenen Kälber müssen für die genomische Untersuchung auf Anweisung der Zuchtleitung zur Verfügung stehen.
- Vermarktung der Embryonen bzw. Kälber bzw. Bullen über den Zuchtverband Wertingen





Bullen in Gezielter Paarung ab Dezember 2019

– Häufigste Anpaarungen

		Gesamtzuchtwert	Milchleistung	Persistenz	FW	Fitness	Nutzungsdauer	Exterieur
			Melkbarkeit			Zuchtleistung	paternal/maternal	
	Herakles P*S 10/858392 V: Herzkoenig MV: Vollgas P*S GJV Höchstädt	gGZW 138 61%	MW 130 67%	P 100 67%	111	FIT 114 64% N 116 65%		112
				M 121 65%	58%	EGW 109 68% ZZ 103 65%		100
		+1147	-0.08 +40	+0,02 +42	123	Fp FRW 106 43%		108
					103	Kp 97 63% Km 108 51%		131
					107	VIW 103 54%		(103)
	Wrangler Pp* 10/866008 V: Wendlinger MV: Mahango Pp* GJV Greifenberg	gGZW 133 66%	MW 126 72%	P 118 72%	104	FIT 114 69% N 117 70%		103
				M 117 70%	65%	EGW 108 73% ZZ 109 70%		84
		+1129	-0.05 +43	-0.11 +30	105	Fp FRW 101 51%		111
					102	Kp 109 62% Km 112 57%		109
					102	VIW 102 57%		(105)
	Victim PP* 10/177797 V: Votary P*S MV: Irokese P*S GJV Neustadt	gGZW 131 67%	MW 121 73%	P 109 73%	112	FIT 114 70% N 110 70%		114
				M 103 71%	67%	EGW 111 73% ZZ 113 71%		108
		+561	+0.22 +41	-0.01 +19	121	Fp FRW 107 52%		97
					103	Kp 104 63% Km 109 59%		110
					109	VIW 109 58%		(99)
	Evident Pp* 10/858393 V: Etoscha MV: Vorweg GJV Neustadt	gGZW 129 66%	MW 122 72%	P 105 73%	116	FIT 110 67% N 109 67%		102
				M 97 71%	67%	EGW 113 72% ZZ 112 70%		99
		+672	+0.09 +35	+0.05 +28	120	Fp FRW 103 46%		103
					108	Kp 106 63% Km 104 57%		113
					112	VIW 104 56%		(101)
	Varta 10/180594 V: Valeur MV: Vogt NKG CRV	gGZW 137 80%	MW 124 84%	P 104 84%	118	FIT 116 77% N 111 74%		35 101
				M 102 86%	98%	EGW 103 82% ZZ 100 81% MAS		106
		+853	-0.01 +35	+0.03 +33	118	Fp[+] FRW 112 54% ZYS		95
		1.L 56 1.7 2.L		3.L	114	Kp 107 99% Km 115 87% fFR 102 35%		117
		4 2728 4.03 110 3.28 89 HD 8252			112	VIW 114 98% MIF 102 41%		(100)
	Einmalig 10/860334 V: Erbhof MV: Versetto GJV Neustadt	gGZW 130 67%	MW 130 73%	P 112 73%	109	FIT 106 70% N 103 70%		105
				M 98 72%	68%	EGW 101 73% ZZ 101 71%		84
		+1188	-0.14 +37	+0.05 +46	111	Fp FRW 106 51%		105
					108	Kp 116 64% Km 109 59%		109
					104	VIW 105 59%		(101)
	Millenium 10/856680 V: Manton MV: Polarbaer NKG Neustadt	gGZW 121 80%	MW 121 87%	P 101 87%	96	FIT 109 78% N 109 76%		39 107
				M 104 85%	88%	EGW 99 85% ZZ 95 85% MAS		102
		+655	-0.01 +26	+0.12 +33	93	Fp[+] FRW 110 57% ZYS 101 31%		119
		1.L 69 3.6 2.L		3.L	95	Kp 114 93% Km 106 76% fFR 101 38%		123
		38 2684 3.83 103 3.34 90 HD 8440			100	VIW 107 77% MIF 104 44%		(99)








Bullen in Gezielter Paarung ab April 2020

– Häufigste Anpaarungen

		Gesamtzuchtwert	Milchleistung	Persistenz	FW	Fitness	Nutzungsdauer	Exterieur
			Melkbarkeit			Zuchtleistung	paternal/maternal	
	Vision1 10/854485 V: Vollendet MV: Everest GJV Neustadt	gGZW 136 65%	MW 131 71%	P 107 71%	108	FIT 115 69% N 116 69%		99
				M 99 70%	67%	EGW 112 71% ZZ 116 69%		107
		+1267	-0.14 +40	+0.02 +47	111	Fp FRW 109 49%		111
					108	Kp 105 66% Km 108 58%		111
					102	VIW 103 61%		(104)
	Mcgyver 10/858532 V: Macbeth MV: Hurlly GJV Neustadt	gGZW 136 68%	MW 123 74%	P 120 74%	104	FIT 124 72% N 123 72%		104
				M 98 73%	68%	EGW 115 74% ZZ 113 72%		89
		+863	+0.01 +37	-0.01 +30	107	Fp FRW 113 54%		113
					109	Kp 113 64% Km 105 60%		126
					95	VIW 112 59%		(103)
	Vidi Pp* 10/173678 V: Votary P*S MV: Mahango Pp* GJV Bayern Genetik	gGZW 134 68%	MW 124 73%	P 99 73%	110	FIT 115 71% N 112 71%		123
				M 102 72%	67%	EGW 110 74% ZZ 111 71%		115
		+1055	-0.08 +37	-0.05 +33	123	Fp FRW 111 54%		105
					97	Kp 110 64% Km 115 60%		113
					109	VIW 109 59%		(97)
	Spartacus 10/606589 V: Sehrgut MV: Herzschlag GJV Neustadt	gGZW 135 67%	MW 121 73%	P 89 73%	104	FIT 123 70% N 124 70%		103
				M 114 72%	66%	EGW 111 74% ZZ 110 71%		92
		+886	-0.07 +31	-0.02 +30	107	Fp FRW 118 52%		119
					102	Kp 120 64% Km 102 59%		128
					101	VIW 120 59%		(103)
	Herakles P*S 10/858392 V: Herzkoenig MV: Vollgas P*S GJV Höchstädt	gGZW 136 61%	MW 127 67%	P 101 67%	112	FIT 113 65% N 116 66%		114
				M 120 65%	59%	EGW 109 68% ZZ 104 65%		101
		+1096	-0.11 +36	+0.02 +40	122	Fp FRW 105 44%		108
					104	Kp 98 63% Km 106 51%		130
					106	VIW 102 55%		(103)
	Sido 10/862777 V: System MV: Etoscha GJV Neustadt	gGZW 138 62%	MW 124 67%	P 113 67%	108	FIT 125 65% N 122 65%		112
				M 119 67%	62%	EGW 116 69% ZZ 113 66%		95
		+997	-0.07 +35	-0.04 +32	113	Fp FRW 117 43%		106
					104	Kp 110 62% Km 104 53%		129
					104	VIW 110 53%		(102)
	Wecker P*S 10/854535 V: Wookie Pp* MV: Mahango Pp* GJV Höchstädt	gGZW 131 59%	MW 118 64%	P 112 65%	111	FIT 121 63% N 120 64%		106
				M 103 63%	56%	EGW 112 66% ZZ 109 62%		112
		+653	-0.01 +27	+0.02 +25	113	Fp FRW 110 42%		116
					102	Kp 103 63% Km 110 55%		112
					112	VIW 106 57%		(100)

Bullen in Gezielter Paarung ab August 2020

– Häufigste Anpaarungen

Bild	Name ID V: Vorselektion MV: Muttervater GJV Greifenberg	Gesamtzuchtwert		Milchleistung			Persistenz		FW	Fitness		Nutzungsdauer		Exterieur
		gGZW	%	MW	kg	72%	P	%		Zuchtleistung	paternal/maternal			
	Specter 10/866040 V: Sehrgut MV: Walfried GJV Greifenberg	gGZW	133 66%	MW	128 72%	P	108 72%	104	FIT	112 69%	N	116 70%	98	
						M	105 71%	67%	EGW	111 73%	ZZ	112 70%	96	
			+1269	-0.09	+44		-0.10 +36	110	Fp	FRW	95 51%	111		
								98	Kp	124 63%	Km	96 58%	111	
								104	VIW	113 57%		(106)		
	Manolo Pp* 10/856830 V: Manigo MV: Wapuls NKG Greifenberg	gGZW	129 94%	MW	113 99%	P	115 99%	112	FIT	117 91%	N	117 84%	238 119	
						M	85 99%	99%	EGW	122 96%	ZZ	123 98% MAS	108 50%	
			+749	-0.22	+12		-0.02 +25	109	Fp [±1]	FRW	96 81%	ZYS	96 55%	
		1.L	1114 4.0	2.L	2 1.5	3.L		112	Kp	119 99%	Km	108 98%	fFR	100 82%
		657	2720 3.90	106 3.26	89	HD	8446	107	VIW	118 99%	MIF	103 89%	(99)	
	Highpower 10/862652 V: Hurly MV: Vlutlicht GJV Neustadt	gGZW	133 68%	MW	125 73%	P	112 73%	118	FIT	112 71%	N	113 71%	121	
						M	99 72%	67%	EGW	104 74%	ZZ	99 71%	113	
			+1036	-0.09	+35		±0.00 +36	118	Fp	FRW	111 53%	111		
								116	Kp	103 64%	Km	105 59%	123	
								109	VIW	91 58%		(104)		
	Murano Pp* 10/854545 V: Melbourne MV: Votary P*S GJV CRV	gGZW	126 61%	MW	123 67%	P	101 68%	106	FIT	106 65%	N	105 65%	110	
						M	110 66%	60%	EGW	96 68%	ZZ	94 65%	91	
			+1083	-0.13	+34		-0.08 +31	107	Fp	FRW	104 43%	100		
								105	Kp	113 64%	Km	111 53%	111	
								102	VIW	110 56%		(101)		
	Erzherzog 10/173833 V: Ehksam MV: Wattking GJV CRV	gGZW	136 61%	MW	119 67%	P	93 67%	113	FIT	120 65%	N	119 65%	117	
						M	120 65%	58%	EGW	107 68%	ZZ	101 65%	97	
			+1130	-0.30	+21		-0.10 +31	123	Fp	FRW	116 43%	111		
								112	Kp	110 64%	Km	113 53%	134	
								102	VIW	113 57%		(101)		
	Hashtag 10/874000 V: Hayabusa MV: Mandrin GJV Höchstädt	gGZW	141 62%	MW	134 67%	P	106 67%	119	FIT	110 66%	N	115 66%	110	
						M	108 65%	59%	EGW	106 68%	ZZ	105 65%	95	
			+1245	-0.01	+51		+0.01 +45	122	Fp	FRW	97 45%	113		
								113	Kp	109 64%	Km	109 57%	127	
								111	VIW	105 58%		(102)		
	Mysterium Pp* 10/606474 V: Manolo Pp* MV: Watt GJV Greifenberg	gGZW	133 68%	MW	116 73%	P	112 73%	112	FIT	125 71%	N	122 69%	115	
						M	93 72%	66%	EGW	118 73%	ZZ	119 71%	115	
			+680	-0.09	+21		±0.00 +24	119	Fp [±0]	FRW	113 50%	123		
								106	Kp	118 98%	Km	106 65%	113	
								107	VIW	112 81%		(104)		



Die Mütter der Besamungsbullen werden immer jünger: Auch die Raldi-Tochter Hariba aus dem Zuchtbetrieb Herreiner, Unterbisingen wurde bereits als Jungrind im gemeinsamen ET-Zuchtprogramm genutzt. Aus der Anpaarung wurde der Melbourne-Sohn Montreal an die Besamungsstation Höchstädt überstellt.

Paarungsempfehlungen für Jungrinder und Jungkühe – zwei Zielsetzungen

Jungrinder und Jungkühe tragen die aktuellste Genetik in sich. Die Bereitstellung von möglichst vielen männlichen Kälbern mit großer genetischer Vielfalt für die genomische Untersuchung ist daher erfolgsbestimmend für unser Zuchtprogramm.

Daher versuchen wir, über den gezielten Einsatz von Spitzenbullen den reinen „Kalbinnenbulle“ mit nur mittlerem Leistungshintergrund zu verdrängen, aber auch bei ausgewählten Jungkühen mit guten Zuchtwerten und entsprechender Leistung aktuelle Spitzenvererber aus der Gezielten Paarung einzusetzen. Auf diese Weise steht auch das erste und zweite Kalb einer Kuh bereits voll für die Rekrutierung genomischer Jungvererber zur Verfügung.

Nicht weniger wichtig sind nicht nur für den einzelnen Zuchtbetrieb, sondern auch für das Wertinger Zuchtprogramm die weiblichen Nachkommen; sind sie doch die Basis für die nächste Zuchtgeneration.

Aufgrund der Daten der letzten drei Zuchtwertschätzungen wurden für insgesamt 1276 Jungrinder und 407 Jungkühe Paarungsempfehlungen herausgegeben.

Schon im Vorjahr haben wir eine Differenzierung vorgenommen. Die vom Pedigree interessantesten Tiere werden offiziell als Bullenmütter angemeldet und erhalten einen individuellen Paarungsvorschlag.

Die Differenzierung wurde jetzt bayernweit umgesetzt. Die interessantesten Jungrinder (oft auch bereits typisiert) werden mit einem konkreten Paarungsvorschlag bedacht. Im Berichtszeitraum waren das 240 Jungrinder und 93 Jungkühe.

Sicher hätten auch alle anderen Tiere einen konkreten Paarungsvorschlag verdient, aber wir bitten um Verständnis, dass dies aus Arbeitskapazitätsgründen nicht geleistet werden kann. Umso mehr sind wir auf die konstruktive Mitarbeit der Züchter angewiesen und bauen darauf.

Beachten Sie deswegen die Paarungsempfehlungen und wählen Sie aus den vorgegebenen vier Bullen denjenigen für die Besamung aus, der Ihrer Meinung nach unter Berücksichtigung der Blutlinie und der Stärken und Schwächen des betreffenden Tieres bzw. der betreffenden Kuhlinie am besten auf das betreffende Jungrind bzw. die Jungkuh passt.

Wenn bis zur Besamung zwischenzeitlich eine neue Zuchtwertschätzung gelaufen ist, dann sollte die Paarungsempfehlung

mit dem zuständigen Fachberater noch mal überdacht und ggf. geändert werden.

Geborene männliche Kälber aus diesen Anpaarungen bitte sofort an den zuständigen Fachberater melden, damit nach Begutachtung sofort die genomische Untersuchung eingeleitet werden kann.

Die genetische Struktur stellt sich folgendermaßen dar:

Jungrinder (1276 Tiere):

202 verschiedene Väter

Häufigste Väter: HERZPOCHEN, SEHRGUT, IMPERATIV, DREAM, ZAZU, WOBBLER, WABAN, MAGNET, MATATA, ERBHOF, HOLLYWOOD, VENTURA, VOTARY,

227 verschiedene Mutterväter

Häufigste Mutterväter: EVEREST, MAHANGO, MUPFEL, VOLLGAS, WATT, HUBBRAUM, HERZSCHLAG, MANTON, ZEPTER, REUMUT, HUTERA, POLARBAER

Jungkühe (407 Tiere):

93 verschiedene Väter

Häufigste Väter: SISYPHUS, IMPERATIV, WOBBLER, HUGO-BOSS, MAHANGO, HERZSCHLAG, MAXIMUM, HARIBO, MANDRIN, ZEPTER, VOLLGAS, ERBHOF

114 verschiedene Mutterväter

Häufigste Mutterväter: WILDSTERN, HUTERA, WILLE, EVEREST, WATT, MANTON, REUMUT, MAP, VANADIN, MANIGO, ZAUBER, POLARBAER

Hornlosbereich etabliert sich seit Jahren

Auch im Jungrinder- und Jungkuhprogramm nimmt die natürliche Hornlosigkeit einen bedeutenden Stellenwert ein. Vor allem der verstärkte Einsatz von genetisch hochwertigen hornlosen genomischen Jungvererbern macht sich deutlich bemerkbar. 17% der versandten Jungrinder-Empfehlungen und 17% der versandten Jungkuh-Empfehlungen galten einem natürlich hornlosen Tier. Neben der üblichen Empfehlungsliste erhalten die Züchter eine spezielle Hornlos-Liste zur Auswahl.

Damit können wir die Zielsetzungen in Richtung Reinerbigkeit und in Richtung Linienvielfalt in der Hornloszucht gleichzeitig verfolgen.

Die häufigsten Väter der hornlosen Rinder bzw. Jungkühe waren: MATATA, MINERAL, MAHANGO, MAGNET, VOTARY, MOTANE, MOREMI, MAXIMUM.

Hohe Erfolgsquote des Jungrinderzuchtprogramms

Das Programm der gezielten Anpaarung von Jungrindern und Jungkühen greift mehr und mehr in der Selektion. Der Anteil der eingestellten Prüfbullen aus dem heimischen Zuchtgebiet, die aus einer ersten oder zweiten Kalbung oder aus Embryotransfer stammen, ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Bedeutung junger Tiere als Bullenmütter im Zuchtprogramm wird weiter zunehmen. Die Anpaarungsempfehlungen für Jungrinder und Jungkühe müssen daher konsequent beachtet werden.

Genomische Untersuchung

Die Selektion im Zuchtprogramm unter Zuhilfenahme der genomischen Untersuchung konzentriert sich fast ausschließlich auf das Kälber- bzw. Jungrinderalter.

Über das wöchentliche Abarbeiten der Sollkalbelisten sind wir zeitnah an den interessanten Kälbern dran. Dennoch ist es zusätzlich wichtig, geborene Kälber umgehend an den zuständigen Fachberater zu melden, damit sie zum nächsten Untersuchungstermin einbezogen werden können.

In aller Regel gelingt es, oft mit erhöhtem Zeitaufwand, das Kalb für den nächstmöglichen Typisierungstermin zu stanzen.

An dieser Stelle gilt den verantwortlichen Beratern **Axel Wiedenmann, Robert Lindemeyr und Hans Schwarz** ein herzliches Dankeschön für die kollegiale Zusammenarbeit und Absprache speziell in der hektischen Woche vor dem Einsendeschluss. Nur so konnte gewährleistet werden, dass sehr oft auch neugeborene Kälber noch berücksichtigt werden konnten.

Typisierungszahlen steigen weiter

Die gesunkenen Typisierungskosten seit Herbst 2019 haben zu einer weiteren Intensivierung der genomischen Untersuchung geführt, die ausschließlich auf die Zuwächse bei den weiblichen Kandidaten zurückzuführen sind.

Aus den Schätzläufen im Berichtszeitraum (Ergebnisse Oktober 2019 bis September 2020) über den Zuchtverband Wertingen liegen insgesamt 1874 genomische Ergebnisse (Vorjahr 1722) vor. Sie setzen sich zusammen aus (in Klammern Vorjahreswerte):

- 900 männliche Tiere (906), davon:
 - 599 Tiere im Zuchtprogramm (631) (inklusive JR-Programm WER-HÖ)
 - 229 Tiere, eigentypisiert vom Züchter (108)
 - 72 Tiere, typisiert im Rahmen von Anpaarungsprogrammen (81)
- 974 weibliche Tiere (816), davon:
 - 349 Tiere im Zuchtprogramm (453) (inklusive JR-Programm WER-HÖ)
 - 544 Tiere, eigentypisiert vom Züchter (273)
 - 81 Tiere, typisiert im Rahmen von Anpaarungsprogrammen (90)

Typisierung männlicher Kälber

Der Zuchtverband Wertingen hat dankenswerterweise die Finanzierung der genomischen Untersuchungen männlicher Kälber für das Zuchtprogramm auch 2020 in vollem Umfang übernommen, obwohl seit dem Start von FleQS den Zuchtverbänden für die Mitfinanzierung Erhebliches abverlangt wird. Die Typisierungskosten für Nachkommen aus dem gemeinsamen Jungrinder-ET-Zuchtprogramm übernimmt die Besamungsstation Höchstädt.

Die 599 männlichen Zuchtprogramm-Tiere (mit JRP WER-HÖ) hatten 174 verschiedene Väter; am häufigsten vertreten waren: HERZPOCHEN, WEITBLICK, MAJESTAET, MAGNET, PIZARRO, MALAGA, ORKA, ECHO, WOIWODE, WEISSENSEE, WHAT ELSE.

Die Liste der Mutterväter umfasst 155 Namen; die häufigsten waren: HERZSCHLAG, MAHANGO, IMPERATIV, VOLLGAS, SISYPHUS, ZEPTER, HUGOBOSS, WATT, MAXIMUM, WOBBLER, EVEREST.

Hornlos nimmt erneut stark zu

Die Hornloszucht ist mittlerweile fest im genomischen Zuchtprogramm verankert. 189 Tiere, das entspricht 32% der 599 typisierten männlichen Zuchtprogramm-Kälber sind natürlich hornlos. (Vorjahr 25%).

Die häufigsten Väter dieser 189 Tiere waren: MAJESTAET, MAGNET, MALAGA, HATTRICK, MAESTRO, WOOKIE, VOGTLAND, HERZPOCHEN.

Als hornlose Mutterväter dominieren: MAHANGO, VOLLGAS, MANOLO, MAXIMUM, INCREDIBLE, IROKESE, WITAM.

Mit durchschnittlichen Zuchtwerten von goZW 117 und goMW 113 unterscheiden sich die Hornlostiere von der gehörnten Genetik um 4 Punkte im GZW und 4 Punkte im MW. Die Abstände sind im Vergleich zum Vorjahr wieder größer geworden. Einzelne Vätergruppen beeinflussen das Ergebnis oft massiv.



*Ein weiterer Meilenstein in der Zucht auf Hornlosigkeit gelang mit Rihanna. Die hoch typisierte Mahango-Tochter stammt aus dem Zuchtbetrieb Erhardt, Aufhausen. Aus dem Embryotransfer als Jungrind stammen zwei Besamungsbullen: der Wookie-Sohn Wecker P*S und der Happyend-Sohn Hydro. Darüber hinaus wurden auch einige sehr gut typisierte Söhne in den Natursprung verkauft. Mit hoch typisierten Töchtern im Betrieb ist eine hoffnungsvolle Saat für die nächste Generation gelegt. Rihanna war zudem auch als Jungkuh bei der Wertinger Hornlostierschau 2019 erfolgreich.*

	goGZW	PI GZW	goMW	PI MW
alle typisierten männlichen Kälber	119,7	121,3	116,0	117,9
natürlich hornlose männliche Kälber	117,1	118,7	113,3	115,2
nicht natürlich hornlose männliche Kälber	121,0	122,5	117,3	119,1

Beim Vergleich der Exterieurzuchtwerte zeigt sich, dass die natürlich hornlosen und gehörnten Kälber in Rahmen, Bemuskelung und Fundament nahezu identisch sind. Im Euter allerdings liegen die hornlosen Kälber um 3,6 Punkte hinter der gehörnten Genetik. Diese Unterlegenheit zeigt sich aber schon im PI, also in der Ausgangsselektion.

	genomisch optimierte Zuchtwerte Exterieur (PI Zuchtwerte Exterieur)			
	Rahmen	Bemuskelung	Fundament	Euter
alle typisierten männlichen Kälber	103,6 (103,9)	101,2 (101,6)	107,6 (108,0)	111,2 (111,3)
natürlich hornlose männliche Kälber	104,2 (105,0)	102,0 (102,6)	107,7 (108,2)	108,7 (109,4)
nicht natürlich hornlose männliche Kälber	103,3 (103,4)	100,8 (101,2)	107,5 (107,8)	112,3 (112,2)

Typisierung weiblicher Tiere

Die Typisierung weiblicher Tiere hat im Berichtsjahr einen massiven Schub erfahren und wird zahlenmäßig in Zukunft weiter deutlich zunehmen.

Der Zuchtverband Wertingen fördert die Typisierung weiblicher Tiere mit 50%. Im Rahmen des gemeinsamen Jungrinder-ET-Programmes werden die Typisierungskosten voll von der Besamungsstation Höchstädt übernommen. Die Kostensenkung



Im Bild die Wertvoll-Tochter Dairyqueen vom Betrieb Schröpel, Kleinsorheim. Aus ihr konnten die Hurly-Söhne Himmel und Harburg sowie der Herzpochen-Sohn Herzvoll an die Besamungsstation Höchstädt überstellt werden. Dairyqueen selbst stammt auch aus ET. Von ihrer Mutter Dylan, einer Pazifik-Tochter ist der Hendorf-Sohn Heimat im Besamungseinsatz.

auf 29,50 € hat die Züchter animiert, die genomische Untersuchung stärker in der betriebsinternen Selektionsarbeit zu nutzen.

Für die Zuchtplanung macht es Sinn, die Jungrinder im Alter von 8-11 Monaten zu untersuchen. Damit bleibt ausreichend Zeit zur rechtzeitigen Selektion für Embryotransfer mit aktuellen Zuchtwerten.

Bei Nachkommen aus Embryotransfer müssen wir diese Zeitschiene durchbrechen, da mit der Typisierung zugleich eine offiziell anerkannte Abstammungsüberprüfung anhand der SNP-Informationen mitgemacht werden kann.

Die 349 weiblichen Tiere im Zuchtprogramm hatten 91 verschiedene Väter; am häufigsten waren (zum Teil bedingt durch Untersuchungen aus größeren ET-Geschwistergruppen): HERZPOCHEN, WEITBLICK, W1, MALAGA, MAJESTAET, ROLLS, WHAT ELSE, WELTMACHT, MAGNET.

Unter den 124 verschiedenen Muttervätern dominierten ZEPTER, HERZSCHLAG, MAHANGO, HUGOBOSS, VOLLGAS, IMPERATIV, SISYPHUS, WOBBLER, HUTERA, MAXIMUM HEADMASTER.

Erbfehlersituation bleibt ein Thema

Die Problematik „Erbfehler“ hat sich 2020 zum Glück weiter entschärft, aber kostet letztendlich immer noch Zuchtfortschritt. 22% aller untersuchten Tiere (268 von 1722) sind Anlageträger für einen oder mehrere Erbfehler (ohne BMS). Im Vorjahr lag der Anteil bei 23%. Der im Monitoring beobachtete Erbfehler F4 hat über Hutera und Nachkommen zugenommen.

Wichtiger aber:

Von den „kritischen Erbfehlern“ TP, F2, F5, DW, B2, AR und ZL sind 14% der untersuchten Kälber betroffen (Vorjahr 14%). Diese Dimensionen zeigen sich auch generell im Fleckviehbereich.

Die häufigsten Anlageträger waren von F2 (4,4%); TP (4,0%) und F5 (3,4%) betroffen, gefolgt von B2 mit 1,0% und DW mit 0,3%. Auch die Arachnomelie (AR) ist mit 0,3% noch nicht völlig aus der Population verschwunden.

Genomische Jungvererber – hervorragende Jahresbilanz

Am Ende der Zuchtprogramm-Arbeit auf der männlichen Schiene steht der genomische Jungvererber für den Besamungs- oder Natursprungseinsatz. In beiden Segmenten konnten die Früchte der Vorjahre geerntet werden.

Im Berichtszeitraum wurden auf den Auktionen des Zuchtverbandes Wertingen bzw. direkt ab Züchterstall insgesamt 35 Bullen an Besamungsstationen überstellt, weitere zwei Bullen aus dem Wertinger Zuchtprogramm wurden an anderen Auktionsorten in Bayern zum Besamungseinsatz angekauft. In der Gesamtzahl sind auch die Bullen aus dem gemeinsamen Jungrinderzuchtprogramm WER-HÖ enthalten. Die genomischen Zuchtwerte der eingestellten Besamungsbullen zeigen sich wie folgt (Differenz zum Vorjahr):

GZW 131,8 (+0,5); MW 125,6 (+0,4);
 FW 106,5 (-0,6); FIT 114,3 (+1,0)
 Rahmen 103,9 (+0,5); Bemuskulung 100,6 (+0,5);
 Fundament 110,1 (-0,5); Euter 117,9 (+4,4).

Hornlose Zuchtbullen

Der Zuchtverband Wertingen ist sehr aktiv in der Hornloszucht. Im Berichtszeitraum wurden in der Schwabenhalle bzw. ab Stall neun natürlich hornlose Bullen (sechs heterozygot, drei homozygot) in den Besamungseinsatz ausgewählt. Das entspricht 26% des Gesamtverkaufs - der Anteil liegt damit genauso hoch wie bei der Typisierung der Kälber im Vorjahr.

Auch im Natursprungbereich haben Angebot und Verkaufszahlen hornloser Bullen deutlich zugenommen. Diese Tendenz wird anhalten, wenn man die hohen Anteile natürlich hornloser Kälber bei den heurigen Typisierungen auf den Bullenmarkt des nächsten Jahres projiziert.

Kennzahlen der eingestellten genomischen Jungvererber nach Hornstatus

	genomisch optimierte Zuchtwerte							
	GZW	MW	FW	FIT	Rahmen	Bem.	Fundament	Euter
alle GJV	131,8	125,6	106,5	114,3	103,9	100,6	110,1	117,9
hornlose GJV	128,6	121,2	108,4	114,6	103,0	101,8	110,4	114,3
gehörnte GJV	132,9	127,1	105,8	114,4	104,2	100,2	110,0	119,2

Junge Mütter dominieren – Das Innovative Zuchtprogramm trägt Früchte

Die Mütter der Bullen werden immer jünger - die Verkürzung des Generationsintervalls ist eine klare Zielsetzung genomischer Zuchtprogramme. Dies zeigte sich in diesem Berichtsjahr bei den eingestellten Bullen aus dem Wertinger Zuchtprogramm noch deutlicher als in den Vorjahren:

Neun Bullen stammten aus der ersten Kalbung ihrer Mutter, einer aus der zweiten Kalbung, zwei aus der dritten und einer aus der vierten Kalbung.

Sage und schreibe 22 Bullen - das sind fast zwei Drittel - stammten aus Embryotransfer, vorwiegend im Rahmen des Innovativen Zuchtprogrammes der Vorjahre – ebenfalls bevorzugt aus sehr jungen Müttern. Der gezielte Embryotransfer im Rahmen des Zuchtprogrammes mit finanzieller Förderung durch den Zuchtverband und über das gemeinsame Jungrinder-ET-Zuchtprogramm, aber auch die darüber hinaus gehenden Aktivitäten der Züchter waren damit höchst erfolgreich.

Die Kördaten stellen sich wie folgt dar: Das Durchschnittsalter ist mit 367 Tagen um 2 Tage niedriger als im Vorjahr; bei durchschnittlich 562 kg Gewicht liegen die täglichen Zunahmen bei 1425 g. Die Körmaße lagen bei Widerrist 135 cm und Brustumfang 194 cm. Also: sehr ordentliche Maße und Gewichte in Anbetracht der Bullen mit einem Durchschnittsalter von nur einem Jahr.



Sensationell: Bei sage und schreibe 85.000 € erteilte Auktionator Georg Veh den Zuschlag für den W1-Sohn Westerland aus dem Zuchtbetrieb Böhm, Oppertshofen an die meistbietende Besamungsgenossenschaft Markttredwitz-Wölsau.

Spitzenpreise

Das durchschnittliche Preisniveau bezieht sich nur auf die 30 über Auktion verkauften Bullen an Stationen; es lag mit 14.843 € im absoluten Spitzenbereich (2019: 10.574 € / 2018: 13.588 € / 2017: 10.986 € / 2016: 17.396 €).

Mit dem Jahreshöchstpreis von sage und schreibe 85.000 € wurde der von Everest 2012 aufgestellte Rekord überboten. Den Sensationspreis erlöste im Juni Westerland, ein W1-Sohn aus der Hugoboss-Tochter Arya von Familie Böhm, Oppertshofen.

Beim Juli-Markt zog Weidwerk, ein Weitblick-Sohn aus der Hurly-Tochter BM Nora von Familie Schröppel, Kleinsorheim, mit 78.000 € fast gleich.

Im Januar wurde Sebi, ein Sehrgut-Sohn aus der Aufzucht von Anton Aumiller, Merching für 36.000 € versteigert. Im November 2019 erlöste Waitara, ein Waban-Sohn aus der Mint-Tochter Kuba vom Betrieb Böhm, Oppertshofen 33.000 € und Vision1, ein Vollendet-Sohn aus der Everest-Tochter Sunshine vom Familie Hermanns, Reistingen 30.000 €.

Im Spitzenpreisranking folgten im Februar 2020 Morox P*S, ein Moremi-Sohn mit 29.500 € und im November 2019 Zar, ein Zazu-Sohn mit 26.000 €. Beide stammen aus der Herzschatz-Tochter Lanica von Familie Gschoßmann, Unterschönbach.

Weitere zwei Bullen notierten im Bereich zwischen 10.000 und 20.000 €, die restlichen 21 Auktionsbullen erlösten von 3.500 bis 10.000 €.

Genetik für unsere Zuchtpartner

Die Käuferstruktur aller eingestellten Bullen (Markt und Stall) zeigt sich 2020 wie folgt: 11 Bullen wurden von der Besamungsstation Höchstädt, sieben von der Besamungsstation Markttredwitz, jeweils fünf von den Stationen BayernGenetik, Greifenberg und Neustadt eingestellt. Je einen Bullen erstei-



Die Bullenkollektion beim Februarmarkt: Rechts der Spitzenbulle Morox Pp aus dem Zuchtbetrieb Gschoßmann, Unterschönbach, der den Tageshöchstpreis von 29.500 € erlöste. Auch der der zweitplatzierte Senna, ein Sehrgut-Sohn, gezüchtet von der Rau Agrar GbR, Neumünster und aufgezogen von Anton Aumiller, Merching, ging in den Besamungseinsatz.

gerte die Besamungsstation Bauer, Wasserburg und die Besamungsstation RBW .

Junge Väter dominieren

Auch 2020 war die Väterstruktur sehr breit angelegt. Lediglich Herzpochen und Sehrgut mit jeweils drei eingestellten Söhnen heben sich zahlenmäßig leicht ab.

Allerdings hat sich die Väterstruktur noch stärker in das junge Segment verlagert. Von den 24 Vätern sind lediglich fünf nachkommengeprüft.

Vater	eingekaufte Söhne	Name		
Dream	1	Daydream		
Epochal	2	Elvenar	Effekt Pp*	
Equador	2	Emre	Enzian	
Happyend	1	Hydro		
Hermelin	1	Huettau P*S		
Herzpochen	3	Hochadel	Herzvoll	Hauck
Horizont	1	Helios		
Hurly	2	Harburg	Himmel	
Mainstream Pp*	1	Melk PP*		
Manolo Pp*	1	Maloro		
Melbourne	1	Montreal		
Mettmach Pp*	2	Matura Pp*	Manager	
Mineral Pp*	2	Megawatt PP*	Makellos PP*	
Moremi PP*	1	Morox P*S		
Sehrgut	3	Sebi	Senna	Sefix
Vigor	1	Vargas		
Vollendet	1	Vision 1		
W1	2	Westerland	Welser	
Waban	1	Waitara		
Weitblick	2	Weidwerk	Wahrzeichen	
Wellington	1	Wesley		
Wieweit	1	Wodan		
Wookie Pp*	1	Wecker P*S		
Zazu	1	Zar		

Über die verkauften Wertinger Prüfbullen wird auf den folgenden Seiten ausführlich berichtet.

Friedrich Wiedenmann

Prüfbullen 2020

- gereiht nach Herdebuch-Nr. und Kaufdatum
- Leistungsdaten zum Zeitpunkt des Ankaufs
- Kaufwandelungen wegen Gewährschaft sind nicht berücksichtigt
- Bei Gemeinschaftskäufen ist die Besamungsstation genannt, die den Ersteinsatz durchführt(e).



Enzian		854455		Stall 10/19		Bauer Wasserburg	
goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per		
128	130	103	107	105	105		
ZZ	DMG	KVP	Exterieur				
112	110	117	94-96-104-114 (100)				

V: Equador GZW 124 MW 126
M: Esprit GZW 116 MW 125 80-82-82-83
273/7406 321 4,34 264 3,56
Zü: Heinrich, Weißenstadt, BAY
AZB: Aumiller, Merching, AIC



Daydream		854442		ZVM 10/19		Neustadt/Aisch	
goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per		
131	132	108	102	100	114		
ZZ	DMG	KVP	Exterieur				
101	108	102	114-99-100-111 (106)				

V: Dream GZW 127 MW 129
M: Simone GZW 125 MW 124 81-85-80-83
305/8347 349 4,18 306 3,66
Zü: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG



Vargas		854477		ZVM 11/19		RBW	
goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per		
133	127	92	122	123	114		
ZZ	DMG	KVP	Exterieur				
111	110	111	97-107-112-117 (104)				

V: Vigor GZW 126 MW 117
M: Pearl GZW 126 MW 128 88-82-86-87
200/5284 218 4,13 190 3,60
Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Makellos PP*		854454		ZVM 10/19		Marktredwitz	
goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per		
125	123	109	108	110	102		
ZZ	DMG	KVP	Exterieur				
105	102	104	102-86-102-109 (99)				

V: Mineral Pp* GZW 123 MW 116
M: Ronja PS GZW 120 MW 131 87-79-82-82
305/9759 391 4,00 341 3,49
Zü: Kaltenegger, Bachhagel, DLG



Zar		854481		ZVM 11/19		Neustadt/Aisch	
goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per		
138	129	114	115	119	105		
ZZ	DMG	KVP	Exterieur				
109	116	100	97-95-103-120 (100)				

V: Zazu GZW 133 MW 122
M: Lanica GZW 137 MW 137 80-80-82-84
200/8375 408 4,87 255 3,05
Zü: Gschoßmann, Unterschönbach, AIC



Vision 1 **854485** ZVM 11/19 Neustadt/Aisch

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
139	135	107	114	115	106
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
115	102	106	101-108-110-113 (103)		

V: Vollandet GZW 129 MW 122
M: Sunshin GZW 122 MW 126 82-80-84-85
305/10250 412 4,02 366 3,57
Zü: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG



Helios **854496** Stall 11/19 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
133	127	104	117	117	103
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
119	109	115	112-103-112-114 (102)		

V: Horizont GZW 125 MW 124
M: Landa GZW 125 MW 124 86-83-82-82
200/6798 275 4,04 221 3,25
Zü: Schürer-Hammon GbR, Lehmingen, DON
AZB: Aumiller, Merching, AIC



Waitara **854487** ZVM 11/19 Bayern-Genetik

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
137	131	102	120	119	112
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
128	101	98	99-96-103-114 (103)		

V: Waban GZW 139 MW 125
M: Kuba GZW 131 MW 124 85-82-84-84
305/10524 463 4,40 367 3,48
Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Wecker P*S **854535** Stall 01/20 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
134	122	108	123	122	115
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
110	102	104	106-112-115-115 (101)		

V: Wookie Pp* GZW 127 MW 115
M: Rihanna Pp* GZW 136 MW 128 87-83-83-85
100/3099 130 4,20 97 3,14
Zü: Erhardt GbR, Aufhausen, DON
AZB: Aumiller, Merching, AIC



Effekt Pp* **854493** Hornlosschau 11/19 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
128	125	103	115	117	111
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
104	100	119	100-101-105-115 (108)		

V: Epochal GZW 123 MW 137
M: Happy GZW 111 MW 112 87-84-82-82
3/8469 429 5,06 338 3,99
Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Sebi **854529** ZVM 01/20 Neustadt/Aisch

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
131	125	100	116	117	97
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
116	103	108	104-90-113-117 (99)		

V: Sehrgut GZW 133 MW 125
M: Alina GZW 114 MW 121 86-83-84-91
305/9104 448 4,93 329 3,61
Zü: Pfaller, Dünzing, PAF
AZB: Aumiller, Merching, AIC

**Senna 854559** ZVM 02/20 Bayern-Genetik

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
134	133	108	108	109	120
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
109	116	113	91-93-107-104 (102)		

V: Sehrgut GZW 133 MW 125
 M: Lena GZW 118 MW 124 81-78-84-82
 292/9955 395 3,97 314 3,15
 Zü: Rau Agrar GbR, Neumünster, A
 AZB: Aumiller, Merching, AIC

**Sefix 854597** ZVM 03/20 Bayern-Genetik

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
126	120	98	117	115	104
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
116	107	110	101-98-118-113 (104)		

V: Sehrgut GZW 133 MW 125
 M: Juna GZW 117 MW 108 89-77-85-85
 2,4/9330 373 4,00 312 3,35
 Zü: Kober, Anhofen, GZ
 AZB: Schwarz, Affaltern, A

**Morox P*S 854569** ZVM 02/20 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
132	125	112	111	113	106
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
91	113	113	104-98-104-116 (104)		

V: Moremi PP* GZW 127 MW 118
 M: Lanica GZW 135 MW 134 80-80-82-84
 305/12107 587 4,85 386 3,18
 Zü: Gschoßmann, Unterschönbach, AIC

**Huettau P*S 854598** ZVM 03/20 Bayern-Genetik

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
133	137	110	100	107	106
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
105	111	103	92-99-105-105 (99)		

V: Hermelin GZW 133 MW 138
 M: Heaven Pp* GZW 118 MW 115 84-82-84-84
 305/8657 375 4,33 309 3,57
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON

**Melk PP* 854589** ZVM 03/20 Bayern-Genetik

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
126	112	106	123	121	123
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
102	108	109	112-113-118-114 (100)		

V: Mainstream Pp* GZW 119 MW 111
 M: Hamango GZW 119 MW 108 82-82-83-83
 294/9147 436 4,77 304 3,32
 Zü: Häusler, Finningen, DLG

**Hochadel 854601** ZVM 03/20 Greifenberg

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
136	131	119	111	113	102
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
112	99	100	109-104-114-121 (100)		

V: Herzpochen GZW 139 MW 133
 M: Itami GZW 122 MW 117 78-75-83-80
 289/7175 358 4,98 266 3,70
 Zü: Gschoßmann, Unterschönbach, AIC



Elvenar 854613 Stall 04/20 Greifenberg

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
133	126	119	112	115	103
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
108	108	101	105-109-111-111 (102)		

V: Epochal GZW 118 MW 134
 M: Stupsi Pp* GZW 133 MW 115 79-79-80-82
 305/9258 382 4,13 313 3,38
 Zü: Lindemeyr, Bliensbach, DLG



Emre 854596 ZVM 05/20 Marktredwitz

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
128	133	96	104	102	101
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
102	113	93	114-104-102-114 (103)		

V: Equador GZW 119 MW 123
 M: Great GZW 115 MW 116 90-84-85-83
 305/9132 360 3,94 342 3,75
 Zü: Schwarz, Affaltern, A



Montreal 854634 Stall 05/20 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
133	126	105	120	120	104
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
112	99	114	99-105-106-124 (105)		

V: Melbourne GZW 127 MW 134
 M: Hariba GZW 124 MW 116 82-82-84-86
 304/8860 354 4,00 295 3,33
 Zü: Herreiner, Unterbissingen, DLG
 AZB: Aumiller, Merching, AIC



Wesley 854651 ZVM 05/20 Marktredwitz

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
130	124	97	118	116	97
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
103	111	117	104-82-109-120 (99)		

V: Wellington GZW 130 MW 129
 M: Golda GZW 139 MW 126 88-82-83-84
 200/7883 280 3,56 276 3,50
 Zü: Schürer-Hammon GbR, Lehmingen, DON
 AZB: Schwarz, Affaltern, A



Hydro 854641 Stall 05/20 Greifenberg

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
133	130	115	107	108	108
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
95	115	110	110-91-109-106 (104)		

V: Happyend GZW 124 MW 120
 M: Rihanna Pp* GZW 133 MW 126 87-83-83-85
 100/3100 130 4,20 97 3,14
 Zü: Erhardt GbR, Aufhausen, DON



Hauk 854653 ZVM 05/20 Neustadt/Aisch

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
136	124	117	117	120	110
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
113	107	103	105-112-118-115 (100)		

V: Herzpochen GZW 138 MW 131
 M: Isa GZW 119 MW 112 81-82-84-81
 2,4/9180 407 4,43 328 3,57
 Zü: Hauk, Brachstadt, DON

**Matura Pp*** 854668 Stall 06/20 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
130	121	109	116	118	100
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
103	99	119	97-106-112-117 (104)		

V: Mettmach Pp* GZW 132 MW 126
 M: Malaysi GZW 118 MW 117 79-83-84-81
 200/4794 190 3,95 181 3,77
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON

**Weidwerk** 854700 ZVM 07/20 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
140	126	110	126	126	107
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
109	108	114	92-93-109-129 (101)		

V: Weitblick GZW 136 MW 124
 M: BM Nora GZW 127 MW 117 82-81-83-90
 305/10712 408 3,81 368 3,44
 Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON

**Westerland** 854666 ZVM 06/20 Marktredwitz

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
139	130	101	124	126	111
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
113	112	103	110-111-113-135 (103)		

V: W1 GZW 127 MW 121
 M: Arya GZW 130 MW 128 82-82-87-87
 200/6589 268 4,07 223 3,39
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON

**Welser** 854709 ZVM 07/20 Greifenberg

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
133	122	109	118	118	98
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
105	113	90	104-105-111-129 (108)		

V: W1 GZW 127 MW 121
 M: BM Nora GZW 127 MW 117 82-81-83-90
 305/10712 408 3,81 368 3,44
 Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON

**Megawatt PP*** 854680 ZVM 06/20 Greifenberg

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
122	116	106	108	109	81
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
109	106	106	117-89-114-122 (106)		

V: Mineral Pp* GZW 121 MW 116
 M: China Pp* GZW 118 MW 113 86-84-84-85
 284/7365 313 4,25 264 3,58
 Zü: Krug, Babensham, RO
 AZB: Aumiller, Merching, AIC

**Wahrzeichen** 854710 ZVM 07/20 Marktredwitz

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
132	124	109	114	118	101
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
116	100	117	96-99-117-124 (102)		

V: Weitblick GZW 136 MW 124
 M: Arya GZW 130 MW 128 82-82-87-87
 200/6589 268 4,07 223 3,39
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Wodan **854714** ZVM 07/20 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
130	122	97	119	116	116
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
114	113	111	97-98-113-118 (102)		

V: Wieweit GZW 130 MW 119
M: Helly GZW 122 MW 118 84-80-82-80
200/6752 284 4,21 223 3,30
Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Herzvoll **854742** ZVM 09/20 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
128	123	105	107	111	87
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
110	117	103	112-110-108-139 (103)		

V: Herzpochen GZW 134 MW 130
M: Dairyqueen GZW 118 MW 125 83-80-86-89
200/7441 267 3,58 241 3,24
Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON



Malaro Pp* **854191** Stall 08/20 Marktredwitz

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
127	110	113	122	122	115
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
122	95	116	97-112-119-116 (99)		

V: Manolo Pp* GZW 129 MW 113
M: Winni GZW 115 MW 114 80-82-84-84
2,1 /9156 421 4,60 353 3,85
Zü: Lindemeyr, Bliensbach, DLG



Himmel **854743** Stall 09/20 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
132	124	102	116	118	90
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
104	101	105	119-97-113-140 (109)		

V: Hurly GZW 130 MW 114
M: Dairyqueen GZW 118 MW 125 83-80-86-89
200/7441 267 3,58 241 3,24
Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON



Manager **854739** ZVM 09/20 Marktredwitz

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
135	128	112	114	112	109
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
103	105	109	105-95-117-111 (103)		

V: Mettmach Pp* GZW 130 MW 125
M: BM Nora GZW 127 MW 117 82-81-83-90
305/10712 408 3,81 368 3,44
Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON



Harburg **854744** Stall 09/20 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
127	123	102	110	110	93
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
105	98	100	117-105-107-126 (101)		

V: Hurly GZW 130 MW 114
M: Dairyqueen GZW 118 MW 125 83-80-86-89
200/7441 267 3,58 241 3,24
Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON

In Zukunft nur noch hornlos?

Die Zeiten, in denen man für den Einsatz genetisch hornloser Bullen werben musste, gehören längst der Vergangenheit an. Das gilt vor allem für die Rasse Fleckvieh. Mit ein Grund ist die Erkenntnis, dass der gesellschaftliche Druck hinsichtlich mehr Tierwohl zunimmt und die Landwirte dieser Forderung gerecht werden wollen. Hinzu kommt die Tatsache, dass sich das Angebot an konkurrenzfähigen P- Bullen deutlich erhöht hat. Die Hornloszucht hat dabei vom Verfahren der genomischen Selektion enorm profitiert. Innerhalb kurzer Zeit gelang es, Kandidaten mit wertvollem züchterischen Profil zu erzeugen und bereits breit einzusetzen.

Fleckvieh-Hornlos holt deutlich auf

Der mühsame Weg auf dem Pfad der Hornloszucht zeigt für die Rasse Fleckvieh deutliche Erfolge auf. Eine Auswertung der im Portfolio der Stationen befindlichen Bullen zeigt, dass bereits bei den mischerbigen Vererbern kaum noch Unterschiede zu den Gehörnten bestehen. Anlässlich der letzten Besamungstagung in Bayern ergab sich eine Differenz von nur noch vier GZW Punkten bei den jüngeren Geburtsjahrgängen (GJV) und fast einen Gleichstand im MW und GZW bei den bereits geprüften (siehe Tabelle).

Status Bulle	GZW	MW	FW	FIT
GJV gehört (n=163)	129	123	108	113
GJV hornlos (n=84)	125	118	108	112
geprüft gehört (n=120)	121	115	107	107
geprüft hornlos (n=17)	120	114	108	107

Vergleich hornloser- und gehörnter Bullen nach Zuchtwerten (Fleckvieh, Besamungstagung 2020, ITZ)

Noch vor wenigen Jahren lag der Unterschied bei sieben bis acht Punkten im GZW. Verantwortlich dafür sind vor allem so bekannte Namen wie Irregut P*S und Manolo Pp*, aber auch Mahango Pp* und Votary P*S, von denen in den nächsten Monaten die ersten Söhne im Feld der nachkommengeprüften Bullen auftauchen. Von einem Zustand, der mit dem den Worten „unter ferner liefen“ beschrieben werden kann, entwickelt sich das Angebot im Bereich der PP- Bullen kontinuierlich nach oben. In der aktuellen Fleckvieh-Bullenliste sind immerhin schon 32% der hornlosen bereits als homozygot ausgewiesen.

Linienalternativen erhalten

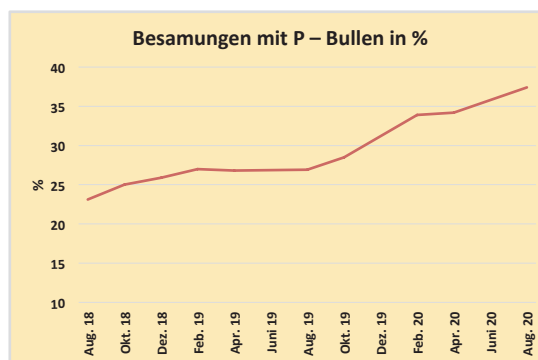
Als der absolute Star der vergangenen Jahre beim Fleckvieh gilt der Name Mahango Pp*. Er hat auch die größten Zweifler von der Konkurrenzfähigkeit der Hornloszucht überzeugt. Allerdings muss bei der weiteren Verwendung der Mahango Pp*-Nachkommen unbedingt eine zu enge Linienführung vermieden werden. Mittlerweile sind 68 Söhne in Deutschland und Österreich eingestellt. Diese enorm hohe Zahl an Söhnen eines Bullenvaters ist im Zeitalter der Genomik eine absolute Ausnahme. Aktuell erscheinen schon die ersten Töchter von Mahango-Söhnen in den Abkalbelisten und werden zur Dezember-Zuchtwertschätzung bereits einen ersten Eindruck vermitteln. In nächster Zukunft darf man sich auch auf die Ergebnisse der 48 Mahango-Enkel freuen, welche allein über die väterliche Seite an Stationen eingestellt sind. Nach der aktuellen August-ZWS haben von den in der Ausgabe befindlichen Hornlos-Bullen genau 50% Mahango Pp* im Pedigree. Deshalb ist die Stärkung zusätzlicher Hornloslinien und der Eintrag des Gens in andere gehörnte Linien dringend notwendig.

Hornlos-Bullen stark zunehmend

Beim Fleckvieh ist der Anteil der Hornlosbesamungen im letzten Jahr stark angestiegen und hat im Juli erstmals die 35%-Marke überschritten. Diese Entwicklung beweist umso mehr, dass das Angebot in puncto Qualität an den süddeutschen Besamungsstationen in den letzten Jahren im Segment der hornlosen Genomischen Jungvererber weiter zugelegt hat.

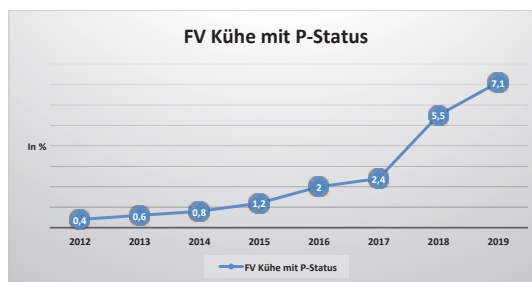
Anlässlich der diesjährigen Besamungstagung lag Vogtland P*S mit über 12.000 gemeldeten Erstbesamungen weit an der Spitze. Noch „Luft nach oben“ ist bei den Reinerbigen vorhanden. Bei dieser Genvariante liegt der Besamungsanteil bei nur 3% in der bayerischen Population. Allerdings sind mit Moremi PP* und Majestät PP* zwei reinerbige Mahango-Söhne auf dem besten Weg, die Bilanz in diesem Segment deutlich zu verbessern.

Anteil Besamungen mit hornlosen Bullen in Bayern (LKV Bayern)



Ein langer Weg

Auch wenn die Verbreitung der natürlichen Hornlosigkeit bei den Fleckvieh-Bullen im letzten Jahrzehnt relativ schnell voran geschritten ist, braucht man für die Kuhpopulation noch weiterhin viel Geduld. Dadurch, dass noch die meisten Besamungsbullen mischerbig sind, ergeben sich aufgrund der Mendelschen Gesetze auch in vielen Fällen wieder gehörnte Tiere aus den Anpaarungen der Folgegenerationen. Eine Auswertung nach genetisch hornlosen Kühen in den bayerischen MLP- Betrieben zeigt, dass die Kuhpopulation zwar noch weit entfernt ist von den Anteilen der männlichen Rassevertreter, aber der Anstieg der P-Kühe wird jetzt deutlich erkennbar.



FleckviehKühe mit P-Status in bay. Milchviehbetrieben (LKV Bayern)

Der Blick auf die Situation bei den Jungrinder lässt den Schluss zu, dass in den nächsten zwei Jahren die Entwicklung deutlich an Dynamik gewinnen wird. Es ist beim Fleckvieh dann mit einem Anteil von 12 bis 14% im Kuhsegment zu rechnen. Allerdings sollte bei der Auswahl der passenden Besamungsbullen nicht nur das Kürzel „P“ als das alleinige Selektionskriterium angesehen werden. Es geht nicht darum, die Population möglichst schnell auf hornlos um zu stellen, sondern mit dem entsprechenden Augenmaß. Bei der Weiterentwicklung des Kuhbestandes spielen nach wie vor auch die gehörnten eine wichtige Rolle, da man sonst im Zuchtfortschritt Einbußen hinnehmen muss.

Bernhard Luntz, Johann Robeis, Institut für Tierzucht, Grub

„Single-Step“ – Die neue genomische Zuchtwertschätzung

Knapp 10 Jahre wird die genomische Zuchtwertschätzung mittlerweile in nahezu unveränderter Form durchgeführt. Die aktuellen Verfahren basieren für alle Merkmale auf einer Lernstichprobe aus nachkommengeprüften Bullen mit sicheren Zuchtwerten. Die Zuchtwertschätzung wird dabei in zwei Stufen durchgeführt. In einer ersten Stufe werden Zuchtwerte ohne Einbeziehung von genomischen Daten berechnet (sog. konventionelle Zuchtwertschätzung). In einer zweiten Stufe werden dann Ergebnisse aus der ersten Stufe mit den Genotypen in der sogenannten Lernstichprobe in Verbindung gebracht. Mit den hier geschätzten Zusammenhängen werden genomischen Zuchtwerten für genotypisierte Tiere, die nicht in der Lernstichprobe enthalten waren (Bsp. Jungtiere oder Kühe), abgeleitet. Da es sich um zwei klar getrennte Schritte handelt, bezeichnen wir diese Verfahren als zweistufige („Two-Step“)- Verfahren.

Kuhlernstichprobenprojekte: Neben dem Projekt FleQS in Bayern, wird in Österreich das Projekt FoKUHS (seit 2018) und in Baden-Württemberg das Projekt Fleckfficient (seit 2019) durchgeführt. Alle Projekte haben zum Ziel, eine breite Basis an genotypisierten Kühen mit erfassten Phänotypdaten zu schaffen. Im Vordergrund steht dabei die Erfassung von Daten für neue Gesundheitsmerkmale, Klauengesundheit und Exterieur neben der breiten Palette an Merkmalen aus bestehenden Leistungsprüfungen und sonstigen Erfassungen. Mittlerweile ist hier schon eine stattliche Anzahl an Genotypen von weiblichen Tieren aufgelaufen (Abbildung).

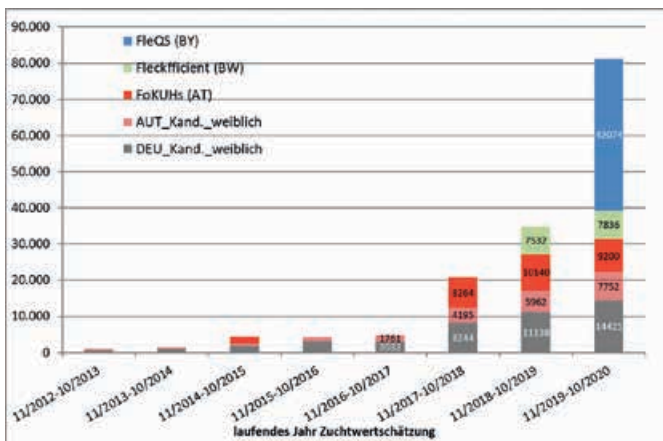


Abbildung: Umfang der genotypisierten weiblichen Tiere in DE-AT, aufgetrennt auf GS-Routine und die drei Lernstichprobenprojekte

Die im länderübergreifenden Zuchtwertschätzteam vereinigten Rechenstellen in Grub, Wien und Stuttgart haben sich zum Ziel gesetzt, die vorliegenden Informationen in möglichst optimaler Weise zukünftig für die Zuchtwertschätzung zu nutzen. Der Schlüssel dazu sind die sogenannten einstufigen („Single-Step“)-Verfahren. Wie der Name schon sagt, wird in diesen Verfahren versucht, die Informationen aus der konventionellen und genomischen Zuchtwertschätzung weitgehend in einem Rechenschritt parallel zu nutzen. Dieses Vorgehen verspricht einige Vorteile. Zum einen sind alle genotypisierten Tiere (Kühe und Bullen) mit Leistungsinformation damit automatisch ein Teil der Lernstichprobe, zum anderen kann die genomische Information so in die Zuchtwerte der gesamten Schätzpopulation einfließen, was zu einer genaueren Schätzung der nicht genotypisierten Verwandten führt. Durch die Nutzung aller

vorhandenen Informationen kommt es zu einer Steigerung der Sicherheiten bei den bisherig schon genomisch geschätzten Merkmalen, und hier insbesondere bei den jungen Kandidaten. Bei den neuen Merkmalen müssten bei einer Umsetzung im Two-Step Verfahren erst ausreichend Bullen mit jeweils vielen erfassten Töchterinformationen vorliegen, um eine befriedigende Qualität der Schätzung zu erreichen. Hier verspricht man sich durch die direkte Nutzung der genotypisierten Kühe mit entsprechend erfassten Merkmalen, beispielsweise im Rahmen des Single-Step Verfahrens, deutlich schneller Zuchtwerte mit einer befriedigenden Vorhersagequalität. Das spielt insbesondere bei Gesundheitsmerkmalen oder den neuen Merkmalen der Klauengesundheit eine entscheidende Rolle und genau hier wird mit den Kuhlernstichprobenprojekten die benötigte Datengrundlage geschaffen.

Für das Fleckvieh wurden die ersten Single-Step Verfahren für die 23 Exterieurmerkmale bereits im August 2019 eingeführt. Das Verfahren hat sich gut etabliert und zeigt den erwarteten Anstieg der Sicherheiten für junge Selektionskandidaten. Der weitere Ausbau des Verfahrens für alle Merkmale der bisherigen Zuchtwertschätzung stellt eine enorme Herausforderung dar. In den verschiedenen Merkmalsbereichen sind in der Vergangenheit sehr spezialisierte und angepasste Auswertungsmodelle etabliert worden. Diese erfordern nun auch zum großen Teil speziell angepasste Vorgehensweisen im Rahmen des Single-Step Verfahrens. Das kann in Einzelfällen, wie beispielsweise in der Nutzungsdauer soweit gehen, dass ein vollständig neues Zuchtwertschätzmodell entwickelt werden muss, weil mit dem bisherigen Modell keine Umsetzung des Single-Step Verfahrens möglich ist. Auch bei den Fleischmerkmalen erfordert die Umstellung auf Single-Step deutliche Änderungen am bisherigen Vorgehen (z.B. eine Trennung der bislang zusammen geschätzten Rassen Braunvieh und Fleckvieh). Das bedeutet natürlich auch, dass es so zu einigen Änderungen in den geschätzten Zuchtwerten kommen wird, die an sich Nichts mit der eigentlichen Nutzung genomischer Information im Single-Step Verfahren zu tun haben.

Insgesamt lässt sich bereits jetzt abschätzen, dass die bereits komplexen zeitgebundenen Abläufe in der bisherigen Zuchtwertschätzung durch das Single-Step Verfahren zukünftig weiter an Komplexität zunehmen werden und eben nicht einfacher werden. Die positiven Aspekte der resultierenden Zuchtwerte überwiegen nach den bisherigen Erfahrungen aber deutlich und deshalb wird eine Einführung der neuen Verfahren zur ZWS April 2021 angestrebt. Die ersten Kandidatenläufe werden für den Mai erwartet und häufigere als monatliche Kandidaten-Termine werden ab der ZWS im August in Aussicht gestellt.

Das länderübergreifende Gremium „Beratender Ausschuss Zuchtwertschätzung“ DE-AT-CZ hat in seiner Sitzung Ende Oktober den anstehenden Fahrplan zur Einführung der neuen ZWS-Verfahren festgelegt. Nach den bisherigen Beschlüssen sollen bis Ende Januar 2021 Ergebnisse eines Testlaufs basierend auf den Daten der ZWS Dezember 2020 vorliegen. Die Ergebnisse sollen dann auszugswise für KB-Bullen und ausgewählte junge Kandidatenjahrgänge an die Zuchtverbände bzw. Besamungsstationen zur Kenntnisnahme weitergegeben werden. Da es aktuell und auch während des Testlaufes noch Detailänderungen in den Verfahren geben kann, gelten diese Zuchtwerte als inoffizielle Testlaufzuchtwerte, die sich deshalb bis zur geplanten Einführung im April 2021 für Einzeltiere natürlich noch ändern können. Ende Februar wird dann in einer neuerlichen Sitzung des Ausschusses die weitere Vorgehensweise bis zur finalen Einführung der neuen Verfahren festgelegt.

Dr. R. Emmerling, Dr. C. Edel, Dr. E. Pimentel
LfL, Institut für Tierzucht, Grub

Projekt FleQS: Aufbau der Kuhlernstichprobe erfolgreich angelaufen!



Das seit Juli 2019 laufende Projekt FleQS (Fleckvieh-Kuh(Q)-Lernstichprobe) ist neben den Projekten FoKUHs in Österreich und Fleckfficient in Baden-Württemberg das dritte große Projekt, mit dem Ziel, eine möglichst populationsübergreifende Genotypisierung von Kühen als Grundlage für die Lernstichprobe beim Fleckvieh zu etablieren. Die Genotypen der Kühe werden hier direkt mit den bei ihnen erfassten Leistungsmerkmalen in Zusammenhang gebracht, und helfen so, die genomischen Zuchtwerte sicherer zu schätzen. Dies gilt sowohl für die bereits bekannten Merkmalspektren (Milch, funktionale Merkmale und Exterieur) als auch für neue Merkmale aus den Bereichen Gesundheit, Klauenpflege und Tierverhalten, für die ebenfalls neue Zuchtwertschätzverfahren entwickelt werden sollen. Das Konzept von FleQS basiert auf den zwei Säulen, dem „Bullenmodell“ und dem „Betriebsmodell“. In beiden Säulen werden parallel Daten für das Projekt generiert. Während beim Bullenmodell eine Zufallsstichprobe von Töchtern aller bayerischen Besamungsbullen genotypisiert und mit den Standardmerkmalen (Exterieur, Milch, Fitness und Funktion) in die Lernstichprobe eingebracht wird, werden in den Projektbetrieben im Betriebsmodell zusätzlich auch Daten zu neuen Merkmalen aus den Bereichen Gesundheit, Klauenpflege, Tierverhalten und Kälberkrankheiten erfasst.

Im Rahmen des Bullenmodells wurden bis September 21.000 Töchter im Rahmen der Nachzuchtbeurteilung mit Haarproben beprobt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im ersten Halbjahr 2020 zwar weniger Betriebe angefahren werden als geplant, jedoch konnten in diesem Zeitraum von den Nachzuchtbeurteilern des Instituts verstärkt die Erstlaktationskühe in den für das Projekt erworbenen Betrieben linear beschrieben werden. Erste Auswertungen zeigen, dass mit dem Bullenmodell bereits jetzt für alle bayerischen Besamungsbullen genotypisierte Töchter mit linearer Beschreibung in den Genotypenpool für die Zuchtwertschätzung eingebracht wurden. Die Verteilung der Töchter über die verschiedenen Bullen ist hierbei deutlich ausgeglichener als dies im Rahmen der Herdengenotypisierungen im Betriebsmodell erreicht werden kann.

Die Anwerbung von Betrieben für das FleQS-Betriebsmodell ist mit 15. November abgeschlossen worden. Insgesamt konnten 286 Betriebe für das Projekt gewonnen werden, in denen insgesamt 22.000 Kühe stehen. Die Betriebe sind weitestgehend proportional zu den regionalen Herdbuchbeständen angeworben worden und damit über ganz Bayern verteilt (siehe Tabelle). Die Betriebe erfassen Gesundheitsbeobachtungen (Landwirt) und Diagnosen (Tierarzt) aus den Merkmalskomplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Stoffwechsel und Klauengesundheit. Daneben sollen zukünftig auch Daten zu Kälberkrankheiten und Melkverhalten von den Landwirten gemeldet werden. Die Datenerfassung erfolgt vollständig über die Teilnahme im bayerischen Gesundheitsmonitoring „ProGesund“. Im Gegenzug erhält der Betrieb über den LKV-Herdenmanager umfangreiche Zusammenstellungen und Auswertungen zu den erfassten Daten, die ihn im Management seiner Herde unterstützen sollen.

Durch die Erfassung von Gesundheitsmerkmalen soll der Aufbau der genomischen Zuchtwertschätzverfahren für Gesundheitsmerkmale ermöglicht werden. Dazu ist es notwendig, von möglichst vielen Töchtern junger Besamungsbullen Gesundheitsdaten aus Betrieben mit entsprechender Datenerfassung (ProGesund) zu bekommen. Dies wurde bei der Anwerbung der FleQS-Projektbetriebe berücksichtigt. Der Anteil der Töchter von genomischen Jungvererbern lag zu Beginn des Projektes bei rund 55 Prozent bei den Erstlaktierenden und der Besamungseinsatz des letzten Jahres zeigt deutlich ansteigende Tendenz bei den Jungvererbern. Im aktuellen Quartal wurden in den Projektbetrieben etwa 85 Prozent genomische Jungvererber eingesetzt (siehe Abbildung). Um hier

den größtmöglichen Nutzen für das Projekt zu generieren, muss hier weiterhin auf einen möglichst ausgeglichenen Einsatz mehrerer Vererber geachtet werden.

In den FleQS-Betrieben werden, die Lieferung von Gesundheitsdaten vorausgesetzt, alle weiblichen Tiere vom Kalb bis zur ersten Laktation genotypisiert. So wurden bislang schon rund 25.000 weibliche Tiere im FleQS-Betriebsmodell genotypisiert und in die genomische Zuchtwertschätzung einbezogen. Sie stellen die Grundlage für die neuen Zuchtwertschätzverfahren der Zukunft dar und stehen den teilnehmenden Betrieben für Anpaarungs- und Selektionsentscheidungen zur Verfügung.

Fazit: Das Projekt ist mit Unterstützung der beteiligten Projektpartner in Zuchtverbänden, Fachzentren, KB-Stationen und den Mitarbeitern im ITZ sehr gut angelaufen. Die Förderung des Projektes durch das StMELF erlaubt zusammen mit den Wirtschaftsmitteln der KB-Stationen und Zuchtverbände die Schaffung einer breiten Grundlage von genotypisierten Kühen für die genomische Zuchtwertschätzung. Der Schwerpunkt liegt in den nächsten Monaten in der Betreuung der FleQS-Betriebe, um hier die Motivation der Erfassung von Gesundheitsdaten möglichst hoch zu halten und damit möglichst viele Beobachtungen in guter Qualität für das Projekt zu gewinnen.

Dr. R. Emmerling und K.-U. Götz
LfL Institut für Tierzucht,
Dr. G. Röhrmoser GF LBR & ABB

Tabelle: Verteilung der teilnehmenden Betriebe auf die einzelnen Zuchtverbände in Bayern.

	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Mittel Kühe/Betr.
Franken	37	3.087	83,4
Bayreuth	32	2.599	81,2
Niederbayern	32	2.522	78,8
Wertingen	19	1.712	90,1
Miesbach	31	2.178	70,3
Mühdorf	40	2.871	71,8
Pfaffenhofen	14	1.113	79,5
Schwandorf	41	3.217	78,5
Traunstein	20	1.245	62,3
Weilheim	20	1.356	67,8
Gesamt	286	21.900	76,6

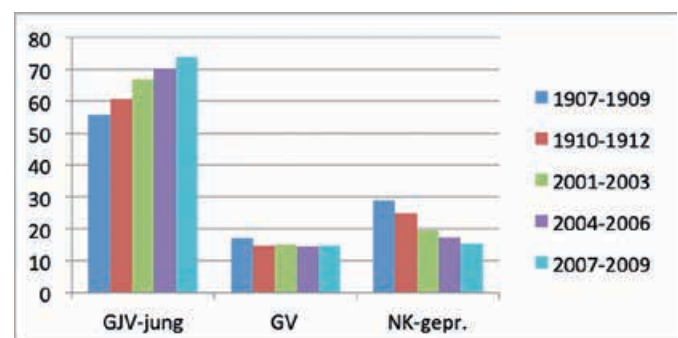


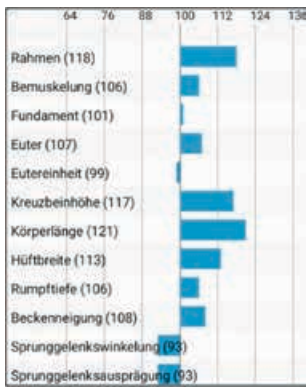
Abbildung: Durchschnittlicher Anteil Besamungen mit Genomischen Jungvererbern (GJV-jung= 1. Einsatzjahr), Genomischen Vererbern (GV im 2.-3. Einsatzjahr) und nachkommengeprüften Vererbern in den FleQS-Betrieben.

FleQS in Wertingen

Wie aus nebenstehendem Artikel zu entnehmen sind beim Zuchtverband Wertingen 19 Betriebe mit 1.712 Kühen (Durchschnitt 90,1 Kühe/Betrieb) beteiligt. Wertingen hat mit Abstand die höchste Durchschnittskuhzahl. Seit dem Start von FleQS wurden 2216 Proben gezogen; von 2074 Tieren liegen mittlerweile Typisierungsergebnisse vor. Aufgrund der Herdengrößen werden mindestens alle zwei Monate die Nachtypisierung der dazugekommenen weiblichen Kälber vorgenommen. Nach Vorliegen der Ersttypisierungsergebnisse von allen Betrieben war im November 2020 eine Zusammenkunft der FleQS-Teilnehmer geplant – mit Detailinformationen und Erfahrungsaustausch zu den Schwerpunktthemen Monitoring, Gesundheitsdatenmeldung und Anpaarungsplanung. Sobald Corona es zulässt, wird diese nachgeholt. Herzlichen Dank an alle FleQS-Teilnehmer für die gute Zusammenarbeit und die insgesamt sehr gute Beachtung der Vorgaben zu Gesundheitsmeldungen und Anteil genomischer Jungvererber. Sie leisten damit einen sehr wertvollen Beitrag

zur Weiterentwicklung der Zuchtwertschätzung in Richtung Gesundheitszuchtwerte. Ein Dank gilt auch den Betreuern Robert Lindemeyer, Axel Wiedenmann und Johann Schwarz. In der LKV-Rind-App sind die genomischen Zuchtwerte und die eingegebenen Gesundheitsdiagnosen und -beobachtungen sowie die Klauenpflegebefunde einsehbar. Eine Arbeitsgruppe „Managementtools“ beschäftigt sich unter anderem mit weiteren Auswertungsmöglichkeiten als horizontaler und vertikaler Betriebsvergleich für genomische Zuchtwerte. Die nachfolgend dargestellten Möglichkeiten im LKV-Herdenmanager gelten natürlich nicht nur für FleQS-Betriebe, sondern für alle Betriebe mit genotypisierten Tieren. Unabhängig von FleQS muss es unser aller Ziel sein, die Gesundheitsdatenerfassung weiter auszubauen. Pro Gesund bietet optimale Möglichkeiten zur Erleichterung des Herdenmanagements und Verbesserung der Tiergesundheit in jedem Betrieb.

Friedrich Wiedenmann

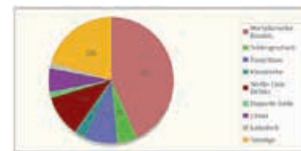


Genomische Zuchtwerte – mit der LKV-Rind App immer dabei

Die LKV-Rind App bietet mit der neuen Liste „Genomische Zuchtwerte« einen gezielten Überblick über die genotypisierten Tiere.

Die genomische Zuchtwertschätzung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Vor allem für Betriebe, die an den Projekten Braunvieh-Vision oder FleQS teilnehmen, ist daher die neue Aktionsliste besonders interessant.

Die Liste „Genomische Zuchtwerte« zeigt neben dem Gesamtzuchtwert und dem Milchwert auch alle Einzelzuchtwerte aus dem Leistungs- und Fitnessbereich an. Ein Balkendiagramm verschafft zusätzlich eine schnelle Orientierung über die Exterieur-Zuchtwerte Ihrer Tiere. Des Weiteren sind Daten zu den Ergebnissen der Erbfehleruntersuchung sowie der genetischen Besonderheiten verfügbar.



Technik	Anzahl Befunde	Anzahl Tiere mit Befund	Anzahl Befunde pro Tier (Befund/Tier)
Handklopfen	17	17	1,0
Ultraschall	1	1	1,0
Fluoreszenz	11	11	1,0
Thermografie	4	4	1,0
Video-Laufanalyse	19	19	1,0
Digitale Analyse	1	1	1,0
Labortest	6	6	1,0
Labortest	2	2	1,0
Sonstige	27	27	1,0

Klauengesundheit im Blick mit dem LKV-Herdenmanager

Der LKV Herdenmanager wurde im Bereich Pro Gesund um das Modul Klauengesundheit erweitert. Das Klauengesundheits-Monitoring können Landwirte nutzen, deren Klauenpflegedaten digital an das LKV Bayern übermittelt werden oder die selbstständig Beobachtungen zur Klauengesundheit über unsere Anwendungen erfassen.

Schon kurz nach dem Klauenschneiden können alle Befunde im LKV-Herdenmanager und in der LKV Rind App eingesehen werden. Wenn z. B. eine Kuh zur Besamung ansteht, können Landwirte auf einen Blick sehen, ob diese zuletzt vermehrt Klauenprobleme hatte. Das Klauengesundheits-Monitoring kann die Entscheidung erleichtern, ob eine Kuh weiterhin züchterisch genutzt werden soll.

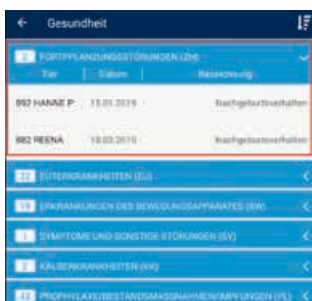
Übermittlung der Klauenpflegedaten

In Zusammenarbeit mit Herstellern der am häufigsten genutzten Klauenpflegeprogramme wurden zudem Schnittstellen zur elektronischen Übermittlung der Befunde geschaffen. Die elektronische Übermittlung von Klauenbefunden an das LKV Bayern ist aktuell mit dem Programm „Klaue“ von dsp Agrosoft möglich. Auch Kunden der Höchststädter Klauenpflege können die Daten digital übermitteln, wenn eine entsprechende Datenschutzerklärung unterschrieben wurde.

Klauenbefunde grafisch aufbereitet

Den Pro Gesund-Teilnehmern stehen grafische Auswertungen der Klauenbefunde im LKV-Herdenmanager zur Verfügung. Dabei wird in einem Tortendiagramm zunächst die Verteilung der Klauenbefunde über einen ausgewählten Zeitraum für den Betrieb gezeigt. In der zugehörigen Tabelle wird darüber hinaus zwischen betroffenen Tieren und der Anzahl an erhobenen Befunden unterschieden. Eine weitere Grafik zeigt die Entwicklung der verschiedenen auf dem Betrieb vorkommenden Befunde über die letzten Quartale. So kann der Landwirt erkennen, in welchen Bereichen es eine negative oder positive Tendenz gibt und frühzeitig durch geeignete Maßnahmen eingreifen. Interessierte Landwirte können sich gerne an ihren zuständigen LOP wenden.

Elisabeth Vogl, LKV Bayern



Gesundheitsdiagnosen und -beobachtungen in der LKV-Rind App

In der LKV-Rind App ist eine neue Übersicht verfügbar, in der sämtliche Eingaben aus dem Gesundheitsbereich zusammengefasst werden.

In den einzelnen Kategorien wie z.B. Eutererkrankungen, Fortpflanzungsstörungen oder Kälberkrankheiten werden die abgespeicherten Diagnosen und Beobachtungen übersichtlich zusammengefasst. Die Sortierfunktion nach „Datum der Erkrankung“ oder „Tier“ ermöglicht außerdem einen gezielten Überblick. Wird nach „Datum“ sortiert, erscheinen die Meldungen in chronologische Reihenfolge, wodurch Sie schnell feststellen können, wie viele Erkrankungen in einem bestimmten Zeitraum vorlagen. Wählen Sie als Sortierkriterium „Tierebene“, ist mit einem Blick die Häufigkeit einer Erkrankung pro Tier zu erkennen.

7. Bayerische Jungzüchter-Night-Show in Wertingen – die einzige große Tierschau des Jahres

Eine Schau der Superlative – auch heimische Jungzüchter sehr erfolgreich

Mit etwas gemischten Gefühlen steuerten die Verantwortlichen in den letzten Tagen vor der Schau auf das wiederum bestens organisierte landesweite Jungzüchter-Highlight zu – die Meldungen zu Corona hatten sich unmittelbar davor überschlagen und erste Fälle in Bayern wurden bekannt.

Zum Glück ist nichts passiert, denn auch bei der 7. Bayerischen Jungzüchter-Night-Show platzte die Halle wiederum aus allen Nähten. Sogar Busgruppen aus Norddeutschland, der Steiermark und Oberösterreich waren als Besucher angereist.

Wenige Tage danach begann die Zeit des lockdown mit Absagen aller geplanten Schauen – somit war die 7. Bayerische Jungzüchter-Night-Show die einzige große Tierschau des gesamten Jahres.

Fast 150 Kühe und Jungrinder der Rassen Fleckvieh, Brown Swiss und Holsteins traten in Konkurrenz. In 27 Bewertungsringen wurde um die begehrten Preise geritten; die Champion-Entscheidungen fielen dabei erst spät in der Nacht.

Beim Wettbewerb wurde einerseits die jeweils typmäßig schönste Kuh gewählt; zeitgleich wurde auch die beste Vorführleistung bewertet. Im Anschluss an die Schau wurden die Erfolge bei der After-Show-Party ausgiebig gefeiert.



Wer wird sie bekommen? - Blick auf die zahlreichen Pokale, Schärpen und Rosetten

Der gastgebende Jungzüchterclub Wertingen war aus dem ganzen Einzugsbereich vertreten. Wenn es auch für die begehrten Champion-Titel nicht ganz gereicht hat, so waren doch eine Reihe von tollen Erfolgen in den Wettbewerbsgruppen/-klassen zu verzeichnen. Dazu gilt allen Jungzüchtern, die mitgemacht haben und allen Betrieben, die Kühe bereitgestellt haben, herzliche Gratulation und große Anerkennung.

Aus dem Landkreis **Aichach-Friedberg** war Josef Strobl jun. aus Axtbrunn mit der Siwil-Tochter „Luxi“ aus dem elterlichen Betrieb erfolgreich beteiligt und führte diese gekonnt vor.



Aus dem Landkreis **Augsburg** waren zwei Ausstellungskühe vom Zuchtbetrieb Kraus vertreten, die beide bestens präsentiert wurden. Stefanie Kraus errang mit der Wattmeer-Tochter „Lotte“ den Gruppensieg; Die Zauber-Tochter „Emely“, vorgeführt von Markus Redel aus Pfaffenhofen wurde Gruppenzweite.

Vom Zuchtbetrieb Schwarz, Affaltern nahm die 11-jährige Isabella Schwarz mit der Hayabusa-Tochter „Magie“ im Rinderwettbewerb teil und präsentierte das Jungrind gekonnt.

Den Landkreis **Dillingen** vertraten Tobias Redel, Pfaffenhofen mit Hutera-Tochter „Tara“ aus dem elterlichen Betrieb sowie Leonhard Wengert, Bocksberg und Markus Häusler, Finningen mit den Ausstellungskühen „Kathmandu“ und „Milkiway“ vom Betrieb Böhm, Oppertshofen; zudem Markus Redel aus Pfaffenhofen mit „Emely“ vom Betrieb Kraus, Deubach. Alle zeigten eine hervorragende Vorführleistung und waren auch im Typ-Wettbewerb höchst erfolgreich. „Kathmandu“ errang den Klassensieg aller Jungkühe; „Milkiway“ den Reserveklassensieg in der ältesten Kuhgruppe. „Emely“ wurde Gruppen-Reservesiegerin.



Das Schlussbild einer hervorragenden Tierschau: Die Rassechampions und Vorführchampions



Tolle Stimmung herrschte in der brechend vollen Schwabenhalle.

Aus dem Landkreis **Donau-Ries** war der Zuchtbetrieb Böhm, Oppertshofen mit drei Ausstellungstieren vertreten.

In der Rindergruppe führte Theresa Böhm das Jungrind „Ariel“ gekonnt vor. Die Vernando-Tochter „Kathmandu“ (vorgeführt von Auszubildendem Leonhard Wengert, Bocksberg) errang den Gruppensieg und später auch Klassensieg aller Jungkühe; die Micmac-Tochter „Milkiway“ (vorgeführt von Markus Häusler, Finningen) holte den Gruppensieg und den Reserveklassensieg in der ältesten Kuhgruppe.

Für die Donau-Rieser Jungzüchter trat auch Kilian Landes aus Ammerfeld mit der Premium-Tochter „Speckte“ an. Er errang den Gruppensieg bei den Jungkühen.

Den Landkreis **Günzburg** vertraten Alexander Dirr aus Großkissendorf mit der Von Welt-Tochter „Harmoni“ und Christian Wiedemann aus Oberwaldbach mit der Wille-Tochter „Vivi“; auch sie führten die Kühe aus den elterlichen Betrieben bestens vor.

Aus dem Landkreis **Neu-Ulm** präsentierten Matthias Hofmayr aus Roggenburg die Wattgold-Tochter „Konstaz“ und Michael Landwehr aus NeuUlm-Gurrenhof die Wille-Tochter „Olympia“ sehr gut; Matthias Hofmayr errang sogar den Gruppensieg in der Vorführleistung und qualifizierte sich fürs Finale.

Einen sehr starken Auftritt hatte fünfzehnjährige Jonas Mayer aus Salgen-Bronnerlehe, **Unterallgäu**. Er wurde mit dem Jungrind „Franzi“ zunächst in seiner Gruppe gleichzeitig Typ- und Vorführsieger. Im Finale unterlag er nur knapp und holte den Reserve-Champion-Titel.



Zum Gruppensieg in der Vorführleistung für Matthias Hofmayr gratulierte die Bayerische Milchprinzessin Miriam Weiß.

Bereits am Nachmittag hatten die Jüngsten ihren Auftritt. Bei der Kälberalley galt es, möglichst schnell den Hindernis-Parcours zu durchlaufen. Die Kinder im Alter von 2 – 9 Jahren wagten sich zudem in die Bewertung der Vorführleistung.

Alle waren mit riesiger Begeisterung bei der Sache. Neben der Platzierung im Wettbewerb wurden auch die am tollsten gestalteten Stalltafeln prämiert. Die Kinder hatten dabei viel Ehrgeiz und Ideenreichtum an den Tag gelegt.

Die Geschwister Julian (8 Jahre), David (7 Jahre) und Valentina (4 Jahre) vom Zuchtbetrieb Schwarz, Affaltern, sowie Bastian Scheurer (8 Jahre) aus Gessertshausen waren mit Begeisterung dabei.

Auch die siebenjährige Sophie Kapfer aus Landshausen schlug sich bei beiden Wettbewerben bestens. Ihre dazu gestaltete Stalltafel wurde als eine der schönsten von der Bayerischen Milchprinzessin prämiert.

Das Resümee: Eine rundum gelungene Schau, die erneut gezeigt hat, dass es um den Züchternachwuchs in Bayern und auch in unserer Region gut bestellt ist. Solche begeisternden Veranstaltungen geben Kraft und Impuls für die frühzeitige Übernahme von Verantwortung in den landwirtschaftlichen Betrieben.

Friedrich Wiedenmann



Jetzt geht's flott: in wenigen Minuten war dank vieler Helfer der Schauring zum Partyraum umgestaltet.



Das Feiern nach einer erfolgreichen Schau gehört dazu: Bis in die Morgenstunden ging die traditionelle After-Show-Party



Der fünfzehnjährige Jonas Mayer aus Salgen-Bronnerlehe wurde mit Jungrind „Franzi“ in seiner Gruppe Typ- und Vorführsieger. Im Finale unterlag er nur knapp und holte den Reserve-Champion-Titel.



Die zehnjährige Theresa Böhm aus Oppertshofen führte die Mettmach-Tochter „Ariel“ gekonnt vor.



Matthias Hofmayr aus Roggenburg präsentierte die Wattgold-Tochter „Konstaz“ hervorragend und wurde Gruppensieger.



Die elfjährige Isabella Schwarz nahm mit der Hayabusa-Tochter „Magie“ im Rinderwettbewerb teil und präsentierte das Rind sehr gut.



Tobias Redel aus Pfaffenhofen war mit der Hutera-Tochter Tara aus dem elterlichen Betrieb beteiligt.



Leonhard Wengert aus Bocksberg errang mit der Vernando-Tochter Kathmandu (Betrieb Böhm, Oppertshofen) den Klassensieg unter allen ausgestellten Jungkühen.



Josef Strobl jun. aus Axtbrunn führte bei der Bayrischen Jungzüchtertierschau die Siwil-Tochter „Luxi“ aus dem elterlichen Betrieb vor.



Stefanie Kraus aus Deubach errang mit der Wattmeer-Tochter „Lotte“ den Gruppensieg.



Kilian Landes aus Ammerfeld errang mit der Premium-Tochter »Speckte« den Gruppensieg bei den Jungkühen.



Christian Wiedemann aus Oberwaldbach mit der Wille-Tochter „Vivi“ von der Rau-Wiedemann GbR, Schneckenhofen.



Alexander Dirr aus Großkissendorf führte bei der Bayerischen Jungzüchterschau die Von Welt-Tochter „Harmoni“ aus dem elterlichen Betrieb vor.



Die Zauber-Tochter „Emely“ vom Zuchtbetrieb Kraus, Deubach, vorgeführt von Markus Redel aus Pfaffenhofen wurde Gruppenszweite.



Michael Landwehr, NeuUlm-Gurrenhof war mit der Wille-Tochter „Olympia“ erfolgreich beteiligt.



Markus Häusler aus Finningen führte die Micmac-Tochter „Milkiway“ vom Betrieb Böhm, Oppertshofen zum Gruppensieg.



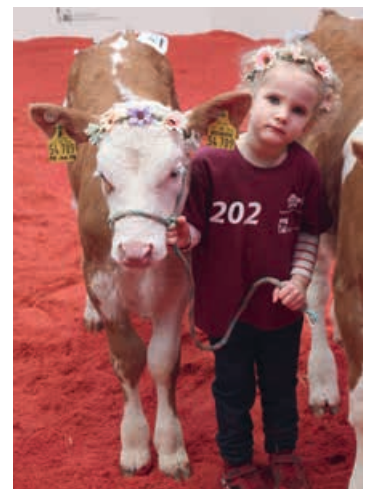
Die Wertinger Jungzüchter haben ein Werbebanner entwickelt. Umgemünzt zum Geschenk an LKV-Geschäftsführer Ernest Schäffer als Liegestuhl-Motiv zieht die Nachfrage immer weitere Kreise.



Mit Begeisterung waren die Kinder beim Kälbervorführen bei der Sache und präsentierten zum Gruppenfoto die sehr ideenreich gestalteten Stalltafeln ihrer Kälber.



Tolle Idee: Valentina Schwarz und ihr Kalb „Vally“ präsentierten sich als Flowergirls.



Auf die Plätze-fertig-los: Die Kinder und Zuschauer hatten großen Spaß bei der Kälberralley



Auch Sophie Kapfer wartet mit Kalb „Dana“ gespannt auf den Startschuss.



Julian Schwarz trat in der ältesten Teilnehmergruppe mit Kalb „Wongobongo“ an.



„Germany first“ – nach diesem Motto ging David Schwarz mit seinem Kalb „Mufasa“ an den Start.



Bastian Scheurers Kalb „Babsi“, ein Pustertaler war ein besonderer Blickfang.



Die hübsch gestaltete Stalltafel von Sophie Kapfer aus Landshausen wurde als eine der schönsten von der Bayerischen Milchprinzessin prämiert.

Die Aktivitäten des Wertinger Jungzüchterclubs

Wie jedes Jahr organisieren die Jungzüchter übers Winterhalbjahr und im Sommer interessante Events in der Region, aber auch zentrale, gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation konnte ab Frühjahr und auch jetzt wieder ein großer Teil der geplanten Aktivitäten nicht durchgeführt werden.

Bei den jährlichen Weihnachtsfeiern, beim Kegeln, bei geselligem Abendessen oder bei einem Fachvortrag lassen die Jungzüchter das Jahr, in den verschiedenen Jungzüchterregionen, ausklingen.

Zu Beginn des neuen Jahres machten sich rund 30 Jungzüchter auf den Weg zu einer zweitägigen Lehrfahrt. Ziel war Niederbayern, also ein ganzes Stück hinter München! Neben Besichtigungen von interessanten Betrieben stand auch Rodeln auf der Agenda. Erster Halt war die „Erdinge Urweisse Hütt`n“ von Hannes Pfeiffer bei Eging am See.



Nach der Stärkung besichtigten die Wertinger Jungzüchter den Mastbetrieb der Familie Ranzinger in Ranzing bei Tettenweis. Der spezialisierte Bullenmäster bezieht seit einigen Jahren Kälber vom Wertinger Zuchtverband und veredelt jährlich über 300 Tiere mit großem Erfolg. Die interessante Betriebsbesichtigung zeigte einmal mehr, welche Vorteile Fleckvieh als Zweinutzungstyp bietet. Mit etwas Gaudi und Spaß beim Rodeln, netten Unterhaltungen vor und nach dem Abendessen bis spät in die Nacht ließ man den ersten Tag ausklingen.



Die Weiterreise stand ganz im Zeichen der Milchproduktion. Mit der Bayerwaldmilch GbR besichtigten die Jungzüchter einen Kooperationsbetrieb, der seit 2006 in dieser Form produziert. Die 6 Gesellschafter halten die Tiere an zwei Standorten. Milchvieh wird in dem neu errichteten Gemeinschaftsstall für ca. 230 Kühe mit einem



Doppel-22iger Swing Over Melkstand in Petzenberg gehalten. Jungvieh steht auf dem Betrieb der Familie Wipplinger in Jahrdorf. Nach dem Umbau der vorhandenen Stallungen finden knapp 200 Tiere Platz in einem kombinierten Laufstall mit Außenklima/Warmstall und Stroheinstreu.



Den Abschluss der zweitägigen Lehrfahrt bildete der Stall von Familie Sedlmair in Puchschlag bei Dachau. Wichtigstes Kriterium bei der Planung für den Neubau war der Arbeitskomfort bei der täglichen Melkarbeit. Nach intensiver Suche entschied man sich für einen Doppel-18er steilen Fischgrätenmelkstand mit Schnellaustrieb.



Damit drei Familien in Zukunft weiter von der Milcherzeugung leben können, errichtete die Familie im Jahr 2013 einen neuen Stall auf der grünen Wiese und stockte von 130 auf 300 Kühe auf. Für die Jungzüchter ein interessanter Einblick in einen modern geführten Familienbetrieb.

Am 16. Januar 2020 organisierten die Aichacher Jungzüchter eine Veranstaltung über Effektive Mikroorganismen (EM) im Gasthof Asum in Laimering. Klaus Holnberger von der Holnberger GBR aus Seubersdorf hielt ein sehr interessantes Referat für die 28 anwesenden Jungzüchter über Das Thema: „EM – die fleißigen Helfer in vielen Lebensbereichen“. In der Landwirtschaft werden Effektive Mikroorganismen (EM) neben der Fütterung vorwiegend als Bodenhilfsstoff, Silierhilfsstoff, Güllezusatz, Reinigung und zur Milieusteuerung verwendet. Ziel ist es, zu einer Bewirtschaftungsweise zu gelangen, bei der auf den Einsatz von Kunstdüngern und Pestiziden mehr und mehr verzichtet werden kann.

Gute Tradition ist es mittlerweile, dass die Wertinger Jungzüchter auf der Regio Agrar in Augsburg auf dem Messestand des Zuchtverbandes Wertingen mitwirken. Wie in den vergangenen Jahren gab es neben guten Gesprächen auch ein Quiz zu bestimmten Themen – z.B. die wievielte bayerische Jungzüchterschau 2020 in Wertingen stattfinden wird oder wie der aktuell beste hornlose Bulle der Station Höchstädt heißt usw. Die Gewinner erhielten T-Shirt und Weste wie in den vergangenen Jahren.

Axel Wiedenmann

Fleischrinderzucht / Mutterkuhhaltung

2020 keine Veranstaltungen im nordschwäbischen Raum

Coronabedingt konnten vom Fachzentrum Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung ursprünglich für das Frühjahr geplante Veranstaltungen wie Versammlungen oder eine Lehrfahrt im Jahr 2020 nicht durchgeführt werden. Die einzige Versammlung in Südbayern fand im Februar im Allgäu statt. Einige schwäbische Züchter nutzten aber die Gelegenheit, sich am 22.2.2020 beim Süddeutschen Mutterkuhtag, der u. a. auch vom FVB organisiert wurde, über künftige Chancen am Markt, eine rentable Grünlandnutzung und neue Stallkonzepte zu informieren.

Viele Mutterkuhhalter wären gerne mit ihren Tieren beim Zentrallandwirtschaftsfest dabei gewesen. Die Chance, bei vielen Besuchern das Interesse auch für eine seltenere der 29 beim Fleischrinderverband Bayern geführten Rassen zu wecken, war nicht gegeben. Immerhin wurden einzelne Rasseverbände aktiv. Bei der Jungviehschau des Verbands der deutschen Charolaiszüchter Anfang Oktober im hessischen Alsfeld brachten Züchter aus ganz Deutschland sowie dem Elsass ihre besten Zuchttiere und stellten sich in verschiedenen Klassen dem Wettbewerb. Georg Rietzler aus Kempten errang dabei zum wiederholten Mal eine hervorragende Platzierung und konnte sich mit seinem Stier Lord, einem im November 2019 geborenen Laureat-Sohn, über einen 1a-Preis in der Gruppe der Jungbullen freuen. Der Siegerbulle Palmares (V.: Navigateur, Zü.: Francis Böhmler aus Forstfeld im Elsass) darf künftig in Oberbayern decken.

Wenn Veranstaltungen wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden können, wird der Infokreis für Mutterkuhhalter und Fleischrinderzüchter in Nordschwaben wieder aktiv. Die Mitglieder werden dann wie gewohnt per Post eingeladen.

Süddeutsche Fleischrindertage in Ilshofen

Die Süddeutschen Fleischrindertage fanden heuer im gewohnten Turnus in Ilshofen statt; am 5. und 6. Februar 2021 sollen sie in der Rezhalle in Ansbach durchgeführt werden.

Am 17. und 18. Januar 2020 war die Stimmung gut, Corona war kein Thema. In der Arena Hohenlohe wurden nicht nur Bullen und Färsen verschiedener Rassen verkauft, sondern auch anlässlich der „2. Deutschen Bundesfleischrinderschau der Rasse Pinzgauer“, für die die Süddeutschen Fleischrindertage ein würdiger Rahmen war, zahlreiche Zuchttiere dieser Rasse aufgetrieben.

Die Fech GbR aus Buttenwiesen-Wortelstetten war mit zwei Stieren nach Baden-Württemberg gefahren und stellte wie im vergangenen Jahr den Siegerbullen der Rasse Fleckvieh-Simmmental. Elias, ein Elf-Sohn, war schließlich mit 3600 € auch der teuerste der vier gekörten und verkauften Fleckvieh-Bullen bei der Auktion in Ilshofen. Earl (V.: Erbkönig) wechselte für 3500 € den Besitzer. Die Genetik aus Wortelstetten ist offenbar gefragt.

Auch bei den anderen Rassen waren gute Preise zu erzielen. Der Marktspiegel zeigt die Durchschnittspreise, aber auch die Höchstpreise der Versteigerung. Allerdings wird bei der Betrachtung der Tabelle deutlich, dass nicht jede Gattung und jede Rasse gleichermaßen gut nachgefragt wurde.

Marktspiegel – 13. Süddeutsche Fleischrindertage in Ilshofen

	Angebot	Verkauft	Ø-Preis (€)	Max. (€)
Angus (Stiere)	29	26	2938	4000
Angus (Jungrinder)	3	–	–	–
Charolais (Stiere)	12	11	2555	4600
Charolais (Jungr.)	1	–	–	–
Fleckvieh-Simmmental (Stiere)	4	4	2950	3600
Limousin (Stiere)	24	23	2752	4700
Pinzgauer-Fleisch (Stiere)	6	1	2500	2500
Pinzgauer-Fleisch (Jungr.)	2	1	2000	2000



Das Gruppenbild mit den Körsiegern der einzelnen Rassen ist bei den Süddeutschen Fleischrindertagen immer wieder beeindruckend.



Körsieger bei der Rasse Fleckvieh-Simmmental wurde bei den Süddeutschen Fleischrindertagen 2020 „Elias“ von der Fech GbR in Buttenwiesen-Wortelstetten.

„2. Deutsche Bundesfleischrinderschau der Rasse Pinzgauer“

Der Abend des 17. Januar 2020 in Ilshofen stand ganz im Zeichen von Pinzgauer-Tieren der Zuchtrichtung Fleisch. 12 Züchter aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Nordrhein-Westfalen waren mit 39 Tieren angereist. Auch Martin Augustin (Friedberg) und die Familie Wild aus Monheim nahmen mit Stieren und Rindern an den Richtwettbewerben teil. Martin Augustins

Stier „Erdinger“ wurde in der Klasse der Jungbullen ein 1b-Preis zugesprochen, Wolfgang Wild war in der Klasse „Färsen alt“ mit der 1a-platzierten „Ella“ erfolgreich. Den Bundessieger bei den Stieren stellte der Betrieb Marcus Mihm (Tann) mit „Maik“, einem in Österreich gezogenen Max-Sohn. Bei den weiblichen Gattungen wurde „Sofi“, eine Nupur-Tochter aus dem Betrieb Bernadette Leibold (Meßstetten) Bundessiegerin. Außerdem wurden die besten Betriebs- und Nachzuchtsammlungen gekürt. Den Sieg bei den vier Betriebssammlungen errang die Familie Leibold (Meßstetten), bei den drei Nachzuchtgruppen gewann eine ausgeglichene und große Schar an Nachkommen des Stiers Nupur, der von Norbert Uebler (Hirschbach) gezüchtet wurde.



Die Rasse Charolais gehört im Bereich der Mutterkuhhaltung zu den Intensivrassen und liefert gute Fleischqualitäten bei einer sehr guten Körperkapazität.



Die Bundessiegerin (Betrieb Leibold, Meßstetten) und Reserve-siegerin (Betrieb Mihm, Tann) bei der 2. Bundesrasseschau Pinzgauer stellten sich zusammen mit den Züchtlern Dr. Thomas Schmid (RBW) und Konrad Wagner (FVB) dem Fotografen.

Kommen Direktvermarkter leichter durch die Krise?

Fleisch aus der Mutterkuhhaltung ist nichts Alltägliches: Nur etwa 6 % aller bayerischen Kühe sind Mutterkühe. Punkten können die Fleischrinderhalter zusätzlich mit zahlreichen Rassen, besonderer Haltung und Fleischqualität – und dies dann am besten noch direkt vom Hof. Betriebe, die ihre Tiere auf konventionellem Wege über den Schlachthof vermarkten mussten, hatten im Frühjahr mit massiven Preiseinbrüchen zu kämpfen und werden wohl auch wieder im Herbst aufgrund eines neuerlichen Lockdowns mit Preisrückgängen zu tun haben. Direktvermarkter waren dagegen schon im Frühjahr zu Beginn der Corona-Pandemie im Vorteil. Sie konnten ihre Ware, u. a. auch das Fleisch, weiterhin zu guten Preisen verkaufen. Fünf bis zehn Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe betreiben Direktvermarktung der auf dem Hof erzeugten Produkte. Öko-Betriebe wiederum sind dabei dreimal stärker vertreten als konventionell wirtschaftende Betriebe. Eine nachvollziehbare Regionalität der Produkte und nachhaltige Erzeugung spricht für den Einkauf direkt beim Bauern. Dass Direktvermarkter im Frühjahr teilweise von einem „Ausverkauf“ der Ware sprachen, hatte wohl auch andere Gründe: man durfte zum Einkaufen von Lebensmitteln trotz Corona raus auf 's Land – das Einkaufen beim Bauern wurde zu einem zusätzlichen Erlebnis. Die besondere Fleischqualität von naturnah gehaltenen und möglicherweise stressarm geschlachteten Tieren wird geschätzt. Viele Betriebe haben Stammkunden und Wartelisten, weshalb auch in Krisenzeiten die Preise gehalten werden konnten.

Allerdings ist nicht jeder Hof von der Situation und Lage her für diesen Betriebszweig geeignet. Die Arbeitsbelastung für den Betrieb und die Familie steigt mit der Direktvermarktung. Wiewohl sich bei der Struktur der Mutterkuhhaltung in Bayern mit durchschnittlich nicht einmal 10 Kühen pro Betrieb eine Direktvermarktung von anfallendem Fleisch leichter bewerkstelligen lässt als bei größeren Betrieben, die den zusätzlichen Aufwand vielleicht nur mit Fremdarbeitskräften schaffen. Auch Lohnmetzger stehen parat, um bis zum Verkauf die Landwirte zu unterstützen. Im März



Bei der Direktvermarktung reichen manchmal auch einfache Hinweisschilder aus, um über das aktuelle Angebot zu informieren.



Eine mobile Schlachteinheit wurde im März 2020 im Allgäu durchgeführt. Das Motto ist dabei „Schlachtung mit Achtung“.

wurde z. B. im Allgäu eine mobile Schlachteinheit vorgestellt. Um diese stressarme Schlachtmöglichkeit auszulasten, sind auch Direktvermarkter nötig.

Das Problem an Einschränkungen aufgrund von Corona sind die Schließung von Gasthöfen, eine geringere Auslastung von Kantinen sowie Homeoffice und fehlende Feste – insbesondere beim Außer-Haus-Verzehr gibt es einen hohen Bedarf an Edelteilen. Geht die Nachfrage danach zurück, sinken auch die Preise für Färsen- oder Ochsenfleisch. Kann der Mutterkuhhalter selbst mästen, wird auch eine Färsen- oder Ochsenmast lukrativ sein. Voraussetzung dabei ist, dass eine direkte Vermarktung gegeben ist. Bei etwa 230 kg Fleisch, das bei einer Färsen mit ca. 650 kg Lebendgewicht anfällt und für 14 €/kg verkauft wird, stehen einer Marktleistung von fast 3400 € (Fleisch, Haut, Düngerwert) variable Kosten von etwa 1900 € gegenüber. Darin enthalten sind u. a. der Wert des Absetzers von 1000 € und die Kosten für Schlachten, Kühlen, Zerlegen und Verpacken. Bei Berücksichtigung von Grobfutterkosten in Höhe von ca. 300 € bleibt ein Deckungsbeitrag II von fast 1200 €. Wenn demgegenüber Färsen über den Schlachthof verkauft werden müssen, kann der Deckungsbeitrag schnell ins Minus rutschen. Allerdings gibt es auch Metzger, die gerade wegen Corona gute Geschäfte machen und weiterhin für den Rohstoff Fleisch Preise zahlen, wie sie am Anfang des Jahres erzielt wurden. Das nennt man „fair handeln“!

*Christian Habel, AELF Schwandorf / Dienstort Kaufbeuren
FZ Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung*

Schweinezucht

Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V. (EGZH)

Vorstandschafft (seit 13.05.2017)

1. Vorsitzender: Manfred Wieser (Mittelfranken)
2. Vorsitzender: Stephan Neher (Schwaben)
3. Vorsitzender: Gerhard Küspert (Oberfranken)

Zuchtleitung

für Mutterrassen: Günther Dahinten
 für Vaterrassen: Dr. Rudolf Eisenreich
 (beide LfL – Institut für Tierzucht in Grub)
 Fachberater in Schwaben: Peter Müller (AELF Wertingen)

Zuchtziel 2020 wurde am 03.04.2020 eingeführt

Das Zuchtziel 2020 soll den zu erwartenden Leistungsanforderungen in der Ferkelerzeugung und Schweinemast, sowie des Tiereschutzes und Tierwohls bis zum Jahre 2025 gerecht werden. Insbesondere werden die Merkmale für „Gesundheit und Robustheit“ über die wirtschaftliche Bedeutung hinaus stark gewichtet.

Diese Merkmale können züchterisch aus den verfügbaren Daten der Mast- und Schlachtleistungsprüfung (Tropfsaftverlust, Futtermenge, Ebergeruch) und aus der Zuchtleistungsprüfung der Herdbuchzucht und Ferkelerzeugung (Nutzungsdauer, Verhalten, aufgezogene Ferkel sowie der Anteil der totgeborenen und „untergewichtigen Ferkel pro Wurf“ bearbeitet werden.

a) Vaterrassen (Pietrain PI)

Hier liegen die Schwerpunkte auf der

- **Mastleistung:** tägliche Zunahmen (TZ) 25% und der Futtermittelerzeugung (Fvw) 18%.
- **Fleischfülle:** Magerfleischanteil (FLAN) 11% und Magerfleischanteil im Bauch (BAFL) 12% Rückenmuskelfläche 13%
- **Gesundheit, Robustheit, Fleischbeschaffenheit:** pH1 (Kotelett) und Tropfsaftverlust (TSV) 9%, intramuskulärer Fettgehalt (IMF) 12%

(alle Daten kommen aus LPA-Prüfung)

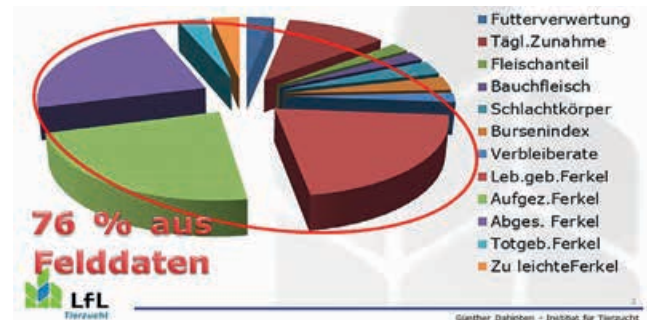
b) Mutterrassen (Deutsche Landrasse (DL), Deutsches Edelschwein (DE))

Die sehr gute Datengrundlage ermöglicht für beide Rassen ein gemeinsames Zuchtziel 2020.

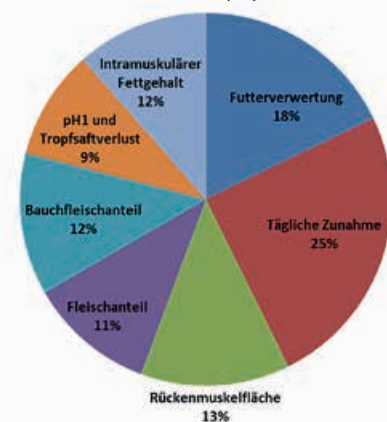
Hier liegen die Schwerpunkte auf der

- **Fruchtbarkeit** leb. geborene Ferkel, aufgezogene Ferkel aus HB, abgesetzte Ferkel aus FE, totgeborene Ferkel, zu leicht geborene Ferkel, Verbleiberate (insgesamt 76% der Gewichtung kommen aus Felddaten)
- **Mastleistung:** tägl. Zunahmen, Futtermittelerzeugung
- **Fleischfülle und -beschaffenheit:** Magerfleischanteil, Bauchfleischanteil, Bursenindex (insgesamt 34% der Gewichtung kommen aus der LPA-Prüfung)
- **Gesundheit und Robustheit:**

Zuchtziel 2020 für Mutterrassen (DE und DL)



Zuchtziel 2020 für Vaterrassen (PI)



Merkmale hierzu sind abgesetzte, aufgezogene, totgeborene, zu leichtgeborene Ferkel, Verbleiberate nach dem 1. Wurf, Bursenindex

Zuchtwertschätzung

a) Genomisch optimierte Zuchtwertschätzung ist etabliert

Die bayerische Schweinezucht hat diese ab dem 01.05.2016 bei den Vaterrassen und ab 01.01.2017 auch bei den Mutterrassen eingeführt.

Bei den Vaterrassen müssen seit dem 01.04.2017 alle PI-HB-Stammsauen und bei den Mutterrassen seit dem 01.07.2018 alle DL-Stammsauen genotypisiert sein. Ansonsten werden diese nicht in das Herdbuch eingetragen.

Dies gilt ebenso für die Besamungs- und HB-Stammeber.

Bei der Rasse PI und DL müssen zudem alle männlichen Jungtiere genotypisiert sein, bevor diese für den Zuchteinsatz ausgewählt werden können.

Beim DE und den sonstigen Rassen (z.B. DU, SH, Iberico, usw.) ist eine genomisch optimierte Zuchtwertschätzung aufgrund einer zu geringen Population noch nicht möglich.

Im Besamungskatalog werden nur noch die **genomisch optimierten Gesamt-Zuchtwerte (GZW)** bzw. **Teilzuchtwerte** ausgewiesen.

Die Sicherheit des GZW hat sich bei genotypisierten PI-Prüf-ebenen um etwa 25%-Punkte auf nun ca. 50% erhöht. Damit erreichen diese Zuchtwerte die gleiche Aussagekraft wie Zuchtwerte von Ebern, die mit sechs Nachkommen stationsgeprüft sind.

Bei Mutterrassen Prüfebern ist die Erhöhung der Sicherheit geringer, da die Fruchtbarkeit eine geringere Heritabilität aufweist.

Dadurch lässt sich schon beim Ankauf von Jungebern die Vererbungsleistung besser einschätzen. Dies führt zu einem höheren Zuchtfortschritt und damit steigt auch die jährliche Abschreibung des GZW bei den älteren Zuchttieren. Dies wiederum führt zu einer noch intensiveren Selektion der Zuchttiere und damit zu einer Verkürzung des Generationsintervalls.

b) Mast- und Schlachtleistungsprüfung

Alle Reinzuchteber der Vater- und Mutterrassen in den bayerischen Besamungsstationen und den EGZH-Zuchtbetrieben werden auf die Mast- und Schlachtleistung ihrer Nachkommen in den Leistungsprüfungsanstalten Grub und Schwarzenau geprüft.

Es müssen alle PI-HB-Stammsauen und möglichst auch alle DL- und DE-HB-Stammsauen über ihre Nachkommen geprüft werden. Auch diese Daten werden in den GZW eingerechnet. Zuchttiere mit unterdurchschnittlicher Vererbungsleistung werden danach ausselektiert.

Für Hybridrassen und Rassen mit sehr kleinen Populationen (z.B.: Duroc) kann keine Zuchtwertschätzung erfolgen. Somit macht auch die Mast- und Schlachtleistungsprüfung keinen Sinn.

c) Leistungsergebnisse in der Schweinezucht

Ergebnisse aus der Zuchtleistungsprüfung in der Herdebuchzucht vom 01.01. – 31.12.2019 in Bayern

Rasse	Ø Sauen Zahl	Ferkel je Wurf geb.	Ferkel je Wurf aufgez.	je Sau/ Jahr geb.	je Sau/ Jahr aufgez.	Würfe/ Sau im Jahr
DL	2177,1	13,0	11,6	29,2	26,2	2,25
DE	252,8	13,7	12,2	30,5	27,2	2,23
Pi	896,4	9,1	8,5	17,3	16,1	1,91

Zuchtarbeit

a) Fruchtbarkeit bei den Mutterrassen

Seit März 2011 werden für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit neben den Daten aus der Herdbuchzucht auch die Daten der lebend geborenen Ferkel aus der Ferkelerzeugung mit einberechnet. Voraussetzung ist, dass die Sauen aus einem bayerischen Herdbuchbetrieb stammen und eindeutig für den Abgleich mit der Datenbank LUZ identifizierbar sind. Die Sicherheit der Zuchtwertschätzung konnte dadurch deutlich verbessert werden.

Die Zahl der nun verfügbaren Daten erhöht die Sicherheit des genomisch optimierten Zuchtwertes.

Ein weiterer Anstoß zur Verbesserung der züchterischen Herdeniveaus wird dadurch geschaffen, dass die Züchter zur schärferen Selektion leistungsschwächerer Stammsauen angehalten werden. Bei Stammsauen mit einem Gesamtzuchtwert von unter 90 Punkten wird eine Zuchtförderabgabe fällig.

Jungsauen mit einem Gesamtzuchtwert von unter 90 Punkten müssen ausselektiert werden.

Für die Züchtung auf Fruchtbarkeit bedeutet dies einen großen Fortschritt.

b) Zucht auf Gesundheit und Robustheit

Bei den **Mutterrassen** werden nach dem **Zuchtziel 2020** zusätzlich zu den Teilzuchtwerten für lebendgeborene (LGF), aufgezogene (AGF), abgesetzte (ABG) jetzt auch **totgeborenen (TGF)** und zu **leicht geborenen Ferkel (ZLF)** - als Parameter für die Ausgeglichenheit und die Mastfähigkeit der Ferkel - in den Gesamtzuchtwert (GZW) eingerechnet.

Das Gleiche gilt für die **Verbleiberate** nach dem 1. Wurf der Sauen (als Parameter für die Langlebigkeit der Sauen).

Zusätzlich kommt die Zuchtwertschätzung auf **Hilfsschleimbeutel** bei den Mutterrassen hinzu.

Hilfsschleimbeutel, sogenannte akzessorische Bursen, sind mit Flüssigkeit gefüllte Beulen im Gelenkbereich, die bei Schweinen durch anhaltende Druckbelastung vor allem bei einstreuloser Haltung entstehen.

d) Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistungsprüfung: 01.10.2019 – 30.09.2020

In der Tabelle sind die Ergebnisse aus Schwaben zum Durchschnitt der Mastprüfanstalt Grub und zu Gesamt-Bayern dargestellt. Diese absoluten Werte werden dann in den genomisch optimierten Teil- und Gesamtzuchtwert eingerechnet.

Merkmal	DLS			Pietrain			PI x DLS			PI x (DE x DLS)		
	Schwaben	Grub	Bayern	Schwaben	Grub	Bayern	Schwaben	Grub	Bayern	Schwaben	Grub	Bayern
geprüfte Tiere	17	359	1042	57	189	284	507	715	1322	88	442	1044
Schlachtgewicht		94,5	95,5		91,2	91,5		96,3	96,0		96,7	95,9
Tägl. Zunahmen (g)	1001	1016	999	843	848	832	932	944	926	932	936	911
Futterverwertung je kg Zuwachs (kg)	2,49	2,47	2,519	2,17	2,17	2,20	2,25	2,23	2,27	2,18	2,26	2,28
Schlachtkörperlänge (cm)	105,9	106,2	106,0	96,9	97,7	97,6	103,8	103,8	103,6	103,9	103,9	103,1
Fleischfläche (cm²)		44,7	44,8		72,0	72,0		59,1	59,5		58,6	59,4
Fleisch : Fett		0,48	0,50		0,11	0,11		0,23	0,23		0,23	0,22
Fleischanteil %		53,7	53,9		68,4	68,3		62,9	63,3		63,2	63,5
Bauchfleischanteil %	52,8	52,1	52,8	68,5	68,3	68,4	61,4	61,4	61,8	61,8	61,7	62,3
PH1 Rückenmuskel		6,50	6,48		6,36	6,38		6,39	6,41		6,37	6,41
Intramuskuläres Fett im Rückenmuskel (%)		1,64	1,63		1,16	1,13		1,22	1,16		1,22	1,19
Tropfsaftverlust %		3,01	3,05		4,16	4,02		3,58	3,58		3,65	3,61
Vergleich zum Vorjahr												
geprüfte Tiere	+9	+74	+74	-11	-87	-130	-10	-157	-220	+46	+1	-184
Tägl. Zunahmen	+39	+31	+9	+22	+26	+15	+9	+22	+13	-25	+9	-3
Fleischanteil %		-0,4	-0,7		-0,14	±0,0		-0,1	+0,2		+0,21	+0,4

Es bestehen keine genetischen Beziehungen zu den Leistungsmerkmalen. An den LPA's haben Bursen bisher auch keine Ausfälle verursacht.

Allerdings gibt es einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Häufigkeit des Auftretens bei den Prüftieren in der LPA und den weiblichen Nachkommen eines Mutterassenebers.

Seit April 2015 werden diese Bursitiden anhand eines Bonitier-Schemas mit vier Schweregraden bei den LPA-Tieren erfasst und nun auch als Teilzuchtwert ausgewiesen und im GZW eingerechnet.

Über die FUT1-Genom-Typisierung können nun Schweine auf ihre Resistenz gegen **E.Coli F18** (Absetzdurchfall) und seit 2019 auch gegen **E.Coli F4** (Saugferkeldurchfall) untersucht werden. Resistent sind allerdings nur Tiere, wo am vererblichen Genom „++“ (bei F18) bzw. „++“ (bei F4) vorhanden ist. Die E.Coli-Resistenz wird nur vererbt, wenn auch beide Elternteile das „++“-Genom haben. Diese E.Coli-Resistenzen werden jetzt auch in den Abstammungsnachweisen und Besamungskatalogen ausgewiesen.

c) Zuchtwertschätzung auf Anomalien

Der Anomalienwert (AW) eines Ebers entspricht dem zusätzlichen genetischen Gewinn oder Verlust pro Wurf, der bei der Verwendung dieses Ebers gegenüber einem durchschnittlichen Eber erwartet werden kann. Er ähnelt also dem Produktionswert. Dieser bezieht sich jedoch auf ein erzeugtes Mastschwein. Ein Eber gilt als geprüft, wenn er eine Sicherheit von 55 % erreicht hat.

Grundlage sind die Wurfmeldungen aus den EGZH-Zuchtbetrieben und LKV-Ferkelerzeugerbetrieben. Bei der Rasse Pietrain werden nur die Prüfeberwürfe, bei den Mutterrassen jedoch alle Würfe berücksichtigt. Als Voraussetzung für die Einberechnung gilt, dass der Vater eindeutig feststeht.

d) Zuchtwertschätzung auf Ebergeruch

Seit 01.01.2016 werden auch Eberferkel an den Leistungsprüfungsanstalten Grub und Schwarzenau eingestallt und danach deren Schlachtkörper auf die Ebergeruchssubstanzen Androstenon, Skatol und Indol beim Tiergesundheitsdienst Bayern untersucht. Hieraus wird der Ebergeruchsindex (EGI) errechnet. Ebergeruchsarm vererbende Eber erhalten das Label „Pietralon“. Dieses wird in den Besamungskatalogen ausgewiesen.

Zuchtauswahl für den Kunden

a) betriebliche Eberauswahl – Service für die Ferkelerzeuger

„Schwabenliste“:

Die Besamungsstation Bayern-Genetik erstellt in Zusammenarbeit mit der Zuchtberatung die sogenannte „Schwabenliste“. Hierin werden alle geeigneten Pi-Eber in folgende Kategorien eingereiht:

- Kompakt: (für lange und schmale Sauen)
- Wüchsig: (für kurze und fleischige Sauen)
- Power: (für Kreuzungssauen, Top-Genetik)

Den Ferkelerzeugerbetrieben wird hiermit eine einfache Hilfe für die Auswahl des passenden Ebertyps gegeben.

Betriebseigene Liste:

Die Besamungsstation Bayern-Genetik bietet jedem Kunden an, für seinen Betrieb eine eigene Eberliste zu erstellen.

Der Kunde erhält dann eine EDV-mäßig angelegte Eberrangliste. Bei der Samenbestellung werden diese Eber der Reihe nach und deren Verfügbarkeit berücksichtigt.

So soll jeder Kunde seinen gewünschten Ebertyp erhalten.

Eber mit Label:

Die EGZH hat das Label „Bavarian Pietrain“ kreiert (siehe Beitrag EGZH). Für die speziell nachgefragten Vererbungsschwerpunkte gibt es nun



PI-KB-Eber Marvex-65153, aus der Zucht Wolfgang Schwarz, Salching, hat das Label Turbo



Duroc-KB-Eber Bosfried 69000, gezüchtet von der Schaaf-Scheld GBR, Hessen

- „Bavarian Turbo“ - der Wachstumseber
- „Bavarian Goliath“ - der Fleischeber.
- „Bavarian Pietralon“ - der geruchsarme Eber
- „Bavarian Fitcol“ - der reinerbig Coli-F18 resistente Eber

b) Jungsauenerzeugung

Den Kundenwünschen entsprechend werden „Optima“-DL-Reinzucht-Jungsaunen, „Optima“-DLxDE bzw. DExDL-Kreuzungs-Jungsaunen und „Optima-D50“-Jungsaunen gezüchtet.

a) Neu: Jungsaunen mit Label „Bavarian Genetics-Optima“:

Dieses Label erhalten Jungsaunen, die aufgrund der genomisch optimierten Zuchtwertschätzung eine überdurchschnittliche Fruchtbarkeit und ausgeglichene, einheitliche Würfe erwarten lassen.

b) Neu: Jungsaunen mit Label „Bavarian Genetics-Optima-D50“:

Seit Mitte 2020 gibt es im Angebot von EGZH-Jungsaunen als Anpaarungsalternative zum deutschen bzw. schweizerischen Edelschwein die DNA-Genetik. Die ersten Jungsaunen werden Ende 2020 abferkeln. Mit der 50%-igen Einkreuzung der DNA-Genetik verspricht man sich eine noch fruchtbarere und mütterlichere Zuchtsau.

c) Für die eigene Nachzucht steht über die Besamung ein gutes Angebot an Mutterassenebern zur Verfügung. Seit Juli 2017 kann auch jeder Ferkelerzeuger aus einem Pool von ausgewählten DL- und DE- Ebern der Stationen Bayern-Genetik und Neustadt/ Aisch auswählen und über seine Station direkt bestellen. Hiermit steht eine größere Linienvielfalt zu Verfügung.

Seit Mitte 2020 läuft das Projekt „BayernGO“. In diesem von der EU geförderten Projekt will die EGZH in Zusammenarbeit mit ausgewählten Ferkelerzeugerbetrieben erforschen, in wie weit auch Eigenremontierer über die genomische Selektion mit ihren Stammsauen stärker am Zuchtfortschritt teilhaben können. Weitere Interessenten können sich an die EGZH wenden.

Teilnahme am Bayerischen Produktionshygieneverfahren (BayPHV) des Tiergesundheitsdienstes Bayern

Alle Herdebuchzuchtbetriebe sind dem TGD-Produktionshygiene-Programm angeschlossen und werden mindestens dreimal im Jahr auf ihren Gesundheitsstatus hin untersucht. Das „Gesundheitszeugnis A“ ist Voraussetzung zur Vermarktung von Zuchttieren.

Künstliche Besamung

Die Besamungsstation Bayern-Genetik GmbH umfasst als Stammgebiet die Bezirke Ober- und Niederbayern sowie Schwaben. Der Besamungsverein Neustadt a.d. Aisch e.V. deckt den nördlichen Teil von Bayern ab.

Herr Sebastian Mühlbauer ist Vorsitzender der Bayern-Genetik GmbH. Herr Stephan Neher ist als Vorsitzender der Schweineprüf- und Besamungsstation Oberbayern-Schwaben im Vorstand vertreten. Geschäftsführer ist jetzt Herr Martin Zirnbauer-Heymann, da Herr Dr. Thomas Grupp zum 01.01.2020 in den Ruhestand getreten ist.

Die Bayern-Genetik bemüht sich um einen hohen Zuchtstandard. Es werden fast nur Jungeber mit höchst vorgeschätzten genomisch optimiertem Zuchtwert – außer zur Erhaltung der Linienvielfalt – angekauft, dann umfassend Nachkommen geprüft und selektiert.

Alle Besamungseber stehen nun auf der Station Kammerlehen bei Geisenhausen, Lkr. Landshut.

Der Samen wird an den Wochentagen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag per Kurierdienst ausgeliefert.

Das Spermium wird mit Langzeitverdünner behandelt. Somit kann die Besamungstauglichkeit für mindestens 8 Arbeitstage (also für die Folgewoche) garantiert werden. Auf den Samentuben ist das Mindesthaltbarkeitsdatum aufgedruckt. Alle Mutterasseneber sind an jedem Liefertag erhältlich.

Die Kunden können ihre Wunscheber aus Listen mit Vererbungsschwerpunkten aus dem ganzen Bestand auswählen. Zusätzlich kann vom Kunden ein Dauerauftrag hinterlegt werden. Damit erhält der Kunde automatisch seine gewünschte Lieferung.

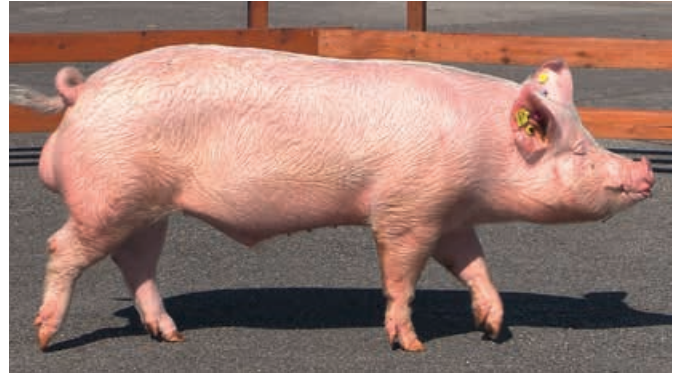
DL- und DE- Eber sind an jedem Liefertag und auch von Neustadt/ Aisch verfügbar

Seit Juli 2017 tauschen die KB Bayern-Genetik und Neustadt/ Aisch sich gegenseitig Besamungsportionen ihrer Mutterasseneber aus. Diese können dann über die „eigene“ Station bestellt und geliefert werden. Somit steht für die Kunden der beiden Besamungsstationen die gesamte bayerische Genetik zur Verfügung.

Die Bestellung muss aus organisatorischen Gründen bis zum Mittwoch der Vorwoche erfolgen.



DL-KB-Eber Sokrates-70484, gezüchtet vom DL-Basiszuchtbetrieb Wolfgang Schmidt GbR, Thurnau



DE-KB-Eber CH Loris-99978 ist Genetik aus der Schweiz

Stand der künstlichen Besamung – Bayern-Genetik:

a) Erstbesamungen (01.10.2019 – 30.09.2020)

	Anzahl	% zum Vorjahr:
Erstbesamungen insgesamt	387.528	- 6,1 %
Aufteilung der Besamungen:		
Technikerbesamungen	408	-24,5 %
Eigenbestandsbesamungen	387.120	-6,1 %

b) Eberbestand (30.09.2020)		2019	2018
Deutsche Landrasse	DL	14	16
Pietrain	Pi	183	176
Deutsches Edelschwein	DE	9	8
Duroc	DU	3	3
Hybriden	HY	19	11
Sonstige	SO	1	1
Schwäbisch Hällisch	SH	1	0
Dänische Landrasse	LL	1	2
Dänische Large White	YY	0	1
		217	218

c) Verteilung der Erstbesamungen nach Rassen in %

	DL	PI	DE/DU	HY	DanZucht
2016	3,2	93,2	1,7	1,5	0,5
2017	3,4	93,0	1,8	1,4	0,4
2018	3,2	92,9	2,1	1,5	0,3
2019	2,7	91,7	2,3	2,9	0,4
2020	2,8	91,7	1,6	3,6	0,3

d) Scannerdienst - Trächtigkeitskontrolle

Der Scannerdienst der Besamungsstation wird mit eigenen Servicetechnikern durchgeführt.

01.10.2019 – 30.09.2020	
Anzahl Betriebsbesuche	6.769
Anzahl untersuchte Sauen	194.442

e) Besamungskurse

Im Zeitraum vom 01.10.2019 bis 30.09.2020 wurde ein Eigenbestandsbesamungs-Kurs abgehalten.

Peter Müller

Schaf- und Kleintierzucht

Schafzucht und -haltung

Entwicklung der Schafhaltung

Die Entwicklung der Schafbestandszahlen in Bayern zeigt seit vielen Jahren eine rückläufige Richtung. Bei der diesjährigen Mehrfachantragstellung wurde von den schafhaltenden Betrieben in Bayern die geschätzte Anzahl an Mutterschafen für 2020 mit 205.744 angegeben. Die angegebene tatsächliche Anzahl von 2019 betrug noch 208.815 Mutterschafe.

Um dieser Abwärtstendenz entgegenzuwirken und um die traditionelle Schaf- und auch Ziegenhaltung auf der Weide zu erhalten, hat der Freistaat Bayern eine einzeltierbezogene, aus Landesmitteln finanzierte Prämienzahlung aufgelegt. Gefördert wird die Weidehaltung von Schafen und Ziegen mit je 30 € je Tier und Jahr. Ausgeschlossen von der Förderung sind allerdings Betriebe mit weniger als 20 förderfähigen Tieren, sowie größere Betriebe, die in der Summe aus Direktzahlungen und Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen mehr als 100.000 € erhalten. Da die Schaf- und Ziegenprämie als de-minimis-Förderung gewährt wird, gibt es auch eine Deckelung auf eine maximale Fördersumme von 20.000 € innerhalb eines Dreijahreszeitraumes.

Große Beutegreifer

Die steigenden Wolfszahlen in Deutschland machen sich zunehmend auch in unserer Region bemerkbar. Im Landkreis Aichach-Friedberg und im Landkreis Ostallgäu gab es jeweils nachweislich durch den Wolf verursachte Risse von weidenden Schafen. Mittlerweile muss man als Weidetierhalter jederzeit und überall mit einem Wolfsübergreif rechnen. Noch geht die Übergreifgefahr von durchziehenden Einzelwölfen aus. Der in den Allgäuer Alpen lebende männliche Einzelwolf wird seit diesem Jahr als standorttreu eingestuft.

Seit April diesen Jahres gibt es ein bayerisches Investitionsförderprogramm zum Herdenschutz. Gefördert werden u. a. elektrifizierte Zäune, die dem Grundschutz nach dem „Aktionsplan Wolf“ entsprechen. Für die Förderung gibt es allerdings eine Gebietskulisse. Im Regierungsbezirk Schwaben sind hier aktuell der südliche Teil des Oberallgäus enthalten, sowie, vorerst befristet bis zum Jahresende, Teile des Landkreises Aichach-Friedbergs und des Ostallgäus. Mitte November wurde die Förderkulisse um einige Gemeinden im östlichen Teil des Landkreises Donau-Ries erweitert.

Ziegenzucht

5313 Ziegen wurden im Prüfungsjahr 2019 bei der Milchleistungsprüfung in Bayern geprüft. Dies bedeutet einen leichten Anstieg um 24 Tiere im Vergleich zum Vorjahr 2018. Die Zahl der teilnehmenden bayerischen Betriebe stieg um vier auf insgesamt 71.

Den größten Anteil nach der Ziegenrasse an der MLP stellen unverändert die „Bunten deutschen Edelziegen“ mit allein 3255 geprüften Tieren. Es folgt die „Weiße deutsche Edelziege“ mit 1753 Ziegen. Weiter wurden Mutterziegen der Rassen „Anglo-Nubier“ (86), „Thüringer Waldziegen“ (152) und „Toggenburger Ziege“ (61) geprüft.

Neue Wege musste der Landesverband Bayerischer Ziegenzüchter dieses Jahr beim Bockmarkt beschreiten. Corona-bedingt konnte



Markt für weibliche Zuchtschafe der Bay. Herdbuchgesellschaft für Schafzucht in Zuchering unter Corona-Bedingungen

Schafzucht

Bayernweit gab es zum 01. Januar 2020 463 Schafhalter, die sich im Herdbuch mit der Zucht von insgesamt 38 verschiedenen Schafrassen beschäftigen. Insgesamt 11 Rassen sind fest etabliert, da sie von mehr als 10 Zuchtbetrieben gehalten werden. 10 Rassen liegen im Bereich mit je 4 bis 9 Züchtern. Die übrigen 17 Rassen werden nur von je 1 bis 3 Züchtern gehalten. Zur „züchterstärksten“ Rasse mit mittlerweile 58 Züchtern sind die Alpen Steinschafe aufgestiegen, gefolgt von den Coburger Fuchsschafen mit 54 Zuchtbetrieben.

Nach dem Zuchttierbestand sind nach wie vor die Merinolandschafe unangefochten an der Spitze. Die 22 Merinozüchter halten zusammen 5.848 Zuchttiere von insgesamt 19.522 Herdbuchtieren. Gegenüber dem Vorjahr war die Anzahl Herdbuchtiere damit um 733 niedriger.

Georg Zettler

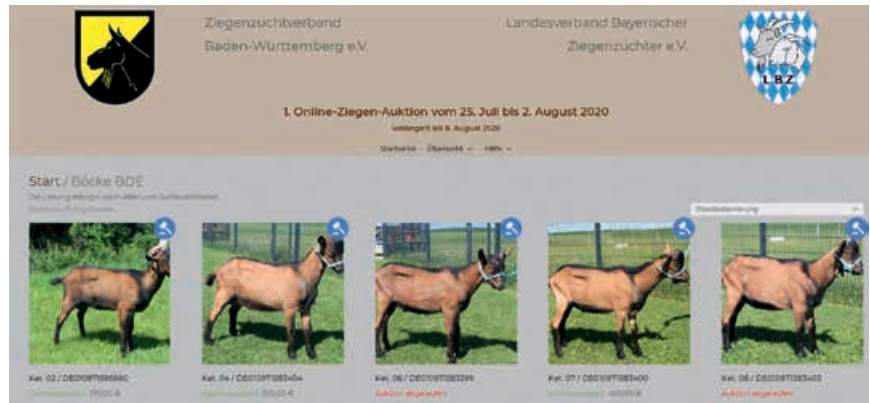
Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2019 in Bayern

	Anzahl Betriebe	Anzahl Ziegen	Milch	Fett		Eiweiß	
	*)		kg	kg	%	kg	%
Oberbayern	26	2749	686	25	3,57	23	3,34
Niederbayern	-	199	676	26	3,85	23	3,37
Oberpfalz	-	174	598	20	3,32	18	3,07
Oberfranken	-	327	679	23	3,34	21	3,14
Mittelfranken	6	193	823	26	3,10	26	3,10
Unterfranken	7	199	1016	33	3,22	31	3,06
Schwaben	19	1472	727	24	3,32	24	3,30
Bayern	71	5313	711	25	3,45	23	3,29
Bayern 2018	67	5289	693	24	3,39	23	3,25

*) Aus Datenschutzgründen wird eine Betriebsanzahl unter 5 nicht veröffentlicht

der für Samstag, 25. Juli, in Zuchering geplante Markt nicht vor Ort stattfinden. Stattdessen wurde erstmals eine Online-Versteigerung abgehalten. Dabei gab es eine Zusammenarbeit mit dem baden-württembergischen Ziegenzuchtverband, so dass Tiere aus beiden Bundesländern angeboten wurden.

Die für den Markt gemeldeten bayerischen Tiere wurden im Züchterstall durch den Zuchtleiter Dr. Mendel und den jeweiligen Fachberater bewertet und fotografiert. Auf einer Internetplattform wurden die Tiere dann mit Bild und allen erforderlichen Daten veröffentlicht. Registrierte und angemeldete Interessenten konnten in einem vorgegebenen Zeitraum ihre Gebote abgeben. Zwar musste aufgrund technischer Probleme die Auktion zunächst vorzeitig abgebrochen werden, nach Lösung des Problems und einem Neustart der Versteigerung, konnte diese letztlich erfolgreich abgeschlossen werden. 43 von den 55 angebotenen Tieren konnten erfolgreich versteigert werden. Der Durchschnittspreis über alle Tiere lag bei 610 €. Das Spitzengebot von 1.520 € gab es für einen Burenbock. Auch vier weitere Böcke erzielten Gebote über 1.000 €.



Online-Auktion Zuchtziegen: Screenshot der Internetseite www.ziegenauktion.de

Eine Neuerung gab es auch für die Ziegenzuchtbetriebe mit Milchleistungsprüfung im LKV-Programm „MLP-Online“: die Züchtermeldungen wurden im September freigeschaltet. Die Betriebe können nun u.a. Deck-, Ablamm-, Aufzuchtmeldungen selbst im Programm erfassen.

Georg Zettler

Landwirtschaftliche Wildhaltung

Überwiegend wird in der landwirtschaftlichen Wildhaltung Damwild gehalten. An zweiter Stelle folgt Rotwild, mit in den letzten Jahren steigender Tendenz. Innerhalb Deutschlands hat Bayern die größte Anzahl an Gehegen. Die ca. 1.540 bayerischen Wildhalter, die ldw. Förderungen beantragen, halten ca. 22.000 Alttiere Damwild und ca. 10.400 Alttiere Rotwild. Etwa jeweils ein Zehntel davon entfällt auf die ca. 140 schwäbischen Wildhalter. Im Vergleich zu den anderen bayerischen Regierungsbezirken rangiert Schwaben damit auf den hinteren Rängen. Die größte Bedeutung hat die landwirtschaftliche Wildhaltung in Niederbayern, gefolgt von Oberbayern und der Oberpfalz.

Die Vermarktung des Wildfleischs erfolgt überwiegend direkt. Hauptvermarktungszeiten sind die Monate September bis Dezember.



Damwildgehege:
eine sinnvolle
Nutzungsmöglich-
keit für hügelige,
strukturierte Grün-
landflächen

Bedingt durch die Corona-Pandemie

musste die für Anfang April geplante schwäbische Regionalversammlung des Wildhalterverbandes entfallen. Zum Schutz der Mitglieder wurden auch keine weiteren Veranstaltungen für 2020 geplant.

Georg Zettler

Geflügelhaltung

Das aktuelle Marktgeschehen im Geflügelbereich stellt sich aktuell folgendermaßen dar: Wegen den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sind Gastronomiebetriebe, und Hotels sowie viele Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen im Herbst 2020 wieder geschlossen. Damit entfällt eine wichtige Absatzmöglichkeit für Bodenhaltungseier, die in Verarbeitungsprodukten verwendet werden. Die Bodenhaltung ist mit einem Anteil von 62 % die mit Abstand bedeutendste Haltungsform für Legehennen in Deutschland (2019). Der Eierverzehr insgesamt ist 2019 auf 236 Eier/Kopf angestiegen. Diese Menge dürfte für das Corona-Jahr 2020 weiter zunehmen, da der Verzehr wegen der Lockdown-Phasen im Haus zunimmt und sich Eier leicht zubereiten lassen. Davon dürften v. a. die Direktvermarkter in Bayern zu Beginn der Corona-Krise profitiert haben, sowie die Regionalvermarktung insgesamt. Die vorweihnachtliche Belegung des Marktes für Freiland- und Ökoeier (19% bzw. 11% Anteil an den Hennen-Haltungsplätzen) ist derzeit zwar noch kaum spürbar, sollte aber nahe an den Weihnachtsferien noch deutlich zunehmen. Neben dem Öko-Verband Demeter hat inzwischen auch Naturland-Verband auf 100% Aufzucht der Bruderhähne (Brüder der Legehennen) umgestellt und so das aus ethischen Gründen fragwürdige Kükentöten beendet.

Der Marktanteil von Öko-Geflügelfleisch stellt jedoch mit lediglich 1,5% noch einen Nischenmarkt dar.

Obwohl die Tierwohldiskussionen an Intensität zunehmen, sind immer noch zu wenig Verbraucher bereit, für Premiumgeflügel- oder ökologisch erzeugtes Geflügelfleisch Geld auszugeben. Aufzuchtbetriebe für Biohühner sind weiterhin gesucht. Vor einem Einstieg in diesen Betriebszweig sollte die Vermarktung geklärt sein und einschlägige Fachkenntnisse vorliegen. Das Fachzentrum für Kleintierhaltung am Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten bietet hierzu Unterstützung an. Deutlich dramatischer sieht es auf dem Entenmarkt aus. Dort ist durch den fehlenden Außer-Haus-Verzehr der Markt völlig eingebrochen. Das Fachzentrum Kleintierhaltung versucht für Entenmastbetriebe Alternativen zu finden, etwa im Bereich Junghennenaufzucht und Masthähnchenhaltung. Da sich die Geflügelfleischpreise im Einzelhandel an der Entwicklung der Schweinepreise orientieren und diese wegen teils geschlossener Schlachthöfe und der Afrikanischen Schweinepest ebenfalls unter Druck stehen, bleibt zu hoffen, dass sich die Situation an den Märkten wieder stabilisiert und im nächsten Frühjahr hoffentlich wieder belebt.

Claudia Meyer

Fachzentrum Kleintierhaltung, AELF Pfaffenhofen

Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh



Mitgliederstand (30.09.2020)

Landkreis	Betriebe	davon ohne Kuhhaltung	Gesamt-Kühe
Aichach-Friedberg	117	7	6.366
Augsburg	175	9	10.217
Dillingen	145	10	9.335
Donau-Ries	190	7	10.419
Günzburg	121	6	7.112
Neu-Ulm	52	2	3.061
Allgäu (Teil- UA, OA, OAL)	56	2	2.889
Baden-Württemberg (Teil)	27	1	2.430
Oberbayern (ND, LL PAF, EI, DAH)	6	1	345
Gesamt	889	45	52.175

* nur Herdbuchbetriebe

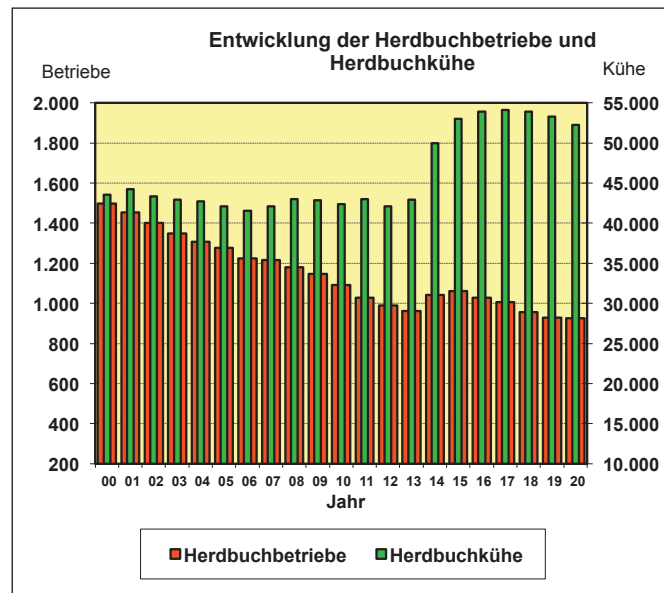
Zum Ende des Berichtsjahres ist in der Bilanz ein Rückgang der Herdbuchbetriebe (mit Kuhhaltung und mit Aufzucht) um 4,3% zu verzeichnen. Die Zahl der im Zuchtverband Wertungen eingetragenen Herdbuchkühe war mit einem Minus von 1.102 Kühen (-2,1%) nochmals etwas stärker rückläufig als im Vorjahr (-1,8%), wobei die Entwicklung regional weitgehend gleichgerichtet verlief.

In der Tabelle sind die Zahlen der Mitglieder als Vermarktungsbetriebe nicht enthalten. Herdbuchmitglieder anderer Zuchtverbände nutzen in zunehmendem Umfang die attraktiven Vermarktungsmöglichkeiten des Zuchtverbandes Wertungen für Zuchtvieh über die Auktions- und Stallvermarktung.

Die Betrachtung der Betriebs- und Kuhzahlen ist immer eine summarische Betrachtung unter Einbezug von Abgängen, Zugängen und Herdenaufstockung.

Die größten prozentualen Rückgänge der **Kuhzahlen** waren im Landkreis Aichach-Friedberg (-5,9%) und im Landkreis Neu-Ulm (-4,7%) zu verzeichnen. In Augsburg (-3,4%) und Donau-Ries (-2,6%) lagen die Rückgänge etwa im Gesamtmittel. Unterproportionale Rückgänge waren in Günzburg (-1,5%) und Dillingen (-0,7%) zu verzeichnen. Im Allgäu zeigte sich erfreulicherweise eine Steigerung der Herdbuchkuhzahlen um 5,5%. Etwas stärker sind die **Betriebszahlen** zurückgegangen. Hier waren die größten Einbußen in Aichach-Friedberg (-8,2%), Dillingen (-8,1%) und Neu-Ulm (-8,0%). In Donau-Ries betrug der Rückgang -4,4%; in Augsburg schrumpften die Mitgliederzahlen um -2,4%. Mitgliederzuwächse gab es in Günzburg (+1,7%) und im Allgäu (+3,7%). Die Mitgliedsbetriebe in Baden-Württemberg zeigen sich mit nahezu stabilen Betriebszahlen bei leicht steigenden Herdbuchkuhzahlen.

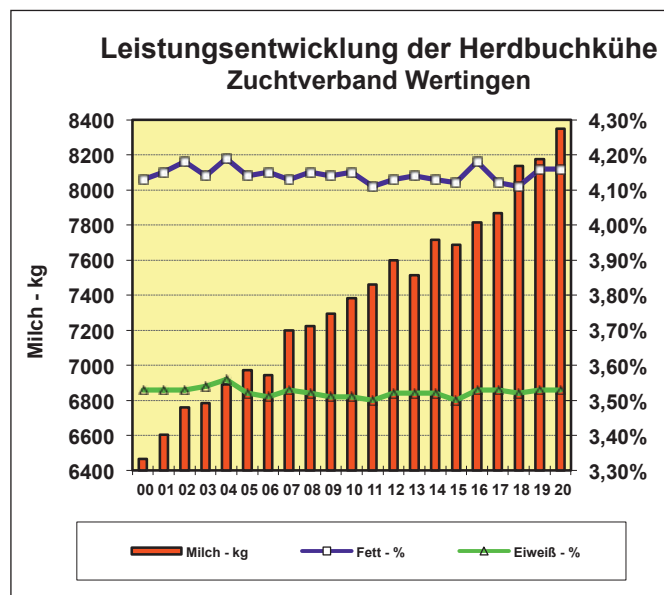
Das **Bestandsgrößenwachstum** scheint zu stagnieren. Mit durchschnittlich 61,8 Kühen im Mittel der übers Jahr geprüften Kühe war erneut ein leichter Zuwachs um 1,1 Kühe je Betrieb zu verzeichnen. (2019: +0,8 / 2018: +2,9 / 2017: +2,6). Hier hebt sich der Landkreis Dillingen mit knapp 70 Kühen und



einer enormen Steigerung der Herdengröße um fast 5 Kühe weit vom Durchschnitt im Kerngebiet ab. Neu-Ulm, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Allgäu liegen in etwa im Gesamtdurchschnitt. Geringfügige Herdenabstockungen gab es in Augsburg und Günzburg.

Nach wie vor weit vorausliegender Spitzenreiter in der Herdengröße sind die Betriebe aus Baden-Württemberg. Hier werden mit einem erneut enormen Zuwachs von +6,1 Kühen mittlerweile 93,4 Kühe im Durchschnitt gehalten.

Im Kontrolljahr 2019/2020 gab es in Bayern beim Fleckvieh eine deutliche Leistungssteigerung, die sich auch in unserem Zuchtverband zeigte.



Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2020 nach Landkreisen

Landkreis	Betr.	Kühe	Kühe je Betrieb	Milch kg	Je Kuh und Jahr			
					Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
Aichach-Friedberg	110	6366	57,9	8431	353	4,19	300	3,56
	-9	-378	+1,2	+76	+6	+0,03	+3	±0,00
Augsburg	166	10217	61,5	8150	339	4,16	286	3,51
	-4	-352	-0,6	+91	+5	+0,02	+3	±0,00
Dillingen	135	9335	69,1	8556	357	4,18	303	3,54
	-11	-67	+4,8	+175	+11	+0,04	+6	±0,00
Donau-Ries	183	10419	56,9	8346	345	4,14	295	3,54
	-8	-268	+1,0	+335	+14	+0,01	+12	+0,01
Günzburg	115	7112	61,8	8108	346	4,26	286	3,53
	2	-108	-2,1	+129	+7	+0,02	+4	±0,00
Neu-Ulm	50	3061	61,2	8304	350	4,22	292	3,51
	-4	-144	+1,9	+271	+12	+0,01	+9	-0,01
Allgäu	54	2889	53,5	8509	351	4,12	301	3,54
	+2	+159	+1,0	-17	±0	±0,00	-2	-0,01
Oberbayern	5	345	69,0	8666	364	4,20	306	3,53
	+0	-16	-3,2	+394	+19	+0,03	+14	±0,00
Baden-Württemberg	26	2430	93,4	8779	362	4,12	310	3,53
	-1	+72	+6,1	+177	+8	+0,01	+7	+0,01
Gesamt	844	52175	61,8	8352	349	4,18	295	3,53
	-33	-1102	+1,1	+171	+9	+0,02	+6	±0,00

Die Wertinger Herdbuchkühe konnten um insgesamt 171 kg zulegen. Enorm hohe Leistungssteigerungen gab es in Donau-Ries (+335) und Neu-Ulm (+271). Dillingen steigerte etwa im Verbandschnitt und übernimmt von einer hohen Ausgangsposition nun den Spitzenplatz; die anderen Landkreise in der Kernregion liegen in der Steigerung leicht unter dem Gesamtmittel, aber dennoch mit deutlichen Zuwächsen. Die Allgäuer Fleckviehzüchter konnten ihr traditionell hohes Niveau heuer nicht weiter steigern, sind aber dennoch im Ranking an Platz 2 der bayerischen Mitgliedsbetriebe des Zuchtverbandes Wertingen. Mit einer Leistungssteigerung im Verbandsdurchschnitt (+177 kg) auf stolze 8779 kg nehmen die Wertinger Herdbuchbetriebe in Baden-Württemberg auch heuer wieder mit großem Abstand die Spitzenposition ein.

Lely Astronaut A5

Fordere Deine
Infobroschüre an! ✓





Beratung, Planung, Ausführung

Das Lely Center Bayern bietet das Rundum-sorglos-Paket. Auch nach Inbetriebnahme stehen wir Dir mit unserer einzigartigen Herdenmanagement Beratung zur Seite.

Tel. 08067/181-881 · www.lely.com/bayern



Leistung der Herdbuchkühe nach Zuchtverbänden und nach Rassen 2020

ZV. Nr.	Zuchtverband	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %	Anzahl Kühe
01	Franken	8.554	360	4,21	305	3,56	97.135
03	Bayreuth	8.402	358	4,26	301	3,58	66.940
04	Niederbayern	8.199	349	4,25	291	3,55	84.419
06	Wertingen	8.352	349	4,18	295	3,53	52.175
10	Miesbach	7.872	324	4,12	273	3,47	58.519
11	Mühlendorf	8.363	349	4,17	295	3,53	71.304
13	Pfaffenhofen	8.378	353	4,21	298	3,55	27.091
15	Schwandorf	8.662	370	4,28	310	3,58	90.646
16	Traunstein	8.077	334	4,13	282	3,49	47.284
18	Weilheim	7.835	324	4,14	272	3,48	51.557
20	AHG Kempten	7.855	332	4,23	282	3,59	102.910
29	SRB Pfaffenhofen	9.931	406	4,09	341	3,43	41.658
	Bayern	8.334	350	4,20	295	3,54	792.870
	alle Verbände alle Rassen						
BY	Fleckvieh	8.278	348	4,21	293	3,54	617.565
BY	Braunvieh	7.719	329	4,26	279	3,62	92.750
BY	Schwarzbunt	9.658	396	4,10	331	3,43	65.653
BY	Rotbunt	9.015	377	4,18	315	3,49	16.480



Telefon 090 74 - 95 59 20



Höchstädter Klauenpflege
EIN STARKER AUFTRITT

www.
klauenpflege.de

NACHHALTIG
EFFIZIENT
KOMPETENT
GESUND

Höchstädter
Klauenpflege GmbH ·
89 420 Höchstädt



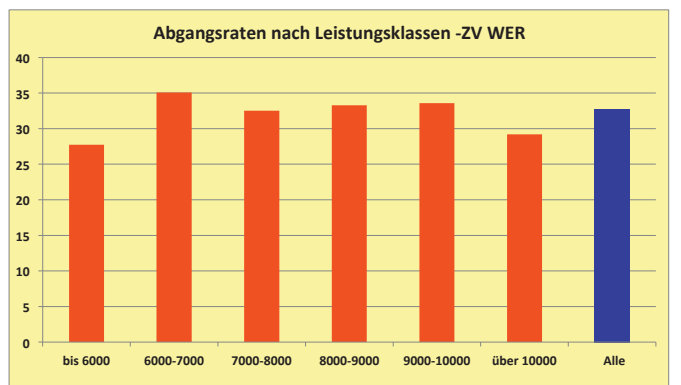
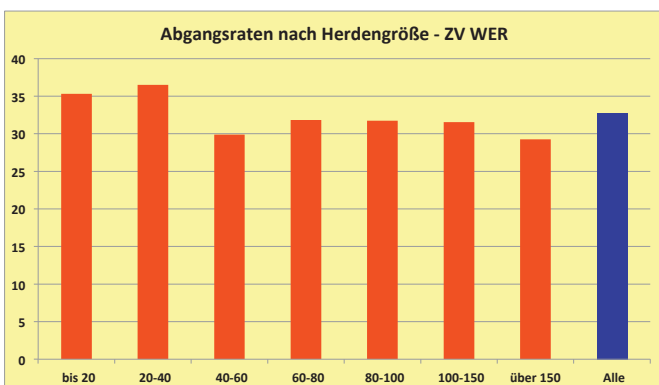
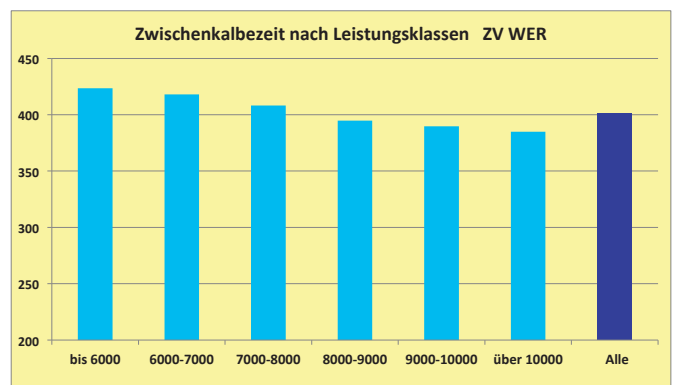
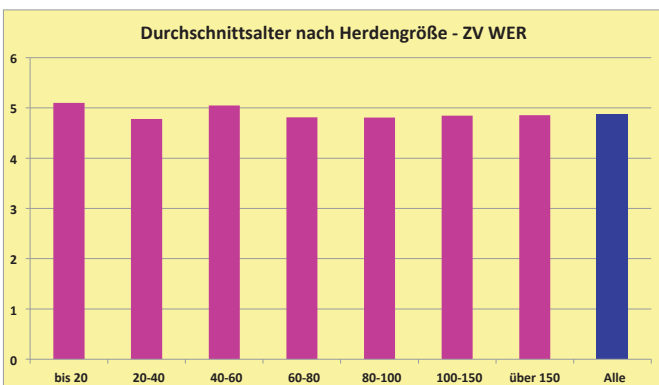
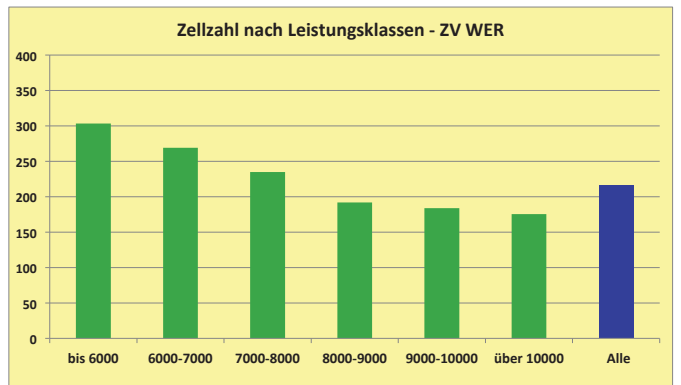
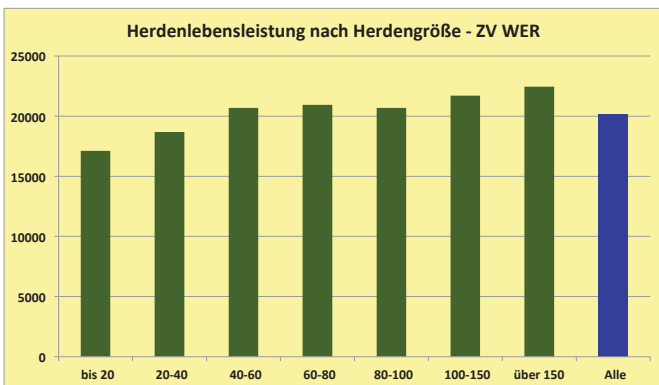
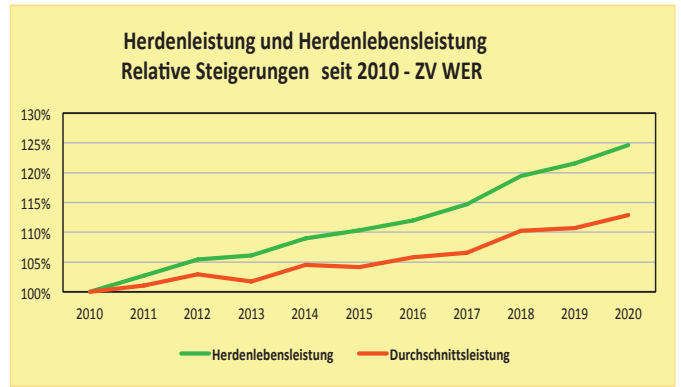
Milchleistung allein ist nicht alles: Wenn man die Daten der Mitgliedsbetriebe auch in Bezug auf Fitness- und Gesundheitskriterien näher analysiert, zeigt sich sehr deutlich, dass diese sich mit steigender Herdengröße und auch mit steigender Herdenleistung klar verbessern.

Seit Jahren wurde die Herdenlebensleistung deutlich stärker gesteigert als die Jahresdurchschnittsleistung – ein klares Indiz für die erfolgreiche Arbeit in Richtung Langlebigkeit.

Der von Kritikern der modernen Tierhaltung immer wieder geäußerte Vorwurf, dass es den Kühen in größeren und hochleistenden Herden angeblich so schlecht ginge, kann damit deutlich widerlegt werden.

Herzliche Gratulation an alle Mitgliedsbetriebe zu diesen Erfolgen.

Friedrich Wiedenmann



NEU



ab 65,90 €
inkl. MwSt.

TOP Bio
für Biolandbetriebe geeignet

WAHL + Bio = Wio

WioFarm
CALCIUM

DER ERSTE BIO-BOLUS IST DA!

Calcium Bolus für Milchfieberprophylaxe, 12 x 90g

- jeder Bolus enthält 24,3g reines Calcium
- Bolus mit schnelllöslichem Calciumgluconat
- mit hohem Phosphorgehalt von 13,5g Phosphor je Bolus
- enthält natürliche Quelle der bioaktiven Form von Vitamin D
- gelistet in der FiBL-Betriebsmittelliste DE, A und CH
- Dosierung: 1-2 Boli pro Anwendung

Art-Nr.: 141 200

BIO-DIPPMITTEL

Dip es silver

ist eine gebrauchsfertige Lösung mit Jodzusatz zur ständigen Vorsorge und Pflege der Zitzen. Art.-Nr.: 170 890

Dip es protect SF

ist eine gebrauchsfertige Sprühlösung auf Milchsäurebasis (ohne Jod) zur ständigen Vorsorge und Pflege der Zitzen. Art.-Nr.: 170 889

Durch die in beiden Produkten enthaltenen zusätzliche Pflegekomponenten wird die Zitzenhaut glatt, geschmeidig und widerstandsfähig. Erhältlich in 20 kg und 200 kg.



ab 79,90 €
inkl. MwSt.

Mit diesen Produkten bekommen Sie MORTELLARO in den Griff!



ab 27,50 €
inkl. MwSt.

Art.-Nr.: 180 560

12,50 €
inkl. MwSt.

Art.-Nr.: 180 556



NEU

ab 23,95 €
inkl. MwSt.

Art.-Nr.: 180 565

7,50 €
inkl. MwSt.

Art.-Nr.: 180 554

12 Klauenpads
11 x 27 cm



ab 45,90 €
inkl. MwSt.

150 cm Art.-Nr.: 180 446

55 cm Art.-Nr.: 180 445



ab 13,95 €
inkl. MwSt.

Art.-Nr.: 180 040

ab 1,49 €
inkl. MwSt.

7,5 cm x 4,5 m

Art.-Nr.: 180 245

10 cm x 4,5 m

Art.-Nr.: 180 335



Klauenverband

WAHL GmbH

Welsersstraße 2

D - 87463 Dietmannsried

Tel.: 0049 (0) 83 74 580 93 - 0



70 Jahre

WAHL
HAUSMARKE

www.agrar-fachversand.com

Zuchtviehabsatz

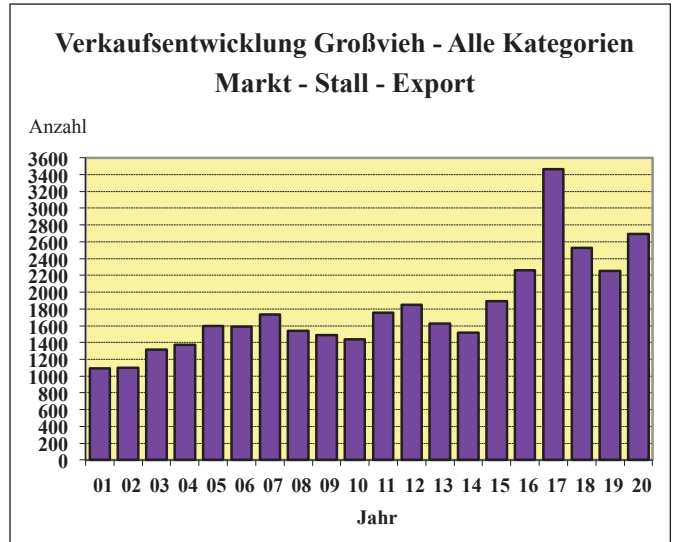
Für das Berichtsjahr waren 26 Nutzkälbermärkte und 11 Zuchtviehmärkte geplant. Auf behördliche Anordnung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wurde im April ein Zuchtviehmarkt abgesagt und anschließend drei Nutzkälbermärkte nur als Festvermarktung zugelassen. Brachte ein Jahr zuvor schon die Ausweisung eines Blauzungen-Sperrgebiets für das gesamte Verbandsgebiet drastische Einschnitte in der Viehvermarktung, so war diese neue Situation noch einmal eine ganz andere. Nicht die Eindämmung von Tierseuchen war der Auslöser, sondern der Schutz von Gesundheit und Menschenleben war der alleinige Maßstab.

Trotz des „Lockdowns“ in fast allen Wirtschaftsbereichen war im Rahmen der Systemrelevanz die Viehvermarktung unter Auflagen noch möglich. Freizugängliche Versteigerungen mit vollbesetzten Besucherrängen waren in erster Konsequenz untersagt. Erst nach Entwicklung schlüssiger Hygienekonzepte waren mit reglementierten Teilnehmerzahlen wieder Versteigerungen in der Schwabenhalle zulässig. Dazu zählten unter anderem die Schließung der Kantine und eine Einlasskontrolle mit Zutritt nur für Besucher mit plausibler Kaufabsicht.

Nur durch eine angepasste Ausstattung der Verbandsmitarbeiter mit Kaufaufträgen konnten diese Versteigerungen erfolgreich abgewickelt werden und qualitätsgerechte Erlöse erzielt werden. Die Anlieferer der Tiere – mit Ausnahme der Zuchtbullen – mussten unverzüglich nach dem Abladen das Marktgelände wieder verlassen. Folglich war auch bei dem vorbereitenden Waschen der Auktionstiere der Einsatz der Verbandsmitarbeiter und Markthelfer gefragt.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Tiere nie zuvor so sauber angeliefert wurden wie in dieser schwierigen Zeit. Nur dem durchwegs einsichtigen Verhalten von Verkäufern und Käufern und dem tatkräftigen Einsatz von Verbandspersonal und Markthelfern ist es zu verdanken, dass überhaupt Zuchtvieh- und Kälbermärkte abgehalten werden konnten.

Diese erschwerten Bedingungen trugen sicher ihren Teil dazu bei, dass die Ab-Stall-Vermarktung dieses Jahr noch stärker an Bedeutung gewann. Männliche Zuchtkälber, Jungrinder und trüchtige Kalbinnen werden ohnehin praktisch ausnahmslos ab Stall vermarktet.



Fast gespenstisch – Zuchtviehauktion in Corona-Zeiten. Nach dem abgesagten April-Markt hatten sich im Mai nahezu keine Käufer in der Schwabenhalle eingefunden. Dank der Aktivitäten der Außendienstmitarbeiter konnte der Markt dennoch sehr zufriedenstellend abgewickelt werden.

Großviehvermarktung

Gattung	Jahr	Markt	Stall	Export	Gesamt	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis	Diff. zu Vorjahr
Bullen	2020	131	106	10	247	+43	3.475	+540
	2019	121	83	0	204			
Kühe	2020	4	147	16	167	-173	1.288	+209
	2019	6	334	0	340			
Jungkühe	2020	489	466	164	1.119	+126	1.480	-117
	2019	622	368	3	993			
Kalbinnen	2020	0	42	494	536	+227	1.350	+46
	2019	0	95	214	309			
Rinder	2020	2	527	95	624	+220	653	+61
	2019	0	327	77	404			
Gesamt	2020	626	1.288	779	2.693	+443		
	2019	749	1.207	294	2.250			

Zuchtbullen

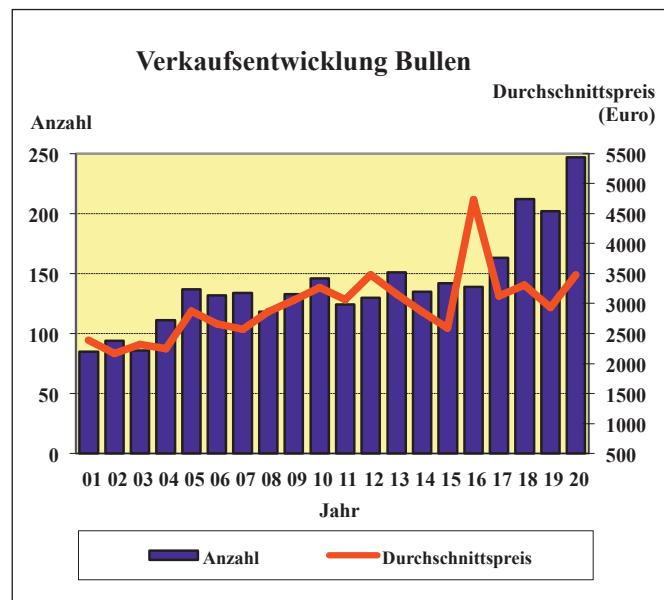
Die 247 vermarkteten Zuchtbullen markieren einen vorläufigen Höchststand. Zuwächse wurden sowohl am Markt, beim Stallverkauf und im Export verzeichnet. Über die letzten Jahre nahm das Angebot von Bullen an den Märkten konstant zu. Der Käuferschaft steht eine breite Angebotspalette für unterschiedliche Qualitätsansprüche zur Verfügung. Alle Bullen sind genomisch getestet und weisen durchwegs hohe Zuchtwerte auf. Die Aufzucht von Bullen mit uninteressanten Zuchtwerten ist mittlerweile nicht mehr lohnend, deshalb werden solche Tiere auch nicht mehr zum Verkauf angeboten. Andererseits scheitern Bullen mit hochwertigster Genetik manchmal allein wegen der Linienführung an einem Besamungseinsatz, wenn z.B. das Kontingent mit Halbbrüdern schon erschöpft ist. Somit ist am Markt reichlich Auswahlmöglichkeit vom „Fast“-Besamungsbullen bis zum preisgünstigen zweckdienlichen Bullen geboten.

Ersichtlich gestiegen ist die Nachfrage bei natürlich hornlosen Bullen. Dem wird von den Aufzüchtern Rechnung getragen und dementsprechend werden an den Märkten in zunehmendem Umfang solche Tiere vorgestellt. Unabhängig von den Märkten stehen Deckbullen auch laufend direkt von den Aufzüchterställen zur Verfügung. Manchmal ist eben der Markttermin für einen Einkauf nicht passend oder die Wartezeit bis zum nächsten Markt erscheint zu lang.

In der Gesamtverkaufszahl sind 30 Besamungsbullen enthalten, die den Durchschnittspreis stark beeinflussen. Im Mittel kosteten diese 30 Bullen 14.827 € (Vorjahr 10.574 €). Für die 217 Na-

tursprungbullen lag der Durchschnittspreis bei 1.906 € (Vorjahr 1.975 €). Wie in den Vorjahren lagen die Auktionsbullen für Natursprung im Preis höher als im Stallverkauf.

Details zum Segment der Besamungsbullen finden sie auf den Seiten 10–17.



Die Bullenkollektion vom November 2019: die vier erstplatzierten Bullen gingen in den Besamungseinsatz. Es waren der Zazu-Sohn Zar, gezüchtet von Martin Gchoßmann, der Vollendet-Sohn Vision1 von Bastian Hermanns sowie Waban-Sohn Waitara und Vigor-Sohn Vargas, beide von Andreas Böhm.

Fohlenhof 21 - 91575 Windsbach
 info@qualitaetsfutterwerk.de
 www.qualitaetsfutterwerk.de
Tel.: 09085/92 000-170

WB Qualitätsfutterwerk GmbH
Genau mein Futter!

Jetzt unverbindlich anfragen!

- ✓ Produktion direkt vor Ort in **Windsbach & Gunzenhausen**
- ✓ **GVO-freies Mischfutter** - abgestimmt auf Ihren Betrieb!
- ✓ Heißluftgetrocknete Produkte - auch in **Bio-Qualität**
- ✓ Und vieles mehr - **Wir beraten Sie gerne!**

Kraftfuttermischungen
konstante Zusammensetzung

Luzerneheu
auch in Bio-Qualität

Roboterfutter
auch GVO-frei



Christina Hauk aus Brachstadt mit einem Herzpochen-Sohn, der dann auch auf den Namen Hauk getauft wurde.



Paula Aumiller beim Juli-Markt mit einem Hermanns-Sohn, der leider knapp den Besamungseinsatz verfehlte.

Frauenpower am Zuchtbullensmarkt – Mutig und gekonnt führen immer wieder junge Damen die Zuchtbullens aus dem heimischen Betrieb vor. Besonders prickelnd wird es, wenn die Steigerungspreise nach oben schnellen.



*Besonderer Moment für Veronika Gschoßmann aus Unterschönbach – sie präsentierte im Februar den Moremi-Sohn Morox P*S aus dem elterlichen Betrieb.*



*Früh übt sich – nicht zum erstenmal führte Theresa Böhm aus Oppertshofen einen Bullen vor – hier den Hermelin-Sohn Hüttau P*S. Natürlich ist Betriebsleiter Andreas Böhm, der seine Nichte mit einer Lady-Führstange ausgestattet hat, immer in greifbarer Nähe.*



VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Unser Schutzschirm für Ihre Tiere.

Ihre Landwirtschaft sichert unsere tägliche Ernährung. Deshalb verdient sie den höchsten Schutz. Wir bieten Ihnen alle Versicherungen aus einer Hand: für Sie und Ihre Familie, Ihren Hof, die Ernte und Ihre Tiere.

Mehr Informationen erhalten Sie in über 4.000 Versicherungsagenturen und Sparkassen in Ihrer Nähe oder unter www.versicherungskammer-bayern.de.

Versicherungskammer Bayern
Maximilianstraße 53 · 80530 München
Telefon 089 2160-0

 Finanzgruppe

Jungkühe und Kühe

Auf bisher unerreichtem Niveau bewegten sich die Verkaufszahlen bei den Jungkühen. Es wurden insgesamt 1.119 Jungkühe verkauft - eine neue Höchstmarke zum zweiten Mal in Folge. Eine Verschiebung des Absatzweges in Richtung Stallverkauf ist dabei unverkennbar. Die Erschwernisse an den Märkten durch die Auflagen zur Corona-Bekämpfung mögen sicher einen großen Teil zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Allerdings waren schon vor Beginn dieser Maßnahmen rückläufige Angebotsmengen bei den Zuchtvielmärkten zu verzeichnen. Unter den jetzigen schwierigen Umständen die Motivation für eine Marktbeschickung zu steigern, fällt zugegebenermaßen schwer. Von der Erlössituation her gesehen scheint es jedoch lohnenswert, über die eine oder die andere Vermarktungsform nachzudenken. Der größte Block mit 489 Jungkühen lief nach wie vor über die Märkte, wird aber dicht gefolgt von den 466 „Ab-Stall“ verkauften Jungkühen. Die Ab-Stall-Vermarktung ist zwar mit weniger Aufwand verbunden, brachte aber dafür einen Durchschnittserlös von lediglich 1282,- Euro. Auch bei Berücksichtigung eines sicherlich unterschiedlichen Qualitätsstandards fällt die Differenz zu den Marktjungkühen mit 1678,- Euro doch sehr deutlich aus. Noch signifikanter zeigt sich die unterschiedliche Preissituation in Abhängigkeit von der angebotenen Qualität, also nach Wertklassen. Selbst die wenigen Jungkühe der Wertklasse III mit Exterieur- oder Abstammungsmängeln brachten es noch auf 1319,- Euro. Die 443 Jungkühe der Standardwertklasse II notierten immerhin bei 1636,- Euro. Noch größer fällt der Preissprung zu den 21 ausgewählten exterieurstarken Jungkühen der Wertklasse II a mit 2133,- Euro aus.

Nicht in jedem Fall ist also die Ab-Stall-Vermarktung das Mittel der Wahl. Für durchschnittliche Qualitäten und bei geringer Arbeitskapazität passt dies, für wirklich gute Qualitäten lohnt sich der zusätzliche Aufwand für eine Marktbeschickung alle mal. Die Anzahl bei den verkauften Mehrkalbskühen lag bei 147 Stück.

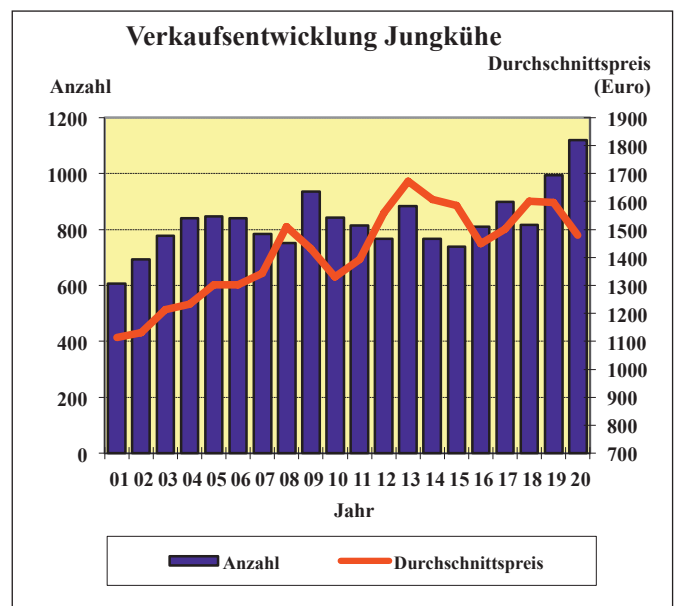


Auch im Berichtsjahr gab es wieder einen Sensationspreis am Jungkuhmarkt. Diese Varta-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Schürer-Hammon mit hoch geschätztem Gesamtzuchtwert von 136 und einem Milchwert von 125 lockte Kaufinteressenten aus nah und fern in die Wertinger Schwabenhalle. Etliche Interessenten waren über Mobiltelefon während der Versteigerung zugeschaltet und lieferten sich gegenseitig und mit den anwesenden Käufern ein spannendes Wettbieten um diese besondere Kuh. Den Zuschlag erhielt am Ende ein persönlich anwesender Vertreter einer Käufergemeinschaft aus Österreich beim sagenhaften Verkaufspreis von 16.200,- Euro.

Jungkuherlöse nach Wertklassen

Wertklasse	Anzahl	Nettopreis €	Ø Abweichung v. jew. Markttag	Milch-kg	Melkbarkeit
1	2	10.100	+8.306	30,5	2,4
2a	21	2.133	+478	32,5	2,7
2	443	1.636	-6	29,6	2,7
3	22	1.319	-336	31,5	2,3
Gesamt	488	1.644 *	0	29,8	2,6

* ohne Wertklasse 1



Im Rahmen von Bestandsaufgaben wurden zum Teil größere Partien an Aufstockungsbetriebe direkt weitervermittelt. Dafür kommen neben Jungkühen vor allem funktionelle Kühe mit mehreren Abkalbungen, vorwiegend aus Laufställen in Frage. Das Laktationsstadium spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Auch für den Jungviehbereich findet sich meist eine interessante Lösung. Deshalb sollte schon rechtzeitig vor dem Ausstieg aus der Milchviehhaltung eine Beratung des Zuchtverbandes in Anspruch genommen werden.

Ein Novum war dieses Jahr der Export von 164 laktierenden Jungkühen. Es handelte sich dabei um Tiere im mittleren Leistungsbereich und mit ordentlichem Exterieur. Der Erlös lag im Schnitt bei 1455,- Euro. Der Export von Jungkühen verlangt eine sehr straffe Organisation vom Zuchtverband einerseits und eine disziplinierte Mitarbeit von den Lieferanten andererseits.



Am ersten Markt des Berichtsjahres im Oktober 2019 stellte Johannes Schwarz aus Affaltern in der Spitzenkollektion diese Raldi-Tochter. Sie überzeugte mit starkem Exterieur und 31,0 kg Tagesleistung.

Auch dieses Jahr sind deutliche Einflüsse auf die Versteigerungserlöse in Abhängigkeit zu den Vätern der Jungkühe nachweisbar. In der Tabelle (bezieht sich nur auf Auktionsverkäufe) werden Bullen mit mindestens fünf verkauften Töchtern berücksichtigt. Um monatliche Preisschwankungen auszugleichen, wurden die Abweichungen zum jeweiligen Tagesdurchschnittspreis der Auktion herangezogen. Die Reihung innerhalb der Tabelle erfolgt nach dieser durchschnittlichen Abweichung.

Zwei Jungkühe mit einem Versteigerungspreis von 16.200,- Euro bzw. 4.000,- Euro sind in der Auswertung nicht enthalten, um den väterlichen Einfluss nicht zu verzerren.

Der Unterschied zwischen der teuersten und billigsten Halbgeschwistergruppe beträgt 335,- Euro. An der Spitze der Tabelle liegen die Töchter von Zauber, Hugoboss, Mandrin und Humpert relativ eng beieinander.

Versteigerungserlöse bei Jungkühen nach Vätern

Väter mit mindestens 5 Töchtern

sortiert nach Preisabweichung vom jeweiligen Markttag

Vater	Anzahl	Nettopreis €	Ø Abweichung v. jew. Markttag €	Milch kg	Melkbarkeit
ZAUBER	6	1.800	+135	29,0	2,6
HUGOBOSS	20	1.770	+96	31,1	2,9
MANDRIN	7	1.779	+96	29,0	2,5
HUMPERT	7	1.793	+92	30,4	2,6
JANDA	9	1.694	+91	30,1	2,5
HARIBO	9	1.694	+67	30,7	3,0
MUPFEL	5	1.760	+67	30,5	2,3
ZEPTER	7	1.717	+66	32,0	2,9
WILLIAMS	6	1.750	+66	30,7	3,0
WALFRIED	9	1.683	+59	30,9	2,6
RALDI	5	1.700	+59	29,9	2,5
IMPERATIV	16	1.688	+43	30,5	2,5
MIAMI	6	1.617	+35	30,7	3,2
WALOT	7	1.593	+31	28,7	3,1
EVEREST	22	1.659	+29	31,4	2,7
MAHANGO	8	1.664	+29	31,5	2,6
MAXIMUM	11	1.692	+24	29,8	2,9
SALVAVENIA	6	1.683	+23	30,2	2,9
Gesamt	481	1.644*	±0	29,8	2,6
HUBRAUM	14	1.661	-5	31,2	2,4
SISYPHUS	15	1.626	-23	28,9	2,7
PERON	8	1.553	-72	30,0	2,7
WOBLER	17	1.525	-98	28,5	2,5
GESICO	9	1.566	-121	27,3	2,5
OSTBLOCK	5	1.464	-200	27,6	2,4

* ohne Kühe ab 4.000 €



Beim Januarmarkt war diese Hugoboss-Tochter mit 33,8 kg Tagesgemelk bei 2,5 kg/min Melkbarkeit in die Wertklasse 2a eingestuft. Aufgetrieben wurde sie von Georg Herreiner aus Unterbissingen.



Im Dezember 2019 stellte die Hermanns Agrar aus Reistingen diese enorm leistungsstarke Jungkuh vor. Die Vernando-Tochter überzeugte neben ihrem Exterieur mit einem Tagesgemelk von 36,2 kg.



Martin Gschoßmann aus Unterschönbach stellte im Februar die Spitzenjungkuh in der Wertklasse 2a – es war eine Janda-Tochter mit 30,4 kg Tagesleistung und 2,5 kg/min Melkbarkeit.



In der 2a-Kollektion beim März-Markt stand diese Ivan-Tochter mit 29,5 kg Milch und 2,3 kg/min Milchfluß. Sie stammte vom Zuchtbetrieb Landwehr, NeuUlm-Gurrenhof.



Bei der Auktion im Mai war aus dem Zuchtbetrieb Böhm, Oppertshofen eine sehr leistungsstarke Haribo-Tochter mit 36,0 kg Tagesgemelk bei 2,8 kg/min Melkbarkeit in der Spitzengruppe.



Diese Mahango-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Balleis, Hausen führte im Mai die Versteigerungsreihenfolge als erstplatzierte 2a-Kuh an. Ihre Tagesleistung lag bei 34,2 kg Milch mit 2,6 kg/min Milchfluß.

Verdaulichkeit optimieren Leistung fördern

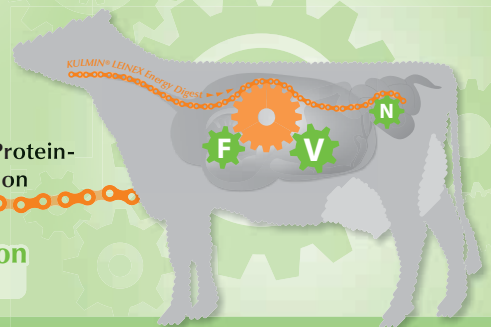
KULMIN® LEINEX Energy Digest **NEU!**

Spezial-Ergänzungsfutter für Milchkühe zur Verbesserung der Energie- und Proteinversorgung und zur Optimierung der Nährstoffverdaulichkeit der Gesamtration

F Futteraufnahme
wird gesteigert

V Verdaulichkeit
wird erhöht

N Nährstoffabsorption
wird maximiert



Tiergerechte Konzepte.
Gesundes Wachstum.
Ökologische Verantwortung.
Ökonomischer Erfolg.

FOLLOW US ON



Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de



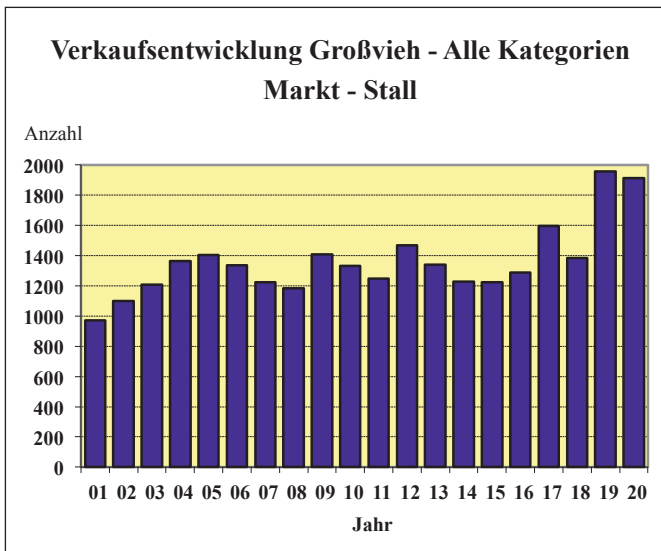
FÜTTERN MIT SYSTEM



Weidegewohnte Tiere werden vom Zuchtbetrieb Seemüller aus Pichl aufgetrieben. Im Bild eine Witsand-Tochter in der Wertklasse 2a vom November 2019 mit 28,8 kg Milch und 2,4 kg/min Melkbarkeit.



Beim letzten Corona-unbeeinträchtigten Markt im März stellte Hans-Josef Landes aus Ammerfeld in der Spitzengruppe diese Williams-Tochter mit 32,7 kg Milch und 3,5 kg/min Melkbarkeit.



Einen Leckerbissen für ambitionierte Züchter gab es beim Septembermarkt. Zum Verkauf kam ein sehr interessantes Herzpochen-Jungrind vom Betrieb Hartmann, Edenhausen. Spülbereit und mit einem Gesamtzuchtwert von 131 und einem Milchwert von 129 ausgestattet, fanden sich viele Kaufinteressenten ein. Für starke 3.000,- € wechselte das Jungrind den Besitzer und steht nun im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen.

Kalbinnen und Jungrinder

Sowohl Kalbinnen als auch Jungrinder werden praktisch ausnahmslos, sofern sie nicht für den Export bestimmt sind, ab Stall vermarktet. Stark zugenommen hat die Zahl der vermittelten Jungrinder mit 527 Stück. Besonders Jungrinder für die Weitermast waren ganzjährig stark nachgefragt. Rückläufig war dagegen die Zahl der trächtigen Kalbinnen mit 42 Stück.

Marktanmeldung über die Homepage (www.zv-wertingen.de)

- Unter „Vermarktung/Marktanmeldung“ oder „Downloads/Formulare“ sind die Anmeldeformulare als PDF zu finden.
- Die entsprechende PDF-Datei ausfüllen und auf dem Desktop des PC speichern.
- Wichtig: zuerst ausfüllen und dann speichern!!!
- Zum Versenden auf die E-Mailadresse des Zuchtverbandes im PDF-Formular klicken.
- Es öffnet sich automatisch ein Nachrichtenfenster Ihres E-Mailverteilers (Bsp. Outlook).
- Mit „Datei anfügen“ das entsprechende Anmeldeformular vom „Desktop“ einfügen und per E-Mail versenden.
- Für weitere Anmeldungen kann das Anmeldeformular direkt auf dem Desktop geöffnet und überschrieben werden. Nach erneutem Speichern der PDF-Datei kann diese der E-Mail angefügt und versendet werden.

Bei Fragen steht Ihnen das Zuchtverbandsteam gerne zur Verfügung (Tel. 08272/8006-180).

"Ihr Partner bei Qualitätsfutter"



- Spitzenprodukte
- Höchste Qualität
- Top Service

KAMA-futter

www.kama-futter.de

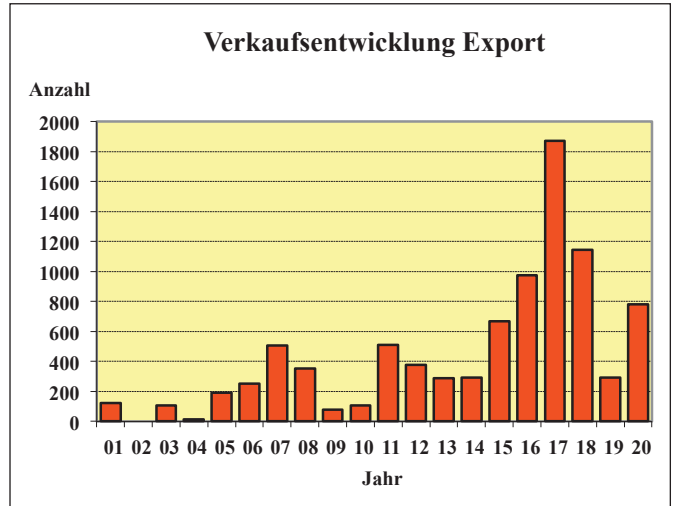


Zuchtviehexport

Die öffentliche, zum Teil unsachlich geführte Diskussion um den Tierschutz bei Langstreckentransporten im Zusammenhang mit Zuchtviehexport hält unvermindert an. Auf fachlicher Ebene werden mittlerweile größte Anstrengungen unternommen, um den gestiegenen Anforderungen des Tierschutzes genüge zu leisten. Dabei standen die Verladung und der Abtransport der Rinder an sich nie zur Diskussion. Das zuständige Veterinäramt Dillingen und die beteiligten Mitarbeiter des Zuchtverbandes achten peinlichst auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Innerhalb der Europäischen Union sind Transportrouten und -dauer jederzeit nachverfolgbar. Selbstbeschränkend beschloss die Vorstandschaft des Zuchtverbandes Wertingen bereits im Laufe des Jahres, auf Lieferungen in bestimmte Drittländer, die einen durchgehenden Tierschutz in unserem Sinne nicht absolut sicher gewährleisten können, zu verzichten.

Aktuell gehen Exporte unter behördlicher Aufsicht nur noch in Länder der Europäischen Union oder solche, die einen vergleichbaren Tierschutzstandard aufweisen. Die Nachfrage nach Kalbinnen, Jungrindern und neuerdings auch Jungkühen war durchgehend lebhaft.

Insgesamt wurden 779 Zuchttiere exportiert. Verkäufliche Tiere sollten in gewohnter Weise frühzeitig beim Zuchtverband angemeldet werden. Diese müssen ausnahmslos einen wirksamen BTV-Impfstatus aufweisen.



Exportübersicht:					
Exportland	Bullen	Kühe	Jungkühe	Kalbinnen	Rinder
Italien			17	16	12
Niederlande		16	136		
Kroatien			9	24	
Belgien	6		2	5	
Algerien				96	
Ungarn				177	
England	2				59
Marokko				12	
Luxemburg	2				
Polen				137	
Irland				27	24
Gesamt	10	16	164	494	95
Differenz zu 2019	+7	+15	+164	+280	+18



Verantwortung für alle

Als überregional erfolgreicher Spezialist für Handelsmarken setzen wir bei der Qualität unserer Frischeprodukte auf höchste Standards und permanente Kontrollen.

Mit innovativen Produktkonzepten, energieeffizienten Produktionsprozessen und einem schonendem Umgang mit Ressourcen übernehmen wir seit mehr als 90 Jahren gewissenhaft Verantwortung für unsere Mitarbeiter, Milcherzeuger, Umwelt und Gesellschaft.

Wie wir Verantwortung noch leben, erfahren Sie unter: www.gropper.de



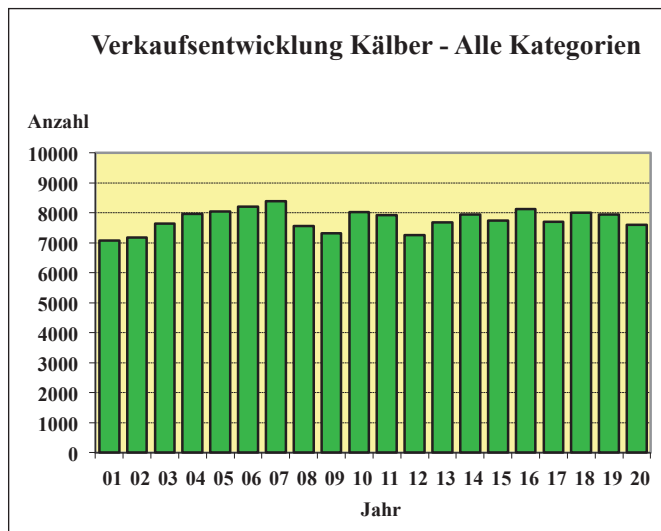
Molkerei Gropper GmbH & Co. KG
Am Mühlberg 2 - 86657 Bissingen

#immerfrisch
f/molkerei.gropper

Kälbervermarktung

Nachstehende Tabelle zeigt die Verkaufsentwicklung der verschiedenen Kälberkategorien auf.

Gattung	Jahr	Markt	Stall	Gesamt	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis je Kalb netto	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis je kg netto	Diff. zu Vorjahr
Bullenkalb Zucht	2020	0	92	92	-19	1.009	+74		
	2019	0	111	111					
Kuhkalb Zucht	2020	407	36	443	-141	273	-20	2,81	-0,21
	2019	568	16	584					
Bullenkalb Mast	2020	6562	26	6588	-285	448	-2	4,57	-0,07
	2019	6797	76	6873					
Kuhkalb Mast	2020	457	10	467	+147	242	+18	2,63	+0,17
	2019	313	7	320					
Gesamt	2020	7.426	164	7.590	-349				
	2019	7.678	261	7.939					
Fresser männlich	2020	0	695	695	-9	742	-63	3,40	-0,13
	2019	0	704	704					



Bullenkälber zur Zucht

Männliche Zuchtkälber sollten auf dem schnellsten Wege nach der Geburt beim zuständigen Fachberater gemeldet werden. Dadurch kann der Haltungszeitraum bis zum Vorliegen des Typisierungsergebnisses bestmöglich verkürzt werden. Die Ziehung einer Ohrstanzprobe kann nur zu festgelegten Untersuchungsterminen vorgenommen werden. Ansonsten verstreicht unnötige Zeit bis zum nächsten Termin und bei Nichteignung für die Zucht ist das Kalb aus dem optimalen Verkaufsgewicht herausgewachsen.

Unmittelbar nach Vorliegen der Typisierungsergebnisse von potenziellen Zuchtbullen werden diese an spezialisierte Bullenaufzüchter weitergeleitet, sofern keine Eigenaufzucht erfolgt. In der Regel wird beim Verkaufsabschluss ein Grundpreis zwischen Verkäufer und Käufer vereinbart. Dem entspricht der angegebene Preis in der Tabelle. Zusätzliche Vereinbarungen über eine Nachzahlung im Falle eines späteren Verkaufs an eine Besamungsstation sind dabei nicht berücksichtigt.

Nutzen Sie das umfassende Serviceangebot bei unseren Kälbermärkten:

- **Anmeldung** über Homepage, Kälberfax-Rückantwort, Telefon oder Fax
- Organisation des **An- und Abtransportes** durch den Zuchtverband auf Wunsch
- **einheitliche Transportgebühr** auch in marktferneren Regionen
- organisierter **Vorfürhdienst** auch bei Eigenanlieferung
- sorgfältige und gewissenhafte Ausführung von **Kaufaufträgen**

Für weitere Fragen steht Ihnen das Personal des Zuchtverbandes gerne beratend zur Verfügung

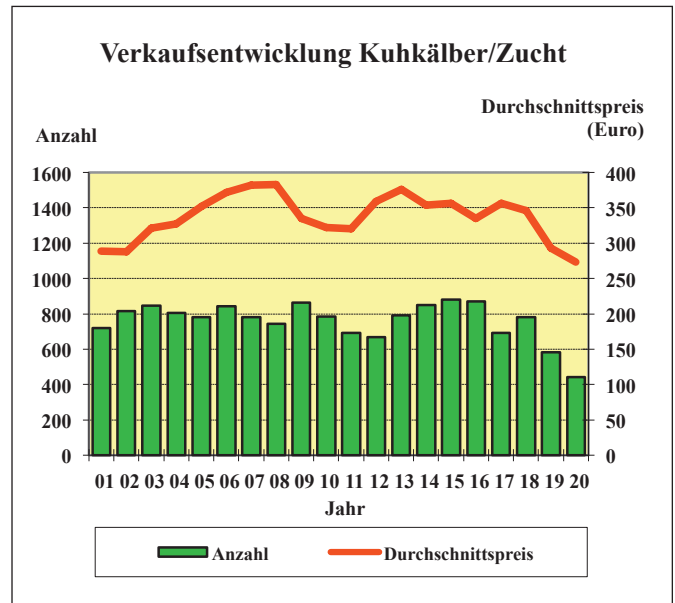
Die Verkaufszahlen waren etwas rückläufig, weil tendenziell mehr Kälber von den Züchtern selbst aufgezogen werden. Die Eigenaufzucht eines Zuchtbullenkälbes scheint oftmals sehr verlockend, wird jedoch vom Aufwand her in aller Regel unterschätzt. Auf diesem Weg sind leider schon des Öfteren sehr aussichtsreiche Zuchtbullenkälber auf der Strecke geblieben.

Kuhkälber zur Zucht/Mast

Der Abwärtstrend bei den Verkaufszahlen der weiblichen Zuchtkälber hat sich fortgesetzt. Nur wenige ausgewählte Kälber erzielten aufgrund insgesamt sehr verhaltener Nachfrage auch wirklich überdurchschnittliche Preise. Ein großer Teil weiblicher Zuchtkälber kann nur über den Weg in die Rindermast abgesetzt werden. Die Preise waren deshalb insgesamt auch deutlich rückläufig. Im Gegenzug nähern sich die Preise der weiblichen Kälber zur Mast immer mehr an die der Zuchtkälber an und bewegen sich durchaus auf dem Niveau der durchschnittlichen Zuchtkälber. Die rückläufige Zahl vermarkteter weiblicher Zuchtkälber konnte über gestiegene Mastkälberzahlen ausgeglichen werden.

Bullenkälber zur Weitermast

Das Verbandsgebiet liegt nach wie vor komplett im Blauzungensperrgebiet. Ob diese Restriktionszone nach Ablauf der Zweijahresfrist 2021 wieder zurückgenommen wird ist ungewiss, auch wenn vielfach damit spekuliert wird. Für das gesamte abgelaufene Jahr galten jedenfalls Einschränkungen. Kälber von Kühen ohne ausreichenden Impfstatus müssen nach wie



vor im Sperrgebiet bleiben und sind somit nur eingeschränkt vermarktungsfähig. Nur für solche mit entsprechendem Impfstatus standen alle Vermarktungsmöglichkeiten offen. Die anfangs praktizierte zusätzliche Blutuntersuchung wurde wegen Bereitstellung der Laborkapazitäten infolge der plötzlich auftretenden Corona-Pandemie abgeschafft. Bis zu diesem Zeitpunkt waren allein im bayerischen Teil des Sperrgebiets einige hunderttausend Kälber ohne positiven Befund beprobt worden.

SALVANA LAKT START DRINK^{PLUS}

Gesunde Nahrung
für alle Tiere



SALVANA LAKT START DRINK^{PLUS} Der Vitaltrank zur Abkalbung

- ✓ Zur Unterstützung des Ca-Stoffwechsels mit natürlichem, aktiviertem Vitamin D
- ✓ Wirksamer Flüssigkeits- und Elektrolytausgleich
- ✓ Stimuliert die Futtermittelaufnahme
- ✓ Eine schnelle Pansenfüllung beugt Labmagenverlagerungen vor

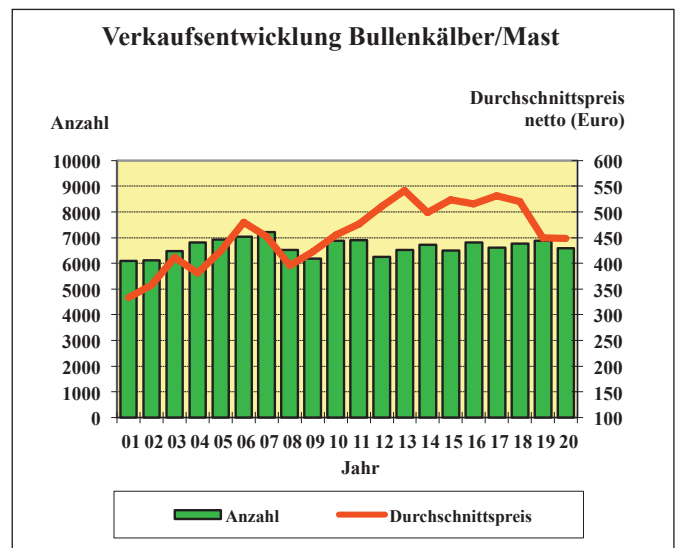
Einsatzempfehlung:
500 g SALVANA LAKT START DRINK
+ 20 Liter warmes Wasser direkt nach der Kalbung verabreichen.

SALVANA TIERNÄHRUNG GmbH
Hettlinger Str. 8 • 86634 Wertingen
Tel.: 08272 9989-0 • Fax 08272 9989-23 • www.salvana.com • wertingen@salvana.com

Der Kälberabsatz im Verbandsgebiet ist darauf angewiesen, dass ein gewisser Anteil an Tieren das Restriktionsgebiet verlässt. Um dies zu gewährleisten und damit die Erlöse auf befriedigendem Niveau zu halten, ist es unerlässlich, dass der weit überwiegende Teil der Kälber diese Auflagen erfüllt. Im umgekehrten Fall kann ein immenser Preisdruck im Sperrgebiet nicht ausbleiben; in Zeiten mit saisonal erhöhtem Kälberaufkommen würde der Absatz insgesamt ins Stocken kommen. Die Fortführung der BTV-Schutzimpfung muss deshalb dringend angeraten werden. Das Risiko, dass ein einziger positiver BTV-Fall in weniger als 150 Kilometern Entfernung auftritt, ist latent immer gegeben. In Bayern selbst gab es bisher noch keinen einzigen diagnostizierten Fall, dennoch ist fast die Hälfte des Freistaates durch auswärtige Fälle betroffen.

Zusätzliche Erschwernisse brachten die Hygieneauflagen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Kälber durften im Rahmen der Systemrelevanz zwar grundsätzlich vermarktet werden, allerdings unter Beachtung der bekannten Hygienevorschriften. Im Gegensatz zu anderen Marktstandorten ließ die zuständige Behörde für unseren Zuchtverband keine Kälberversteigerungen mehr zu. Erlaubt war lediglich eine Festvermarktung ohne jegliche Beteiligung von Verkäufern und Käufern nur durch das Verbandspersonal und die Markthelfer. Erst nach drei Festvermarktungen wurde diese Regelung wieder gelockert und unter Einhaltung eines Hygienekonzepts konnten wieder Kälberversteigerungen durchgeführt werden.

Diese Hygieneauflagen und die Verunsicherung ganz allgemein führten zunächst zu rückläufigen Kälberanlieferungen. Nach Gewöhnung der Verkäufer an diese „Umstände“ normalisierte sich die Lage wieder. Dennoch wurden im abgelaufenen Jahr 285 Bullenkälber weniger vermarktet. Nach wie vor zu hoch ist vielfach das Auftriebsgewicht der Kälber, obwohl es wenig



lohnenswert scheint, Kälber auf ein Gewicht von deutlich über 100 kg Lebendgewicht zu bringen. Die erhöhten Aufzucht-kosten werden durch die zu erwartenden Mehrerlöse in der Regel nicht aufgewogen. Das optimale Vermarktungsgewicht liegt anhaltend zwischen 85 und 100 Kilogramm.

Auch bei den Bullenkälbern zur Weitermast ist ein väterlicher Einfluss auf die Verkäufererlöse festzustellen. Angeführt wird die Tabelle der besten Väter von Hutubi, Watten, Wanja, Evergo, Sisyphus und Mahango. Von den häufig eingesetzten Vätern liegen Magnet und Weitblick im positiven Bereich.

Friedrich Wiedenmann/Georg Veh/Johann Schwarz

Zott
Genuss-Molkerei
seit 1926

Seit über 90 Jahren ein zuverlässiger Partner der Landwirtschaft

Zott SE & Co. KG | Dr.-Steichele-Str. 4 | 86690 Mertingen | www.zott.de

Versteigerungserlöse bei männlichen Nutzkälbern nach Vätern

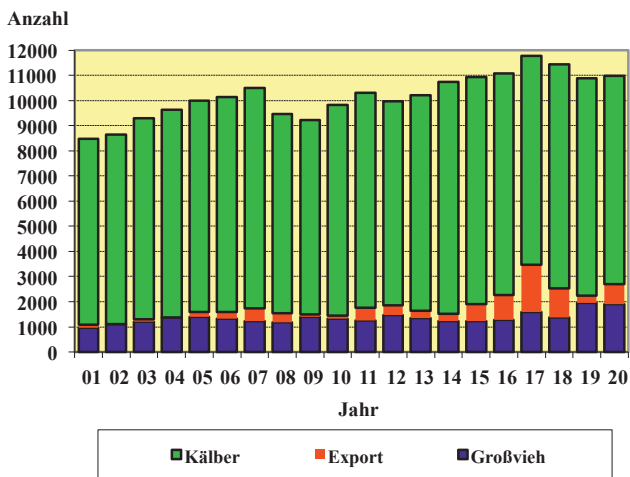
Väter mit mindestens 40 Kälbern

sortiert nach Preisabweichung/kg vom jeweiligen Markttag

Vater	Anzahl	Alter Tage	Gewicht kg	Preis/Kalb netto €	Ø Abw. vom Markt €	Preis/kg netto €	Ø Abw. vom Markt €/kg
HUTUBI	56	47	99	449	+20	4,58	+0,20
WATTEN	50	44	98	449	+12	4,59	+0,16
WANJA	62	45	99	450	+19	4,55	+0,15
EVERGO	72	46	99	474	+16	4,81	+0,15
SISYPHUS	53	47	93	463	-9	4,98	+0,14
MAHANGO	81	47	100	466	+21	4,67	+0,13
WENDLINGER	43	46	97	441	+5	4,55	+0,12
MINT	42	45	98	445	+9	4,56	+0,12
MAESTRO	41	42	95	446	-8	4,75	+0,12
ZAZU	60	46	102	455	+26	4,48	+0,11
MUFASA	42	49	103	463	+29	4,52	+0,11
WOBLER	61	49	98	434	+10	4,44	+0,10
VOTARY	73	45	99	443	+11	4,50	+0,10
HATTRICK	116	49	99	468	+5	4,79	+0,09
MAGNET	186	48	99	458	+10	4,63	+0,07
WEITBLICK	285	48	99	453	+10	4,58	+0,06
MATATA	52	49	98	428	+2	4,38	+0,04
HUBRAUM	75	51	100	451	+12	4,52	+0,03
SEHRGUT	107	46	96	438	-6	4,55	+0,03
PIZARRO	134	47	97	468	-6	4,84	+0,02
VELIANO	50	47	99	515	+10	5,20	+0,01
HERMANNNS	89	46	102	445	+15	4,38	+0,01
HOLLYWOOD	79	50	100	431	+10	4,31	+0,01
ZOMBIE	123	46	96	438	-11	4,58	+0,01
WISCONA	56	45	96	435	-9	4,52	+0,00
Gesamt	6562	47	98	448	0	4,57	±0,00
HEIMAT	50	47	98	455	-4	4,67	-0,01
ORKA	98	46	98	470	-1	4,79	-0,01
HERZPOCHEN	307	49	98	450	-3	4,59	-0,03
MORI	76	50	100	437	+4	4,37	-0,04
SIESTA	64	50	96	428	-9	4,41	-0,04
MALAGA	43	52	100	456	+4	4,57	-0,05
WONIGO	82	47	94	420	-24	4,46	-0,07
EVEREST	44	51	102	458	+5	4,53	-0,08
VOLLGAS	56	48	100	461	-4	4,62	-0,10
MAHONI	43	46	93	399	-27	4,25	-0,10
VOCADO	40	49	93	413	-27	4,39	-0,10
WOLFSBLUT	46	53	107	434	+2	4,03	-0,37



Verkaufsentwicklung Alle Kategorien



Nutzen Sie die guten Vermarktungsmöglichkeiten Ihres Verbandes mit

- Bullen, Jungkühen, Kalbinnen und Rindern über die Auktionen und ab Stall
- niedertragenden Kalbinnen, Jungrindern und Jungkühen in den Export
- Zucht- und Mastkälbern über die Auktion

Maissorten 2021.
Meine Empfehlung.



Ernst-Arthur Bommer
Mobil: 01 72 / 5 67 50 64

KWS FIGARO

S 250 / K 250

Die stimmige
Hohertragsorte.

KWS SHAKO

S 280



Ein gutes Blatt für
mehr Ertrag.

www.kws.de/mais

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



Corona-Eindrücke aus der Zuchtvieh- und Kälbervermarktung

Die Corona-Pandemie hat die Zuchtvieh- und Kälbervermarktung vor große Herausforderungen gestellt. Dank der Mithilfe aller Beteiligten – Verkäufer, Käufer, Verbandspersonal, Markthelfer, Veterinäramt, Tiergesundheitsdienst – konnte die Vermarktung nach dem Motto „Gemeinsam geht alles“ dennoch im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten gut abgewickelt werden.



Zuchtbetrieb Schürer-Hammon zum dritten Mal Fleckviehzüchter des Jahres

Sensationell: Bei der diesjährigen Wahl zum Fleckviehzüchter des Jahres ist die Schürer-Hammon GbR in Lehmingen wiederum mit weitem Abstand an der Spitze gelandet. Der Betrieb schafft damit den Hattrick - drei Siege in Folge.

Aus rund 14.400 in Frage kommenden Fleckviehzuchtbetrieben werden in der Auswertung diejenigen berücksichtigt, die wenigstens einen nachkommegeprüften Bullen oder zwei genomische Jungvererber im Auswertungszeitraum gezüchtet haben. Das waren heuer 290 Betriebe, die ins Rennen gingen. In der Punktierung werden folgende Kriterien berücksichtigt: genomische Jungvererber und nachkommegeprüfte Bullen unter Einbezug von Zuchtwerten und Blutlinienführung, Ausstellungsfolge, Herdenlebensleistung.

Für den erneuten Platz 1 mit noch mehr Punkten als im Vorjahr sind 11 genomische Jungvererber aus dem Betrieb Schürer-Hammon, die 2018/19 im Ersteinsatz waren, verantwortlich. Im Einzelnen sind es die genomischen Jungvererber Hansa, Henkel, Himalaya, Holiday, Hybrid, Ikea, Imprint, Merlot, Vidal, Waldo und Zalando.

Auch die Herdenlebensleistung von 21.171 kg steuerte Punkte bei zum Endstand von 559 Punkten – ein erneutes Spitzenergebnis. Herzlichen Glückwunsch und großes Kompliment an die Betriebsleiter und die Familien Schürer und Hammon zu diesem herausragenden Züchterfolg.

Platz 3 für Familie Böhm

Unter den Top Ten findet sich ein weiterer Wertinger Zuchtbetrieb. Familie Böhm aus Oppershofen belegte nach Platz 1 im Jahr 2016 heuer Rang 3. Hier waren der nachkommegeprüfte Bulle Evergo sowie die genomischen Jungvererber Prisma, Sunrise, Maserati P*S, Happyday und Herrlich ausschlaggebend. Unter den Top Ten holte der Betrieb Böhm die mit Abstand meisten Punkte für erfolgreiche Tierschaubeteiligungen. Einen weiteren Beitrag zum Gesamtergebnis von 334 Punkten brachte auch die hohe Herdenlebensleistung von 27.208 kg.



Wegen der Corona-Beschränkungen konnte die für Ende März geplante Preisverleihung an den Züchter des Jahres nicht stattfinden. Dies wurde beim Oktober-Zuchtviehmarkt in der Schwabenhalle nachgeholt – leider ohne Händeschütteln und mit entsprechendem Abstand. Nur für das Foto wurden die Masken kurz abgenommen. ASR-Geschäftsführer Georg Röhrmoser übergab den Preis an die Betriebsleiter Rainer Schürer und Holger Hammon. Vom Zuchtverband gratulierten Zuchtleiter Friedrich Wiedenmann und 2. Vorsitzender Andreas Böhm, der drittplatziert bei der Auswertung zum Züchter des Jahres war.

Foto: Ariane Haubner

Wir gratulieren beiden Zuchtbetrieben nochmal sehr herzlich und sind stolz, dass zwei führende Züchter des Zuchtverbandes Wertingen zum wiederholten Male im Ranking der Spitzenbetriebe vertreten sind.

Friedrich Wiedenmann



Schaumann steht seit 80 Jahren für Fortschritt und Innovation. Wir handeln für den Erhalt der Lebensgrundlagen und für die Zukunft der kommenden Generationen. Die Entwicklung innovativer Produkte sowie eine nachhaltige Produktion sind deshalb integrale Bestandteile des Schaumann-Konzepts für Ihren Erfolg im Stall.

Tel.: 0 41 01 218-2000
www.schaumann.de



**INNOVATION
IST UNSERE
MOTIVATION**

Kühe, die von sich reden machen

Bayerns älteste Milchkuh feiert Geburtstag

„Liebe“, die mittlerweile in Züchtereisen weit über Schwaben hinaus bekannt ist, steht im Stall von Familie Merkle in Krumbach-Attenhofen, Lkr. Günzburg. Am 31. Juli erreichte sie das sensationelle Alter von 25 Jahren. Sie kann aktuell auf eine Lebensleistung von sage und schreibe 160.891 kg Milch zurückblicken.

Die Ausnahmekuh hat bisher 22 Kälber zur Welt gebracht; sie erfreut sich nach wie vor bester Gesundheit. Aus ihrer reichen Nachkommenschaft stehen aktuell Töchter, Enkelinnen, Urenkelinnen und sogar eine Ururenkelin auf dem Betrieb.

Leider hat Corona der Geburtstagsfeier für „Liebe“ einen Strich durch die Rechnung gemacht - es war eigentlich ein sicher genauso tolles Hoffest wie zum 22. Geburtstag geplant.



Bei der Feier im kleinen Rahmen überreichte Zuchtleiter Friedrich Wiedenmann als Geburtstagsgeschenk ein Erinnerungsbild an den großartigen Auftritt von „Liebe“ beim 120-jährigen Zuchtverbandsjubiläum 2017.

Das Bayerische Fernsehen drehte anlässlich des 25. Geburtstags eine Filmaufnahme auf dem Betrieb Merkle.

Miss Bayern „Lie“ regiert weiter

Vier Jahre ist es her, als eine herausragende Kuh aus Schwaben zur Miss Bayern gekürt wurde. Beim Zentrallandwirtschaftsfest 2016 setzte sie sich mit zehn Abkaltungen gegen alle jüngeren Konkurrentinnen durch und wurde „Miss Bayern“. Dieser Sieg war nicht nur ein persönlicher Erfolg für „Lie“ und Familie Landwehr, sondern eine Hommage für die Langlebigkeit beim Fleckvieh.

„Lie“ hat seitdem nichts an Eleganz und Ausstrahlungskraft verloren. Im Jahr 2017 trat sie erneut in den Schauring und erhielt bei der Fleckviehschau in Ried, Oberösterreich den Sonderpreis für Lebensleistung. Auch bei der Jubiläumstierschau 2017 glänzte sie.

„Lie“ ist mittlerweile 16 Jahre alt und hat nach 13 Kalbungen bei hervorragender Zwischenkalbezeit von 376 Tagen eine Lebensleistung von 127.173 kg erbracht.

Die Absage des Zentrallandwirtschaftsfests 2020 wegen Corona war äußerst bedauernswert – für „Lie“ allerdings auch ein Glücksfall. Sie regiert jetzt vier Jahre weiter als Miss Bayern. Aber wer weiß: Vielleicht wäre sie ja gern angetreten, um ihren Titel zu verteidigen – schlechte Chancen hätte sie sicher nicht gehabt.



Auf zu neuen Höchstleistungen

Die Leistungsbereitschaft beim Fleckvieh wurde in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten kontinuierlich gesteigert, wobei auch die Gesundheits- und Fruchtbarkeitsparameter starke Beachtung fanden.

Waren noch vor etlichen Jahren Einzelkuhleistungen deutlich über 10.000 kg Milch eher eine Seltenheit, so gibt es heute nicht wenige Betriebe, die diese Marke im Durchschnitt ihrer Herde erreichen. Dass sich hohe Milchleistung und gute Gesundheit und Fruchtbarkeit bei entsprechendem Herdenmanagement nicht ausschließen, beweisen auch die Auswertungen auf Seite 39 dieses Berichts.



Im abgelaufenen Leistungsjahr sticht eine Kuh besonders ins Auge, die nahezu 20.000 kg Milch ermolken hat. Es ist die Huttera-Tochter Isabell aus dem Zuchtbetrieb von Familie Kraus, Deubach. Sie stammt mütterlicherseits vom eigengezüchteten Besamungsbullen Safi ab.

Schon als Jungkuh stach sie mit fast 12.000 kg Erstlaktation ins Auge. Dieses Ergebnis toppte sie in der vierten Laktation nochmal deutlich und erreichte sagenhafte 19.739 kg Jahresleistung bei 381 Tagen Zwischenkalbezeit - und das in einem großen Betrieb mit Melkroboter – ohne jegliche „Sonderbehandlung“. Das ist ein weiterer Beweis, was mit Fleckvieh in der Spitze erreichbar ist.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Beim Studium von Seite 60 dieses Berichts stößt man auf die neue Lebensleistungskuh Paula, eine Wal-Tochter aus dem Zuchtbetrieb von Familie Weixler in Reicholzried. Sie hat die 100.000er-Schwelle schon in der 8. Laktation mit einer Durchschnittsleistung von 14.874 kg bei 375 Tagen Zwischenkalbezeit erreicht.

Das besondere aber ist, dass Paula aus „erlauchtem Hause“ stammt. Ihre Mutter Priska gehört ebenfalls zum Club der 100.000er, und das schon seit geraumer Zeit. Die Perino-Tochter weist aktuell eine Lebensleistung von 135.168 kg auf und steht nach wie vor bei bester Gesundheit im Stall von Familie Weixler. Insofern hat Paula gute Gene und auch schon bewiesen, dass sie ihrer Mutter nacheifert. Auf so ein Mutter-Tochter-Gespann kann man wirklich stolz sein.



Herzlichen Glückwunsch allen Betrieben zu solchen Kühen, die von sich reden machen. Sie stehen symbolisch für viele andere, über die es ähnlich tolle Geschichten zu erzählen gäbe.

Friedrich Wiedenmann

Leistungsleistungskühe



LINDSAY DE 0813318969 geb. 08.01.2006
V: HOGIT MV: ROPOS
12/12,2 9.115 3,78 345 3,83 308
LL: 111.284 Milch kg 7972 F+E kg
Betrieb: **BENZINGER WERNER, STEIGHOF**



BETTY DE 0942084959 geb. 17.04.2008
V: DAIM MV: RUCK
10/9,8 10.967 3,72 408 3,11 341
LL: 107.181 Milch kg 7.320 F+E kg
Betrieb: **BISCHOF MICHAEL, ERBISHOFEN**



DAME DE 0942443491 geb. 13.10.2008
V: INDER MV: SPONSOR
+9/9,7 11.279 3,54 399 3,33 376
LL: 108.863 Milch kg 7.481 F+E kg
Betrieb: **SCHAEFER FERDINAND, KADELTSHOFEN**



21 DE 0813131143 geb. 23.12.2005
V: ROMSEL MV: MORROR
13/13,0 8.188 3,68 302 3,15 258
LL: 106.515 Milch kg 7.276 F+E kg
Betrieb: **HERMANN'S AGRAR GBR, REISTINGEN**



836 DE 0942593961 geb. 21.10.2007
V: RATGEBER MV: MADERA
11/10,7 10.062 4,42 445 3,63 365
LL: 107.404 Milch kg 8.650 F+E kg
Betrieb: **FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR, HAEDER**



PAULA DE 0945328530 geb. 30.12.2010
V: WAL MV: PERINO
7/7,1 14.874 4,63 688 3,99 593
LL: 105.465 Milch kg 9087 F+E kg
Betrieb: **WEIXLER PETER, REICHOLZRIED**



ROSETTE DE 0942081724 geb. 01.09.2007
 V: RATGEBER MV: EINSER
 11/10,6 9.885 4,05 401 3,64 360
 LL: 105.266 Milch kg 8.103 F+E kg
 Betrieb: **BADER GOTTFRIED, BREITENTHAL**



660 DE 0942391574 geb. 08.12.2007
 V: MANDELA MV: HONORIUS
 11/10,5 9.892 4,25 421 3,63 360
 LL: 104.227 Milch kg 8.221 F+E kg
 Betrieb: **GRIESSER GBR, INGSTETTEN**



BARBIE DE 0942721227 geb. 18.01.2008
 V: MANITOBA MV: MARTL DE
 10/10,4 10.119 4,04 409 3,41 345
 LL: 105.208 Milch kg 7.843 F+E kg
 Betrieb: **KANEFZKY OTTO, ROGGDEN**



433 DE 0940186643 geb. 26.07.2005
 V: HULOCK MV: MOLL
 10/12,7 8.195 3,49 286 3,49 286
 LL: 104.153 Milch kg 7.270 F+E kg
 Betrieb: **HOESSLE ALBERT, LANGENNEUFNACH**



288 DE 0943268946 geb. 20.12.2008
 V: RUSTICO MV: WATERBERG
 9/9,6 10.943 3,70 405 3,32 363
 LL: 104.631 Milch kg 7.343 F+E kg
 Betrieb: **GAMPERL JOSEF, OBERBACHERN**



826 DE 0941694972 geb. 24.08.2007
 V: DAIM MV: REGION
 9/11,0 9.410 4,21 396 3,40 320
 LL: 103.582 Milch kg 7.885 F+E kg
 Betrieb: **FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR, HAEDER**



GENSEL DE 0942413539 geb. 05.11.2007
 V: SAMUT MV: ZEUREP
 11/10,5 9.881 4,44 438 3,43 338
 LL: 103.470 Milch kg 8.134 F+E kg
 Betrieb: **BOESWALD GBR, REICHERTSWIES**



VENTO DE 0939745852 geb. 01.12.2005
 V: MARTL DE MV: VOLVO
 12/12,6 8.144 3,81 311 3,44 280
 LL: 102.500 Milch kg 7.435 F+E kg
 Betrieb: **STORK GBR, SCHWABMUEHLHAUSEN**



NENA DE 0942289476 geb. 12.04.2008
 V: MALACH MV: APOSTEL
 11/10,3 9.997 3,74 374 3,44 344
 LL: 103.096 Milch kg 7.402 F+E kg
 Betrieb: **DURST ULRICH, FINNINGEN**



KIRA DE 0813825061 geb. 21.04.2007
 V: ROMSEL MV: STUMBERG
 12/10,8 9.429 4,19 395 3,46 326
 LL: 102.139 Milch kg 7.817 F+E kg
 Betrieb: **SCHAEFER FERDINAND, KADELTSHOFEN**



AMALIE DE 0813475562 geb. 28.11.2005
 V: ROMSEL MV: REGIO
 12/12,5 8.206 4,16 341 3,53 290
 LL: 102.790 Milch kg 7.907 F+E kg
 Betrieb: **WEBER KARL, BEUREN**



484 DE 0942391675 geb. 13.01.2008
 V: SPONSOR MV: DIONIS
 +10/10,3 9.865 3,82 377 3,60 355
 LL: 101.437 Milch kg 7.525 F+E kg
 Betrieb: **WUNDER GBR, EISMANNBERG**



9541 DE 0941239541 geb. 20.03.2007
 V: RATGEBER MV: ZARIST
 10/11,2 8.989 3,92 352 3,44 309
 LL: 100.970 Milch kg 7.430 F+E kg
 Betrieb: **TRAXLER GERHARD, WALDHEIM**



ANNA DE 0938524462 geb. 10.06.2004
 V: RICARDO MV: REAL
 +13/13,9 7.248 3,38 245 2,93 213
 LL: 100.592 Milch kg 6.349 F+E kg
 Betrieb: **BAUR FRANZ JUN., LANGERRINGEN**



FABEL DE 0813794551 geb. 14.02.2007
 V: RATGEBER MV: RENONNY
 +10/10,3 9.816 5,07 498 3,63 356
 LL: 100.853 Milch kg 8774 F+E kg
 Betrieb: **MAYER GBR, HÜLEN**

XXX DE 0940511895 geb. 10.03.2007
 V: SHAKER MV: DIONIS
 11/11,5 9.151 3,91 358 3,48 318
 LL: 104.819 Milch kg 7.750 F+E kg
 Betrieb: **KRAUS THOMAS U.M. GDBR, WOLFERSTADT**

539 DE 0942086751 geb. 21.07.2008
 V: MAISTERN MV: NAAB
 10/9,8 10.321 3,99 412 3,57 369
 LL: 101.255 Milch kg 7.662 F+E kg
 Betrieb: **KOLB GBR, LERCHENBÜHL**

BONY DE 0940868044 geb. 16.08.2006
 V: JUX MV: HOCHREP
 +12/11,8 8.556 4,17 357 3,03 259
 LL: 100.538 Milch kg 7.239 F+E kg
 Betrieb: **BISSINGER JOSEF, MERTINGEN**



FANNI DE 0942249959 geb. 14.07.2007
 V: ASTOX MV: REGIS
 11/10,9 9.247 4,01 371 3,19 295
 LL: 100.731 Milch kg 7.250 F+E kg
 Betrieb: **SEEMUELLER ANDREAS, PICHL**

Leistungsbereitschaft und Langlebigkeit schließen sich nicht aus – das beweisen erneut die Neuzugänge bei den Lebensleistungskühen.

Wer genau hinschaut: Es waren heuer etwas weniger als im Vorjahr, aber jede Menge von Kandidatinnen stehen kurz vor der 100.000er-Schwelle und werden nächstes Jahr hier erscheinen.

Allen Kühen mit ihren Besitzern herzliche Gratulation zu diesen herausragenden Leistungen!

Axel Wiedenmann

Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V. (EGZH)

Vorstandschafft (seit 13.05.2017)

- 1. Vorsitzender: Manfred Wieser (Mittelfranken)
- 2. Vorsitzender: Stephan Neher (Schwaben)
- 3. Vorsitzender: Gerhard Küspert (Oberfranken)
- Geschäftsführer: Martin Heudecker
- Verkaufsberater: Werner Rauch
(auch zuständig für Schwaben)

Die EGZH hat ihren Sitz im „Kompetenzzentrum Zucht“, 85586 Grub/Poing, Senator-Gerauer-Str. 23a.



Die EGZH-Geschäftsstelle im Kompetenzzentrum Zucht in Grub



In Schwaben gibt es 2 größere PI-Zuchtbetriebe und 1 DL-Zuchtbetrieb mit 119 HB-Stammsauen. Ein PI-Züchter zieht zusätzlich im arbeitsteiligen System „Optima“-Jungsauen und ab diesem Jahr auch „Optima D 50“- Jungsauen auf, die auf dem regionalen Markt angeboten werden.

Ansonsten konzentriert sich die Jungsauen-Vermehrung auf wenige HB-Betriebe in Franken und Niederbayern.

Alle Jungsauen-Vermehrer züchten jetzt ausschließlich „Optima“-Jungsauen in DL-Reinzucht, DExDL- bzw. DLxDE-Kreuzungszucht und neu auch mit DNA-DE-Einkreuzung.

Bayernweit züchten 10 - 12 Betriebe die Vaterrasse PI.

Zuchttierabsatz (01.01.–31.12.2019)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verkaufszahlen der EGZH Bayern, die ermittelten Durchschnittspreise sowie die Vergleichszahlen zum Vorjahr.

Es wurden insgesamt 1.236 Zuchttiere (+47 zum Vorjahr) exportiert, davon 1.118 PI-Eber und PI-Zuchtläufer.

Der Absatz an Zuchttieren konnte im Jahre 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 182 Stück gesteigert werden, da die Markt- und Absatzsituation in der Ferkelerzeugung sehr gut war.

Im Jahr 2020 kam der Absatz und auch die Preisnotierung für Zuchttiere massiv unter Druck.

Verkaufte Zuchttiere	Differenz zum Vorjahr	
	Stück	Stück
Eber	1.653	-24
Sauen tragend	1.010	-665
Sauen angedeckt	1.655	-40
Sauen deckfähig	13.064	+956
Zuchtläufer	8.273	-44
Summe	25.655	+182

Wegen der Probleme beim Absatz und dem massiven Preisverfall bei den Ferkeln ist die Nachfrage an weiblichen Zuchttieren deutlich gesunken.

Gründe: Mit dem Auftreten der „Corona“-Pandemie im März kam es zu Unterbrechungen in den Lieferketten von Schweinefleisch v.a. im Export und später zu Engpässen in der Kapazität in den vielen Schlacht- und Zerlege-Betrieben.

Zusätzlich verschärfte sich mit dem Ausbruch der Wildschweine-ASP am 10.09.2020 in Brandenburg die Lage nochmals ganz erheblich.

Eberabsatz

Der Eberabsatz blieb im Jahre 2019 mit 1.653 Tieren stabil.

Wegen der weiterhin rückläufigen Sauenbestände und Besamungszahlen ging auch die Nachfrage im Inland nochmals zurück.

Der Export – vor allem von PI-Ebern nach Spanien, aber auch anderen Ländern – konnte diesen Absatzrückgang fast ausgleichen. Der Exportanteil liegt nun schon seit mehreren Jahren deutlich über 60 %. Erfreulicherweise steigt auch die Nachfrage an PI-Ebern außerhalb Bayerns in Deutschland an.

Die EGZH weist zur besseren Bewerbung im nationalen und europäischen Wettbewerb folgende Label mit den nachgefragten Vererbungsschwerpunkten aus:

- „Bavarian Turbo“ – der Wachstumseber,
- „Bavarian Goliath“ – der Fleischeber,
- „Bavarian Piétralón“ – der geruchsarme Eber und ganz neu
- „Bavarian Fitcol“ – der reinerbig Coli-F 18 resistente Eber



Jungsauenabsatz

Der Absatz von deckfähigen (+956), angedeckten (-40) und tragenden Jungsauen (-665) konnte um 251 Tiere gesteigert werden.

Die Abstockung des Zuchtsauenbestandes in Deutschland geht unvermindert weiter.

Die Eigenremontierung von Jungsauen im „Closed Herd“-System ist in Bayern weit verbreitet.



Vorführung von Bavarian Genetics- Optima-Jungsauen

Um die Belieferung der zukaufenden Ferkelerzeugerbetriebe gibt es einen harten Konkurrenzkampf mit anderen Zuchtunternehmen.

Die intensivierte Zuchtarbeit der EGZH zeigt positive Anzeichen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Alle HB-Stammsauen müssen bei ihrer Aufnahme in das Herdbuch positiv genomisch selektiert sein. Ebenso wird intensiv auf die Anpaarung von ausgewählten Zuchtebern mit überdurchschnittlicher Vererbungsleistung geachtet.

Alle EGZH-Jungsauen-Vermehrer können nun Jungsauen mit dem Label „Bavarian Genetics-Optima“ anbieten.

Der Kundschaft stehen jetzt neben der Anpaarung auf der Vaterseite mit den bisherigen bayerischen und CH-DE-Ebern auch Kreuzungs-Jungsauen mit DNA-DE-Genetik zu Verfügung. Diese werden mit dem Label „Bavarian Genetics-Optima D50“ angeboten.

Auch in Schwaben werden im größeren Umfang „Bavarian Genetics-Optima“-Jungsauen aufgezogen, die vor allem für den heimischen Markt bestimmt sind. Der Zuchtbetrieb Stephan und Michael Neher GbR hat hierfür einen Schweinestall in Alleinlage angepachtet.



Peter Müller



**Gestern,
heute, morgen.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner der Landwirtschaft sind wir seit jeher eng mit den örtlichen Betrieben verbunden. Ein ganzheitliches Betreuungskonzept hilft uns, Ihre Situation zu erfassen und Ihnen die Lösungen anzubieten, die Sie brauchen. **Sprechen Sie mit uns.**

**Raiffeisenbanken Volksbanken
im Landkreis Dillingen**



Raiffeisenbank Aschberg eG • Raiffeisenbank Bissingen eG • Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG, Marktbereich Höchstädt • Raiffeisenbank Unteres Zusamtal eG • VR-Bank Donau-Mindel eG • VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Marktbereich Wertingen

Vereinigung Schwäbischer Schafhalter e.V.

Die Corona-Pandemie hat auch auf die VSSH deutliche Auswirkungen gehabt. Während die regionalen Schäfertreffs im Frühjahr noch wie gewohnt abgehalten werden konnten, fiel die Mitgliederversammlung dem Lockdown zum Opfer. Angestanden wären auch Neuwahlen für den Ausschuss der Vereinigung. Der bisherige Ausschuss und Vorstandschaft bleibt daher ein weiteres Jahr im Amt. Die Wahlen sind nun für die Mitgliederversammlung im Frühjahr 2021 vorgesehen.

Ausfallen musste auch, das für Ende Juli in Stoffenried geplante Schäferfest. Gefeierte werden sollte das 50-jährige Bestehen der Vereinigung Schwäbischer Schafhalter. Am 14. Juli 1970 schlossen sich die regionalen Schäfervereine Memmingen/ Illertissen, Dillingen, Günzburg/Neu-Ulm, Kaufbeuren/Mindeheim, Augsburg und Umgebung, Donauwörth/Nördlingen und Wertingen zusammen und gründeten die VSSH.

Auch die beiden anderen in Schwaben bestehenden Schafhaltervereine, die Schafhaltervereinigung Ostallgäu e.V. und die Allgäuer Schafhalter e.V. wurden von der Corona-Pandemie ähnlich getroffen: fast keine Vereinsveranstaltung oder –aktivität konnte durchgeführt werden. Auch die traditionelle Schafprämierung der Allgäuer Schafhalter am ersten Oktobersonntag jedes Jahres auf dem Gelände des Bergbauernmuseums Diepolz musste entfallen.

Georg Zettler



Schäferfest mit Schafprämierung der VSSH in Stoffenried im Jahr 2018. Das für dieses Jahr zum 50-jährigen Vereinsjubiläum geplante Fest musste wegen der Corona-Pandemie entfallen.

Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter e.V.

Auch für die schwäbischen Ziegenhalter und –züchter verlief das Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie alles andere als wie geplant. 1920 wurde der Verband gegründet. So sollte eigentlich dieses Jahr das 100-jährige Bestehen gefeiert werden. Vorgesehen war im Juni ein Festabend, sowie eine Landesziegenschau auf dem Gelände des Bauernhofmuseums Illerbeuren. Aufgrund der gesetzlichen Corona-Regelungen war eine Durchführung aber nicht möglich. Voraussichtlich wird die Veranstaltung nun nächstes Jahr nachgeholt werden.

Bei der Jahresmitgliederversammlung hatte der Verband dagegen noch Glück. Eine Woche vor dem Lockdown-Beginn im Frühjahr konnte diese noch stattfinden. Auf dem Programm standen auch Neuwahlen für den Ausschuss und die Vorstandschaft. Der bisherige Vorsitzende Wolfgang Karrer stellte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Neugewählt zum 1. Vorstand (und auch Schriftführer) wurde Herbert Summer, der im nordschwäbischen Monheim einen Ziegenbetrieb mit eigener Käserei und Hofladen bewirtschaftet. 2. Vorstand ist Roland Eggstein (Burgau), Kassier ist wie bisher Nina Hämmerle (Salgen). Beisitzer sind: Johannes Egger (Kempten), Tobias Liebert (Wertingen), Erich Feigl (Langerringen), Rainer Hämmerle (Salgen), Jürgen Mareth (Ziertheim) und Vinzenz Schweizer (Dillingen).

Georg Zettler



Neue Vorstandschaft des Verbandes Schwäbischer Ziegenzüchter und –halter (v. l.): Herbert Summer, Johannes Egger, Tobias Liebert, Roland Eggstein, Erich Feigl, Rainer Hämmerle, Jürgen Mareth, Nina Hämmerle; es fehlt Vinzenz Schweizer (Foto: Rudolf Rogg)

Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V.

Die Erzeugergemeinschaft hat ihren Hauptsitz in Wertingen-Geratshofen, Hettlinger Str. 6 + 10.

Weitere Niederlassungen sind in Ansbach-Elpersdorf (Mittelfranken) und Rödental-Spittelstein (Oberfranken)

Vorstandsvorsitzender ist seit der Gründung am 01.07.2010 Herr Stephan Neher, Untermedlingen (Lkr. Dillingen).

Geschäftsführer ist Herr Burkhard Hock.



Dieser Erzeugergemeinschaft gehören rund 3.500 landwirtschaftliche Betriebe als Mitglieder, vor allem in den Regierungsbezirken Schwaben, sowie Mittel-, Ober- und Unterfranken an. Das Geschäftsfeld umfasst die Vermarktung von Nutztier wie Ferkel, Kälber und Fresser sowie die Vermarktung von Schlachtvieh wie Mastschweine, Altsauen, Mastbullen, Kühe und Färsen.

Zur EG-Franken-Schwaben gehören auch einige Tochterunternehmen und eine Beteiligung am Schlachthof in Augsburg. Insbesondere hat die SEG Tierhaltungsbedarf GmbH in Schwaben und in den angrenzenden Gebieten eine führende Marktstellung.

Im Zeitraum 01.07.2019 - 30.06.2020 wurden 703.209 Qualitätsferkel (-8.659 zum Vorjahr) und 262.188 System- und Aufzuchtferkel (-285 zum Vorjahr) vermarktet.

Die Erzeugergemeinschaft konnte fast gleichviel Ferkel vermarkten wie im Vorjahr. So konnte sie ihre Marktposition sogar noch ausbauen, da deutschlandweit die Ferkelerzeugung - und auch die Schweinemast - deutlich rückläufig ist.

Ferkel mit bayerischer Herkunft sind weiterhin sehr gefragt. Werden diese in Bayern auch gemästet und an einem „Geprüfte Qualität aus Bayern“ zugelassenen Schlachthof geschlachtet, kann bei Teilnahme an diesem Programm ein Zuschlag von ca. 4 ct/kg Schlachtgewicht erzielt werden.

Der Ferkelerzeuger erhält für die „bayerische Geburt“ 1 € als Zuschlag.

Der Zufluss von großen Ferkelpartien aus den großen Anlagen in Mitteldeutschland und auch aus Baden-Württemberg bleibt weiterhin hoch.

Im Zeitraum 01.07.2019 - 30.06.2020 wurden über die Erzeugergemeinschaft 7.815 Nutzkälber (+539 zum Vorjahr) und 5.283 Fresser (-224 zum Vorjahr) aus Mitgliedsbetrieben vermarktet.

Indifferent war die Vermarktung im Schlachtviehsektor:

Bei den Schlachtschweinen wurden 659.455 Tiere (-26.412 zum Vorjahr) vermarktet.

Dies bedeutet zum Vorjahr einen weiteren Rückgang. Allerdings konnten zuvor im Zeitraum 2014 bis 2018 starke Zuwächse erzielt werden. Der Vermarktung entspricht wieder dem des Jahres 2015. Bei den Bullen wurden 25.253 Tiere (+799 zum Vorjahr) und bei den Kühen und Rindern 15.520 Tiere (-17 zum Vorjahr) vermarktet. Auffallend ist die wiederum hohe Zahl an Schlachtkühen.

Der EG- Franken-Schwaben gelang es auch dieses Jahr wieder, ihren Marktanteil beim Großvieh deutlich auszubauen.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass vermarktete Tiere aus Nichtmitgliedsbetrieben aus steuerlichen Gründen nicht über die EG direkt, sondern über die EG-Franken-Schwaben GmbH abgerechnet werden müssen. Diese Zahlen sind hier nicht enthalten.

Dies geschieht im größeren Umfang beim Zukauf von Nutztieren wie Kälber, Fresser und auch Ferkeln.



Ferkelvermarktung vom 01.07.2019 – 30.06.2020

Jahr	Qualitätsferkel (Stück)	System und Aufzuchtferkel (Stück)
2014/15	758.314	337.259
2015/16	763.210	289.821
2016/17	745.912	272.609
2017/18	742.427	256.526
2018/19	711.868	262.473
2019/20	703.209	262.188
Differenz zum Vorjahr	-8.659	-285

Kälber-/ Fresser-Vermarktung vom 01.07.2019 – 30.06.2020

Jahr	Kälber (Stück)	Fresser (Stück)
2015/16	8.006	7.633
2016/17	8.071	5.755
2017/18	7.659	5.756
2018/19	7.276	5.507
2019/20	7.815	5.283
Differenz zum Vorjahr	+539	-224

Vermarktung von Schlachttieren vom 01.07.2019 – 30.06.2020

Jahr	Schweine (Stück)	Bullen (Stück)	Kühe / Rinder (Stück)
2015/16	685.538	22.434	14.008
2016/17	724.109	23.694	13.206
2017/18	715.746	24.782	14.622
2018/19	685.867	24.454	15.537
2019/20	659.455	25.253	15.520
Differenz zum Vorjahr	-26.412	+799	-17

Peter Müller

Der LKV-Herdenmanager wird noch attraktiver

Stoffwechselmonitoring - jetzt auch im LKV-Herdenmanager

Das Frühwarnsystem basiert auf der Untersuchung von Milchinhaltstoffen und weist auf einen Blick Tiere mit erhöhtem Risiko für Stoffwechselerkrankungen aus.

In Zusammenarbeit mit dem Milchprüfing Bayern und der LMU München wurde ein System entwickelt, das für Kühe im Zeitraum vom 5. bis zum 50. Laktationstag eine Aussage über deren Stoffwechsel- und Ketose-Risiko treffen kann. Seit August 2020 können Sie nun die Ergebnisse Ihrer Kühe auch digital im LKV-Herdenmanager abrufen.

Direkt im Betriebsmodul unterhalb der Probemelkergebnisse ist das sogenannte „Stoffwechselmonitoring“ zu finden. Die Auswertungen bestehen aus zwei Masken:

- Startmaske mit Überblick der Ergebnisse je Probemelktermin auf Betriebsebene
- Detailmaske mit Überblick der Einzeltierergebnisse des jeweiligen Probemelkens, auf diese gelangen Sie durch Doppelklick auf das entsprechende Probemelkdatum.

Startmaske mit Übersicht der betrieblichen Ergebnisse

In der Startmaske erhalten Sie eine Übersicht der betrieblichen Ergebnisse im Laufe des aktuellen Prüfjahres sowie eine grafische Auswertung dazu. In drei Spalten wird jeweils die Eingruppierung der Tiere in die Klassen „gering“, „mittel“ und „hoch“ für das Stoffwechsel- und Ketose-Risiko dargestellt.

An Hand dieser Übersichtsmaske können Sie sich einen ersten Eindruck verschaffen, wie viele Tiere sich in der jeweiligen Stoffwechselklasse befinden. Auch ein Vergleich zu den Ergebnissen der vorhergehenden Probemelktermine ist auf einen Blick möglich.

Detailmaske mit Tieren zwischen dem 5. und 50. Laktationstag

In der Detailmaske finden Sie die Tiere, die sich zwischen dem 5. und 50. Laktationstag befanden. In einer Tabelle sind deren Probemelkergebnisse sowie die Stoffwechsel-Risiko-Klasse und die Ketose-Risiko-Klasse enthalten. Dargestellt einerseits farbige (grün/gelb/rot) und andererseits numerisch (1-gering/2-mittel/3-hoch). Mit einem Blick fallen Tiere mit auffälligen Ergebnissen im Stoffwechsel ins Auge und sollten dann im Stall genauer beobachtet und bei Bedarf dem Tierarzt vorgestellt werden.

Probefeldatum: 22.05.2020													
(1 - 9 von 9) << < 1 > >> 100%													
KNR	Name	Ohrmarke	Lakt. Zahl	Lakt. Tage	Milch kg	Fett %	Eiw %	Zellzahl	FEQ	Harnstoff	Stoffwechsel-Risiko	Ketose-Risiko	
390	WOLKE	DE 09 48614967	5	7	40.2	4.39	3.59	37	1.22	24	3	1	
422	WINNI	DE 09 50829603	4	20	34.2	3.81	3.75	10	1.02	28	2	1	
435	AGNES	DE 09 51747387	3	20	34.7	4.22	3.01	29	1.40	39	2	1	
446	NIVEA	DE 09 51747417	2	49	29.1	3.24	3.58	56	0.91	37	1	1	
449	AUREA	DE 09 52408831	2	27	40.9	3.25	3.14	103	1.04	19	1	1	
465	TINA	DE 09 53621758	1	44	32.3	3.70	3.44	60	1.08	29	2	1	
466	ANGELA	DE 09 53621760	1	28	25.9	3.97	3.02	15	1.31	26	2	1	
467	WERA	DE 09 53621763	1	20	29.5	3.95	3.57	43	1.11	35	1	1	
468	ZULIA	DE 09 53621762	1	14	25.3	4.14	3.36	11	1.23	15	2	1	
9 Kühe			2		32.5	3.85	3.39	43	1.14	28			

Tabellarische Darstellung der Tiere zwischen dem 5. und 50. Laktationstag und deren Ergebnissen im Stoffwechsel- und Ketose-Risiko

Wie werden die Ergebnisse angezeigt?

Gering (grün):

Stehen beide „Ampeln“ auf grün, so ist der Stoffwechsel der Kuh mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit stabil.

Mittel (gelb):

Bei einer gelben „Ampel“ lassen sich mit Hilfe der Infrarotspektroskopie erste Hinweise finden, die auf einen erhöhten Fettabbau und/oder auf erhöhte Ketonkörperwerte hindeuten. Eine übermäßige Belastung des Stoffwechsels ist wahrscheinlich.

Hoch (rot):

Bei einer roten „Ampel“ treten infolge einer sehr starken Stoffwechselbelastung (massiver Fettabbau und/oder erhebliche Ketonkörperbildung) deutliche Veränderungen in den Milchinhaltstoffen bzw. den Infrarotspektren auf. Der Stoffwechsel der betroffenen Kuh scheint enorm belastet zu sein, eine Ketose-Erkrankung ist sehr wahrscheinlich oder bereits vorhanden.

Beachten Sie: Die rote Ampel ist keine Diagnose, sondern ein Warnhinweis – eine genaue Beobachtung der Kuh ist dringend angeraten.



Datenerfassung mit dem LKV-Herdenmanager und der LKV Rind App

Neben der Datenanalyse wird die Datenerfassung immer wichtiger. Seien es Aktionen und Beobachtungen rund ums Herdenmanagement, das Melden von Eigenbestandsbesamungen, die Eingaben von HIT-Meldungen oder das Festlegen von Terminen - mehrmals täglich wird etwas gespeichert. Und das soll schnell und einfach gehen.

Die gleiche Beobachtung für mehrere Tiere erfassen? Kein Problem

Im LKV-Herdenmanager wurde beispielsweise die Eingabe erleichtert, weshalb Beobachtungen jetzt gebündelt erfasst werden können. Mit der „Mehrfacherfassung Beobachtungen“ ist

das schnell erledigt. Im Gesundheitsbereich ist das eine große Hilfe, beispielsweise bei den Ergebnissen der Klauenpflege oder auch bei Impfungen.

Neben einer schnellen und einfachen Erfassung ist es besonders wichtig, viele unterschiedliche Meldungen über ein System abspeichern zu können.

Ohrmarken-Nachprägungen an HI-Tier senden

Vor allem die HIT-Meldungen sind sehr beliebt: mehr als 16.000 HIT-Meldungen werden monatlich über unsere Anwendungen gespeichert. Wohl auch deshalb hat uns die Anregung die HIT-Meldungen um das Nachprägen von Ohrmarken zu erweitern, immer häufiger erreicht. Auch diesen Wunsch konnten wir erfüllen, sowohl im LKV-Herdenmanager, als auch in der LKV-Rind App können nun Ohrmarken-Nachprägungen an HI-Tier gesendet werden. Und nicht nur das, auch das Melden von Zugängen zu HI-Tier ist jetzt möglich.



Mit der LKV-Rind App alle Tagesbeobachtungen auf einen Blick

Ein aktueller Tagesüberblick zur Brunstbeobachtung, Klauenpflege und vielem mehr ist seit kurzem in der LKV-Rind App zu finden.

Das Erfassen von Aktionen zum Herdenmanagement wie Brunstbeobachtungen, Belegungen, Trächtigkeitsuntersuchungen oder Trockenstellen sind seit Jahren ein Kernstück der LKV-Rind-App. Außerdem wird die Eingabe von gesundheitlichen Beobachtungen bei den Betrieben immer beliebter.

Unter dem Titel „Tagesbeobachtungen“ ist im Betriebsbereich eine Liste mit allen für den heutigen Tag gespeicherten Aktionen und Beobachtungen zu finden.

Damit werden alle tagesaktuellen Meldungen zu Euterkrankheiten, Klauenpflege, Trockenstellen, Trächtigkeitsuntersuchungen u.v.m. auf einen Blick zusammengefasst.

← Tagesbeobachtungen	
429 WENDY	Euterkrankheiten Zitzen- und Euterverletzung
385 SOREYA	Klauenerkrankungen Klauenpflege ohne Befund
433 GALA	Klauenerkrankungen Klauenpflege ohne Befund
392 TESSA	Stoffwechselstörungen Verdauungsstörungen
413 WHISKY	Trockenstellen Trockenstellen mit Antibiotik./mit Zitzenversieg.
388 POPPI	Untersuchung TU positiv
391 ELENA	Untersuchung TU positiv



Milchgüte-Daten online abrufen

Wussten Sie, dass die Milchgütedaten der Sammelmilch auch in der LKV-Rind App und im LKV Herdenmanager abgerufen werden können? Betriebe, die die Einverständniserklärung zur Übermittlung der Milchgütedaten durch den Milchprüfing an das LKV Bayern unterzeichnet haben, erhalten nun auch über den LKV-Herdenmanager und die LKV-Rind App Einblick in die Ergebnisse Ihrer Milchgüteuntersuchungen.

Alle Parameter der Milchgüte in einer Liste

Es wurde eine eigene Liste im Betriebsmenü eingebaut, in der alle Merkmale der Milchgüte-Untersuchung angezeigt werden. Von der Milchmenge über die Milchinhaltsstoffe, bis hin zu den Werten für Zellzahl und Keimzahl sind darin all Ihre Ergebnisse enthalten. Zudem werden auch die Werte für Harnstoff, Laktose, Milchtemperatur, Gefrierpunkt und pH-Wert dargestellt. Sprechen Sie gerne Ihre/n LOP an. Die Einverständniserklärung finden Sie auf der LKV-Website unter dem Punkt „Formulare“.

Elisabeth Vogl, LKV Bayern

Kuhkomfort-Beratung



Mein Name ist **Christina Wiedenmann** und ich bin seit Juli dieses Jahres beim LKV Bayern als Milchviehberaterin in der Region Schwaben tätig. In meinem bisherigen Berufsleben durfte ich schon viele Eindrücke und Erfahrungen auf Milchviehbetrieben rund um den Globus sammeln, u.a. Kanada, Schwaben und 8 Jahre Dairy Farming in Neuseeland. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe beim

LKV und hoffe, vielleicht ein bisschen „Down Under“ ins Schwabenland bringen zu können.

LKV-Kuhkomfortberatung – unabhängig und zum Wohl Ihrer Kühe!

Erfahrene Berater helfen Ihnen dabei, Schwachstellen im Stall systematisch aufzuspüren und durch praxisnahe Maßnahmen zu beseitigen. Die Erfahrungen in über 150 Anbinde- und Laufstallbetrieben haben gezeigt, dass mit einfachen Maßnahmen auch in älteren Ställen oft deutliche Verbesserungen des Kuhkomforts erreicht werden können. Das Beste dabei – viele der Maßnahmen kosten kaum Geld, weil sie durch wenige Handgriffe selbst erledigt werden können.

Ob Laufstall oder Anbindestall, zwei fremde Augen helfen Ihnen, diese Schwachstellen aufzudecken. Denn nur Tiere, die sich wohl fühlen, bleiben gesund und haben eine hohe Leistung!

Wenn Sie Fragen haben oder gerne einen Termin vereinbaren möchten, dann ist **Christina Wiedenmann** Ihre Ansprechpartnerin.

Kontaktdaten:

Mobil: 0152/388 50 568 oder per

Mail: christina.wiedenmann@lkv.bayern.de

Grundfutteruntersuchungsergebnisse: Grassilagen 2020 – mäßig im Eiweiß aber zuckersüß!

Auf einen Blick:

- Im Norden sind die fehlenden Erntemengen der letzten Jahre noch nicht aufgeholt; bei uns im Süden wären vielerorts zusätzliche Silos erforderlich gewesen
- Die Inhaltsstoffe des ersten Schnitts sind auf ähnlichem Niveau wie 2019
- Der Zuckergehalt ist in allen Schnitten hoch
- Rohprotein ist bis einschließlich des dritten Schnitts 2020 knapp
- Rationsberechnung nie ohne eigene Futteruntersuchung!

Die Energiegehalte sind auf Vorjahresniveau, die Eiweißgehalte jedoch vor allem bei den Folgeschnitten niedriger. Die hohen Zuckergehalte müssen bei der Rationsplanung berücksichtigt werden.

Wenig bis ausbleibende Niederschläge im Winter und in den Monaten März und April ließen dieses Jahr das verfügbare Bodenwasser für die Pflanzen knapp werden. Gleichzeitig lagen die Tagestemperaturen und die Sonneneinstrahlung weit über dem langjährigen Schnitt. Die Niederschlagsituation besserte sich im Laufe des Jahres, was sich, vor allem bei uns, positiv auf die Erntemengen auswirkte.

Grassilage:

Hohe Zuckergehalte im ersten Schnitt

Die Trockenheit im Frühjahr bremste das Wachstum vom ersten Aufwuchs stark. Gleichzeitig verzögerte die kühlere Witterung im Mai den Alterungsprozess der Grasbestände. Die durchschnittlichen Trockenmassegehalte (TM) von 372 g/kg Frischmasse (FM) über alle sechs Landkreise bewegen sich im Bereich des Orientierungswertes (300 – 400 g/kg TM). Die Bedingungen für eine „saubere“ Ernte waren in diesem Jahr optimal. Deutlich zu sehen ist dies an dem unter dem Zielwert liegenden Rohaschegehalt von 87 g/kg TM und einem erfreu-

lich niedrigen Eisengehalt (371 mg/kg TM). Im Mittel wurde in diesem Jahr drei Tage früher gemäht als 2019.

Fasergehalt und Schnittzeitpunkt

Die richtige Wahl des Schnittzeitpunkts zeigt der ADFom-Gehalt, der neben der Cellulose auch die unverdauliche Gerüstsubstanz Lignin enthält. Damit ist dieser Wert ein Zeiger für die Alterung der Gräser und für die Verdaulichkeit des Futters. Im Mittel liegt der diesjährige ADFom-Gehalt mit 261 g/kg TM auf einem etwas höherem Niveau als 2019 (250 g/kg TM) und trotzdem nahe am Orientierungswert von unter 260 g/kg TM. Im Jahr 2020 liegen ca. acht Tage (2019: ca. 10 Tage) zwischen der Ernte des unteren Viertels und des oberen Viertels. Dies spiegelt sich im Anstieg des ADFom-Gehalts von 220 g/kg TM im oberen Viertel (durchschnittlich am 6. Mai geerntet) auf 321 g/kg TM im unteren Viertel (durchschnittlich am 14. Mai geerntet) wieder. Häufig erfolgt in niederschlagsärmeren Gebieten eine im Verhältnis zur Grasalterung zu späte Ernte des ersten Schnitts. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass das Warten beim ersten Schnitt kaum Mehrertrag, jedoch bedeutend schlechtere Futterqualitäten mit sich bringt. Dadurch verschiebt sich auch der Erntetermin für die Folgeschnitte nach hinten. Die Tage werden länger und der Bestand verholzt noch schneller, vor allem bei fehlenden Niederschlägen. Würde in diesen Gebieten jedoch der erste Schnitt nur wenige Tage früher erfolgen, so würde der Folgeschnitt schneller in Schwung kommen. Ähnlich wie 2019 wurde durch die kühlen Mainächte 2020 viel Zucker in den Pflanzen angereichert, d.h. wenig Zucker in Gerüstsubstanzen umgebaut. Daher sind in den Silagen des ersten Schnitts hohe Restzuckergehalte von durchschnittliche 98 g/kg TM zu finden. Der durchschnittliche Zuckergehalt sank 2020 vom oberen zum unteren Viertel von 182 auf 27 g/kg TM. Je später also die Ernte erfolgt bzw. je wärmer die Witterung im Frühjahr ist, desto mehr Zucker wird in Ge-

Tabelle 1: Ergebnisse der Grassilageuntersuchungen 2020 durch das LKV Bayern in d. Lks DLG, DON u. A

	Landkreis Dillingen			Landkreis Donau-Ries		Landkreis + Stadt Augsburg		
	Grassilage			Grassilage		Grassilage		
	1. Schnitt	2. Schnitt	ab 3. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	ab 3. Schnitt
Anzahl Proben	17	6	7	15	6	42	16	23
TS-Gehalt g/kg TS	366	425	389	387	402	383	410	400
Minimum	235	334	243	272	326	293	278	268
Maximum	460	650	481	494	471	534	533	633
Energie MJ/kg TS	6,35	5,87	5,68	6,09	5,61	6,33	5,75	5,67
Minimum	5,36	5,21	5,40	5,49	5,01	5,51	5,05	5,01
Maximum	7,29	6,25	6,02	6,85	5,93	6,92	6,39	6,98
Roheiweiß g/kg TS	162	154	166	160	168	147	150	150
Minimum	129	118	130	132	147	101	124	119
Maximum	205	190	194	185	221	211	183	198
Rohasche g/kg TS	88	88	88	86	94	81	95	103
Minimum	70	73	54	55	82	44	55	43
Maximum	107	116	109	99	113	112	125	157
nXP g/kg TS	140	132	131	136	130	138	129	128
Minimum	122	115	124	126	119	123	116	116
Maximum	161	139	139	148	144	150	139	153
RNB g/kg TS	4	4	6	4	6	1	3	4
Minimum	-1	0	1	1	3	-4	1	0
Maximum	8	8	10	7	12	10	7	9
ADF g/kg TS	258	305	307	279	319	264	296	299
Minimum	212	273	284	241	299	221	258	220
Maximum	330	334	324	334	347	329	351	368
aNDFom g/kg TS	437	504	498	462	517	443	489	481
Minimum	352	455	448	384	476	353	436	356
Maximum	518	564	539	553	559	558	555	627
Zucker g/kg TS	101	75	57	78	50	112	89	76
Minimum	22	44	16	46	18	7	33	24
Maximum	173	118	101	126	91	203	157	151

rüstsubstanzen umgebaut, da die Graspflanze mit zunehmender Tageslichtlänge versucht, ihren Samenstand zu schieben. Gleichzeitig verschlechtert sich die Verdaulichkeit der Kohlenhydrate im Gras.

Energiegehalt und Rohprotein

Im Gegensatz dazu führen hohe Zucker- und niedrige AD-Fom-Gehalte zu einem hohen Gasbildungswert, der in die Berechnung des Energiegehalts der Grassilage eingeht. Die Grassilagen des oberen Viertels erreichen dadurch eine Gasbildung von 52,8 ml/200 mg TM, dagegen im unteren Viertel nur 44,5 ml/200 mg TM. Im Durchschnitt liegt diese mit 48,9 ml/200 mg TM sogar noch etwas über dem Wert von

2019 (47,7 ml/200 mg TM) und erreicht knapp den Orientierungswert von mindestens 49 ml/200 mg TM.

Insgesamt lagen die mittleren Energiegehalte mit 6,32 MJ NEL/kg TM jedoch stark unterhalb des Orientierungswertes für gute Grassilagen von mindestens 6,4 MJ NEL/kg TM. Die Spannweite zwischen dem oberen und unteren Viertel ist jedoch mit 6,93 - 5,53 MJ NEL/kg TM enorm (siehe Tabellen 1 und 2).

Das Rohprotein bewegt sich in diesem Jahr mit durchschnittlich 155 g/kg TM knapp über dem Niveau von 2019 (149 g/kg TM) und erreicht nicht die hohen Gehalte von 2018 (175 g/kg TM), wobei die Werte zwischen 114 g XP/kg TM im unteren Viertel und 194 g XP/kg TM im oberen Viertel stark streuen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Grassilageuntersuchungen 2020 durch das LKV Bayern in d. Lks NU, GZ u. AIC-FDB

	Landkreis Neu-Ulm			Landkreis Günzburg			Landkreis Aichach-Friedberg		
	Grassilage			Grassilage			Grassilage		
	1. Schnitt	2. Schnitt	ab 3. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	ab 3. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	ab 3. Schnitt
Anzahl Proben	28	12	12	24	11	19	24	17	8
TS-Gehalt g/kg TS	376	397	361	389	392	381	333	347	369
Minimum	254	270	236	291	298	279	142	228	307
Maximum	503	588	647	486	508	576	457	447	449
Energie MJ/kg TS	6,45	5,93	5,75	6,41	5,82	5,71	6,27	5,41	5,56
Minimum	6,08	5,07	5,21	5,68	5,14	4,71	5,07	4,30	4,95
Maximum	6,90	6,62	6,24	6,79	6,37	6,34	6,85	6,17	6,11
Roheiweiß g/kg TS	157	149	171	157	155	175	146	147	177
Minimum	119	120	134	127	129	127	74	120	147
Maximum	186	195	195	185	181	207	194	186	218
Rohasche g/kg TS	89	91	113	89	93	114	87	99	117
Minimum	65	55	90	67	67	62	54	58	90
Maximum	119	115	165	133	136	189	108	124	138
nXP g/kg TS	141	132	132	140	131	132	136	123	130
Minimum	136	118	118	127	117	114	107	102	117
Maximum	146	149	143	149	144	143	147	142	141
RNB g/kg TS	3	3	6	3	4	7	1	4	7
Minimum	-3	-1	3	-2	1	0	-5	-1	4
Maximum	7	10	9	6	7	10	8	7	12
ADF g/kg TS	249	285	292	255	290	291	263	317	298
Minimum	208	233	258	225	269	266	215	263	274
Maximum	279	347	337	291	324	343	361	378	340
aNDFom g/kg TS	426	476	466	425	472	468	441	508	482
Minimum	364	415	404	376	422	415	373	418	438
Maximum	469	562	546	476	543	566	656	593	535
Zucker g/kg TS	110	93	46	99	74	53	89	58	44
Minimum	38	27	9	40	27	3	11	21	21
Maximum	241	174	149	165	156	113	185	150	61

Tabelle 3: Ergebnisse der Maissilageuntersuchungen 2020 durch das LKV Bayern in d. Lks DON, A, DLG, AIC, GZ u. NU

	Maissilage					
	DLG	DON	A	NU	GZ	AIC
Anzahl Proben	16	11	35	23	14	14
TS-Gehalt g/kg TS	349	326	336	336	339	342
Minimum	288	287	282	297	285	253
Maximum	418	350	429	383	411	462
Energie MJ/kg TS	6,69	6,52	6,64	6,65	6,61	6,61
Minimum	6,46	6,26	6,19	6,34	6,39	6,34
Maximum	7,03	6,74	6,97	7,00	6,81	6,82
Roheiweiß g/kg TS	74	72	70	71	71	72
Minimum	69	66	60	62	58	58
Maximum	84	80	89	84	80	82
Rohasche g/kg TS	33	34	31	31	32	32
Minimum	30	28	26	25	27	25
Maximum	38	37	40	34	38	38
nXP g/kg TS	132	129	130	131	130	130
Minimum	128	125	121	125	127	127
Maximum	136	134	138	139	134	134
RNB g/kg TS	-9	-9	-10	-10	-9	-9
Minimum	-10	-10	-11	-11	-11	-11
Maximum	-8	-8	-7	-8	-8	-8
ADF g/kg TS	222	237	228	227	231	231
Minimum	174	216	200	208	216	204
Maximum	239	265	272	247	251	259
aNDFom g/kg TS	389	413	400	398	402	405
Minimum	295	379	350	365	380	348
Maximum	420	451	473	435	437	451
Stärke g/kg TS	330	293	323	322	326	323
Minimum	274	242	258	288	258	214
Maximum	445	331	423	383	362	440

Konsequenzen für die Fütterung?

Kennzeichnend für die diesjährigen Grassilagen sind hohe Zuckergehalte. Kommt hier noch ein hoher Trockenmassegehalt hinzu, muss unbedingt auf eine vollständige Silierung und genügend Vorschub geachtet werden. Die Silage muss daher mindestens 6 – 8 Wochen geschlossen bleiben, um einer Nacherwärmung vorzubeugen. Nach dem Öffnen ist ein Vorschub von mindestens 20 cm bzw. 40 cm pro Tag im Sommer bzw. Winter notwendig. Kann dies nicht erreicht werden, könnte ein hoher Vorschub z.B. durch Umsilieren des Silos erreicht werden. Hierzu sollte das Silo mindestens zu einem Drittel geleert sein. Die oberste Schicht wird abgetragen und vorne wieder angesetzt, wobei ein chemisches Silierhilfsmittel der Wirkungsrichtung 2 (Verbesserung der aeroben Stabilität) zugegeben wird. Das Silo wird danach erneut zugedeckt und frühestens nach drei Wochen wieder geöffnet. Die Silostockhöhe wird dadurch niedriger und der Vorschub höher. Um Verluste im Vorhinein zu minimieren und die Silage zu stabilisieren, wäre die Zugabe eines Silierhilfsmittels der Wirkungsrichtung 2 bereits bei der Einsilierung empfehlenswert. Wenn sich die Silage am Anschnitt erwärmt, kann der Siloanschnitt im Notfall mit Propionsäure (2 – 3 l in 10 l Wasser gelöst) behandelt werden. Bei einer Erwärmung auf dem Futtertisch könnten 400 – 700 g Kaliumsorbit/Tonne im Mischer eingesetzt werden. Besser sind vorbeugende Maßnahmen. Dazu gehören eine ausreichende Verdichtung und eine an den Vorschub angepasste Befüllhöhe des Silos. Eine praktikable Lösung bieten Sandwichsilagen. Diese können sich gegenseitig ergänzen und ermöglichen eine gleichmäßigere Fütterung. Zudem ist dadurch nur ein Silo geöffnet.

Wie jetzt mit dem hohen Zuckergehalt umgehen? Zucker bringt Energie. In der Gesamtration dürfen nicht mehr als 7,5 % Zucker und 25 % im Pansen abbaubare Kohlenhydrate enthalten sein. Deswegen müssen Anpassungen vorgenommen werden, z.B. Körnermais oder Trockenschnitzel statt Getreide. Rohprotein ist in den Grassilagen bis einschließlich des dritten Schnitts 2020 knapp. Das Protein aus Grassilage wird im Pansen relativ schnell abgebaut. Sollte im Rahmen der synchronen Bereitstellung von Eiweiß und Energie bei der Rationsberechnung ein Mangel an schnellem Eiweiß bestehen, so kann dieser mit Erbsen oder Ackerbohnen ausgeglichen werden.

Maissilage:

In der 40. Kalenderwoche war das Wetter in Bayern noch einmal recht warm. Somit hat die Abreife der Maisbestände nochmals einen großen Schritt nach vorne gemacht. Die Trockensubstanzgehalte der beprobten Sorten haben im Durchschnitt um rund 4 % zugelegt. Laut Maschinenring Dillingen waren seit 18. September alle Maishäcksler auf den Feldern unterwegs.

Insgesamt liegen die Trockenmassegehalte dieses Jahr mit durchschnittlich 338 g/kg FM im optimalen Bereich. Aufgrund ausreichender Niederschläge in unseren Landkreisen und des damit im Zielbereich liegenden aNOFom-Gehaltes von 401 g/kg TM im Durchschnitt der Landkreise (Zielwert: < 420 g/kg TM), ergaben sich im Mittel 6,62 MJ NEL/kg TM (6,33 bzw. 6,90 MJ NEL/kg TM im unteren bzw. oberen Viertel). Das sind für unsere bevorzugte Maisregion relativ gute energetische Werte (Zielwert: > 6,6 MJ NEL/kg TM), die unter anderem auf den relativ hohen Stärkegehalt von durchschnittlich 320 g/kg TM (256 bzw. 397 g/kg TM im unteren bzw. oberen Viertel) zurückzuführen sind (siehe Tabelle 3).

Leistungsgerechte Fütterung und Rationsplanung

Die Maissilage 2020 weist relativ gute energetische Werte auf, ganz im Gegensatz zum vergangenen Jahr 2019. Die Spannweite bei den Gehalten an Stärke sind sehr groß, so liegt bei den bisher eingesendeten Proben der Stärkegehalt zwischen 26 % und 40 %, was verdeutlicht, dass eine eigene Futteruntersuchung überaus wichtig ist. Bei der Kraftfutterergänzung muss die Gesamtmenge an pansenabbaubarem Zucker und Stärke beachtet werden: die Summe sollte bei Milchvieh 25 % und bei Mastbullen 28 % der Gesamttrockenmasse nicht übersteigen! Gerade maislastige Rationen erreichen hier schnell die Obergrenze, was bei der diesjährigen Maissilage relativ schnell zu Problemen (Pansenacidosen!) führen könnte. Es ist zu beachten, dass der Anteil an pansenverfügbarer Stärke aus Mais mit steigender Trockenmasse fällt und mit dem Zerkleinerungsgrad der Körner und der Silierdauer steigt. Wichtig sind deswegen eine gute Kornzerkleinerung und eine Silierdauer von mindestens sechs Wochen. In jedem Fall muss die Ergänzung und die Auswahl der entsprechenden Kraftfutter unbedingt auf Grundlage einer Rationsberechnung und einer Untersuchung der eigenen Futterproben vorgenommen werden! Eine Futterprobe über das LKV Bayern kann jeder über „seinen“ Leistungsoberprüfer organisieren. Es ist jedoch keineswegs schwierig, die Probe „auf eigene Faust“ auf den Weg zu bringen.

Sabine Klostermeir

(Quellen: FZ Rinderhaltung Mindelheim, LfL Bayern)



Neu:
bis zu drei
Boxen mit einer
Versorgungseinheit!

Flexibel und wirtschaftlich

Machen Sie Ihre Melktechnik fit für die Zukunft: Der



DairyRobot R9500

lässt sich einfach mit nur einer Versorgungseinheit auf bis zu drei Boxen flexibel erweitern. Dank niedriger Verbrauchswerte arbeitet er sehr wirtschaftlich und sorgt mit dem Zellzahlsensor GEA DairyMilk M6850, dem Inline-Dipping und GEA FarmView dafür, dass Sie bei Melkprozessen, Tiergesundheit und Milchqualität den Überblick behalten!

Ihr GEA Fachzentrum in der Nähe berät Sie gerne.



Schulstraße 12
86676 Weidorf
Tel. 08253 6600
www.josef-buchhart.de



gea.com

Milchleistungsprüfung

Teilnehmerstand

Jahr	Herdbuch		Nicht-Herdbuch-		Gesamt-		Durchschnittliche Kuhzahl
	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	
30.09.1990	1.853	43.228	1.344	29.417	3.179	72.645	22,9
30.09.1995	1.687	48.064	1.348	34.615	3.035	82.679	27,2
30.09.2000	1.479	49.053	1.103	32.476	2.582	81.529	31,6
30.09.2005	1.265	47.355	896	29.588	2.161	76.943	35,6
30.09.2010	1.067	48.596	648	24.906	1.715	73.502	42,9
30.09.2015	1.017	57.345	341	14.728	1.358	72.073	53,1
30.09.2018	900	57.669	252	12.163	1.152	69.832	60,6
30.09.2019	865	56.681	238	11.839	1.103	68.520	62,1
30.09.2020	823	55.055	221	11.343	1.044	66.398	63,6
ggü. Vorjahr	-42	-1626	-17	-496	-59	-2.122	+1,5
Bayern	14.452	795.957	3.101	130.332	17.553	926.289	52,8

Immer weniger Betriebe, auch Kuhzahlen gehen zurück

Im vergangenen Milchwirtschaftsjahr sind an der Verwaltungsstelle (VS) Wertingen wieder 59 Betriebe (5,3%) von der MLP abgegangen, das sind 10 Betriebe mehr als 2019. Wie in den letzten Jahren sind auch die Kuhzahlen um 3,1% zurückgegangen, dieser Trend ist seit 2015 verstärkt festzustellen und hat dieses Jahr mit 2.122 weniger Kühen seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Bayernweit ist bei dieser Entwicklung ein eindeutiges Nord-Südgefälle erkennbar. In den nördlichen VS sind die Abgangsquoten höher wie im Süden, so sind im Regierungsbezirk Unterfranken nur noch 380 Betriebe bei der MLP angeschlossen. Im bayerischen Durchschnitt sind die Abgänge mit minus 4,3% (-790) bei den

Betrieben und -2,0% (-18.459) bei den Kühen etwas moderater als in Wertingen. Die VS Wertingen hat in diesem Jahr die Vorreiterrolle bei der durchschnittlichen Kuhzahl mit 63,6 Tieren (+1,5) pro Betrieb gegenüber dem Bayerndurchschnitt von 52,3 Kühen (+1,3) nochmal ausgebaut.

Erfreuliche Leistungssteigerung in Wertingen und Bayern

Nach einer verhaltenen Leistungssteigerung im letzten Jahr (+ 45 kg) konnte im Gebiet der VS Wertingen heuer die durchschnittliche Leistung um 173 kg auf 8.244 kg Milch gesteigert werden. Auch der Fettgehalt ist um 0,02% auf 346 kg angestiegen, der Eiweißgehalt konnte mit 3,53% (291 kg) stabil gehalten werden.

Die bayerische Durchschnittsleistung ist um 142 kg auf 8.187 kg gestiegen, die Milchhaltsstoffe sind mit 4,21% Fett und 3,53% Eiweiß nahezu identisch mit dem Vorjahr.

Alle geprüften Kühe nach Verwaltungsstellen (Betriebsrassen)

Nr. Verwaltungsstelle	Milch kg	Diff. z. Vorjahr	Durchschnitt				Anzahl Kühe
			Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %	
01 Ansbach	8610	+ 371	363	4,21	306	3,56	89204
03 Würzburg	8596	+ 352	359	4,17	304	3,53	21714
05 Bayreuth	8381	+ 300	357	4,26	300	3,58	73242
08 Wertingen	8244	+ 173	346	4,20	291	3,53	66447
12 Kempten	7945	- 25	333	4,19	281	3,53	155005
13 Landshut	8024	+ 105	342	4,26	284	3,54	108434
14 Miesbach	7818	+ 11	323	4,13	271	3,46	81385
15 Töging	8.319	+ 92	348	4,18	294	3,53	70189
19 Pfaffenhofen	8.338	+ 243	351	4,21	296	3,55	30394
21 Schwandorf	8.517	+ 265	364	4,27	304	3,57	119213
22 Traunstein	8.080	+ 89	343	4,13	282	3,49	48994
24 Weilheim	7.712	-16	319	4,14	268	3,47	57498
Bayern 2020	8.187		344	4,21	289	3,53	921718
gegenüber 2019	+ 142		+6	+0,01	+5	±0,0	-18915
Wertingen 2019	8.071		337	4,18	285	3,53	68557
Wertingen 2018	8.026		331	4,13	282	3,52	69858
Wertingen 2015	7.533		312	4,14	263	3,49	71.506
Wertingen 2010	7.208		301	4,17	253	3,51	72.321
Wertingen 2005	6.813		284	4,17	239	3,51	76.723
Wertingen 2000	6.267		260	4,15	220	3,52	81.102
Wertingen 1995	5.772		239	4,13	203	3,52	82.200
Wertingen 1990	5.399		220	4,07	185	3,43	72.845

Auch bei der Leistungsentwicklung ist ein eindeutiges Nord-Südgefälle festzustellen. So konnte die VS Ansbach die Leistung um 371 kg auf 8.610 kg Milch steigern, wohingegen sich an der VS Kempten ein Minus von 25 kg auf 7.945 kg ergeben hat. Allgemein mussten die VS am Grünland- bzw. Alpengürtel Leistungseinbußen verkraften.

Beim Rassevergleich hat sich unsere Haupttrasse Fleckvieh mit einer Leistungssteigerung von plus 175 kg auf 8.122 kg verbessert und liegt damit im bayerischen Trend mit plus 167 kg. Die Rasse Schwarzbunt konnte nach einem Verlustjahr in 2019 (-5 kg) wieder kräftig um 206 kg auf 9.234 kg steigern. Die Entwicklung der Rasse Braunvieh läuft an der VS Wertingen konträr zu der in Bayern. Unsere Braunviehzüchter haben die Leistung um 75 kg auf 8.532 kg gesteigert, bayernweit musste die Braunviehpopulation eine Negativentwicklung von -69 kg auf 7.582 kg verkraften. Somit heben sich die Braunviehbetriebe im Milcherzeugerring Wertingen um satte 950 kg Milch vom Bayerndurchschnitt ab.

Hermann Rager-Kempler

Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2020 nach Landkreisen

Alle Rassen

Landkreis	Geprüfte		Je Kuh und Jahr				
	Be- triebe	Kühe	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %

Gesamtbetriebe

Aichach-Friedberg	156	8963	8184	344	4,20	290	3,54
Augsburg	259	15073	8120	339	4,18	285	3,51
Dillingen	153	10414	8485	355	4,18	300	3,54
Donau-Ries	235	12953	8249	343	4,15	292	3,54
Günzburg	194	11982	7985	338	4,23	281	3,52
Neu-Ulm	109	7062	8661	369	4,26	306	3,53
gesamt	1106	66447	8244	346	4,20	291	3,53
gegenüber Vorjahr	-51	-2110	+173	+9	+0,02	+6	±0,00

HB-Betriebe

Aichach-Friedberg	124	7436	8393	351	4,18	298	3,55
Augsburg	190	11906	8254	344	4,16	289	3,51
Dillingen	137	9584	8586	359	4,18	304	3,54
Donau-Ries	187	10680	8349	346	4,14	295	3,54
Günzburg	140	9371	8274	351	4,24	292	3,52
Neu-Ulm	82	6073	8864	377	4,25	314	3,54
gesamt	860	55051	8420	353	4,19	297	3,53
gegenüber Vorjahr	-38	-1555	+174	+9	+0,02	+6	±0,00

NHB-Betriebe

Aichach-Friedberg	32	1527	7166	306	4,27	252	3,51
Augsburg	69	3167	7615	323	4,24	268	3,51
Dillingen	16	830	7319	312	4,26	258	3,53
Donau-Ries	48	2273	7778	327	4,21	275	3,53
Günzburg	54	2611	6946	292	4,20	242	3,49
Neu-Ulm	27	988	7414	321	4,30	257	3,47
gesamt	246	11396	7395	313	4,24	260	3,51
gegenüber Vorjahr	-13	-555	+151	+6	+0,01	+6	±0,00

Fleckvieh

Landkreis	Geprüfte		Je Kuh und Jahr				
	Be- triebe	Kühe	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %

Gesamtbetriebe

Aichach-Friedberg	156	8762	8183	344	4,20	290	3,54
Augsburg	235	12535	7959	332	4,17	280	3,52
Dillingen	151	9953	8447	353	4,18	299	3,54
Donau-Ries	229	12229	8212	341	4,15	291	3,54
Günzburg	162	9125	7821	332	4,24	275	3,52
Neu-Ulm	69	3540	8099	343	4,23	284	3,51
gesamt	1002	56144	8122	340	4,19	288	3,53
gegenüber Vorjahr	-45	-1564	+175	+9	+0,02	+7	±0,00

HB-Betriebe

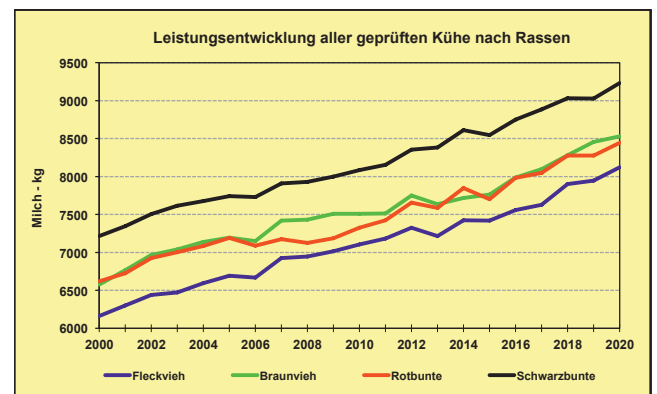
Aichach-Friedberg	124	7270	8392	351	4,18	298	3,55
Augsburg	174	10134	8106	337	4,16	285	3,51
Dillingen	135	9180	8543	357	4,18	302	3,54
Donau-Ries	184	10320	8337	345	4,14	295	3,54
Günzburg	117	7114	8070	343	4,25	285	3,53
Neu-Ulm	51	2934	8280	349	4,22	291	3,51
gesamt	785	46951	8292	347	4,18	293	3,53
gegenüber Vorjahr	-31	-1318	+181	+10	+0,02	+7	±0,00

NHB-Betriebe

Aichach-Friedberg	32	1492	7166	307	4,28	252	3,52
Augsburg	61	2402	7337	310	4,23	259	3,53
Dillingen	16	773	7304	312	4,28	258	3,52
Donau-Ries	45	1909	7541	318	4,22	267	3,54
Günzburg	45	2011	6940	292	4,21	243	3,51
Neu-Ulm	18	606	7224	310	4,29	253	3,51
gesamt	217	9193	7254	308	4,24	256	3,52
gegenüber Vorjahr	-14	-246	+145	+7	+0,01	+5	-0,01

Leistung nach Rassen

	Anzahl Kühe	Leistung				
		Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %
Fleckvieh	56144	8122	340	4,19	287	3,53
Braunvieh	2549	8532	377	4,42	314	3,68
Schwarzbunt	6176	9234	382	4,14	318	3,44
Rotbunt	1290	8444	359	4,25	296	3,51
Jersey						



Eutergesundheit

Betriebe ab 12 Kühe mit den niedrigsten Zellzahlen 2020

Wie jedes Jahr veröffentlichen wir eine Auswertung über Spitzenbetriebe mit hervorragenden durchschnittlichen Zellgehalten ihrer Herde. In dieser Auswertung sind Betriebe mit mehr als 12 Kühen

aufgelistet. Allen hier aufgeführten Betrieben gilt ein besonderes Lob und große Anerkennung für diese besondere Leistung, verbunden mit dem Wunsch auf eine weiterhin gute Eutergesundheit.

Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.
1 GAIL LEONHARD	HERETSHAUSEN	39
2 WAGNER SIMON	SCHILTBERG	51
3 MAUCHER EUGEN	EMERSHOFEN	65
4 KAESSMEYER GBR	GLOETT	65
5 RECHER KONRAD	ANWALTING	66
6 HUNSEDER JOSEF	INCHENHOFEN	67
7 BSCHIEDER JOHANN	NISSELSBACH	71
8 DROTTLEFF HEINRICH	AINDLING	72
9 WINTER ROLAND	RAPPERZELL	73
10 GREPPMAIR GBR	MATZENBERG	76
11 RUHLAND HANS U.CH.GDBR	REUTTI	77
12 SEITZ-GOETZ JOHANN GBR	SCHWENNENBACH	79
13 WAGNER FRANZ U.A. GDBR	GENDERKINGEN	80
14 REDEL HELMUT	PFÄFFENHOFEN	81
15 ROSENWIRTH ROLAND	FLOTZHEIM	83
16 SCHIESSL KLEMENT	OBEROTTMARSHAUSEN	84
17 LINK JOHANN	BELZHEIM	85
18 SCHENK JOSEF	AXTBRUNN	86
19 WEIGL JUERGEN	UEBERSFELD	87
20 FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER	89
21 WOHLFROM GBR	REIMLINGEN	89
22 REISS EUGEN U. BARBARA	SCHWABMUEHLHAUSEN	90
23 FUNK MICHAEL U. LUCI GBR	OETZ	90
24 GRIESSER GBR	INGSTETTEN	91
25 WAGNER GBR JOSEF	OBERTHURHEIM	91
26 LITZEL JOHANN	MUENDLING	91
27 FAELSCHLE FRIEDRICH	HEUBERG	92
28 DEHLER LOTHAR	SONTHEIM	93
29 SCHMIDBERGER ANTON	BINNENBACH	94
30 ERHARDT GBR	AUFHAUSEN	95
31 DIRR SEBASTIAN	VOLKERTSHOFEN	95
32 PFALLER FRANZ	DUERRLAUINGEN	96
33 FISCHER HUBERT	WILLISHAUSEN	96
34 KARL CHRISTIAN	OBERBACHERN	96
35 FRANK KARL	PFUHL	97
36 STOECKL PAUL JOSEF	AU	97
37 KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH	98
38 WUEST HELMUT	EHRINGEN	98
39 UNSELD HANS	STEINHEIM	100
40 FLEINER GBR FRANZ	KATZENLOHE	100
41 SEITZ KARL	KEUSCHLINGEN	101
42 WAGNER KARL U MART GBR	WERTINGEN	101
43 SCHNEIDER MARKUS	WIESENBACH	101
44 STEGMEIR ALOIS	SANDIZELL	101
45 HOEGG GEORG	MARGERTSHAUSEN	102
46 BRADL GBR	SCHOENBACH	103
47 BETZ THOMAS	GENNACH	103
48 SCHWARZ GBR	AUFHAUSEN	103
49 LUTZ GEORG	SONTHEIM	104
50 SCHORMAIR ROMAN	RADERSTETTEN	104
51 MAHL JOHANN	DERCHING	104
52 STOCKER GBR	RAPPERZELL	104
53 WENGER ANTON	THALHOF	105
54 HOERMANN ULRICH	GLOETT	105
55 REICHHOLD GEORG	STOCKENSAU	105
56 SING ANDREAS	LANGENREICHEN	105
57 HELL ROBERT GBR	LAUTERBACH	106
58 RAPPOLDER MARKUS	GEBENHOFEN	106
59 FISCHER ARMIN	WINZER	107
60 LORENZ ERWIN	UNTERLIEZHEIM	107
61 SCHMID JUERGEN	HAEDER	107
62 STROBEL LEONHARD	WINZER	108
63 HOEGER PAUL	OBERBACHERN	108
64 WEBER HORST	ZOESCHINGEN	109
65 GOEGGELMANN ERICH	EGENHOFEN	109
66 STOCKER MARKUS	SIEDLERHOF	109

Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.
67 PROELL GBR	WEIDEN	109
68 SEEFRIED THOMAS	DORNSTADT	110
69 KROETZ JUERGEN	MOEDISHOFEN	110
70 WEIGELE SONJA	OBBEREGG	110
71 GUMPINGER LUDWIG	RIED	112
72 STROBEL ANTON	WINZER	112
73 SCHUELE HANS	LISTHOF	113
74 RIEDLER JUERGEN	BALZHAUSEN	113
75 STRAUSS GBR	KLEINERDLINGEN	113
76 SCHLICKER MARKUS	EISELSRIED	114
77 AUERNHAMMER BERNHARD	FLOTZHEIM	114
78 FETSCH THOMAS	NEUKIRCHEN	115
79 HOERR ERICH	HEISSESHEIM	115
80 SCHMID MARKUS	RETTENBERGEN	115
81 SPAUN MARKUS	BREITENTHAL	115
82 BENESCH ARMIN	WESTERRINGEN	115
83 HAMMEL MARTIN JUN.	ZUSAMALTHEIM	116
84 SCHMID ALFRED	KICKLINGEN	116
85 MIEHLE ULRICH	HENNHOFEN	116
86 SCHWARZ PATRICK	RIED	117
87 RUDEL LYDIA	GENNACH	117
88 HAAS JOHANN	ASBACH	117
89 WAGNER MATTHIAS	HEUDORF	117
90 FRIEDL MARTIN U. MARTHA GBR	SULZBACH	117
91 SCHEITENBERGER ALEXANDER	FAIMINGEN	117
92 HARTL WERNER JUN.	HAUNSWIES	120
93 HACKL MARKUS	SAINBACH	120
94 GROTZ MAX	HAIRENBACH	120
95 BOESELE JOSEF	GAISHARDT	121
96 KLARMANN HELMUT JUN.	MOEDINGEN	121
97 BALLEIS MICHAEL	HAUSEN	121
98 OSSWALD ANDREAS	OBERPEICHING	121
99 SCHMID FRANZ-XAVER	ADELZHAUSEN	121
100 LECHNER IRMENGARD	GEBENHOFEN	122
101 WECH LORENZ	LAUTERBACH	122
102 MATTHES THOMAS	STEINHART	123
103 SCHUSTER JOSEF	UNTERBUCH	123
104 DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF	123
105 DEFFNER GBR	AUFHAUSEN	124
106 LECHNER GBR	MEGESHEIM	125
107 WEISS ANDREAS	KATZENTAL	125
108 HOEFNER CHRISTIAN	REISENSBURG	126
109 KASTNER JOHANN	FLEINHAUSEN	126
110 REUTNER GERHARD	UNTERTHUERGEIM	127
111 BAUR BERNHARD	HAMMERSTETTEN	129
112 GUFLER M. U. A. GBR	GREMHEIM	129
113 MAYR BRIGITTE	LANGERRINGEN	129
114 JUTZ GOTTFRIED	UNTERROTH	129
115 BUEHLER JOHANN	SEGLOHE	130
116 VOGG THOMAS	DUERRLAUINGEN	131
117 BAYR JOSEF JUN.	HERETSHAUSEN	131
118 RIEDLBERGER ANDREA	MANGELSDORF	132
119 HARTMANN MICHAEL	EDENHAUSEN	132
120 SEILER TOBIAS	LUTZINGEN	132
121 MUELLER MARKUS	GENNACH	132
122 LINDEMEYR KARL	BLIENSBACH	132
123 SCHAFFL KONRAD	SAINBACH	133
124 SEILER REINHARD	REATSHOFEN	133
125 HAUKE HANS-GEORG	BRACHSTADT	133
126 VEICHT FRANZ	BURGMANNSHOFEN	133
127 HAEUSLER WERNER	FINNINGEN	133
128 WOERLE HERMANN GBR	STOTZARD	133
129 BUCK ERNST	HOLZSCHWANG	133
130 SCHUSTER GUENTER	RIED	134
131 RITTER LOTHAR	VORDERSCHELLENBACH	134
132 GUTMANN GBR	HAID	134

Betriebe nach durchschnittlicher Lebensleistung am 30.09.

(über 23.000 kg)

Die durchschnittliche Lebensleistung einer Herde wird beeinflusst vom Durchschnittsalter der Kühe bzw. der durchschnittlichen Nutzungsdauer in Futtertagen. Auch das Leistungsniveau einer Herde wirkt sich auf die durchschnittliche Gesamtleistung aus. Der Durchschnitt aller Betriebe des Milcherzeugerrings Wertingen lag im Prüfungsjahr 2020 bei 19.779 kg Milch und schwankt von 4.788 kg bis 38.959 kg. Der Anstieg lag heuer mit + 631 kg noch höher wie im

letzten Jahr (+493 kg). Die Schwankungen sind allerdings enorm. In der Tabelle sind alle Betriebe mit mehr als 23.000 kg durchschnittlicher Lebensleistung veröffentlicht. Bei der Berechnung der durchschnittlichen Lebensleistung werden alle Tiere mit Kalbungen, die zum Stichtag 30.09. im Betrieb gestanden sind, herangezogen. **Wir gratulieren allen Betrieben zu diesen überdurchschnittlichen Lebensleistungen!**

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
Fleckvieh 5 bis 19,9 Kühe		
GUGGEMOS ADOLF	KLIMMACH	34131
FINK HELMUT	NEU-ULM	31118
SEITZ MAXIMILIAN	CHRISTERTSHOFEN	28938
KNIE FRANZ XAVER	SCHWABAICH	28912
WAGNER CHRISTOPH	ELLGAU	24378
LACHENMAYER CHRISTIAN	NIEDERRAUNAU	23418
RAU EUGEN	SCHNECKENHOFEN	23294
HASCHNER ALOIS	SCHWEINSPPOINT	23121
20 bis 39,9 Kühe		
SEEMUELLER ANDREAS	PICHL	38959
HARTMANN MICHAEL	EDENHAUSEN	31044
KLEBER MANFRED	TRONETSHOFEN	29316
RIEDLBERGER ANDREA	MANGELSDORF	28766
WALTER RAINER	EGGELHOF	26916
MAYR WOLFGANG U. GEBHARD	LUTZINGEN	26784
NOTHELFER JUERGEN	WEISSINGEN	26411
MAUCHER EUGEN	EMERSHOFEN	26201
SCHAFLITZEL LUDWIG	BLINDHEIM	25629
KOEBLER WALTER	BUCHERHOF	25620
KANEFZKY OTTO	ROGGDEN	25486
KEMPFLE GG	BIBERTAL	24790
MIEHLE ULRICH	HENNHOFEN	24487
FUCHS JOHANN	HEUBERG	24466
MILLER JOSEF	EBERSBACH	24356
GAENZER NORBERT	NATTENHAUSEN	24283
SAUTER MARTIN	INGSTETTEN	24252
HIESINGER WALTER	FURTMUEHLE	24096
KARL JOSEF	WAECHTERING	24010
MILLER FLORIAN	TRONETSHOFEN	23793
MAIROSER ANDREAS	HAINSFARTH	23762
MEIER ROMAN	TAGMERSHEIM	23695
ZEITLMEIR MARTIN	GEBENHOFEN	23631
KALTENEGGER FRANZ	BACHHAGEL	23601
SAUMWEBER ANDREAS	DEUBACH	23583
HOERMANN ULRICH	GLOETT	23574
GOSSNER FRANZ	GUENZBURG	23544
LINK MAXIMILIAN	STILLNAU	23364
SCHORMAIR ROMAN	RADERSTETTEN	23210
MAYER ROBERT	SCHNUTTENBACH	23053
40 bis 59,9 Kühe		
REITER FRANZ	KISSENDORF	34471
BAUR FRANZ JUN.	LANGERRINGEN	33736
HAEUSSLER ALOIS	EMMENTHAL	33183
HAFNER ELKE U. ALOIS	HAUSEN	30080
GAYER THOMAS JUN.	LANGENNEUFNACH	29842
BADER GOTTFRIED	BREITENTHAL	29738
DEFFNER GBR	AUFHAUSEN	29691
MAYRHOERMANN JAKOB	DEUBACH	29486
ELLENRIEDER JOHANN	USTERSBACH	29301
BALLEIS MICHAEL	HAUSEN	28735
MAURER HANS	NEU-ULM	28349
REICHHOLD GEORG	STOCKENSAU	28094
FISCHER HUBERT	WILLISHAUSEN	27496

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
STROBL JOSEF	AXTBRUNN	26924
REDEL HELMUT	PFÄFFENHOFEN	26005
SCHLICKER MARKUS	EISELSRIED	25963
BISSINGER JOSEF	MERTINGEN	25922
RAFFLER HANSJOERG	SIEGERTSHOFEN	25903
BISCHOF MICHAEL	ERBISHOFEN	25308
STOCKER MARKUS	SIEDLERHOF	25284
HOERMANN ROBERT	HAMMERSTETTEN	25219
MUELLER HUBERT	RIELHOFEN	25017
WAGNER MATTHIAS	HEUDORF	24905
NACHTRUB PETER	REINHARTSHAUSEN	24838
STRASSER FRANZ	REHAU	24817
SCHWARZMANN FLORIAN	ALETSHAUSEN	24778
KLEINLE ALOIS JUN.	OTTING	24710
LACHNER JOSEF	WEMDING	24666
WAGNER ULRICH	LINDACH	24258
DIRR SEBASTIAN	VOLKERTSHOFEN	24204
LANG RUDOLF GBR	SCHWABAICH	24192
SEITZ KARL	KEUSCHLINGEN	24072
MAUCHER GBR	MINDELZELL	23995
KASTNER BERNHARD	MOEDISHOFEN	23810
WALTER KARL	REISENSBURG	23789
SPENGLER MICHAEL	LINDACH	23713
STETTER ALOIS	WEISSENHORN	23704
HOEGENAUER GABRIEL	OSTERSHAUSEN	23682
GANSER JUERGEN	HEUBELSBURG	23623
HAUK HANS-GEORG	BRACHSTADT	23619
EBNER WOLFGANG	WALDSTETTEN	23592
KRELL MARTIN	ITZING	23533
JEHLE ALOIS	SILHEIM	23256
RUED JOHANNES	JEDELHAUSEN	23021
60 bis 79,9 Kühe		
SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN	35198
MERK STEPHAN	BUCH	34942
SAUTER GBR	EBERSHAUSEN	33624
SCHNEID THOMAS GBR	AMERBACH	31134
HOENIG U. SCHUETZ GBR	EDENHAUSEN	30111
MILLER STEFAN	MINDELZELL	29782
KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN	29571
TRAXLER GERHARD	WALDHEIM	27873
REISS EUGEN U. BARBARA	SCHWABMUEHLHAUSEN	27605
STEINLE KONRAD	BUGGENHOFEN	27457
RUF PETRA	OXENBRONN	27397
SCHMUCKER GEORG	ELLZEE	27116
WEGELE ANTON	FINNINGEN	27111
LOCHBRUNNER GEBHARD	MINDELZELL	27056
HELD IRMG. U. BERNH. GBR	WALCHSHOFEN	26940
RIEDER PETER	KOEMERTSHOF	26812
HOESSLE ALBERT	LANGENNEUFNACH	26720
BROLL MARTIN	HAIRENBACH	26633
FLEINER GBR FRANZ	KATZENLOHE	26345
DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF	26133
FISCHER ROBERT	OBERROTHAN	25963
GRIMMEIS BERNHARD	UTZWINGEN	25927

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
WOERLE HERMANN GBR	STOTZARD	25913
SCHROEPEL BERND	KLEINSORHEIM	25706
STELZLE JOHANN	REISENSBURG	25599
BSCHEIDER JOHANN	NISSELSBACH	25533
GEYER GEBHARD	ALTENBAINDT	25488
MAYER LEONHARD	HOLZSCHWANG	25205
GROB HEINRICH	NIEDERSCHOENENFELD	25087
KLEEMANN MATTHIAS	LEHMINGEN	25066
LECHELER GEORG	BREITENTHAL	25064
WINTER GBR	KADELTSHOFEN	25040
LICHTENSTERN JOSEF	ADELZHAUSEN	25013
WUNDER GBR	EISMANNBERG	24931
SCHWARZLAENDER FRIEDRICH	HAID	24843
SCHUERER GERHARD	LOCHENBACH	24603
MEYER GBR	MOETTINGEN	24599
SCHMIDBERGER ANTON	BINNENBACH	24335
FRIEDL EMMERAN	UNTERMAUERBACH	24194
DEMMELMAIR FRANZ	GALLENBACH	24027
WIEDEMANN BERNHARD	OBERWALDBACH	23610
BOECK GBR	AISLINGEN	23597
WIEDMANN MARTIN	BAIERSHOFEN	23574
EBERHARDT FRANZ	HAEDER	23375
BAUR BERNHARD	HAMMERSTETTEN	23084
LANGENMAIR REINHARD	RIESEND	23065
SEILER REINHARD	REATSHOFEN	23036
DURST ULRICH	FINNINGEN	23008
80 Kühe und mehr		
CHRIST MARKUS	EHINGEN	31911
LANDWEHR ERICH	GURRENHOF	29609
STORK GBR	SCHWABMUEHLHAUSEN	29454
EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN	29417
MAHL HELENE	AULZHAUSEN	29349
DEISENHOFER GBR	ZUSAMALTHEIM	29125
BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN	28992
VEICHT FRANZ	BURGMANNSHOFEN	28858
FOERG CHRISTIAN	INDERSDORF	27880
REICH JOHANNES	SAND	27664
KASTNER GBR	MAINGRUENDEL	27662
UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED	27270
FINKEL GBR	WETTENHAUSEN	27153
BURKHART JUERGEN	NORDHOFEN	27003
GRIESSER GBR	INGSTETTEN	26407
STURM GBR	BINNENBACH	26365
SAPPER JOHANNES	HINTERBUCH	26225
HAEUSLER JOHANN	DEISENHOFEN	26138
BOTH MARTIN	ZUSMARSHAUSEN	25994
MUELLER ANDREAS	GREMHEIM	25681
ZELLER JOSEF	KOENIGSBRUNN	25503
HERMANN AGRAR GBR	REISTINGEN	25470
LEITENMAIER MICHAEL	AGAWANG	25374
FROESCHLE FLORIAN	MINDELZELL	25347
STEGER ANDREAS	REITENBUCH	25337
BURGHARDT GBR	PULVERMUEHLE	25236
ZAHN GBR	STOFFENRIED	25215
BIRKNER STEFAN	MOERSLINGEN	25187
UNVERDORBEN MARTIN	OBERSCHOENEBERG	25128
HERREINER GEORG	BISSINGEN	24791
ADAE REINHOLD	BREITENTHAL	24675
ERHARDT GBR	AUFHAUSEN	24660
BIBER ERWIN GBR	ROEGLING	24616
SIRCH THOMAS	ALTENMUENSTER	24546
SCHNEIDER MARKUS	WIESENBACH	24398
KOPP GBR	GANSBACH	24360
VOGELE GBR	DINKELSCHERBEN	24204
SCHREIVOGEL HELMUT	BERGENSTETTEN	24104
SEITZ-GOETZ JOHANN GBR	SCHWENNENBACH	24100

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
JAWORSKI THOMAS	MOERSLINGEN	24078
STEINLE AGRAR KG	ILLERTISSEN	23927
SPORER ALBERT GDBR	OBERLIEZHEIM	23870
SIGLECHNER JOHANN JUN.	UNTERWITTELSBACH	23856
STOCKER GBR	RAPPERZELL	23856
GSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH	23786
WIEDEMANN HANS	HEUDORF	23709
MIPROKO GBR	HOLZHEIM	23642
ROETTINGER GBR	WACHFELD	23636
HARTL WERNER JUN.	HAUNSWIES	23613
MOEGELE STEFAN U. ULIKA GBR	KREUZANGER	23564
MOEGELE GBR	KREUZANGER	23542
WOHLMANN STEPHAN	HAUSEN	23521
STREBER GBR	UNTERSCHOENBACH	23470
STEPPICH CHRISTOPH	WOERLESCHWANG	23286
HUBER GEORG	BERNBACH	23260
KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH	23143
GNUGESSER HEINZ	REIMERTSHOF	23143
KRAUS THOMAS U.M. GDBR	JACKERMUEHLE	23140
KOLB GBR	LERCHENBUEHL	23081
RAU AGRAR GBR	NEUMUENSTER	23050
FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER	23047
Braunvieh 5 bis 39,9 Kühe		
BOLLENMILLER WALBURGA	OBERROTH	28074
PFISTER RAINER	JEDESHEIM	27787
40 bis 79,9 Kühe		
WEGELE HANS	AU	36035
WEBER STEFAN U GISELA	SCHAFHOF	32296
WEISSEHORN KLAUS	BERGENSTETTEN	31372
KNOLL HEIDI	GENNACH	27640
STUHLER HANS-JOERG	MEMMENHAUSEN	23439
STUHLER-FUCHS MARTINA	SCHOENEBAACH	23091
80 Kühe und mehr		
LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH	32970
SCHLECKER MARTIN	WEILER	32222
KAEUFLER MARCUS	WEILER	29036
JEHLE GBR	DATTENHAUSEN	27527
KANZ HERBERT	DATTENHAUSEN	26493
Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt) 5 bis 39,9 Kühe		
FUCHS JOHANN	HEUBERG	28849
MUELLER MARTIN	UNTERROTH	24695
BUECHELE MATTHIAS	REUTTI	23927
40 Kühe bis 79,9 Kühe		
MUELLER HELMUT GBR	ZIERTHEIM	30280
HOELD HERMANN	DEISENHAUSEN	24913
MAYR MATHIAS	SCHWABMUEHLHAUSEN	24404
HAEUTLE ANDREAS JUN.	JEDESHEIM	23274
80 Kühe und mehr		
PFISTER RAINER	JEDESHEIM	33230
BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH	32067
VOGG THOMAS	DUERRLAUINGEN	30767
REITER FRANZ	ANHAUSEN	28436
KNAIER JOHANNES	SILHEIM	27406
BIRLE WOLFGANG	BREITENBRONN	27166
FISCHER MATTHIAS	KADELTSHOFEN	27034
MAYER HANS-JUERGEN	MEGESHEIM	26981
ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN	26176
GINGELE GBR	RIEDEN	25686
SAUTER MATTHIAS	OXENBRONN	24620
HEIL TOBIAS	OBERROTH	23587
SPENGLER CHRISTIAN	WALDBERG	23278

Die höchsten Lebensleistungen 2020 (nach Milch kg)

Fleckvieh (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater	Milch kg	Lebensleistung				Kalb. ges.	Jahre	Besitzer	Wohnort
				F+E kg	Fett %	Eiw. %					
1	LIEBE	RADON	160891	12056	3,92	3,57	22	22,7	MERKLE EDGAR	ATTENHAUSEN	
2	PRISKA	PERINO	135168	11134	4,50	3,74	8	9,8	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED	
3	MONI	MANITOBA	132711	11692	4,74	4,07	7	8,8	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED	
4	JENNY	DIONIS	131497	8885	3,52	3,23	10	13,4	STROBL AGRAR GBR	UNTERRIEDEN	
5	MON CHE	VARUS	130348	9552	3,78	3,55	11	11,7	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN	
6	MITZI		128908	9477	4,12	3,23	13	14,5	VEICHT FRANZ	BURGMANNSHOFEN	
7	WOLGA	HUPSOL	127880	10904	4,60	3,93	9	8,6	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED	
8	LIE	ENGADIN	127173	9438	3,98	3,44	13	13,4	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF	
9	VALERI	MALACH	126009	8918	3,56	3,52	11	11,6	GROB HEINRICH	NIEDERSCHOENENFELD	
10	BIDDY	SAFI	124741	8350	3,45	3,25	10	10,5	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH	
11	PAOLA	WEINOLD	121562	8858	3,76	3,52	12	13,1	SCHNEID THOMAS GBR	AMERBACH	
12	WERENA	HOCHSTEIG	121512	8578	3,70	3,36	13	13,0	GSSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH	
13	ANETT	DAIM	119755	9415	4,55	3,31	12	10,9	RUFF GBR	BALGHEIM	
14	GARBE	ENGADIN	119192	9222	4,27	3,46	11	12,1	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF	
15	FRANZI	REGIO	117132	9257	4,35	3,55	12	13,2	SEEMUELLER ANDREAS	PICHL	
16	SARA	HONORI	116204	8509	3,94	3,38	11	12,0	MAHL HELENE	AULZHAUSEN	
17	ELFRIED	MOREMIO	115871	8440	3,83	3,46	10	11,3	JUTZ WERNER	LOPPENHAUSEN	
18	MARTEL	MARTL DE	115440	8094	3,68	3,33	11	11,7	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF	
19	ANJA	WEINOLD	115346	9195	4,46	3,51	10	12,4	EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN	
20	PATRIZI	ENGADIN	114901	8523	3,77	3,64	9	10,4	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN	
21	SCALA	ROMEL	114461	7959	3,62	3,34	10	12,0	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF	
22	17FIONA	NAIROBI	113715	8227	3,99	3,25	14	14,5	DIRR SIMON	SILHEIM	
23	ISELLA	SAMPRAS	113601	8840	4,16	3,62	11	12,0	GSSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH	
24	BINE	LANDMANN	112856	7751	3,64	3,23	11	12,3	ROETTINGER GBR	WACHFELD	
25	ADRIA	POLLUX	112231	8161	4,06	3,21	12	13,1	MOEGELE STEFAN U. ULRIKA GBR	KREUZANGER	
26	ROSI	SAFIR	111639	9165	4,42	3,79	13	13,6	SCHWAIGER MARKUS	OBERMAUERBACH	
27	KOLA	RUAP	110223	9721	4,84	3,97	10	10,0	DIRR HANS-JUERGEN	GROSSKISSENDORF	
28	627	MARMARA	109860	7882	3,82	3,36	12	11,2	GRIESSER GBR	INGSTETTEN	
29	GLIO	WEINOLD	109243	8128	4,02	3,42	10	11,4	EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN	
30	DAME	INDER	108863	7481	3,54	3,33	9	9,7	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN	
31	VICKY	ROMGOLD	108538	7756	3,86	3,28	13	14,3	SPAUN MARKUS	BREITENTHAL	
32	EURO	ROMSEL	108363	7884	3,89	3,38	13	12,4	HAFNER ELKE U. ALOIS	HAUSEN	
33	IRINA	JUX	108132	7759	3,81	3,36	9	10,4	SCHAPFEL FLORIAN	AMMERFELD	
34	836	RATGEBER	107404	8650	4,42	3,63	11	10,7	FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER	
35	BETTY	DAIM	107181	7320	3,72	3,11	10	9,8	BISCHOF MICHAEL	ERBISHOFEN	
36	FONDA	POLDI	106597	7581	3,71	3,40	12	11,3	WOHLMANN STEPHAN	HAUSEN	
37	021	ROMSEL	106515	7276	3,68	3,15	13	13,0	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN	
38	PAULA	WAL	105465	9087	4,63	3,99	7	7,1	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED	
39	ROSETTE	RATGEBER	105266	8103	4,05	3,64	11	10,6	BADER GOTTFRIED	BREITENTHAL	
40	OWINE	ROBERTO	105256	7376	3,62	3,39	11	10,3	MAHL HELENE	AULZHAUSEN	
41	BARBIE	MANITOBA	105208	7843	4,04	3,41	10	10,4	KANEFZKY OTTO	ROGGDEN	
42	ANNA	WATERBERG	105113	6911	3,59	2,98	13	12,3	WINTER ROLAND	RAPPERZELL	
43	HOPE	HOCH	105021	8277	4,19	3,70	10	13,3	HARTL WERNER JUN.	HAUNSWIES	
44	MARAI	RIFURT	104944	7757	4,05	3,34	11	11,7	BITTMAYER JOH.-JOSEF	ENSFELD	
45	684		104789	7024	3,44	3,27	8	9,1	WISSMILLER STEFAN	BITTENAU	
46	229	WATERBERG	104730	8254	4,17	3,71	11	11,3	SCHORMAIR ROMAN	RADERSTETTEN	
47	288	RUSTICO	104631	7343	3,70	3,32	9	9,6	GAMPERL JOSEF	OBERBACHERN	
48	660	MANDELA	104227	8221	4,25	3,63	11	10,5	GRIESSER GBR	INGSTETTEN	
49	433	HULOCK	104153	7270	3,49	3,49	10	12,7	HOESSLE ALBERT	LANGENNEUFNACH	
50	826	DAIM	103582	7885	4,21	3,40	9	11,0	FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER	
51	GENSEL	SAMUT	103470	8134	4,44	3,43	11	10,5	BOESWALD GBR	REICHERTSWIES	
52	GLORIA	EINSER	103148	7884	4,17	3,47	13	13,1	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF	
53	BOSSI	SAMUT	102834	8205	4,49	3,49	11	12,0	STEINLE KONRAD	BUGGENHOFEN	
54	LUKA	RUBENS	102774	8339	4,24	3,87	12	11,5	MEITINGER FRANZ U.W.GBR	RIED	
55	PRISKA	REGIO	102553	6983	3,57	3,24	9	9,9	STUHLER-FUCHS MARTINA	SCHOENEBAACH	
56	GERLA	EFFEKT	102529	7661	4,00	3,47	11	11,5	MAYER GBR	BRONNERLEHE	
57	VENTO	MARTL DE	102500	7435	3,81	3,44	12	12,6	STORK GBR	SCHWABMUEHLHAUSEN	
58	BORKA	STEGO	102294	7239	3,73	3,34	13	16,1	FINK HELMUT	NEU-ULM	
59	KIRA	ROMSEL	102139	7817	4,19	3,46	12	10,8	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN	
60	HEDI	POLDI	101839	8544	4,80	3,59	13	12,4	HAEUSLER WERNER	FINNINGEN	
61	484	SPONSOR	101437	7525	3,82	3,60	10	10,3	WUNDER GBR	EISMANN'SBERG	

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater	Milch kg	Lebensleistung			Kalb. ges.	Jahre	Besitzer	Wohnort
				F+E kg	Fett %	Eiw. %				
62	539	MAISTERN	101255	7662	3,99	3,58	10	9,8	KOLB GBR	LERCHENBUEHL
63	ROSE	DIONAR	101102	7777	4,27	3,43	11	11,8	SEITZ KARL	KEUSCHLINGEN
64	EMPIRE	SPONSOR	101033	7285	3,71	3,50	10	10,8	BURGHARDT GBR	PULVERMUEHLE
65	9541	RATGEBER	100970	7430	3,92	3,44	10	11,2	TRAXLER GERHARD	WALDHEIM
66	TAMMI	RUMGO	100781	7074	3,84	3,18	9	8,9	REITER FRANZ	KISSENDORF
67	FANNI	ASTOX	100731	7250	4,01	3,19	11	10,9	SEEMUELLER ANDREAS	PICHL
68	ANNA	RICARDO	100592	6349	3,38	2,93	13	13,9	BAUR FRANZ JUN.	LANGERRINGEN
69	BONY	JUX	100538	7239	4,17	3,03	12	11,8	BISSINGER JOSEF	MERTINGEN
70	RANIA	RAIMAR	99705	7470	4,07	3,42	9	9,0	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN
71	BRANDWE	WEBAL	99640	7481	4,09	3,42	9	10,1	JALL JOHANN GBR	DEISENHOFEN
72	LILIAN	WINNIPEG	99522	7751	4,35	3,44	11	11,7	RUISINGER GBR MILCHHOF	MITTELSTETTEN
73	GERDA	INDEX	99249	7826	4,21	3,67	7	9,2	CHRIST MARKUS	EHINGEN
74	EDDA	ELIAS	99005	6833	3,59	3,31	11	11,3	KONRAD GBR	MINDELZELL
75	MOGLI	ENGADIN	98947	8033	4,56	3,56	14	14,1	PORT MANFRED	GRABEN
76	FRANZI		98756	7595	4,23	3,47	10	10,8	MAYER HANS-JUERGEN	MEGESHEIM
77	ANETTE	MADERA	98658	7574	4,12	3,55	12	13,3	SAUTER MARTIN	INGSTETTEN
78	ROSMARI	MALACH	98591	8143	4,73	3,52	11	10,8	DIRR SEBASTIAN	VOLKERTSHOFEN
79	899	DIONYSOS	98363	6496	3,17	3,43	8	8,1	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
80	NIKITA	VODACH	98272	7917	4,33	3,72	9	10,3	SCHWARZLAENDER FRIEDRICH HAID	

Braunvieh

1	FAUNA	DALGOR	128579	10613	4,49	3,76	7	11,9	WEGELE HANS	AU
2	FLORA	ETVEI	123451	10120	4,48	3,72	7	11,3	WEGELE HANS	AU
3	IRMTRAU	PRONTO	115548	9321	4,43	3,64	8	10,5	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
4	MONICE	JUPAZ	114969	8924	4,15	3,61	9	9,7	SCHLECKER MARTIN	WEILER
5	CRUZ	EGIZ	108263	9551	4,99	3,83	10	10,6	WEISENHORN KLAUS	BERGENSTETTEN
6	1006	PROSLI	107524	8676	4,65	3,42	9	9,3	SCHLECKER MARTIN	WEILER
7	GAMBA	ETVEI	106425	8076	4,05	3,54	8	10,8	KAEUFLE MARCUS	WEILER
8	08285	JUPAZ	105661	8982	4,74	3,76	10	11,3	ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN
9	LORA	HUSIR	103251	8901	4,76	3,86	7	9,9	WEGELE HANS	AU
10	FRITZI	PROBREI	103244	8677	4,67	3,73	8	11,1	WEGELE HANS	AU
11	BIBI	ETTORE	102333	8482	4,57	3,72	8	9,1	SCHLECKER MARTIN	WEILER
12	GRANADA	ETVEI	101579	9093	5,17	3,78	7	10,1	WEISENHORN KLAUS	BERGENSTETTEN
13	ELLI	JUBLEND	101162	8255	4,50	3,66	7	10,8	VOGT FERDINAND JUN.	LANGERRINGEN
14	595031	HUCOS	100481	7019	3,73	3,26	10	9,6	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
15	DAILO	SIMVITEL	100158	7598	4,15	3,44	7	10,4	WEGELE HANS	AU
16	595023	ETVEI	99867	7002	3,70	3,31	9	9,7	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
17	FERA	ETVEI	98864	7633	4,24	3,48	7	10,1	WEGELE HANS	AU
18	DORIKA	GALSIZ	98540	8010	4,48	3,65	9	11,2	WEGELE HANS	AU
19	FONDA	ETVEI	96875	7314	4,09	3,45	8	9,5	WEGELE HANS	AU
20	HALMA	HURAY	94910	7494	4,43	3,47	7	7,8	PFISTER RAINER	JEDESHEIM

Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	FELDI	TAJO RF	142558	8778	3,09	3,07	9	11,0	SAUTER MATTHIAS	OXENBRONN
2	STERNCH	PAERAN	140131	9883	3,83	3,22	10	12,6	BIRLE WOLFGANG	BREITENBRONN
3	718	RAMOS	131076	10055	4,15	3,52	12	13,9	SPENGLER CHRISTIAN	WALDBERG
4	ERIKA	NOG SALEM	124214	7908	3,28	3,09	10	11,1	BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH
5	ARTE	MINISTER	121056	8076	3,51	3,16	9	10,3	MUELLER HELMUT GBR	ZIERTHEIM
6	SENTA	ZEELAND	116759	7769	3,50	3,15	11	11,3	HEIL TOBIAS	OBERROTH
7	410	JOYLAND	112197	8152	4,15	3,11	7	8,7	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
8	208	GIBOR	111741	7608	3,49	3,31	11	10,2	REITER FRANZ	ANHAUSEN
9	380	RAMOS	110176	7922	3,73	3,46	10	9,8	GINGELE GBR	RIEDEN
10	BAERBEL	JOKER	108932	7454	3,64	3,20	9	9,4	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
11	83027	TIVOLI	105563	8265	4,30	3,53	10	11,0	DIESSENBACHER ARMIN	KADELTSHOFEN
12	818	MINISTER	104728	7103	3,37	3,41	8	9,3	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
13	WALLI	GIBOR	103292	7286	3,77	3,29	9	9,4	FUCHS JOHANN	HEUBERG
14	FLECKI	CG FOX	100459	7956	4,46	3,46	6	9,8	SAUTER MATTHIAS	OXENBRONN
15	TAXI	MARMAX RF	100431	6669	3,54	3,10	7	8,3	MIPROKO GBR	HOLZHEIM
16	79 505	ZENIT	99032	7025	3,91	3,18	8	8,8	SPENGLER CHRISTIAN	WALDBERG
17	LINA	JANGO	97986	6990	3,77	3,37	9	9,4	BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH
18	LIRA	RAVAL	97353	6100	3,23	3,03	7	8,6	BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH
19	319	MINISTER	96347	6319	3,27	3,29	9	9,9	GINGELE GBR	RIEDEN
20	GAZELLE	AERNI	96263	7508	4,51	3,29	11	12,1	WEBER STEFAN U GISELA	SCHAFHOF

Die höchsten Jahresleistungen 2020 (nach Fett + Eiweiß kg)

Fleckvieh (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Jahresleistung				Kalb ges.	Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %			
1	KATJA	INDIAN	336	18119	1464	4,60	3,48	3	HASCHNER ALOIS	SCHWEINSPPOINT
2	WIESEL	ROYMATA	332	15410	1463	5,53	3,96	5	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
3	WOLGA	HUPSOL	366	15848	1458	5,31	3,89	9	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
4	PAULA	WAL	361	16105	1451	5,12	3,89	7	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
5	AMSEL	HUTERA	366	16341	1403	4,72	3,86	2	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
6	ISABELL	HUTERA	364	19739	1333	3,56	3,19	4	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
7	MILLI	HARVESTIN	348	14750	1323	5,11	3,86	3	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
8	WIEGE	ROYMATA	342	14798	1206	4,57	3,58	4	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
9	SCHECKE	MANIMANO	349	14321	1199	4,81	3,56	4	UNSELD HANS	STEINHEIM
10	MONIKA	PASSION	366	14122	1190	4,59	3,84	5	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
11	ORLA	WINNING	366	13225	1183	5,05	3,90	4	ZWERGER HANS	LAUB
12	TINKA	WALDBRAND	365	14144	1180	4,55	3,79	5	WACHTER MARKUS	LINDENBERG
13	VANESSA	HUBRAUM	365	17767	1180	3,36	3,29	2	HARTMANN MICHAEL	EDENHAUSEN
14	ELFRIED	WILLE	366	14566	1180	4,52	3,58	2	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
15	1489	VUTARO	366	14595	1169	4,33	3,68	2	HERMANNS AGRAR GBR	REISTINGEN
16	CATREIN	WILLE	366	14946	1166	4,20	3,59	4	WAGNER CHRISTIAN	HEIMENEGG
17	PETRA	VALEUR	335	13638	1163	4,79	3,73	3	HASCHNER ALOIS	SCHWEINSPPOINT
18	WESPE	MAHANGO	336	13827	1160	4,58	3,80	2	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
19	592	WEINOLD	366	13879	1156	4,74	3,59	6	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
20	HUMMEL	ROMARIO	366	13612	1150	4,92	3,52	6	WACHTER MARKUS	LINDENBERG
21	813	IMPRESSION	335	13957	1147	4,10	4,12	3	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
22	SCHOKKI		344	15567	1146	3,94	3,42	4	GNUGESSER HEINZ	REIMERTSHOF
23	MARIE	REUMUT	364	15008	1142	3,96	3,65	5	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
24	BM NORA	HURLY	364	14912	1132	4,01	3,58	2	SCHROEPEL BERND	KLEINSORHEIM
25	GEA	INFORMANT	366	14764	1131	3,84	3,82	3	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
26	791	INFORMANT	341	14300	1126	3,83	4,04	3	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
27	67582	VULCANO	366	13318	1123	4,75	3,68	4	MAYR PETER GBR	ECHSHEIM
28	HONIG	IROKESE	335	12118	1122	5,41	3,85	2	HAEUSLER WERNER	FINNINGEN
29	767	BOREAS	323	12342	1122	5,33	3,76	5	UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED
30	PRISKA	PERINO	348	13642	1121	4,73	3,49	8	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
31	LENTA	HERZSCHLAG	337	12811	1113	4,97	3,72	2	GSSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
32	ZENITA	EVEREST	366	14587	1106	3,99	3,59	4	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
33	ELLY	ROSSKUR	366	14567	1105	3,82	3,76	4	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
34	1173	RUMGO	352	12853	1104	4,80	3,79	5	HERMANNS AGRAR GBR	REISTINGEN
35	WILMA	HUTERA	362	15024	1104	3,85	3,50	4	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN
36	BONA	WILDWEST	366	12871	1102	4,93	3,63	3	REDEL HELMUT	PPAFFENHOFEN
37	800	IMPRESSION	366	13653	1099	4,08	3,97	3	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
38	NALA	ILION	339	12625	1098	4,72	3,97	2	MAHL HELENE	AULZHAUSEN
39	ANNA	INCREDIBLE	341	13547	1097	4,32	3,78	3	HARTMANN MICHAEL	EDENHAUSEN
40	WALDI	ZWIEFACH	342	13644	1097	4,38	3,66	4	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
41	OSTI	MAP	363	13449	1096	4,60	3,55	3	PERKL ANTON	ANRIED
42	ROLEWA	VLAX	365	12355	1094	4,99	3,86	4	SCHMID BERNHARD	USTERSBACH
43	VOLLROT	VOLTAIRE	335	13282	1093	4,58	3,65	4	HERMANNS AGRAR GBR	REISTINGEN
44	GUSREU	REUMUT	344	13262	1091	4,67	3,56	3	EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN
45	OLIVA	WEBURG	366	13354	1090	4,35	3,81	4	KALTENEGGER FRANZ	BACHHAGEL
46	MATHILD	GRIMM	365	12938	1085	4,64	3,75	4	MAUCHER GBR	MINDELZELL
47	WIBIE		334	13093	1081	4,65	3,61	5	HOENIG U. SCHUETZ GBR	EDENHAUSEN
48	ROSE		338	14083	1079	4,32	3,34	4	DURST GBR	FINNINGEN
49	719814	WIKINGER	366	14186	1079	4,24	3,37	2	HAGG HERMANN	GENNACH
50	CORDULA	HUTERA	319	14708	1075	3,94	3,38	4	CHRIST MARKUS	EHINGEN
51	MONTE	RUREX	308	14109	1075	4,16	3,45	7	SEEMUELLER ANDREAS	PICHL
52	HARMONI	VON WELT	348	14089	1073	4,13	3,48	3	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
53	SUMDI	MARTIN	352	13443	1072	4,24	3,73	3	GNUGESSER HEINZ	REIMERTSHOF
54	DAENERY	ROUND UP	319	13137	1069	4,37	3,76	5	MAHL HELENE	AULZHAUSEN
55	ALWINA	HUTERA	356	12753	1068	4,21	4,16	4	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
56	715	WALDFUCHS	334	14660	1067	3,35	3,93	4	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
57	302		366	12767	1067	5,02	3,34	6	ZOTT ANTON	USTERSBACH
58	LAURA	ROSIANTE	366	14145	1064	4,00	3,52	3	DEFFNER GBR	AUFHAUSEN
60	MICHI	MARK	366	11907	1063	4,83	4,10	4	DEFFNER GBR	AUFHAUSEN
59	DUSTY	EVEREST	350	14297	1063	4,06	3,37	4	SCHAPFEL FLORIAN	AMMERFELD
61	DAHLIE	WAGUT	324	13326	1063	4,43	3,55	6	STROBL JOSEF	AXTBRUNN
62	PEGGY	VULCANO	366	14313	1062	3,58	3,84	4	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Jahresleistung			Eiw. %	Kalb ges.	Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %				
63	TYRA	EVEREST	298	14607	1062	3,99	3,27	5	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
64	FARENA		364	12630	1062	4,48	3,92	5	HM AGRAR GBR	WEILHEIMERBACH
65	MARITA	WINNING	321	12250	1061	4,81	3,86	3	SCHNEIDER MARKUS	WIESENBACH
66	DONAU	DON PEPE	366	12460	1060	4,85	3,66	4	OETTL HERBERT	MARKTOFFINGEN
67	LEONI	HERZSCHLAG	341	12843	1060	4,69	3,56	2	GSSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
68	MONITA	SALDANA	325	12319	1059	4,51	4,09	3	WOHLMANN STEPHAN	HAUSEN
69	LYKA	WALDKAUZ	324	13903	1059	3,93	3,68	4	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
70	TORNADO		366	12824	1057	4,21	4,03	2	STEGER ANDREAS	REITENBUCH
71	CAMILA		366	14757	1055	3,67	3,48	2	HM AGRAR GBR	WEILHEIMERBACH
72	FINKE	HUMOR	336	13238	1055	4,20	3,77	4	STEGER ANDREAS	REITENBUCH
73	35995	RAUCUS	335	12691	1055	4,61	3,71	2	MIPROKO GBR	HOLZHEIM
74	MISTEL	WECUS	366	14857	1055	3,39	3,71	4	WOHLMANN STEPHAN	HAUSEN
75	PANY	ILION	353	13382	1054	4,12	3,76	6	BALLEIS MICHAEL	HAUSEN
76	1071	HUMPERT	366	12416	1052	4,31	4,16	1	KRATZER GBR	RIESEND
77	GABI	WALDKAUZ	312	14137	1051	3,88	3,55	3	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
78	HEIKE	MORPHEUS	318	11519	1051	5,63	3,50	6	RAPPOLDER MARKUS	GEBENHOFEN
79	SIMBA	RUMGO	339	14173	1046	3,89	3,50	5	WENGER MICHAEL	HIRSCHBACH
80	EMELY	HUTERA	339	12550	1046	4,43	3,90	4	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF

Braunvieh

1	DANJA	JAGUAR	335	14857	1284	4,97	3,67	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
2	1341	VENEZIO	366	14054	1230	4,46	4,29	2	SCHLECKER MARTIN	WEILER
3	HUMMEL	VAPIANO	314	15504	1191	4,28	3,40	6	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
4	1219	PAYSSLI ET	366	13712	1183	4,70	3,93	5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
5	URSI	NIRVANA	349	13460	1179	5,10	3,66	4	KAEUFLER MARCUS	WEILER
6	ETANI	HIMALAYA	331	14129	1167	4,86	3,40	4	KAEUFLER MARCUS	WEILER
7	1302	FEUERSTEIN	332	13282	1155	4,91	3,79	4	SCHLECKER MARTIN	WEILER
8	ALLY	JESTHER	366	13329	1147	4,49	4,12	3	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
9	1200	PAYSSLI ET	358	14358	1142	4,49	3,47	5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
10	1201	HURAY	366	13517	1125	4,21	4,11	5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
11	1257	HURAY	330	14628	1122	4,11	3,56	5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
12	METTPA	VANPARI	325	12353	1120	5,14	3,93	5	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
13	1413	VOBIS	339	14075	1113	4,29	3,62	2	SCHLECKER MARTIN	WEILER
14	135FIZI	PUCK	366	12993	1104	4,73	3,77	2	KANZ HERBERT	DATTENHAUSEN
15	1193	PAYSSLI ET	366	13939	1096	4,36	3,50	6	SCHLECKER MARTIN	WEILER
16	1346	VANPARI	326	12545	1085	4,77	3,88	3	SCHLECKER MARTIN	WEILER
17	KERSTIN	JULENG	366	11584	1083	5,59	3,76	2	RAMPP CLAUDIA	ROPPELTSHAUSEN
18	ALRAY	HURAY	339	13700	1083	4,07	3,83	6	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
19	ANEK	PUCK	366	13003	1076	4,32	3,95	3	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
20	JAMBA	BOSEPHUS	358	13423	1075	4,36	3,65	4	KAEUFLER MARCUS	WEILER

Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	MISSORI	ORMSBY	319	16360	1427	5,20	3,52	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
2	MIMI	FAGENO	328	16936	1350	4,68	3,29	4	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
3	FLORA	ORMSBY	308	17685	1350	4,17	3,47	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
4	BILLA	SUMAN	366	16914	1350	4,31	3,67	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
5	MABELLE		366	17819	1332	4,27	3,20	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
6	EBONY	GOLDFIEBER	340	18546	1309	3,78	3,28	4	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
7	MOLLI	NEPTUNE	366	16314	1291	4,51	3,40	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
8	640	BUSHMAN	335	15719	1264	4,28	3,76	2	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
9	GILL	ACCURATE	366	16422	1251	4,18	3,43	2	HAUG ANTON	JEDESHEIM
10	BETTINA	NEPTUNE	345	16639	1250	4,09	3,42	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
11	MARGOT	SCARLET	341	14303	1240	5,02	3,65	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
12	PGBBCAN	BESTBOSS	359	14000	1227	4,90	3,87	2	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
13	DORA	SURAN	315	14628	1210	4,79	3,48	5	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
14	MIRANDA	LOBACH	333	14949	1209	4,44	3,65	4	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
15	01236	BOOMAN	366	15016	1193	4,28	3,67	2	ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN
16	FABIENN	SANITO	364	13484	1176	4,78	3,95	5	SAUTER MATTHIAS	OXENBRONN
17	AIDA	BIG POINT	314	15391	1175	4,18	3,46	4	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
18	ELANA	MAHUVA	366	13612	1169	4,81	3,78	2	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
19	MIDLAND		327	15266	1166	4,23	3,40	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
20	596	MAXIM	328	15102	1166	4,46	3,26	3	KNAIER JOHANNES	SILHEIM

Die höchsten Erstlaktationen 2020 (nach Fett + Eiweiß kg)

Fleckvieh (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Laktationsleistung				Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %		
1	WESPE	MAHANGO	305	12285	1035	4,56	3,87	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
2	LANICA	HERZSCHLAG	305	12107	972	4,85	3,18	GSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
3	NATALIA	WELTASS	305	12000	965	4,53	3,52	HASCHNER ALOIS	SCHWEINSPPOINT
4	ANNA	PAZIFIK	305	12223	961	4,59	3,27	HASCHNER ALOIS	SCHWEINSPPOINT
5	LEONI	HERZSCHLAG	305	11644	952	4,78	3,39	GSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
6	ADELIN	PASTA	305	12572	923	3,92	3,43	RUFF GBR	BALGHEIM
7	FRONI	EVERLAST	304	12470	910	3,96	3,34	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
8	ERKA	VERMEER	305	12252	901	3,71	3,65	STADLER HANS	ROPPELTSHAUSEN
9	1104	MANDRIN	305	11621	898	4,37	3,36	SCHLOSSER WOLFGANG	REISCHENAU
10	VIOLINE	MAHANGO	305	11981	894	4,10	3,37	SCHMID BERNHARD	USTERSBACH
11	1079	SISYPHUS	305	11393	894	4,38	3,47	SCHLOSSER WOLFGANG	REISCHENAU
12	GUNDA	VOLLGAS	305	12498	891	3,61	3,52	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
13	AGAVE	EVEREST	305	10284	887	5,05	3,58	HOLZMANN TOBIAS	GUNDREMMINGEN
14	ODESSA	HUBERT	305	11030	882	4,20	3,79	STADLER HANS	ROPPELTSHAUSEN
15	LINDA	ISFAHAN	305	10331	879	5,10	3,41	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
16	WILMA	HERZOGSTAND	305	10637	879	4,57	3,69	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
17	IBSI	RALDI	305	10669	878	4,76	3,47	WIEST P. U. R. GBR	WEILER
18	ALMA	HERZSCHLAG	305	11393	878	4,18	3,53	STEGER ANDREAS	REITENBUCH
19	FABIO	WANJA	305	11823	875	3,97	3,43	GNUGESSER HEINZ	REIMERTSHOF
20	LANA	ROTBURG	305	10694	866	4,36	3,74	WACHTER MARKUS	LINDENBERG
21	SANDRA	HUMPERT	305	12196	864	4,00	3,08	KEMTER WERNER	BIBURG
22	1651	HERZOG	303	11588	862	3,87	3,57	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
23	MONI	HUTERA	305	11632	862	3,93	3,48	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
24	KATHI	ZAUBER	305	11318	850	4,00	3,51	WEBER BERNHARD	WOLLISHAUSEN
25	URSULA	VIANO	305	10495	849	4,58	3,51	STORK GBR	SCHWABMUEHLHAUSEN
26	HEFI	WISCONA	305	9819	849	4,76	3,88	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
27	DORA	HERZSCHLAG	305	11395	848	4,09	3,35	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
28	EMAUUS	ROTBURG	305	10181	847	4,49	3,82	WACHTER MARKUS	LINDENBERG
29	ANKE	MURILLO	305	11638	846	3,94	3,33	CHRIST MARKUS	EHINGEN
30	BELLA	EVEREST	305	11418	846	3,86	3,54	STEGER ANDREAS	REITENBUCH
31	ELLY	HUBRAUM	305	11250	843	3,74	3,76	HERTLE UND SOHN GBR	HEUBERG
32	GELI	ZUNDER	305	9513	842	4,94	3,91	KALTENEGER FRANZ	BACHHAGEL
33	ELLEN	DISTANZ	305	11269	842	4,16	3,31	WEBER THOMAS	BOBINGEN
34	79 708	WINDECK	303	11310	842	4,06	3,39	HAGG HERMANN	GENNACH
35	1102	SISYPHUS	305	10934	842	4,17	3,53	SCHLOSSER WOLFGANG	REISCHENAU
36	ISA	PERON	305	10075	841	4,78	3,57	WIEST P. U. R. GBR	WEILER
37	MARA	GESICO	297	11101	840	4,36	3,21	BUCK ERNST	HOLZSCHWANG
38	WERA	HUTERA	305	9854	839	4,81	3,70	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN
39	TANJA	HUBRAUM	305	9905	839	4,88	3,59	WACHTER MARKUS	LINDENBERG
40	MARRY	HUTERA	305	10999	839	4,17	3,46	GNUGESSER HEINZ	REIMERTSHOF
41	ELLI	EVEREST	305	10400	838	4,58	3,48	STEGER ANDREAS	REITENBUCH
42	1266	HUTERA	305	10282	838	4,65	3,50	FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER
43	HEIDE	HUGOBOSS	305	11117	838	4,15	3,39	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
44	LAILA	ZEPTEP	305	10021	837	4,68	3,68	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
45	GONDO	WHOWH	305	9991	835	4,44	3,92	KALTENEGER FRANZ	BACHHAGEL

Braunvieh

1	1462	VANPARI	305	10876	907	4,64	3,70	SCHLECKER MARTIN	WEILER
2	LISSI	HERCULES	305	10226	877	4,99	3,59	RAMPP CLAUDIA	ROPPELTSHAUSEN
3	1459	BLOOMING	303	10646	870	4,73	3,44	SCHLECKER MARTIN	WEILER
4	1463	VIPER	305	9341	868	5,08	4,22	SCHLECKER MARTIN	WEILER
5	MAGISTA		305	11244	859	4,13	3,50	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
6	METOR	AMOR	305	11409	854	3,93	3,55	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
7	521GINE	BIVTUL	305	10571	842	4,47	3,50	KANZ HERBERT	DATTENHAUSEN
8	1429	ANIRAY	305	11189	841	3,99	3,53	SCHLECKER MARTIN	WEILER
9	1457	VANPARI	305	9103	824	5,13	3,92	SCHLECKER MARTIN	WEILER
10	HIRSA	HACKER	305	9674	822	4,92	3,58	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN

Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	FUNNY	COSMOS	305	14456	1054	3,95	3,34	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
2	640	BUSHMAN	305	13906	1033	3,91	3,52	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
3	EDEN	MODECO	305	14652	981	3,46	3,24	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
4	FLOCKE	ROXY BAL	305	12653	946	3,95	3,52	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
5	REGENIT		305	11911	945	4,56	3,37	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
6	ASTRID	FASHION	305	12558	937	4,02	3,44	HOFMANN JOSEF	ZAISERTSHOFEN
7	52674	COSMOS	305	12394	937	4,27	3,29	ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN
8	EDA	TWIST	305	11516	925	4,36	3,67	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
9	EMMI	POPEYE	305	11122	911	4,45	3,74	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
10	671	BARBAROSSA	305	10159	908	5,03	3,90	KNAIER JOHANNES	SILHEIM

Fleischerzeugerring Wertingen e.V.

Vorstandschafft des Fleischerzeugerrings

1. Vorsitzender:	Hermann Kästle, Dillingen-Steinheim
2. Vorsitzender:	Michael Bissinger, Nördlingen
weiteres Vorstandsmitglied:	August Drexler, Steindorf
Teamleiter:	Franz Schlögel, ab 01.09.2020 Ulrich Zwerger

Bereich Schweineproduktion

Fachlicher Leiter:	Wolfgang Grob, AELF Wertingen
Fachberater:	Peter Müller, AELF Wertingen

Bereich Rindermast

Fachlicher Leiter und Fachberater:	Klaus Zimmerer, AELF Erding, Dienstszitz Wertingen
------------------------------------	---

Aktuelle Situation zur „Corona“-Pandemie und Afrikanischer Schweinepest (ASP)

Ringarbeit:

Die Betreuung der Mitgliedsbetriebe konnte auch während der „Corona-Pandemie“-Einschränkungen aufrechterhalten werden. Allen Mitgliedern gilt ein herzlicher Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und das Verständnis für die Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen.

Nutz- und Schlachtviehmarkt:

Nach dem Ausbruch der „Corona“-Pandemie im Frühjahr 2020 kam es zu massiven Unterbrechungen der Lieferketten vor allem beim Fleischexport nach China.

Die später aufgetretenen „Corona“-Infektionen in wichtigen Schlacht- und Zerlege-Betrieben führen bis heute zu Einschränkungen der Schlacht- und Verarbeitungskapazitäten. Auch süddeutsche Schlachthöfe sind davon betroffen. Ein größerer Teil der Schweine und Rinder kann nicht mehr fristgerecht geschlachtet werden.

Am 09.09.2020 wurde im Spree-Neiße-Kreis (Brandenburg) der erste Fall von ASP in Deutschland gemeldet. Seitdem hat ganz Deutschland den Status „ASP-frei“ verloren und wurde von den wichtigsten Importländern (China, Südkorea, Japan, usw.) gesperrt.

Dies führte zu einer Absenkung der VEZG-Schlachtschweine-Notierung um 0,20€/kg SG auf 1,27€ und der Ferkelnotierung um 15€ auf 38,50€ (EG-Schwaben-Franken, Großgruppe, 03.11.2020).



Gruppenbild mit 1. Vorsitzenden, Ringberatern, LKV-Mitarbeitern, Fachzentren nach der Dienstbesprechung am 02.10.2019, es fehlen Martin Pröbstle und Philipp Ruf.

Der Ferkel- und Schlachtschweinemarkt hat sich deshalb innerhalb eines guten halben Jahres komplett gedreht. Ebenso gab und gibt es bei den Kälbern und Schlachtrindern Absatzprobleme und einen massiven Preisdruck.

Verbundberatung beim Fleischerzeugerring Wertingen

	FER Wertingen			
	Ferkel- erzeugung	Schweine- mast	Rinder- mast	gesamt
Mitgliedsbetriebe (30.06.2019)	112	210	185	507
Mit unterschriebenem Förderantrag auf Beratung:	99	189	161	449
Anteil zum Mitgliedsbestand	88,4%	90,0%	86,5%	88,6%
Vergleich zum Vorjahr	-3,1%	+0,7%	-3,1%	-1,3%
Geleistete Beratungs- stunden:				
01.01. – 31.12.2019	799	1.701	1.125	3.625
01.01. – 30.09.2020	625	1.382	878	2.885

Leistungsprüfung

Stand 30.06.2020)

Bereich	Betriebe mit Leistungsprüfung	± zum Vorjahr	Tierbe- stand	± zum Vorjahr
Schweinemast	191	-3	181.046	+3.945
Ferkelerzeugung*	93	-8	12.927	-360
Rindermast	113	-7	19.375	-1.431
Gesamtzahl	397	-18	213.348	+2.154

* inkl. Schweineherdbuchzucht

Am 30.06.2020 waren 210 Betriebe mit Schweinemast, 185 Betriebe mit Rindermast und 112 Betriebe mit Ferkelerzeugung und Herdbuchzucht, also insgesamt 507 Betriebe (-8 zum Vorjahr) dem Fleischerzeugerring Wertingen angeschlossen.

Das Dienstgebiet umfasst den Regierungsbezirk Schwaben. Von diesen 507 Mitgliedsbetrieben buchten 90,0% der Schweinemäster, 88,4% der Ferkelerzeuger und 86,5% der Rindermäster das Verbundberatungsangebot des Ringes.

Dieses Beratungsangebot gliedert sich in

- Top Up-Beratung: in der FE bzw. SM 20 Beratungsstunden bzw. in der RM 16 Stunden/Jahr,
- Intensiv-Beratung: in der FE bzw. SM 15 Beratungsstunden bzw. in der RM 12 Stunden/Jahr,
- Standard-Beratung: in der FE bzw. SM 10 Beratungsstunden bzw. in der RM 8 Stunden/Jahr,
- Einfach-Beratung: in der FE bzw. SM 5 Beratungsstunden bzw. in der RM 4 Stunden/Jahr.

In Rechnung gestellt werden allerdings nur die tatsächlich erbrachten Beratungsstunden.

Dies waren im Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2018 insgesamt 3.573 Stunden, im Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2019 insgesamt 3.625 Stunden. Im aktuellen Zeitraum vom 01.01. – 30.09.2020 sind es bisher 2.885 Stunden.

Zusätzlich wurden für sonstige Dienstleistungen im nicht geförderten Bereich (Erstellung Nährstoffbilanz, Stoffstrombilanz, Düngplanung, Stallklima-Check und Tränkwasser-Probenzie-

hung für die Initiative Tierwohl, Ferkelstallung, usw.) im Jahr 2018 130 Stunden, im Jahr 2019 268 Stunden und heuer bis zum 30.09.2020 bereits 186 Stunden erbracht und abgerechnet.

Der Anteil der allgemeinwohlorientierten Beratung steigt zunehmend an.

Die Leistungsprüfung – welche für eine fundierte Beratung eigentlich unabdingbar ist – nahmen 91 % der Schweinemäster, 83 % der Ferkelerzeuger und 61 % der Rindermäster in Anspruch.

Zur Durchführung der Leistungsprüfung und Beratung waren in der Schweinemast 5 Ringberater (3,9 AK, ±0,0 zum Vorjahr) im Einsatz.

In der Ferkelerzeugung und Herdbuchzucht sowie in der Jungsauenselektion wurden 3 Ringberater (2,8 AK, ±0,0 zum Vorjahr) im Einsatz. Seit dem 01.07.2019 leistet RB Herbert Gastl mit ca. 0,15 AK noch zusätzlich Aushilfe in der Jungsauenselektion beim FER Pfaffenhofen.

In der Rindermast waren 4 Ringberater (2,2 AK, ±0,0 zum Vorjahr) tätig.

Auf die Aus- und Fortbildung der Ringberater wird großen Wert gelegt. Neu eingestellte Ringberater müssen eine mindestens dem Landwirtschaftsmeister entsprechende Ausbildung haben. Sie durchlaufen eine mindestens dreimonatige intensive praktische Einarbeitungsphase vor allem durch die Berufskollegen und einen vierwöchigen Einführungslehrgang mit Einstellungsprüfung.

Für die laufende Fortbildung werden in den monatlichen Dienstbesprechungen aktuelle Beratungsthemen behandelt. Dies erfolgt vom Fachzentrum Schweinezucht und -haltung am AELF Wertingen bzw. dem Fachzentrum Rindermast in enger Abstimmung mit dem LKV und der LfL.

Zusätzlich findet jährlich mindestens ein zweitägiges Fachseminar für alle Ringberater in Bayern statt. Diese mussten teilweise wegen der „Corona-Pandemie“ ausfallen. Hierzu werden die Ringberater aus allen acht LKV-Verwaltungsstellen gemischt eingeladen, sodass auch ein überregionales Kennenlernen und damit verbundener Gedankenaustausch erfolgen kann.

Peter Müller

Ferkelerzeugerring Schwaben e.V.

Im Jahre 2019/20 schieden wiederum 7 Mitgliedsbetriebe aus. Es gab einen Neuzugang. Aufgrund der Aufgabe der Sauenhaltung bzw. deren Abstockung in einigen Betrieben ging der Bestand wieder um 360 Zuchtsauen zurück. Auch deutschlandweit ist ein Ende des Strukturwandels nicht in Sicht.

Bei den noch verbliebenen kleineren und mittleren Ferkelerzeugerbetrieben wird die Weiterführung der Ferkelerzeugung beim Generationswechsel oft in Frage gestellt. Selbst die größeren Betriebe planen keine Wachstumsinvestitionen mehr oder hinterfragen ebenfalls die langfristige Weiterführung. Die Hofnachfolge ist oft nicht gesichert. Trotz des sehr erfolgreichen Wirtschaftsjahres 2019/20 hält die depressive Stimmung weiter an. Viele Zuchtsauenhalter verlieren wegen der oft hohen Arbeitsbelastung als rein geführter Familienbetrieb und der empfundenen negativen öffentlichen Darstellung der Nutztierhaltung ihre Motivation.

Zusätzlich wollen so manche Betriebe die Umsetzung und Erfüllung der bestehenden und kommenden gesetzlichen Vorschriften (Dünge-VO, Verbot der betäubungslosen Kastration ab 01.01.2021, Kupierverzicht, kommendes Verbot des Kastenstandes im Deckzentrum und Umstellung auf die Bewegungsabferkelbucht, usw.) wegen der hohen Investitionskosten und

der trotzdem langfristig gesehenen mäßigen Wirtschaftlichkeit nicht mehr aktiv angehen.

Mitgliederstand am 30.06.2019 in der Ferkelerzeugung				
	Zahl der Betriebe	± zum Vorjahr	Sauenbestand	± zum Vorjahr
Gesamt:	93	-8	12.927	-360
davon:				
Herdbuchzucht:	3	±0	119	+1
arbeitsteilige Ferkelproduktion:				
Deckbetrieb	2	±0		
Warteabferkelbetrieb	6	±0	1.337	+180
Ferkelaufzucht	5	-1	4.660	-1.040
Ø Bestand je Betrieb ohne Ferkelaufzucht		146,9 Zuchtsauen		+7,0
Ringberater Ferkelerzeugung und US- Test			2,8 AK	-0,5

Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung							
Wirtschaftsjahr	Ferkel/Sau und Jahr		Verlustrate (%)	Würfe/Sau und Jahr	Bestandsergänzung (%)	Ferkel/Sau und Wurf	
	geb.	aufgez.				geb.	aufgez.
2010/11	24,7	22,2	10,0	2,21	38,5	11,19	10,07
2011/12	25,6	23,0	10,1	2,24	34,8	11,43	10,27
2012/13	25,5	23,1	9,5	2,22	40,4	11,51	10,40
2013/14	25,9	23,3	9,7	2,22	41,0	11,62	10,48
2014/15	26,0	23,4	10,1	2,23	42,1	11,69	10,48
2015/16	26,2	23,5	10,4	2,21	38,6	11,84	10,60
2016/17	26,7	24,0	10,3	2,22	39,6	12,02	10,78
2017/18	26,8	24,0	10,7	2,23	38,8	12,09	10,80
2018/19	27,7	24,4	11,9	2,23	37,4	12,41	10,93
2019/20	28,0	24,8	11,5	2,22	43,0	12,62	11,17
Veränderung zum Vorjahr	+0,3	+0,4	-0,4	-0,01	+5,6	+0,21	+0,24

Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitskontrolle in der Ferkelerzeugung – Ferkel – 30 kg Bayern)

Wirtschaftsjahr	Betriebe	bereinigte Bestands- ergänzung	Erlös pro Ferkel	verkaufte Ferkel	Ergebnisse pro Sau und Jahr							
					%	€	Stück	Erlös Ferkel	Erlös Altsau Anteil)	Leistung	Direktkosten	Dkfl
2008/09	602	40,5	70,50	20,9	1.445	76	1.521	886	635			
2010/11	512	41,8	61,00	21,7	1.310	72	1.382	988	394			
2011/12	494	39,9	67,70	22,1	1.476	82	1.558	1.047	511			
2012/13	422	40,7	74,70	22,3	1.649	94	1.743	1.155	588			
2013/14	411	43,0	76,20	23,0	1.739	93	1.832	1.129	703			
2014/15	391	41,5	61,40	23,4	1432	76	1508	1072	436			
2015/16	315	40,0	60,10	23,6	1409	66	1475	1035	440			
2016/17	323	42,5	77,30	24,0	1838	85	1923	1057	866			
2017/18	307	41,6	70,90	24,4	1715	72	1787	1070	718			
2018/19	278	38,8	67,70	24,5	1651	74	1726	1127	598			
2019/20	252	41,7	90,70	25,0	2251	98	2349	1170	1179			
Veränderung zum Vorjahr	-26	+2,9	23,00	+0,5	+600	+24	+623	+43	+581			

Auch die Nachfrage nach großen, einheitlichen Ferkelpartien aus einer Herkunft kann oft nicht vollständig befriedigt werden. Nicht in der Ab-Hof-Vermittlung absetzbare Ferkel sind nur mit deutlichen Preisabschlägen verkäuflich.

Mussten früher aus Bayern rund $\frac{1}{4}$ der erzeugten Ferkel exportiert, so müssen nun mehr als $\frac{1}{4}$ der notwendigen Ferkel importiert werden.

Nach einer Stagnation im Wirtschaftsjahr 2017/18 konnte in den letzten 2 Jahren wieder eine positive Leistungssteigerung in der Fruchtbarkeit verzeichnet werden.

Es wurden im Durchschnitt 24,8 (+0,4) Ferkel/Sau/Jahr abgesetzt.

Die Zahl der Würfe pro Sau und Jahr bewegt sich seit Jahren bei 2,22, was aufgrund der durchschnittlich eingehaltenen und auch gewünschten vierwöchigen Säugezeit ein guter Wert ist. Erfreulich ist auch, dass die Zahl der geborenen Ferkel mit 12,62 (+0,21) und die der aufgezogenen Ferkel mit 11,17 (+0,24) pro Wurf weiter verbessert werden konnte.

Die geringere Ferkelverlustrate zeigt ebenfalls, dass das Herdenmanagement der Mitgliedsbetriebe immer besser wird.

Es war eine um 5,7% höhere bereinigte Bestandsergänzung notwendig, da in den letzten 4 Jahren „arg gespart“ wurde.

Es konnten heuer 252 (-26 zum Vorjahr) Wirtschaftlichkeitsabschlüsse aus ganz Bayern erstellt und ausgewertet werden. Aus Schwaben stammen davon 11 (-2).

In diesen ausgewerteten Betrieben wurden pro Sau und Jahr 25,0 (+0,5) Ferkel verkauft, was auch dem bayerischen Durchschnitt mit 25,4 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr entspricht.

Die Ferkelpreisnotierung war im Wirtschaftsjahr 01.07.2019 – 30.06.2020 auf hohem Niveau, so dass der Erlös pro Ferkel um 23 € auf 90,70 € anstieg. Auch der Erlös für die Altsau (Anteil) stieg um +24 € auf 98 € an. Aktuell befindet sich der Ferkelpreis wieder auf sehr niedrigem Niveau.

Der Gesamterlös stieg auch aufgrund der 0,5 mehr verkauften Ferkel pro Sau um 600 € auf 2251 € an. Die Direktkosten stiegen hingegen nur leicht um 43 € auf 1.170 € an.

Die Dkfl war mit durchschnittlich 1.179 € (+581 €) sehr gut. Für das laufende Wirtschaftsjahr 2020/21 muss mit einer sehr schlechten Wirtschaftlichkeit gerechnet werden, da der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland und vor allem die „Corona-Pandemie“ zu massiven Störungen im Fleischmarkt geführt hat.

Weiterhin wichtig:

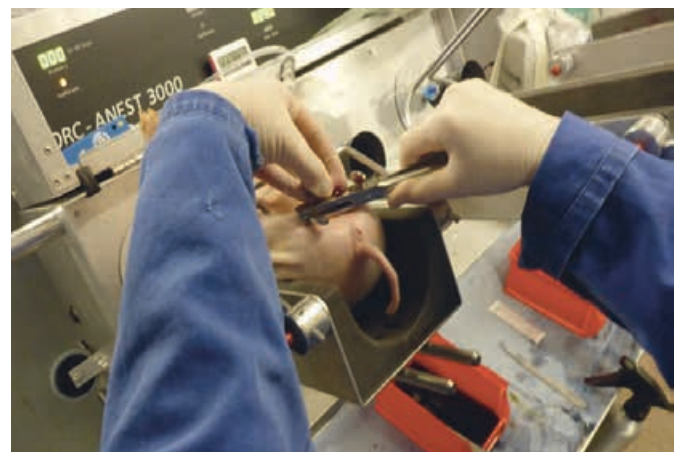
Für eine erfolgreiche Ferkelerzeugung müssen neben einer hohen Zahl an verkaufsfähigen Ferkeln pro Sau und Jahr vor allem die Voraussetzungen für das Angebot an marktkonformen großen Ferkelpartien in der Direktvermarktung an den Mäster bzw. eine eigene Mast gegeben sein.

Der Erhalt der Direktbeziehung ist weiterhin existenziell, da es für nicht direkt zuordenbare Ferkel massive Preisabschläge hingenommen werden müssen.

Peter Müller



Bewegungsabferkelbucht – neu gebaut



Kastration mit Isofluran-Narkose

Schweineprüfinge

Mitgliederstand und Tierbestand zum 30.06.2020

Ringberater	Arbeitszeit	Betriebe	betreuter Tierbestand Mastschweine)	Ø Mastschweinebestand je Betrieb
Müller	100% VZ	55	43.533	
Naßl	60% TZ	31	29.908	
Schrapp	100% VZ	41	48.452	
Wörner	50% TZ	25	19.688	
Zwinger	80% TZ	39	39.465	
Gesamt	3,9 AK	191	181.046	948
zum Vorjahr	±0,0 AK	-3	+3.945	+35



Tierwohlstall mit Aussenklimareiz

In Schwaben gibt es die vier Schweineprüfinge Aichach-Friedberg, Dillingen, Donau-Ries und Günzburg/Neu-Ulm. Die Ringberater sind jedoch überregional eingesetzt.

Die Zahl der der Leistungsprüfung angeschlossenen Betriebe verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um -3 und die des Mastschweinebestandes erhöhte sich um +3.945. Der Durchschnittsbestand stieg um +35 Tiere auf 948 belegte Mastplätze an.

Zum Höchststand im Wirtschaftsjahr 2014/15 waren es noch 227 Betriebe mit 197.282 belegten Mastplätzen. Auch die Schweinemast ist seitdem rückläufig.

Es wird derzeit kaum mehr in die Schweinemast investiert. Kleinere Betriebe geben öfters die Schweinemast auf. Investiti-

onswilligen Betrieben fehlt die notwendige Flächenausstattung und/oder der geeignete Standort. Zudem ist derzeit noch nicht ausreichend erforscht, wie ein zukunftsfähiges Stallsystem ausgestaltet werden muß, damit es den Anforderungen an das Tierwohl, dem Klimaschutz, der Arbeitswirtschaft und einer ausreichenden Wirtschaftlichkeit gerecht werden kann.

Insgesamt wurden in 191 (-1) Betrieben die Daten für die Mastleistungsprüfung erhoben und ausgewertet. Die Zahl der abgeschlossenen Tiere ging leicht um -19.786 auf 471.046 zurück. Im Jahre 2016/17 konnte noch mit 529.089 Tieren der höchste Stand seit Beginn der Leistungsprüfung abgeschlossen werden.

Ergebnisse der Mastleistungsprüfung im Wirtschaftsjahr 2019/2020

Wirtschaftsjahr 01.07. – 30.06.		2015/16	2016/17	2017/18	2017/18	2019/20	± zum Vorjahr
Betriebe		216	213	199	190	188	-2
abgeschlossene Tiere		511.075	529.089	491.854	489.109	469.200	-19.909
abgeschlossene T./Betrieb		2.366	2.449	2.472	2.574	2496	-78
Mastbeginn	kg	30,1	30,5	30,1	30,2	29,7	-0,5
Mastende	kg	122,2	122,2	122,8	123,5	123,8	+0,3
Futtermenge	Tage	115,1	112,6	113,2	113,2	112,8	-0,4
tägl. Zunahmen	g/Tag	788	803	806	812	822	+10
Verlustrate	%	2,05	1,9	2,0	2,1	2,0	-0,1
Futtermenge	kg/kg	2,81	2,80	2,79	2,79	2,78	-0,01
Magerfleischanteil	%	59,4	59,5	59,5	59,6	59,6	±0,0
Verlaufserlös/kg LG	€	1,167	1,421	1,305	1,299	1,608	+0,309
Futterkosten/kg Zuw.	€	0,62	0,60	0,60	0,64	0,61	-0,03
Verkaufserlös	€/Ms	141,00	170,60	158,40	158,60	196,90	+38,30
Ferkelkosten	€/Ms	61,10	73,50	78,80	64,90	89,40	+24,50
Futterkosten	€/Ms	57,07	54,40	54,94	58,40	56,30	-2,10
Direktkosten	€/Ms	123,50	133,30	139,20	128,80	151,20	+22,40
Dkfl/MS	€	17,50	37,30	19,24	29,78	45,73	+15,95
Dkfl/Mpl.	€	49,87	108,65	54,60	86,10	131,70	+45,60

Anmerkung: Ab dem Wirtschaftsjahr 2017/18 sind die Leistungsergebnisse ohne die Bio- Betriebe ausgewiesen. Bis zum Wirtschaftsjahr 2016/17 wurde die Dkfl/Mpl. mit einer kalkulierten Belegungszeit von 328 Tagen im Jahr gerechnet

Im Durchschnitt wurden die Ferkel mit 29,7 kg eingestallt und die Mastschweine mit einem Endgewicht von 123,8 kg vermarktet, und damit die erweiterten Gewichtsobergrenzen der Schlachthof-Preismasken nochmals besser ausgereizt. Die Tageszunahmen verbesserten sich um 10 g auf nun 822 g. Die Verlustrate blieb mit 2,0 % und der Magerfleischanteil mit 59,6 % in etwa gleich auf dem guten Vorjahresniveau.

Der Verkaufserlös je kg Lebendgewicht lag um 0,31 € und der Verkaufserlös je eingestalltes Tier um 38,30 € über dem Vorjahresniveau.

Die Kosten für das Ferkel stiegen um 24,50 € auf 89,40 € an. Das Futter verbilligte sich hin gegen um 2,10 € auf 56,30 €.

Die Dkfl verbesserte sich trotz der um 10,40 € höheren Gesamtkosten, aber des gleichzeitig um 38,30 € gestiegenen Erlöses je eingestalltes Schwein auf 45,73 € bzw. je Mastplatz auf 131,70 €. Die Wirtschaftlichkeit lag damit deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

Aktuell ist der Schweinemarkt aufgrund der Folgewirkungen der „Corona“-Pandemie (eingeschränkte Schlacht- und Zerlegekapazitäten, hohe Gesundheitsvorsorgeaufwendungen) und dem Verlust der Freiheit von der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland (Exportverbot) sehr schwierig.



*Tierwohlstall
ausgestattet mit
Faltschieber*

Für eine zukunftsorientierte Schweinemast gilt es trotz der aktuellen Schwierigkeiten die biologische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu optimieren.

Peter Müller

Öffentlichkeitsarbeit

Besonders spärlich fällt heuer der Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit aus. Die Corona-Pandemie hat zur Absage nahezu aller Veranstaltungen geführt. Auch das große Schaufenster der bayerischen Landwirtschaft, das Zentrallandwirtschaftsfest in München musste entfallen. Gleiches gilt für die Höchstädter Bullenparade und geplante Tage der offenen Tür. Auch geplante Lehrfahrten in unser Gebiet wurden abgesagt.

Die Regio Agrar in Augsburg vom 4.–6. Februar war noch unbeeinflusst von Corona. Der Zuchtverband Wertingen war wiederum mit einem Stand vertreten.



Rindermastring Schwaben e.V.

Der Rindermastring Schwaben betreut 185 Mitgliedsbetriebe mit ca. 24.000 gehaltenen Mastrindern.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2019/2020 wurden rund 15.237 Tiere in der Leistungsprüfung abgeschlossen. Hierbei entfielen 41% auf die Mast ab Kalb und 35% auf die Mast ab Fresser. Der Rest der Tiere verteilt sich auf Fressererzeugung, Färsen-, Absetzer- und Ochsenmast.

Mitgliederstand und Tierbestand 2020

Wirtschaftsjahr	Betr.	betreute Tiere	Ø Tierbestand
2014/2015	135	18.735	138,7
2015/2016	133	19.650	147,4
2016/2017	134	21.157	157,9
2017/2018	123	20.655	161,9
2018/2019	120	20.806	173,4
2019/2020	113	19.375	171,5
Veränderung zum Vorjahr	-7	-1.431	-1,9

Mast mit Kälbern (Fleckvieh) 2019/2020

WJT		2018/2019	2019/2020	Differenz
Tierzahl		5.566	6.043	+477
Mastbeginn	kg	94	94	0
Mastende	Kg	753	758	+5
tägl. Zunahme	g/T	1.317	1.313	-4
Futtertage	T	501	506	+5
vorzeitig abg.	%	4,2	4,4	+0,2
verendet	%	3,5	3,6	+0,1
Einstellwert	€	602	574	-28
Aufzuchtkosten	€	117	103	-14
Kraftfutterkosten	€	257	276	+19
Grundfutterkosten	€	291	294	+3
Sonst. Kosten	€	96	99	+3
Gesamtaufwand	€	1.363	1.347	-16
Bruttoerlös	€	1.687	1.628	-59
DKfL	€	325	281	-44
DKfl/Tag	€	0,67	0,57	-0,10

Bei der Mast ab Kalb haben sich die produktionstechnischen Eckwerte in etwa gehalten. Aufgrund der pandemiebedingten Störungen des Rindfleischmarktes hat aber die Wirtschaftlichkeit stark gelitten. Bei zwar reduzierten Kälberpreisen, aber auch deutlich schwächeren Verkaufspreisen sank die Wirtschaftlichkeit deutlich um 44 €.



Mast mit Fressern (Fleckvieh) 2019/2020

WJ		2018/2019	2019/2020	Differenz
Tierzahl		4.202	4.948	+746
Mastbeginn	Kg	221	225	+4
Mastende	Kg	761	764	+3
tägl. Zunahme	g/T	1.334	1.335	+1
Futtertage	T	405	404	-1
vorzeitig abg.	%	3,3	3,9	+0,6
verendet	%	1,7	1,8	+0,1
Einstellwert	€	924	884	-40
Aufzuchtkosten	€	1	0	-1
Kraftfutterkosten	€	280	286	+6
Grundfutterkosten	€	280	283	+3
Sonst. Kosten	€	56	58	+1
Gesamtaufwand	€	1.541	1.512	-29
Bruttoerlös	€	1.755	1.672	-83
DKfL	€	214	160	-54
DKfl/Tag	€	0,54	0,40	-0,14

Bei der Mast ab Fresser zeigt sich das gleiche Bild. Die Fresserpreise haben gegenüber dem Vorjahr deutlich nachgegeben (-40 €). Da auf der Erlösseite ein Minus von 83 € zu verzeichnen ist, sank die direktkostenfreie Leistung um 54 € auf schwache 160 € pro Tier. Unter diesen Marktbedingungen sank die Nachfrage nach Investitionsberatungen nahezu gegen Null.

Investitionen werden verschoben oder nicht getätigt.

Der erneute Lockdown der Gastronomie hat wieder zu Marktstörungen geführt. So konnten sich die Preise nicht wie zu dieser Jahreszeit üblich entwickeln. Die Zukunft bleibt unklar.

In letzter Zeit sinkt anscheinend das Interesse an der Leistungsprüfung. Das ist grundsätzlich problematisch. Ohne Zahlen ist eine zielgerichtete Erzeugung kaum möglich. Nutzen Sie alle Möglichkeiten der Kostenreduzierung und Produktionsverbesserung. Der Rindermastring wird Ihnen hierbei hilfreich zur Seite stehen.

Klaus Zimmerer, AELF Erding, Fachzentrum Rindermast

Personalnachrichten

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Personalveränderungen:

Stefan Haase nach Fürstfeldbruck versetzt

Am 1. August 2020 wurde Landwirtschaftsoberrat Stefan Haase vom AELF Wertingen ans AELF Fürstfeldbruck versetzt. Stefan Haase kam im Juni 2015 nach Wertingen. Als Pflanzenbauer war er in der Schule für den Unterricht „Landwirtschaftlicher Pflanzenbau“ verantwortlich. Vielen Landwirten im Landkreis ist er von den Pflanzenbautagen und verschiedenen Veranstaltungen in der Flur bekannt, z.B. zu den Themen Zwischenfrüchte, Erosionsschutz und durchwachsene Silphie. Mit Stefan Haase verlieren wir einen freundlichen, immer gut gelaunten Kollegen. Wir wünschen ihm in Fürstfeldbruck, das näher an seinem Wohnort liegt als Wertingen, viel berufliche Freude und Erfüllung. Seinen Aufgabenbereich übernimmt Landwirtschaftsrat Martin Wimmer.

Martin Wimmer



Am 1. Juni des Jahres trat der 28jährige Landwirtschaftsrat Martin Wimmer seinen Dienst am AELF Wertingen an.

Nach dem Studium in Weihenstephan absolvierte er die Referendarzeit an den Ämtern in Landshut und in Cham. In Der gebürtige Abensberger stammt aus einem bäuerlichen Ackerbaubetrieb, ist Spezialist für Pflanzenbau und unterrichtet diesen auch in der Landwirtschaftsschule und in den BILA-Kursen. Selbstverständlich steht er auch als pflanzenbaulicher Berater und Ansprechpartner den Landwirten im Landkreis zur Verfügung. Bodenschutz, Naturschutz und Biodiversität sind weitere wichtige Themen für ihn.

Wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg in Wertingen.

Elke Lasch



Seit 1. Juli unterstützt Frau Elke Lasch das Sachgebiet 2.2 im Bereich Pflanzenbau und Gewässerschutz. Ihre Schwerpunktaufgaben sind die Beratung der Landwirte hinsichtlich Grundwasser- und Oberflächengewässerschutz, Düngung/Düngerecht und Bodenschutz, sowie in Fragen zu regionalen Gewässerprojekten, die Beratung der Landwirte hinsichtlich der Biodiversität und des Naturschutzgesetzes; weiterhin die Mitwirkung an Projekten im Bereich Natu-

ra 2000 sowie die Beratung zum Kulturlandschaftsprogramm, zum Vertragsnaturschutz und zu anderen Agrarumweltmaßnahmen.

Frau Lasch war nach dem Studium an der Technischen Fachhochschule in Berlin und der Ausbildung zum gehobenen landwirtschaftstechnischen Verwaltungsdienst. an verschiedenen Landwirtschaftsämtern in Baden-Württemberg tätig. Auch ihr viel Freude und Erfolg.

Ottmar Hurler in Ruhestand



An Neujahr 2021 wird Ottmar Hurler als Pensionist aufwachen (oder hineinfeiern). Der 65jährige Landwirtschaftsdirektor hat nach dem Studium die Landwirtschaftsinspektorenlaufbahn begonnen. Seit 1982 ist er in Nordschwaben als Landwirtschaftsberater bekannt, die meiste Zeit im Landkreis Dillingen.

Sein Schwerpunkt war die Milchviehhaltung. Wie erfolgreich er war, sieht man

daran, dass in dem typischen Ackerbaulandkreis Dillingen während der 31 Jahre Milchquotenregelung die Milcherzeugung eher zugenommen hat. Wie groß auch die Wertschätzung seiner Vorgesetzten für ihn war, kann man daraus ableiten, dass ihm der Aufstieg in eine höhere Beamtenlaufbahn ermöglicht wurde. So war er die letzten 8 Jahre auch anerkannte Lehrkraft an der Landwirtschaftsschule Wertingen in den Fächern Berufspädagogik/Mitarbeiterführung, Betriebslehre und Unternehmensführung. Dabei konnte er auch seine Erfahrungen als Ausbildungsberater für die Landkreise Donau-Ries und Dillingen einbringen. Das AELF Wertingen entlässt mit Ottmar Hurler einen sehr kollegialen Menschen mit sehr hoher Fachkompetenz in vielen Bereichen in die Rente.

Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott für sein erfolgreiches Wirken, das in der Landwirtschaft und insbesondere in der Milchviehhaltung des Landkreises bleibende Spuren hinterlässt.

Wir wünschen Ottmar Hurler für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, vor allem viel Gesundheit und Gottes Segen.



Verabschiedung in Corona-Zeiten: Ottmar Hurler mit Behördenleiter Magnus Mayer und den Kollegen/-innen im Sachgebiet L2.2 Landwirtschaft

Geburtstage:

Susanne Ahle, Abteilung L1, 50. Geburtstag am 9. Mai
Hermann Rupp, Bereich Forst, 60. Geburtstag am 18. Februar
Centa Gottschall, ehemals Amtsverwaltung, 65. Geburtstag am 9. August

Magnus Mayer, Behördenleiter, 65. Geburtstag am 24. Oktober

Ottmar Hurler, Abteilungsleiter L2.2, 65. Geburtstag am 2. November

Anton Mayer, ehemaliger Rinderzuchtberater, 70. Geburtstag am 4. August

Walter Zobl, ehemaliger Abteilungsleiter und Leiter Sachgebiet Schweinezucht und -haltung, 80. Geburtstag am 7. Januar

Friedrich Gebhardt, ehemaliger Rinderzuchtberater, 95. Geburtstag am 22. Februar

Allen gilt unser herzlicher Glückwunsch!

Zuchtverband

Robert Lindemeyr



Seit 1. April 2020 arbeitet Herr Robert Lindemeyr beim Zuchtverband Wertingen. Er ist zu 75% angestellt und ist in seiner Arbeitszeit ausschließlich im Bereich der Zuchtprogramm-Arbeit im Rahmen des Kooperationsmodells Rinderzucht tätig.

Herr Lindemeyr stammt aus einem Fleckviehzuchtbetrieb im Wertinger Orts- teil Bliensbach. Er ist 26 Jahre alt, hat zunächst im nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft gearbeitet und nach der Zweitausbildung Landwirtschaft auch die Landwirtschaftsschule Wertingen erfolgreich absolviert.

Robert Lindemeyr ist aktiver Jungzüchter, kennt sich gut in der Fleckviehszene aus und ist ein sicherer Tierbeurteiler, was er unter anderem als Mitglied der Wertinger Siegermannschaft im Tierbeurteilungswettbewerb beim ZLF 2016 und beim internationalen Fleckscore-Teamwettbewerb in Österreich unter Beweis gestellt hat.

Wir freuen uns, dass wir mit ihm qualifizierten Nachersatz für die vakante Stelle von Eva Espert bekommen haben und wünschen ihm viel Freude und Erfolg.

Sigrid Baumann

Leider hat uns zum 30. April Frau Sigrid Baumann auf eigenen Wunsch verlassen. Frau Baumann war seit Mai 2012 halbtags beschäftigt als Mitarbeiterin in der Herdbuchstelle. Sie hat sich sehr rasch in die doch sehr spezielle und differenzierte Materie der Herdbuchführung und der Zuchtvieh-/Kälbervermarktung eingearbeitet. Neben den oft diffizil abzuwickelnden und zahlenmäßig angestiegenen Stallverkäufen war sie in zunehmendem Maß auch mit der finanziellen Abwicklung der deutlich zugenommenen Genotypisierungen beschäftigt. Auch und besonders in sehr hektischen Zeiten war ihre Fröhlichkeit und ihr heiteres Gemüt ansteckend für das ganze Team. Wir sagen herzlich Danke für acht Jahre loyale und kollegiale Mitarbeit beim Zuchtverband und wünschen für die neue Herausforderung alles Gute.

Michael Pfänder



Seit 1. November 2020 gibt es eine weitere Verstärkung im Vermarktungsteam des Zuchtverbandes Wertingen.

Michael Pfänder ist 36 Jahre und kommt aus Klammach; er arbeitete bisher in der Viehvermarktung mit Schlachtvieh und insbesondere Kälbern/Fressern und wollte sich beruflich verändern.

Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Pfänder einen erfahrenen Mann aus der Branche gewinnen konnten; daher wird er auch schwerpunktmäßig den Kälberbereich betreuen. Unser Ziel ist, dass dieser Bereich künftig noch intensiver bearbeitet und ausgebaut werden kann.

Michael Pfänder wünschen wir einen guten Start beim Zuchtverband Wertingen und viel Freude und Elan in der Viehvermarktung.

Geburtstage:

Johann Hofmayr, ehemaliges Ausschussmitglied, 75. Geburtstag am 30. Januar

Siegfried Volz, ehemaliges Ausschussmitglied, 80. Geburtstag am 1. Januar

Friedrich Gebhardt, Ehrenmitglied, 95. Geburtstag am 22. Februar

Allen Jubilaren gilt unser herzlicher Glückwunsch!

Milcherzeugerring

Verabschiedungen

Leistungsoberprüfer Karl Dießner

Am 04. August 2020 fanden in einer Phase, als die Corona-Bestimmungen gerade etwas gelockert waren, die Verabschiedungen von vier langjährigen und verdienten Mitarbeitern der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen statt.

Mehr als 44 Jahre beim LKV Bayern war Karl Dießner aus Reuti aus dem Landkreis Neu-Ulm. Bereits mit 19 Jahren begann er als Probenehmer zu arbeiten und bewarb sich unmittelbar nach dem Besuch der Landwirtschaftsschule in Weissenhorn als Leistungsoberprüfer bei der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen. Sein Einsatzgebiet war über all die Jahre der nördlichen Landkreis Neu-Ulm und reichte später auch weit in den Landkreis Günzburg hinein. Karl Dießners Motto war in all den Jahren seiner Berufstätigkeit: „Ich kümmere mich um meine Betriebe und möchte ihnen weiterhelfen.“ Er hat sich aber nicht nur um das Wohl seiner Betriebe gekümmert, sondern auch um seine Kollegen im Rahmen seiner langjährigen Tätigkeit als Betriebsrat. Dabei hat er auch oft im Rahmen der monatlichen Dienstbesprechungen das Wort für seine Kollegen ergriffen und seine Meinung klar zum Ausdruck gebracht. Im Januar 2016 konnte Karl Dießner sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Im Jahr 2018 verhinderte eine schwere Erkrankung, dass er weiter seiner Arbeit nachgehen konnte. Mit Wirkung vom 01.03.2020 trat Karl Dießner offiziell in den Ruhestand.

Leistungsoberprüfer Leonhard Schneider

Am 01. August 1981 hat Leonhard Schneider aus Egelstetten im südlichen Landkreis Donau-Ries seinen Dienst als Leistungsoberprüfer angetreten. Wenn er im August 2021 offiziell in den Ruhestand treten wird, wird es gleichzeitig sein 40-jähriges Dienstjubiläum sein. Durch eine mehrjährige Ansparung in ein sogenanntes Lebensarbeitszeitkonto konnte er seinen aktiven Dienst bereits Ende April 2020 beenden. Leonhard Schneider war ein LOP mit Leib und Seele. Er war sehr gerne bei seinen MLP-Betrieben unterwegs und hat es bestens verstanden, seinen Betrieben weiterzuhelfen in allen Fragen rund um die Milchleistungsprüfung und darüber hinaus. Als Landwirt im Nebenerwerb hatte er immer die Anliegen, Sorgen und Nöte seiner Landwirte im Blick, was er auch immer deutlich bei den Dienstbesprechungen zum Ausdruck brachte, wenn es darum ging neue bürokratische Vorschriften in der täglichen Arbeit umzusetzen. Sein Dienstgebiet erstreckte sich entlang des Lechtals bis Gablingen, in den Altlandkreis Wertingen und in den südöstlichen Landkreis Donau-Ries hinein. Über die vielen Dienstjahre hatte er immer überdurchschnittlich viele Betriebe in seinem Dienstbezirk zu betreuen, was er aber bestens meisterte. Mit Leonhard Schneider geht ein

Leistungsoberprüfer des alten Schlages in den Ruhestand, der sich auch den Herausforderungen der technischen Entwicklung und der neuen Medien gestellt hat. Da seine Ehefrau als Probennehmerin aktiv ist, wird er auch weiterhin mit der Milchleistungsprüfung eng verbunden sein.

Leistungsoberprüfer Andreas Eberle

Ende April 2020 hat Leistungsoberprüfer Andreas Eberle aus Igenhausen im Landkreis Aichach Friedberg seine Tätigkeit beim LKV Bayern beendet. Der Eintritt in die Rente war nach 28 Jahren am 01.09.2020. Angefangen hat er seine LOP-Tätigkeit am 01.06.1992 als Nachfolger des Leistungsoberprüfers Held aus Sielenbach. Andreas Eberle war in all den Berufsjahren im Landkreis Aichach Friedberg im Einsatz und kam im Rahmen seiner Springertätigkeit als Urlaubs- und Krankheitsvertretung auch viel im ganzen LKV-Verwaltungsstellengebiet herum. Seine Arbeit hat er mit großer Gewissenhaftigkeit und großem Fleiß zum Wohle seiner Betriebe verrichtet. Große Unterstützung erhielten auch seine Probennehmer. Wenn es eng wurde ist er oft selbst zum Probemelken gegangen. Zum Teil hat er bei einzelnen Betrieben regelmäßig das Probemelken durchgeführt. Mit seiner netten und humorvollen Art war er bei seinen Vorgesetzten und im Kollegenkreis sehr beliebt und geschätzt. Im Ruhestand warten neue Aufgaben auf ihn als mehrfacher Opa.

Teamleiter Franz Schlögel

Am 31. August 2020 hat Franz Schlögel aus Ehingen auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit beim LKV Bayern als Teamleiter in der Fleischleistungsprüfung und Milchleistungsprüfung beendet. Franz Schlögel hat am 01. Juni 1995 seine Arbeit als Leistungsoberprüfer im südlichen Landkreis Augsburg begonnen.

Nach und nach veränderte sich sein Einsatzgebiet näher zu seinem Wohnort Ehingen. Im Lechtal und im Altlandkreis Wertingen betreute er die Betriebe in der Milchleistungsprüfung. Als im Jahr 2010 eine Überwachungskraft, später in Teamleiter umbenannt, gesucht wurde, entschied sich Franz Schlögel diese neue Herausforderung anzunehmen. Ab März 2010 war er an der Verwaltungsstelle Wertingen zuständig für die Betreuung der Ringberater in der FLP zuständig. Gleichzeitig war er im Bereich MLP verantwortlich für die jährliche Überprüfung sämtlicher Messanlagen, die in der Milchleistungsprüfung eingesetzt werden, angefangen von der Waage bis zum LactoCorder und den stark zunehmenden Melkrobotern.

Seine zunehmend wachsenden Aufgaben als Bürgermeister und VG-Vorsitzender in der Kommunalpolitik haben dazu geführt, dass er seine Arbeitszeit ab 2014 reduziert hat und sich schlussendlich ganz für die kommunalpolitischen Aufgaben entschieden hat.

Sowohl in seiner Zeit als Leistungsoberprüfer als auch als Teamleiter an der Verwaltungsstelle Wertingen hat er seine Aufgaben stets zur vollsten Zufriedenheit erledigt. Mit seiner humorvollen Art hat er im Kollegenkreis und bei den regelmäßigen Besprechungen immer für Auflockerung und Entspannung gesorgt. Andererseits hat er seine Meinung in fachlichen Fragen sehr klar und unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Wir haben die Zusammenarbeit mit Franz Schlögel als Mitarbeiter und Kollegen sehr geschätzt.

Wir bedanken uns bei allen im Jahr 2020 Ausgeschiedenen für das hohe Engagement, die geleistete Arbeit und die sehr gute Zusammenarbeit als Kollegen und Mitarbeiter. Wir wünschen allen für die Zukunft im Ruhestand bzw. für die zukünftigen Aufgaben alles erdenklich Gute und Gottes Segen.



Nach der großen Verabschiedungsfeier am 04.08.2020 stellten sich alle Beteiligten zum Gruppenfoto auf. Hinten von links: LKV-Geschäftsführer Ernest Schäffer, FLP-Abteilungsleiter Frank Allmendinger, TL Franz Schlögel, Fachlicher Leiter MER Fritz Wiedemann, LOP Leonhard Schneider, LOP Karl Dießner, LOP Andreas Eberle, Betriebsratsvorsitzender Edi Heiß, MER-Vorsitzender Franz Gerstmeier, Fachberater MLP Michael Holand, TL MLP Hermann Rager-Kempter. Im Vordergrund von links die Ehefrauen der Verabschiedeten: Monika Schlögel, Erna Schneider, Petra Dießner, Bernadett Eberle

Neueinstellungen

Leistungsoberprüferin Carola Rudingsdorfer



Am 01. Juni 2020 hat Carola Rudingsdorfer angefangen als Leistungsoberprüferin bei der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen zu arbeiten. Frau Rudingsdorfer stammt aus dem mittelfränkischen Weissenburg, lebt aber schon einige Jahre im Landkreis Dillingen. Nach dem Abitur hat sie eine Ausbildung zur tiermedizinischen Fachangestellten absolviert und unmittelbar eine Ausbildung zur Landwirtin daran angeschlossen. Bis Frühjahr 2020 hat sie die Landwirtschaftsschule

in Wertingen besucht und befindet sich gerade in den letzten Zügen der landwirtschaftlichen Meisterprüfung. Während dieser Zeit hat sie auf einem größeren landwirtschaftlichen Milchvieh- und Rindermastbetrieb als Herdenmanagerin gearbeitet und dabei viel praktische Erfahrung im Milchviehbereich gesammelt. Nach einer kurzen und intensiven Einarbeitungsphase war sie bald als Urlaubs- und Krankheitsvertretung im gesamten Dienstgebiet unterwegs. Zusätzlich wird sie auch in der Überprüfung der Messanlagen in der Milchleistungsprüfung eingesetzt werden. Wir wünschen Frau Rudingsdorfer viel Freude bei ihrer neuen Tätigkeit und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Hochzeit

Am 12. Juni 2020 haben sich der Regionalleiter Beratung für Schwaben **Bernd Ehrhart** und seine Frau Christiane das Ja-Wort fürs Leben gegeben. Wir gratulieren dem frisch vermählten Ehepaar herzlich und wünschen den beiden für ihren gemeinsamen Lebensweg alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Dienstjubiläen Probenehmer

40 Jahre

In 40 Jahren als Probenehmerin beim LKV hat **Maria Lichtenstern** aus Affing sicherlich einiges erlebt. Damals gab es nur die alte A4-Messmethode, bei der sie als Probenehmerin bei



Zum Jubiläum gratulierten und dankten mit einer Ehrenurkunde, einem LKV Eimer, einem Krug und einem Geschenkkorb von links, LOP Hans Breitsameter, Teamleiter Hermann Rager-Kempfer und LOP Murodbek Kutlimuratov. Mit den besten Wünschen für die Gesundheit und die Zukunft allgemein freuen sich alle auf eine hoffentlich noch recht lange Zusammenarbeit.

zwei aufeinander folgenden Stallzeiten beim Melken dabei sein musste. Gemessen wurde damals ausschließlich mit Waage und TruTester, Laufställe waren eine ganz seltene Ausnahme. Eingestellt wurde Frau Lichtenstern am 01. September 1980 von LOP Tomschi, der als Zuchtwart auf den elterlichen Betrieb kam. Nach einigen Jahren wurde Herr Tomschi von LOP Eduard Schreier, und dieser dann von LOP Andreas Eberle abgelöst. Nachdem im Frühjahr 2020 auch LOP Eberle in den Ruhestand ging, arbeitet Frau Lichtenstern jetzt mit den LOP Murodbek Kutlimuratov und Hans Breitsameter zusammen. Zu einigen der 13 Betriebe, die sie noch regelmäßig betreut, kommt sie schon über 35 Jahre auf den Hof. Sowohl von ihren Chefs als auch von den Betrieben wird besonders ihre zuverlässige und unkomplizierte Art geschätzt.

25 Jahre

Am 01. Februar 1995 hat Frau **Roswita Pfeifer** aus **Baierfeld** ihre Tätigkeit als Probenehmerin beim LKV Bayern begonnen. Sie wurde damals von LOP Manfred Stocker eingestellt und betreut die meisten ihrer inzwischen noch 21 Betriebe seitdem ununterbrochen. In der Spitzenzeit führte sie bei 50 Betrieben im nordöstlichen Landkreis Donau-Ries die Milchleistungsprüfung durch. Vorbildlich macht sich Frau Pfeifer schon Gedanken über ihre Nachfolge, „wenn ich das Messen mal aufhöre, wird meine Tochter das übernehmen!“. Wir wünschen ihr aber noch viele gute Jahre beim Milchmessen.



Anlässlich dieses Jubiläums überreichten ihr Leistungsoberprüfer Hans Schüle (links) und der MLP-Teamleiter der LKV Verwaltungsstelle Wertingen Hermann Rager-Kempfer (rechts) eine Ehrenurkunde, einen LKV-Krug, einen LKV-Eimer und einen Geschenkkorb. Als Dank für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit wurde sie von ihrem LOP zusätzlich noch mit einer Schachtel feinsten Pralinen überrascht.

Frau **Anna Eibl** aus **Pessenburgheim** konnte am 01. August ihr silbernes Dienstjubiläum feiern. Sie wurde am 01.08.1995 von LOP Georg Meyer als Probenehmerin eingestellt. Heute führt sie das Probemelken bei 16 Betrieben im „3-Landkreisseck“ Donau-Ries, Augsburg und Aichach-Friedberg durch. In der Spitzenzeit führte sie bei 26 Betrieben das regelmäßige Probemelken durch und half teilweise noch bei weiteren Betrieben als Krankheitsvertretung aus. Sie hat in diesen 25 Jahren mit 7 verschiedenen Leistungsoberprüfern zusammengearbeitet. Sie wird von ihren Chefs und von den Betrieben besonders für ihre zuverlässige und korrekte Arbeitsweise geschätzt. Wir danken Frau Eibl für die geleistete Arbeit und wünschen Ihr alles Gute und noch viele schöne Jahre beim Milchmessen.



Als Wertschätzung für die geleistete Arbeit wurde sie zu diesem Jubiläum (v. l. n. r.) von MLP-Teamleiter Hermann Rager-Kempter, LOP Murodbek Kutlimuratov, ihrem ehemaligen LOP i.R. Leonhard Schneider und von MLP-Fachberater Michael Holland besucht. Als Jubiläumsgeschenke gab es eine Ehrenurkunde, einen LKV Krug, einen LKV Eimer und einen Geschenkkorb. Am Hintergrund des Bildes kann man auch die glückliche Hand von Frau Eibl im Umgang mit Pflanzen erahnen.

Ehrungen und Jubiläen

25-jähriges Dienstjubiläum

Probenehmerin	Pfeifer Roswitha	Buchdorf
Teamleiter/Ringberater	Zwinger Ulrich	Ellgau
Teamleiter	Schlögel Franz	Ehingen
Probenehmerin	Eibl Anna	Holzheim
Probenehmerin	Schmid Susanne	Mickhausen
Probenehmerin	Franz Dagmar	Balzhausen

40-jähriges Dienstjubiläum

Probenehmerin	Lichtenstern Maria	Affing
---------------	--------------------	--------

Besondere Geburtstage konnten folgende Mitarbeiter feiern:

50. Geburtstag

Probenehmerin	Franz Dagmar	Balzhausen
Probenehmerin	Herget Alexandra	Kleinaitingen

60. Geburtstag

Verwaltungsangestellte	Schadl Walburga	Villenbach
Probenehmerin	Süss-Christi Christine	Lützelburg
Leistungsüberprüfer	Eberle Heinrich	Brachstadt
Probenehmerin	Korntheur Eva	Hollenbach
Probenehmerin	Wanner Franziska	Kissing
Leistungsüberprüfer	Friedel Hubert	Schopflohe
Probenehmerin	Claasen Jutta	Blindheim

70. Geburtstag

Probenehmerin	Pahl Elke	Weißenhorn
Probenehmerin	Mairhörmann Barbara	Oberschöneberg
Probenehmerin	Wagner Rosa	Unterringingen

75. Geburtstag

Probenehmerin	Eggersdorfer Gertrud	Schwabmünchen
---------------	----------------------	---------------

85. Geburtstag

Probenehmerin	Wenger Anna	Schiltberg
---------------	-------------	------------

Allen Jubilaren und Geehrten gratulieren wir ganz herzlich und wünschen weiterhin alles Gute und Gesundheit!

Fleischerzeugerring Wertingen

Michael Bissinger jetzt 1. Vorsitzender des Ferkelerzeugerringes Schwaben – Berthold Mederle gibt Vorsitz ab

Auf der Mitgliederversammlung am 27.01.2020 wurde Herr Michael Bissinger aus Nördlingen zum 1. Vorsitzenden des Ferkelerzeugerringes Schwaben gewählt.

Herr Berthold Mederle, Hafenreut, hat aus Altersgründen auf eine Wiederwahl verzichtet.

Herr Bissinger ist 35 Jahre alt und seit 2015 im Beirat des Ferkelerzeugerringes. Er wurde dann 2016 – ebenfalls als Nachfolger von Herrn Berthold Mederle – zum 2. Vorsitzenden des Fleischerzeugerringes Wertingen gewählt.

Wir gratulieren sehr herzlich zur Wahl und wünschen für die Zukunft viel Erfolg.

Herr Berthold Mederle wurde bereits 1999 als Vertreter zum Fleischerzeugerring Wertingen und 2003 in den Beirat des Ferkelerzeugerringes Schwaben und der Erzeugergemeinschaft für Ringferkel in Schwaben (jetzt EG für tierische Veredelung – Franken-Schwaben) gewählt.

Im Jahr 2006 folgte die Wahl in den Ausschuss des Fleischerzeugerringes Wertingen und 2008 die Wahl zu dessen 2. Vorsitzenden. Dieses Amt gab er dann bereits 2016 an Michael Bissinger ab.

Beim Ferkelerzeugerring Schwaben wurde Herr Berthold Mederle dann 2008 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Auch in diesem Amt folgte ihm Herr Michael Bissinger am 27.01.2020 nach. Einen herzlichen Dank gilt Herrn Berthold Mederle für sein jahrzehntelanges Engagement für die organisierte Ferkelerzeugung in Schwaben. Er hat sich im Ehrenamt leidenschaftlich für deren Belange mit Erfolg eingesetzt. Wir wünschen für die weitere Zukunft alles Gute.



Berthold Mederle übergibt den 1. Vorsitz an Michael Bissinger.

Hermann Kästle feierte am 04.03.2020 seinen 70. Geburtstag

Unser 1. Vorsitzender des Fleischerzeugerringes Wertingen Hermann Kästle konnte noch im Familienkreis am 04.03.2020 seinen 70. Geburtstag feiern. Danach kam die „Corona“-Pandemie und so war eine Feier im Rahmen der Ringberater-Dienstbesprechung erst am 01.07.2020 möglich, dafür umso herzlicher. Dies galt auch für die weiteren Jubilare.

Herr Hermann Kästle hat sich eine sehr lange Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten, besonders im Bereich der gesamten Landwirtschaft, zur Verfügung gestellt.

Hier nur die Ämter beim Fleischerzeugerring:

Beim Schweineprüfing Dillingen wurde er bereits am 20.02.1979 in den Ausschuss, am 30.01.1985 zum 2. Vorsitzenden und dann am 01.02.1995 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt gab er dann „altershalber“ am 04.02.2015 ab.

Beim FER Wertingen begann sein Ehrenamt zuerst mit der Wahl am 12.12.1979 zum Vertreter für die Schweinemast. Es folgte am 03.04.1996 die Wahl in den Ausschuss und gleichzeitig zum 2. Vorsitzenden. Am 07.10.2008 wurde Herr Hermann Kästle dann zum 1. Vorsitzenden des FER Wertingen gewählt.

Herr Hermann Kästle war immer von der Wichtigkeit der Erzeugerringe und der Ringarbeit überzeugt. Mit viel Leidenschaft, Engagement und Einsatz hat er sich für die Belange des Ringes eingesetzt und auch beim LKV Bayern vertreten. Hierfür gilt ihm ein besonderer Dank.

Wo die meisten Leute schon längst im Ruhestand verweilen, betreibt er weiterhin aktiv seine Ehrenämter und seinen Hof. Wir wünschen Herrn Kästle für die Zukunft viel Gesundheit, Schaffenskraft und Unternehmergeist.



Die besten Glückwünsche an Hermann Kästle zum 70. Geburtstag

Walli Schadl konnte am 27.03.2020 ihren 60. Geburtstag feiern

Frau Walli Schadl, geb. Sailer, begann nach der mittleren Reife eine Lehre als Bürokauffrau und wechselte dann zum 01.03.1977 in das „Haus der Tierzucht“ in Wertingen.

Hier arbeitete Frau Walli Schadl beim Verband Schwäbischer Schweinezüchter (seit 1989 EGZH Bayern) als Sachbearbeiterin und später als Herdbuchführerin.

Zum 01.12.1992 wechselte sie zuerst als Aushilfe und dann ab 01.12.1993 fest als Verwaltungsangestellte an die LKV-Verwaltungsstelle Wertingen.

Ihr Aufgabenbereich umfasst, gemeinsam mit Kollegin Barbara Siegel, alle verwaltungsmäßigen Arbeiten, sowie die Kassenführung des Fleisch- und Milcherzeugerringes Wertingen.

Seit der Familiengründung im Jahre 1985 arbeitet sie in Teilzeit (derzeit 60%). Sie konnte am 01.12.2018 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum beim LKV feiern und blickt bereits auf 44 Jahre Berufstätigkeit zurück.

Frau Walli Schadl kann man getrost eine „gute Seele“ nennen, die sich stets kooperativ und fürsorglich um alle Belange kümmert und sich seit 2002 auch im örtlichen LKV-Betriebsrat engagiert.

Hierfür bedanken wir uns bei Frau Walli Schadl sehr herzlich. Wir wünschen ihr weiterhin vor allem Gesundheit, Schaffenskraft und Freude in ihrer Arbeit.



Walli Schadl – die besten Glückwünsche zum 60. Geburtstag

Teamleiter Franz Schlögel beendete zum 31.08.2020 seine Tätigkeit beim LKV

Herr Franz Schlögel war in der MLP und seit 2010 als FLP-Teamleiter an der LKV-Verwaltungsstelle tätig, zuletzt in der MLP zu 20% Teilzeit und in der FLP zu 30% Teilzeit.

Er hat dann auf eigenen Wunsch zum 31.08.2020 gekündigt, um mehr persönlichen Freiraum für seine immer umfangreicher werdenden Tätigkeiten als Bürgermeister, VG-Vorsitzender und sonstigen Aufgaben zu erhalten.

Herr Franz Schlögel begann am 01.06.1995 seinen Dienst beim LKV als Leistungsüberprüfer in der MLP zuerst in Vollzeit. Nach seiner Wahl zum ehrenamtlichen Bürgermeister von Ehingen, Lkr. Augsburg am 01.05.2002 reduzierte er auf 80% und später in 50% Teilzeit. Er konnte am 01.06.2020 noch sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen für die Zukunft weiterhin alles Gute.



Franz Schlögel feiert 25-jähriges Dienstjubiläum und beendet seine Tätigkeit beim LKV.

Ringberater Ulrich Zwerger wurde zum 01.09.2020 neuer FLP-Teamleiter

Als Nachfolger für Franz Schlögel wurde am 01.09.2020 Ulrich Zwerger zum LKV-FLP-Teamleiter berufen. Herr Ulrich Zwerger ist zu 30% Teilzeit als Teamleiter und weiterhin zu 50% als Ringberater in der Schweinemast tätig.

Er begann ebenfalls am 01.06.1995 seinen Dienst beim LKV als Ringassistent bzw. Ringberater zuerst in der Rindermast, wechselte dann ab 01.02.2000 schrittweise immer mehr, ab 01.09.2001 ganz in die Schweinemast über. Seit 01.03.2011 arbeitet er in 80% Teilzeit.

Beide – also Herr Ulrich Zwerger und Herr Franz Schlögel – haben am gleichen Tag beim LKV begonnen und konnten am 01.06.2020 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Herr Zwerger verfügt somit über eine große Erfahrung in allen Bereichen und kann diese gut in seine neue Arbeit einbringen. Auch ihm danken wir sehr herzlich für die bisher geleistete Arbeit.



Ulrich Zwerger kann ebenfalls 25. Dienstjubiläum feiern und übernahm die Stelle als FLP-Teamleiter.

Ihr Ansprechpartner für
alle Druckprodukte!

fink
types & more

GERHARD FINK

Ehingen · Am Bug 9 · 86757 Wallerstein
Tel. 01 60/95 59 59 95 · Fax 090 81/2 90 67 82
ger.fink@t-online.de



Dienstleistungen für die
Druckvorstufe
Digitaldruck · Druckservice



Erinnerung schließt die Toten mit ein

In Trauer und Ehrfurcht gedenken wir
der verstorbenen Mitglieder unserer
Organisationen und behalten sie
in dankbarer Erinnerung

Anton Demeter

Am 30. Juli 2020 verstarb völlig unerwartet Herr Anton Demeter aus Haldenwang im Alter von 82 Jahren. Über Jahrzehnte hat er die Geschicke des Zuchtverbandes Wertingen begleitet und auch geleitet. Bereits 1978 wurde er als Vertreter des Landkreises Günzburg in den Verbandsausschuss gewählt. Zehn Jahre später übernahm er 1988 zusätzlich das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Im Jahr 1996 musste sich Anton Demeter einer noch größeren Verantwortung stellen. Nach dem plötzlichen Tod von Karl Strass war er quasi über Nacht neuer 1. Vorsitzender. Anton Demeter bekleidete dieses Amt bis 1998 mit viel Engagement und hohem zeitlichen Einsatz.

Anton Demeter suchte dabei immer den Kontakt zu den Menschen, nahm sich Zeit für das Gespräch; sei es nun im heimatlichen Verband, mit den Züchtern oder auch auf überregionaler Ebene mit Vorsitzenden-Kollegen und Züchterfreunden.

Das sicher wichtigste Ereignis in seiner Amtszeit und für ihn eine Herzensangelegenheit war das 100-jährige Jubiläum des Zuchtverbandes im Jahr 1997.

Der Zuchtverband Wertingen ist Herrn Demeter zu großem Dank verpflichtet für 20 Jahre ehrenamtliche Arbeit zum Wohl des Verbandes und der Züchter. Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Andreas Kartaly

Plötzlich und unerwartet ist Ende August Andreas Kartaly im Alter von 81 Jahren verstorben. Geboren im heutigen Serbien besuchte er in Jugoslawien Gymnasium und die Universität Novi Sad. Als Diplomlandwirt arbeitete er kurze Zeit als Gutsverwalter im damals kommunistischen Jugoslawien. Nach Ausreise mit Ehefrau und Kleinkind nach Deutschland musste er sich beruflich neu orientieren. Er war Ringassistent beim LKV, dann führte ihn sein Berufsweg über das Tierzuchtamt Weilheim erst an das damalige Tierzuchtamt Donauwörth und dann ans Tierzuchtamt Wertingen, schließlich 1976 nach Lauingen und nach der Auflösung des dortigen Standortes ab 1996 bis zu seiner Pensionierung wiederum nach Wertingen.

Sein beruflicher Schwerpunkt war die Rinderhaltung, insbesondere die Fütterung. Er ist für die tierhaltenden Landwirte im Landkreis zum Inbegriff des Beraters geworden. Andreas Kartaly hatte aber nicht nur einen klaren Blick für Tiere, sondern kannte die Bauern und ihre Familien mindestens genauso gut. Eine ganze Generation von Landwirten im Landkreis kennt ihn als ihre Lehrkraft in Tierhaltung; 20 Jahre war er im Prüfungsausschuss für den Ausbildungsberuf Landwirt tätig, viele Jahre auch in der Meisterprüfung. Seine Kollegen schätzten seine ebenso freundschaftliche wie diskrete Persönlichkeit. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Franz Winkler

Am 19. November 2020 verstarb Franz Winkler im Alter von 93 Jahren. Herr Winkler war nach der Staatsprüfung zunächst an den Tierzuchtämtern Coburg, Kempten und Miesbach tätig. Er übernahm 1969 die Behördenleitung des Tierzuchtamtes Günzburg und Zuchtleitung der damaligen Zuchtverbandsabteilung West und nach der Gebietsreform ab 1975 die Leitung des Tierzuchtamtes Wertingen und Zuchtleitung des gesamten Zuchtverbandes für das Schwäbische Fleckvieh. In seinen Aufgabenbereich fielen auch die fachliche Leitung des Milcherzeugerrings und die Zuchtleitung der Besamungsstation Höchstädt.

Das Zusammenwachsen der ehemaligen Günzburger und Donauwörther Mitarbeiter am neuen Standort war Winkler ein großes Anliegen. Dabei hat seine integrative „Führung im Mitarbeiterverhältnis“ die Wertinger zu einem motivierten und schlagkräftigen Team geformt.

Dem gebürtigen Oberbayer waren auch die Züchter im schwäbischen Raum bald ans Herz gewachsen. In seiner Arbeit stand stets das Wohl der Bauern und deren Organisationen im Vordergrund. Unter seiner Leitung nahm die Fleckviehzucht im schwäbischen Ackerbaug Gebiet enormen Aufschwung. Im Jahr 1989 wurde er als „leidenschaftlicher Kämpfer für die Belange der Tierzucht“ in den Ruhestand verabschiedet, den er bis zu seinem Tod im Allgäu verbrachte.

Wir danken für sein Wirken und werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Durchwahlverzeichnis

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen

Tel.: 08272/8006-0

Vermittlung		-0
Behördenleiter	Herr Mayer	-150
Telefax		-157

Amtsverwaltung

Herr Guggemos	-154	Frau Meier	-153	Frau Mayr	-155	Frau Willer-Konrad	-100
Herr Miller	-151	Frau Kraus	-152				

Bereich Landwirtschaft

Abteilung L 1 - Förderung

Herr Knittel	-110	Frau Ahle	-144	Herr Kienmoser	-142	Herr Falch	-118
--------------	------	-----------	------	----------------	------	------------	------

Abteilung L 2 - Bildung und Beratung

Sachgebiet L 2.1 Ernährung, Haushaltsleistungen	Sachgebiet L 2.2 Landwirtschaft						
Frau Stadlmayr	-131	Frau Decker	-111	Herr Holand	-128	Herr Schulz	-119
Frau Kranzfelder	-133	Frau Weber	-125	Herr Wimmer	-127		
Frau Kopold-Keis	-168			Frau Lasch	-122		
Frau Ballis	-134			Ausbildungsberater Landwirtschaft Herr Merklein 09081 / 2106-1024			
(Ausbildungsberaterin Hauswirtschaft)							

Abteilung L 3 - Fachzentren

Fachzentrum L 3.5 Rinderzucht	Fachzentrum L 3.7 Schweinezucht und -haltung		
Herr Wiedenmann F.	-121	Herr Grob	-164
Herr Wiedenmann A.	-124	Herr Müller	-165
Herr Schwarz	Telefon siehe	Herr Linder	-166
Herr Lindemeyr	Zuchtverband	Herr Rauch	-189

Dislozierte Mitarbeiter anderer Fachzentren	
Herr Zimmerer (Rindermast)	-161
Herr Zettler (Schafe/Ziegen/ landw. Wildhaltung)	-167
Herr Haible (Geflügel)	-196
Herr Brummer (Prüfdienst)	-143

Bereich Forsten

Herr Koch	-140	Herr Guggemos	-154	Frau Faller	-145	Frau Hutter	-117
Herr Steger	-147	Frau Schulz-Könicke	-146				

Zuchtverbände und Selbsthilfeorganisationen

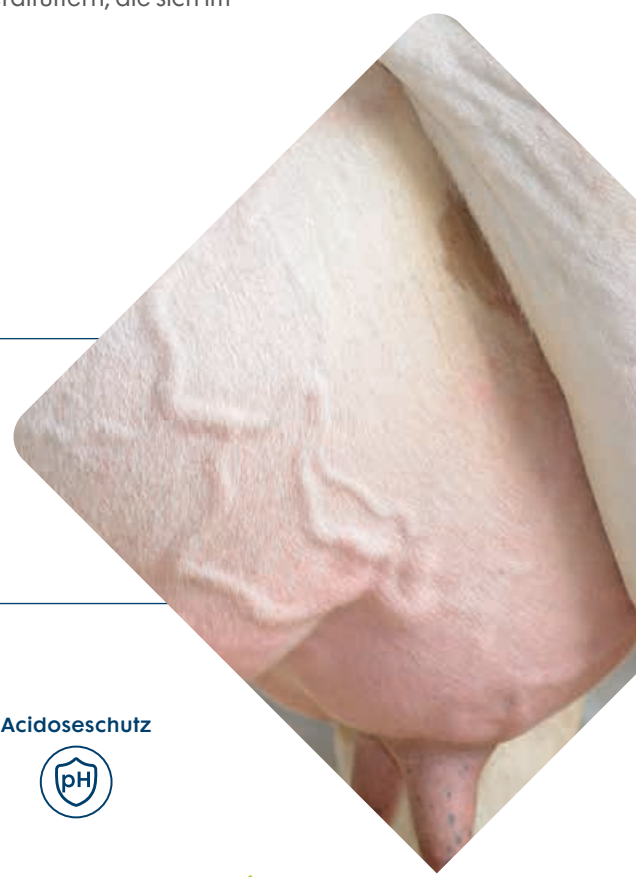
Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh	Milcherzeugerring / Fleischerzeugerring LKV Verwaltungsstelle	Erzeugergemeinschaft für Zuchtschweine			
Herr Wiedenmann (Zuchtleiter)	-121	Herr Rager-Kempter	08272 / 6410466*	Werner Rauch	09868 / 6979*
Herr Veh (Verbandsverwalter)	-183	Herr Zwerger	08272 / 6410467*	Fax	09868 / 9339707*
Herr Schwarz	-182	Frau Siegel	08272 / 98737*		
Herr Dewald	-180	Frau Schadl	08272 / 98737*		
Herr Sandmeier	-180	Fax	08272 / 98738*		
Herr Lindemeyr	-186	*keine Durchwahl des Amtes			
Frau Huber	-184				
Frau Fischer	-185				
Frau Müller (Vermittlung)	-180				
Frau Drießle	-181				
Frau Lang	-180				
Herr Pfänder	-180				
Fax	-187				

Das neue Mineralfutterkonzept Qualität hat eine eigene Marke verdient

Die neuen Maxcare-Mineralfutter basieren auf den hochwertigen **Milkivit**-Mineralfuttern, die sich im jahrzehntelangen Praxiseinsatz bestens bewährt haben.



Gerne berät Sie einer unserer Fachberater, welches Mineralfutter genau zu Ihren Bedürfnissen passt.



Pansenschutz



Konservierungsschutz



Acidoseschutz



Stoffwechselschutz



Immunschutz



Das perfekte Mineralfutter für meinen individuellen Bedarf



Maxcare-Mineralfutter

Durch die optimale Kombination mit betriebsrelevanten Zusatzpaketen lassen sie sich einfach und dennoch individuell kombinieren. Das sorgt für ein Höchstmaß an Flexibilität und unterstützt Sie perfekt bei der optimalen Gestaltung Ihrer Futterrationen.

Maxcare-Mineralfutter kurz erklärt. Hier geht's zum Video!



WIR PRODUZIEREN KLIMANEUTRAL!



Unser Beitrag –
Für eine nachhaltige Zukunft
Trouw Nutrition Deutschland GmbH
Gempfinger Straße Burgheim